

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Wochenschau**

1927

[urn:nbn:de:bsz:31-221204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221204)

BIBLIOTHEK  
DER  
TECHN. HOCHSCHULE  
KARLSRUHE



# Karlsruher Wochenblatt

4 26 2006  
1924/1927

16. Apr. 1927  
1927

Herausgegeben vom Verkehrsverein Karlsruhe e. V., Geschäftsstelle Rathaus



# Geschwister Gutmann, Damenhüte

<sup>14</sup> Schaufenster Stets Eingang der letzten Mode-Neuheiten <sup>14</sup> Schaufenster

Telefon Nr. 618 Karlsruhe Kaiserstraße 122

Berlin  
Am Moritzplatz, Prinzenstr. 81

Frankfurt a. M.  
Liebfrauenberg 39

Mannheim  
G 3. 1, D 1. 5

Pforzheim  
Westliche Karl-Friedrichstr. 28

Essen-Ruhr  
Limbeckerstraße 80-82

Gelsenkirchen  
Bahnhofstr. 56

## DRUCKARBEITEN

fertigt in jeder Art

Druckerei und



und Ausführung

Verlagsanstalt

## ENGELHARDT & BAUER

FERNSPRECHER 5510



KARLSRUHE I. B.



AKADEMIESTR. 24

Damen- und Kinder-  
Bekleidung

Frau

**M. Eisenhardt**  
Kaiserstraße 50a, Ecke Adlerstr.

Große Auswahl  
Billigste Preise

Hotel Europäischer Hof  
Karlsruhe

Vornehmes Familienhotel  
verbunden mit  
feinem Wein- u. Bier-Restaurant

Inhaber: ERWIN HAUMESSER  
Fernsprech-Anschluß 5484



**Phönix-**

Nähmaschinen

**Göricke-**

Fahrräder

Günstige Zahlungsbedingungen

**OSKAR SCHAUFLE**  
KARLSRUHE - Kreuzstraße 3



Heft 1.

1. Juli 1927. / 1928

# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Offizielles Organ des Verkehrsvereins Karlsruhe

Erscheint vorerst alle 14 Tage



Schriftleitung: Heinz Götz

Verantwortlicher Schriftleiter für Verkehrspolitik und Feuilleton Heinz Götz, für Lokales und den übrigen Teil Otto Müssle, verantwortlich für Anzeigen Heinrich Lump jr., sämtliche in Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

---

Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510



Jun 7  
e<sup>o</sup>





## Was wir wollen.

Wieder eine neue Zeitschrift? Doch nicht ganz. Die »Karlsruher Wochenschau« erschien im Jahre 1925 in der Öffentlichkeit, und sie hat nur eine allerdings etwas lange Pause eintreten lassen. Stärker und kräftiger tritt sie heute hervor, um nicht sobald wieder zu verschwinden. Man könnte über die Notwendigkeit dieser Verkehrs-Zeitschrift Zweifel haben. Aber diese Zweifel

Landeshauptstadt. Von ihr wollen wir in Wort und Bild sprechen, den Pulsschlag ihres Lebens soll man in unserer Zeitschrift spüren, ihren Namen wollen wir ins Land hinaustragen. Wir wollen werben und rufen: Seht, das ist unsere Stadt, und das bietet sie euch! Und denen, die dem Rufe folgen, wollen wir Führer sein, und wenn sie unser Blatt zur Hand nehmen, dann sollen sie sehen,



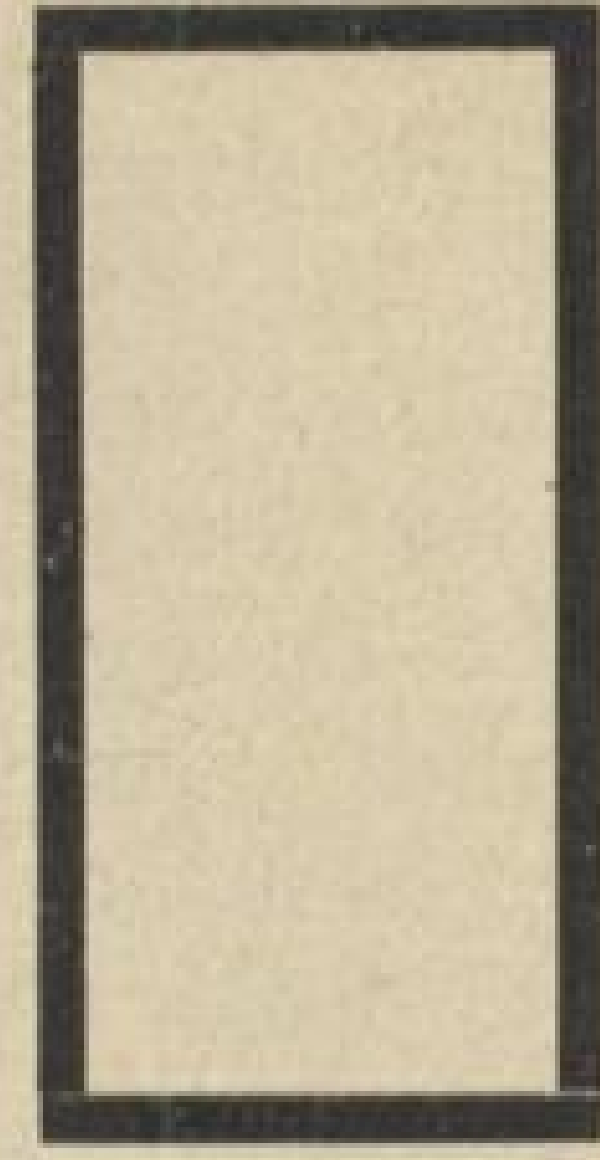
Der Marktplatz in Karlsruhe, im Vordergrund das Wahrzeichen der Stadt, die Pyramide

kommen nur da auf, wo man nicht weiß, was wir wollen. Wir wollen weder in Form noch Inhalt den Tageszeitungen gleichen, die stündlich aus aller Welt ihre Nachrichten bekommen und täglich in immer stärkerem Umfang ein Spiegelbild des Lebens unserer Zeit geben. Unser Feld ist enger. Und doch weit genug, um alle 14 Tage das Spiegelbild seines Lebens, Vorschau und Rückblick auf seine Ereignisse zu bringen. Unser Feld ist die Stadt Karlsruhe, die Stadt der Tagungen und Ausstellungen, die Garten- und Kunststadt, die badische

wohin sie zu gehen haben, um die Schönheiten und die Eigenheiten unserer Stadt kennen zu lernen, dann sollen sie wissen, welche besonderen Ereignisse sich gerade in der badischen Landeshauptstadt abspielen. Karlsruhe lebt. In der alten Residenzstadt weht ein frischer Wind, der alles vorwärts treibt. Wenn er vielleicht auch noch nicht überall hingekommen ist, so werden wir ihm helfen sich durchzusetzen, wie wir uns durchsetzen wollen, zum Wohle der Stadt als

»Karlsruher Wochenschau.«





Fabrik feiner Fleisch-Wurstwaren u. Konserven

**STEFAN GARTNER**

Wurstfabrik / Karlsruhe

Telefon 206/207

Ware frei Haus!



Prompter Versand!

Erste Qualität Fleisch aller Art / ff. Aufschnittwaren / Dauerwurst  
Fidelitaswürstchen in Dosen / / / Delikatess-Saft-Schinken in Dosen

*Kunst- und  
Rahmenhaus*  
Telefon 1957

**E. BÜCHLE**

Inh. W. BERTSCH

*Kaiserstraße  
132  
Gartensaal*

*Wechselnde Kunstausstellung bei freiem Eintritt*

*Erstklassige Auswahl in Graphik u. Reproduktion*

*Spezialwerkstätte mit elektr. Betrieb für gute Photo und Bilder*

**EINRAHMUNGEN**

*Kein Laden, nur Ausstellungsraum, daher billigste Preise*

**Pelzjacken Pelzmäntel,  
Opossum, Walabys, Skunks, Fuchs,**

sowie andere Garnituren kaufen Sie am billigsten beim

**Kürschner Neumann**

**Karlsruhe,** Erbprinzenstr. 3

Filiale **Gengenbach,** Schillerstr. 8



# Karlsruhe im Zeichen der Deutschen Turn- und Sportausstellung.

Am 25. Juni wurden die Tore der Deutschen Turn- und Sportausstellung Karlsruhe 1927 geöffnet, und bis zum 10. Juli wird die Ausstellung geöffnet bleiben. Turnen und Sport! Deutsche Leibesübungen! Von Jahr zu Jahr wächst die Bewegung, verbreitet und vertieft sich im deutschen Volk. Ein frischer Zug geht durch die deutsche Jugend, ein freier Wille nach Gesundheit und Stärke. Wandern, Turnen, Sport und Spiel sind nicht mehr aus unserem Volksleben fortzudenken. Nun ist der Versuch gemacht worden, das gewaltige Gebiet der Leibesübungen in einer großen Deutschen Turn- und Sportausstellung zusammenzufassen.

Der Versuch ist geglückt. Größer, umfassender, anschaulicher, wertvoller hat bisher noch keine deutsche Ausstellung dieses eine Gebiet der körperlichen Ertüchtigung erfaßt. Zu all dem reichen Material, das man schon verstreut auf anderen Ausstellungen gefunden hat, sind neue bedeutungsvolle Ausstellungsgruppen getreten, die zum Teil eigens für die Deutsche Turn- und Sportausstellung 1927 geschaffen wurden. Im Mittelpunkt steht, nicht nur räumlich, die gewaltige Schau des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege und des Museums für Leibesübungen. Die geschlossene Beteiligung aller großen deutschen Turn- und Sportverbände brachte dazu noch weiteres wertvolles Material, und Deutsche Turnerschaft, Deutscher Fußballbund, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft und Deutscher Sportbund, Polizeisportverband, und wie sie alle heißen, haben es meisterhaft verstanden, das Wesentliche ihrer Bewegung darzustellen. Was hier aus allen Teilen des Deutschen Reiches und auch aus

Österreich zusammengetragen ist, verdient von jedem Deutschen gesehen zu werden.

Karlsruhe im Zeichen der Deutschen Turn- und Sportausstellung! Aus ganz Deutschland strömten in diesen Tagen die Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege in Karlsruhe zusammen und besichtigten die Ausstellung. Aber darüber hinaus führen die Züge aus allen Richtungen täglich immer neue Freunde und Anhänger der Turn- und Sportbewegung in die badische Landeshauptstadt, die von der Großzügigkeit der Ausstellung gehört haben.

Es ist nicht zuviel gesagt: Karlsruhe steht im Zeichen der Deutschen Turn- und Sportausstellung. Den ganzen Tag herrscht in der Ausstellung und auf dem Platze vor der Ausstellungshalle reges Leben, das am Abend bei den verschiedenen turnerischen und sportlichen Vorführungen zu einem gewaltigen Massenverkehr führt. Tausende

umlagern die Ausstellungshalle. Eine Hochflut bedeutender sportlicher Veranstaltungen trägt noch dazu bei, daß man in diesen Tagen in Karlsruhe von nichts mehr spricht als von Sport und Leibesübung, von Ausstellung und Vorträgen.

Deutsche Turn- und Sportausstellung Karlsruhe 1927! Im Reich, ja im Ausland, blickt man in diesen Tagen nach der badischen Landeshauptstadt. Es ist gelungen, ein Werk zu schaffen, das in der Geschichte von Turn- und Sportausstellungen einen besonderen Raum einnehmen wird. Die Deutsche Turn- und Sportausstellung Karlsruhe 1927 hat gezeigt, wie durch das Zusammentragen ungezählter kleiner Steinchen ein Bau



Der Vorsitzende des Deutschen Reichsausschusses, Exz. Lewald



# Riempp-Weine

werden überall bevorzugt!

Christian Riempp, Weinkellereien, Karlsruhe

Telephon 168, 169

Kronenstr. 36/38

## Chr. Spanagel

Ebersberger & Rees  
KLEINVERKAUF

Zuckerwaren- u. Schokoladenhaus  
Kronenstr. 48

ff. Bonbons für Reise, Sport und Gesellschaft  
ff. Rahmkaramellen, Milchbonbons  
Hustenspezialitäten in großer Auswahl  
Schokoladen in allen Qualitäten, Bonbonièren  
Reise-Packungen und Geschenke  
ff. Biskuits, Waffelgebäck, Keks  
Kaffee, Tee, Kakao

## Hotel Nassauer Hof

Karlsruhe i. B.

Feinbürgerliches Haus am alten Bahnhof

Fließendes Wasser ||  
Erstklassige Küche ||  
Ausstellungs-Saal || Tel. 314

JULIUS ODENHEIMER

# HAHN



Karlsruhe i. B. / Kaiserstraße 54

Herren- u. Knabenkleidung

## TAPETEN-GESCHÄFT

Friedrich Hafner

KARLSRUHE i. B.

Telefon Nr. 1603 / Hebelstraße 23

Große Auswahl in allen Stilarten und  
Preislagen / Tekko, Salutra, Lincrusta  
und Wandstoffe

## Volkschauspiel Oetigheim bei Rastatt (Baden)

»»»»»»»» Natur- und Freilichtbühne ««««««««

Aufführung: Alle Sonn- u. Feiertage vom 12. Juni  
ab bis 2. Okt. (Fronleichnam 16. Juni ausgenommen).

— Gedeckter Zuschauerraum mit 4000 Plätzen —  
— 800 Mitwirkende —

Preis der Plätze Mk. 1 bis 6. — Anfang 2 Uhr — Ende 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

Vorverkauf: Theaterkasse Oetigheim, Telefon 61, Rastatt  
„ Karlsruhe, Zeitungskiosk b. Hotel Germania

## Wilhelm Tell

von Friedrich v. Schiller



von innerer Geschlossenheit und äußerer Schönheit geschaffen werden kann, wenn nur alle Beteiligten von einheitlichem Willen beseelt sind und zusammenarbeiten

wollen wie hier im Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege, wie in der Deutschen Turn- und Sportausstellung Karlsruhe 1927! H. G.

## Was soll der Sport?

Von Dr. med. h. c. Diem.

Generalsekretär des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.

Die folgenden wertvollen Ausführungen des bekannten Generalsekretärs des Reichsausschusses gewinnen durch die große Deutsche Turn- und Sportausstellung Karlsruhe 1927 besondere Bedeutung.

D. Schr.

Man hat versucht, die Zeiten des alten Hellas wieder hervorzuzaubern. Neue „olympische Spiele“ sind entstanden. Im modernen Sportkostüm wandeln die Nachfolger des Phayllos, Theagenes und wie die Olympioniken von einst geheißen haben, umher. Nicht nur im beflügelten Lauf ihrer Schenkel streiten sie, nein, wie vor zwei Jahrtausenden sollen auch Sänger und Bildner um den olympischen Lorbeer kämpfen. Zwar war in den Olympiakoi agones des Jahres 1912 in Schwedens Hauptstadt ein herrliches Stadion entstanden, und Schwedens Volk trug die Spiele im Herzen, wie nur je die Bürger von Athen, Sparta, Elis, aber . . . mag das Fehlen griechischer Sonnengluten daran Schuld gewesen sein, mag schwedischer Punsch ein anderes Feuer erwecken als griechischer Rebensaft . . . hellenischer Geist erfüllte die Künstler nicht. Und im Wettstreit der Dichter wurde eine „Ode an den Sport“ preisgekrönt, die auf dem Parnas Verlegenheit geweckt hätte. Der selige Pindar hätte sicher kein Nachdruckshonorar beansprucht. Dabei hatte es der siegumstrahlte olympische Dichter von 1912 herzlich gut gemeint und auch fleißig zusammengebaut, was

alles Gutes und Schönes vom Sport zu sagen ist, aber eben leider . . . gedichtet hatte er es nicht, auch nicht gereimt, nur skandiert: „O Sport, du Göttergabe, du Lebenselixir . . .“ Auch richtige Dichter waren an der Aufgabe gescheitert. Sport will nicht bedichtet, er will erlebt werden. Ja, er selbst ist . Poesie des Leibes. Natürlich, um mit dem Kriegsreichskanzler Michaelis zu reden, „so wie ich ihn auffasse“. Der Sportsmann am Toto mit der Brieftasche in der einen und dem Tiket in der anderen Hand, der ist nicht aufgerufen. Aber geht hinaus ins Freie, wenn starke Arme ein leichtes Boot übers Wasser ziehen, wenn nervige Fäuste windgeblähte Segel regieren, wenn schlanke Bretter auf weißem Schnee in wundervoller Zeichnung zwei nebeneinanderlaufende Linien ziehen oder der menschliche Körper, dem Vogel gleich weit über die Schanze fliegt, wenn junge Leiber sich in sonnenwarmen Fluten baden, wenn frische Kehlen Wanderlieder singen, wenn ein edles Pferd dem Schenkel des Reiters gehorcht, wenn schlanke Läuferinnen wie Rehe durch den Wald eilen, wenn gelenkige Knaben den Ball über die Wiese schlagen . . . da erlebt ihr die Poesie des Leibes, das ist Sport!



Der Geschäftsführer des Deutschen Reichsausschusses Dr. h. c. Diem





Gegenüber dem Hauptbahnhof

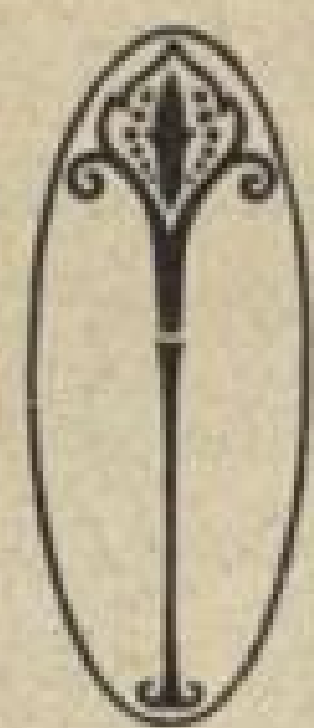
am südl. Eing. des Stadtgartens

Telefon Nr. 822 -:- Telefon Nr. 822

Beliebter Treffpunkt der  
Fremden

Anerkannt vorzügliche  
Küche

Mittags- und Abendplatte  
in reicher Auswahl



# Tiergarten - Restaurant

Städtische  
Regie-Weine

Moninger Bier  
Dortmunder

Union -:- Fürstenberg

Modern ausgestattete  
Gesellschaftsräume

GROSSE TERRASSE

Fernblick auf die Schwarzwaldberge -:- Blick  
auf die herrl. Anlagen des Stadtgartens  
mit See und Lauterberg



Freudebringer ist er uns geworden, Freude, die unsere Väter und Mütter nicht gekannt haben, Freuden und Seligkeiten, die uns reicher machen.

Mahner und Lehrer ist er uns geworden. Hatten wir doch ganz vergessen, daß der Mensch ein unteilbares Gebilde von Geist und Körper ist. Hatten wir dem Körper doch mehr die Rolle eines herrschaftlichen Dieners zugeteilt: den kleidet man natürlich gut an, man verlangt, daß er adrett aussieht, daß er immer hilfsbereit und lautlos zur Stelle ist, man ist aber höchst indigniert, wenn er sich mahnend bemerkbar macht, etwa, er sei auch noch da. Ein gut gezogener Diener tut das nicht, ein gut gepflegter Körper zunächst auch nicht; aber mit der Zeit, da stellen sich lästige Gefühle ein. Es zwickt hier und da, lebhaftige Bewegung wird unbequem, und Anstrengung erscheint abscheulich. Auch Sporttreiben dünkt zunächst eine unverständliche Narrheit. Sich eigentlich für nichts so abzurackern! Und wenn man's versucht, lediglich weil's andere auch tun, und weil es so zum mondänen Leben gehört, hat man gleich die Ohrfeige weg. Acht Tage kann man nicht gehen, weil es in allen Muskeln quiekt Muskeln, die man vorher nie gemerkt hat. Aber trotzdem, so ein inneres Gefühl der Befriedigung ist nicht wegzuleugnen, auch nicht ein bißchen Neid, auf diejenigen, denen die Anstrengung gar nichts auszumachen scheint, die sogar ihren Spaß daran haben. Und man versuchs wieder . . . und wieder . . . und wird schlank . . . und wird jung . . . und wird stark . . . und erlebt Freuden, von denen man nichts ahnte.

Der Sport hat uns uns selbst geschenkt, unseren eigenen Körper, mit dem wir hier auf Erden ohne Aussicht auf Scheidung in erster Linie verheiratet sind. Der selbst eine Quelle reinen Genusses sein kann, der so recht ausgeschlafen, der so auf höchste Leistung trainiert,

uns auch im geistigen Leben ein federn- des Sprungbrett darstellt. Er wird uns plötzlich lieb und wert, wir sind stolz auf ihn, nachdem die Fettgewebe um den Leib sich in plastische Muskelgruppen verwandelt haben. Man geht nicht mehr so linkisch und etwas peinlich berührt in das Familienbad. Man weiß, daß man ein Kerl ist, der sich auch ohne die Roßhaareinlage des Schneidermeisters sehen lassen kann. Also, der Sport hat uns uns selbst geschenkt.

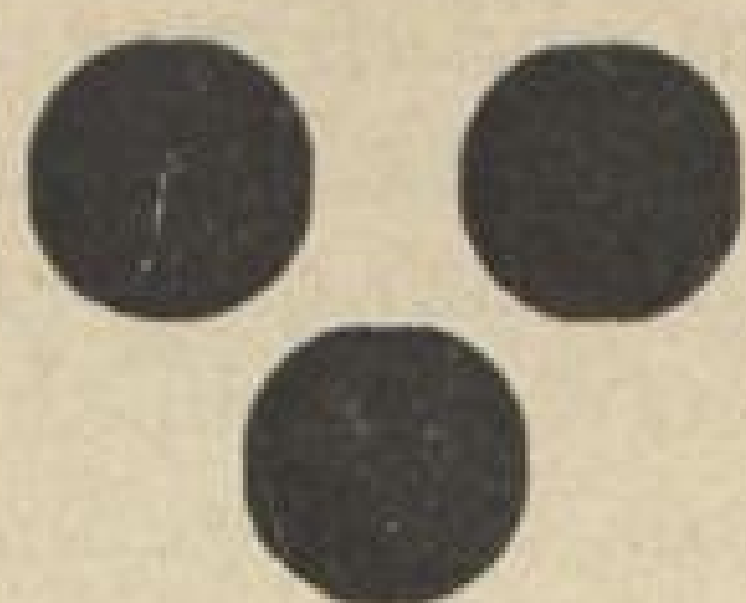
Noch mehr hat uns der Sport geschenkt: Die Frau. Während noch die schwüle Erotik der Dekadenzzeit unsere Literatur und Kunst durchzieht, macht sich die Jugend frei von der entnervenden Herrschaft des frühreifen Sinnenlebens. Die Geschlechter treten sich kameradschaftlich gegenüber und lassen der Liebe unbefangene Zeit, sich zu entwickeln. Diese Kameradschaft verdanken wir dem Sport, er durchbrach die Tantenprüderie ebenso wie das Gliederver-schlingen im Tango. Wo junge Mädchen in leichten Kleidern rudern oder wie leichtsinnige Dianen über die Wiese eilen oder nymphengleich ins Wasser schießen, da gibt es reine Atmosphäre im Mannesleben.

Zwar hat ein namhafter Gelehrter gerade vor dem Schwimmen vor den Augen des Mannes die Weiblichkeit gewarnt, es schade der Heiratsfreudigkeit des stärkeren Geschlechts; aber wovor haben namhafte Gelehrte noch nicht gewarnt? Daß heute die Frau im Sport leicht, d. h. zweckmäßig bekleidet vor den Mann tritt, wird die Sittenreinheit gewiß nicht herabsetzen, dafür bringt es der Frau überhaupt erst ihren Körper als solchen, nicht nur als Kleiderständer für die alles beschönigende Mode, zum Bewußtsein. Durch diese Errungenschaft werden beide Geschlechter recht schnell zu einer wahren Körperkultur kommen, ohne die es eine wirkliche Kultur in höchstem Sinne nicht gibt.

Was soll der Sport . . . .? Den Menschen vollenden!



# AUTO-VERMIETUNG



für Stadt- und Fernfahrten

**TELEFON 7043**

Reparaturwerkstätten, Garagen

**AUTOBETRIEBSGESELLSCHAFT m.b.H.**

**Karlsruhe, Rüppurrerstr. 8**

## Die Wiener Operette

spielt ihr modernes Repertoire, erstklassig besetzt in wirklich großstädtischer Aufmachung im

### Städtischen Konzerthaus Karlsruhe

#### Spielplan vom 1. bis 17. Juli:

- |   |   |
|---|---|
| 1.-4. Juli: „Orlow“, große Ausstattungsooperette von Bruno Cranichstädten | 8. Juli: „Orlow“  |
| 5. Juli: „Gräfin Mariza“ von Emmerich Kalman                              | 9.-11. Juli: „Teresina“   |
| 6. Juli: „Orlow“  | 12. Juli: „Orlow“   |
| 7. Juli: „Teresina“, Operette v. Oskar Straus                             | 13. Juli: „Gräfin Mariza“   |
|   | 14. Juli: „Teresina“  |
|   | 15.-17. Juli: „Die Zirkusprinzessin“<br>Große moderne Operette v. Emmerich Kalman |

## Gritzner

### Nähmaschinen – Fahrräder

Erstklassige deutsche Fabrikate!

#### Gritzner Schnellnäher!

3500 Stiche in der Minute -:- Vielseitige Verwendbarkeit

**Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach (Baden)**

Gegründet 1872 -:- Gesamtfläche 150000 qm

Vertreter: **Karl Ehrfeld, Karlsruhe (Baden), Rondellplatz**



## Der Verkehrsverein Karlsruhe auf der Turn- und Sportausstellung.

Die Deutsche Turn- u. Sportausstellung Karlsruhe 1927 umfaßt auch eine Wanderabteilung, in der neben den großen Verkehrsorganisationen (Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung, Badischer Verkehrsverband) auch verschiedene Wandervereine ausgestellt haben. Im Rahmen dieser Abteilung hat der Verkehrsverein Karlsruhe eine eigene Koje ausgestattet, die viel Beachtung findet. Im Mittelpunkt des Raumes hängt eine große Darstellung „Karlsruhe, die Stadt der Tagungen und Kongresse“, auf der die vielen Tagungen und Ausstellungen

(Badischer Verkehrsverband Mittelbadische Verkehrsgemeinschaft, Reisebüro A.-G.) sind graphisch dargestellt. Eine Tabelle zeigt die Mitgliederbewegung des Verkehrsvereins, die wieder eine aufsteigende Tendenz hat. Auf einer Landkarte sind mit Fähnchen die Orte bezeichnet, in die das Zeitungsinformationsmaterial der Literarischen Abteilung regelmäßig gelangt. Aquarelle und Plakate von Karlsruhe schmücken die Wände und geben dem Beschauer ein Bild von den Schönheiten der Stadt. Ein großer Tisch zeigt „Karlsruhe in der



Rosenblüte im Stadtgarten.

dieses Jahres verzeichnet sind. Die Organisation des Verkehrsvereins (Geschäftsstelle, Literarische Abteilung, Auskunftsstellen) und seine Gründungen

Verkehrsliteratur“, woraus man erkennt, in wie reichem Maße die badische Landeshauptstadt in Führern und Prospekten aller Hauptsprachen vertreten ist.

### Rosenzeit im Karlsruher Stadtgarten.

Rosen und Lieder, Rosenlieder! Bezaubernder Farbenreichtum und Harmonie sind eins, sind aus den deutschen Volks- und Kunstliedern nicht fortzudenken. Hochrote und gelbliche, weiße und rosenrot leuchtende Königinnen der Gärten

und nicht zuletzt die lieblichen Hecken- und Rankröselein — sie alle tönen zusammen in jauchzender Farbensinfonie. Klettern sie bald keck und neckisch zu dir ins Fenster hinein, locken sie dich freudig zum frohen Genuß deiner Rosen-





## Das Beste für die Küche ist der bewährte Qualitätsherd „JUNO“

Gasherde, 3 flammig, Modell 1927 . . . von *R.M.* 76.50 an  
 Kohlenherd 76×58 cm mit Nickelschiff. von *R.M.* 82.— an  
 Kombi. Herde, Backofen 38 cm . . . von *R.M.* 126.— an  
 Badeeinrichtungen (Wanne u. Kupf. Ofen) von *R.M.* 180.— an

Zahlungserleichterung – Gaswerksbedingungen  
 Laden am Ludwigsplatz

**Recker & Haufler,**

Spezialgesch. f. Herde, Oefen u. Bäder  
**Belfortstraße Nr. 9**

### Badische Winzerstuben

KARLSRUHE

NUR NOWACK-ANLAGE 1

Ecke Baumeisterstraße

Straßenbahn-Haltestelle: Vierordtbad-Festhalle

(1 Minute vom Ausstellungsgebäude.)

Telefon 5843

Originalausschank der badischen  
 Winzer-Genossenschaften

Gute Küche // Erstklassige Weine

### HOTEL GARNI EXCELSIOR KARLSRUHE

STADTMITTE :-: KAISERSTR. 26  
 STRASSENBAHNHALTESTELLE KRONENSTR.

TELEFON 6511

fließendes Wasser, Centralheizung  
 Fahrstuhl

Zimmer von *R.M.* 3.— an.

### BAHM & BASSLER

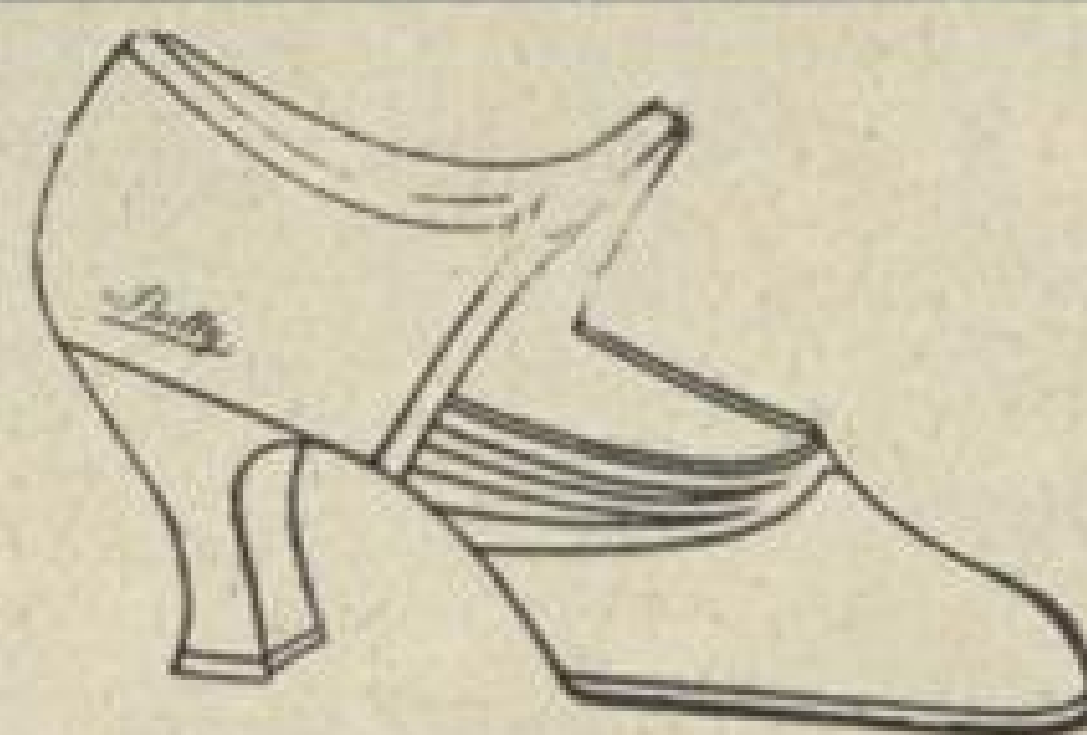
Gegründet 1887

Vertrieb sämtl. vom Arzte verordneten  
 Heilquellen des In- und Auslandes

Zu Hauskuren prompter  
 Versand nach auswärts

Karlsruhe i. B.  
 Zirkel 30

Freiburg i. Br.  
 Lagerhausstr. 19



Elegante  
 Schuhe

immer in modernen Ausführungen  
 und nicht teuer, finden Sie bei

**Eugen Löw-Hölzle**  
 Schuhwaren ♦ Kaiserstraße 187

## Badisches Konservatorium für Musik Karlsruhe

DIREKTION: FRANZ PHILIPP

55 Lehrkräfte

Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst  
 Bad. Orgelschule unter persönl. Leitung des Direktors

Aufnahmen finden jederzeit statt

Anmeldungen an das Sekretariat, Sofienstrasse 43



tage, grüßest du durch sie sehnsüchtig und treu dein Liebchen, oder tropfen sie rot wie Blut über gebrochener Herzen Dornenpfade, immer sind sie gütig und reich, treue Symbole, Trägerinnen hehrer Gefühle.

Ich weiß ein Plätzchen, wo in paradiesischem Rosenhain viele hundert edler Rosenfamilien das Auge erfreuen, wo schneeweiße Pracht, lachendes Rot und köstliche Nuancen feinsten Abtönung aus dem satten Grün der Sträucher hervorlugen, und wo ein unbeschreiblich lieblicher Duft die laue Sommerluft mit süßem Wohlgeruch erfüllt. Dort winden sich schöngepflegte Wege in dem elip-senförmigen Rosenhag hinein zum rosen-umrankten Pavillon, der zur Ruhe und beschaulicher Rast einlädt. Wunderbar wirken liebliche Anlagen, die eines landschaftlichen Charakters nicht entbehren und doch mit der übrigen Umgebung ein harmonisches Ganzes bilden. Vielfache Wege schlängeln sich zu den einzelnen Rosengruppen, den Rankrosen und zu den Pyramiden, die mit besonders prächtigen, stark wachsenden Tee- und Remontant-Rosen bekleidet sind. Vier mittelgroße Beete, bepflanzt mit hochstämmigen, schöngegliederten Rosen, umgeben eine schattig-kühle Laube. Auf den übrigen, unregelmäßigen Beeten wechseln Tee-Bourbon- und Noisette-Rosen miteinander ab. Die teils mit Schling-, teils mit Rankrosen über und über umwundenen Kreuzbögen nehmen sich prächtig aus und verleihen dem Haine ein märchenhaftes Gepräge. Es würde zu weit führen, all die Rosenarten aufzuzählen, die das Auge des Besuchers zu entzücken vermögen, und die auch andererseits dem Botaniker reichlich Gelegenheit zu Studien geben.

Und außerhalb des duftenden Rosenparks! Wohin der Blick auch schweift, ob hinüber zum malerischen See oder zum Bassin der tropischen Wasserpflanzen: Eine unendliche Blumenzier, ein einziger Blumenschmelz, bunte, prangende Beete, auf denen die Herrlichkeit aller Farben thront. Geschickt sind runde und ovale Beete angelegt, und was die abertausend

schillernden Blumen, mit denen der Rasensmaragd durchsticht ist, ausatmen, ist Nektar für unsere Lungen. Und zwischen den schmucken Beeten zerstreut stehen zahllose seltene Bäume oder exotische Pflanzen. Ein reizender Ausblick auf den mit Ruderbooten frohbelebten See, die weißsprudelnde Fontaine und das Südportal der Festhalle mit dem kunstvoll angeordneten Blumenparterre bietet sich von dem ganz in Fichten versteckten Gartenhäuschen zur Linken des Rosenhages. Nur wenige Schritte sind es von hier zum Lauterberg und Schwarzwaldhaus, zum anmutigen Schwanensee mit seiner hübschen Umgebung, seinen Inseln und Buchten sowie zum Tiergarten, der gar viel des Unterhaltenden, Interessanten und Belehrenden zu bieten vermag.

Noch mancherlei lieblich anmutende Bilder erfreuen das Auge des Besuchers bald auf der beiderseits mit Staudenrabatten hübsch eingefassten Platanenallee, bald auf dem Promenadeweg mit seiner zur Rechten und Linken üppig entwickelten Flora. Und über all dieser bunten, farbenfrohen Blütenpracht flutet von früh bis spät das weiße Licht der Sonne, spannt sich der azurblaue Äther.

Und das alles bietet zur Rosenzeit der Karlsruher Stadtgarten mit seinem Rosarium und seinem vielfältigen reizvollen Blumenmeere. Ob wir des Morgens seine Schönheiten genießen, wenn die Tautropfen an den Gräsern blitzen und der Hauch der Frühe noch wie bläulicher Schleier zwischen den Zweigen webt, oder des Mittags, wenn glühende Sonnenstrahlen auf die kühlen Fluten des Sees fallen, oder zur Dämmerstunde, wenn alles ringsum gold- und rotumglüht im scheidenden Tageslicht aufflammt. Wer möchte da dem Zauber dieser herrlichen Naturstimmungen widerstehen? Und wenn sich die Nacht mit funkelnden Sternendolden schmückt, wenn vom hellerleuchteten Pavillon her süße Klänge, liebliche Weisen über den See herüberdringen, dann erwacht Eros und lustwandelt auf Rosenpfaden hinein ins Märchenland, das zur Wirklichkeit geworden..... O. M.





*Der Reichshof*  
*Das prachtvolle Bahnhof-Hotel*  
*vis-à-vis dem Hauptbahnhof*  
*in*  
*Karlsruhe*  
*bietet selten schöne Zimmer ab R.M. 4.-*

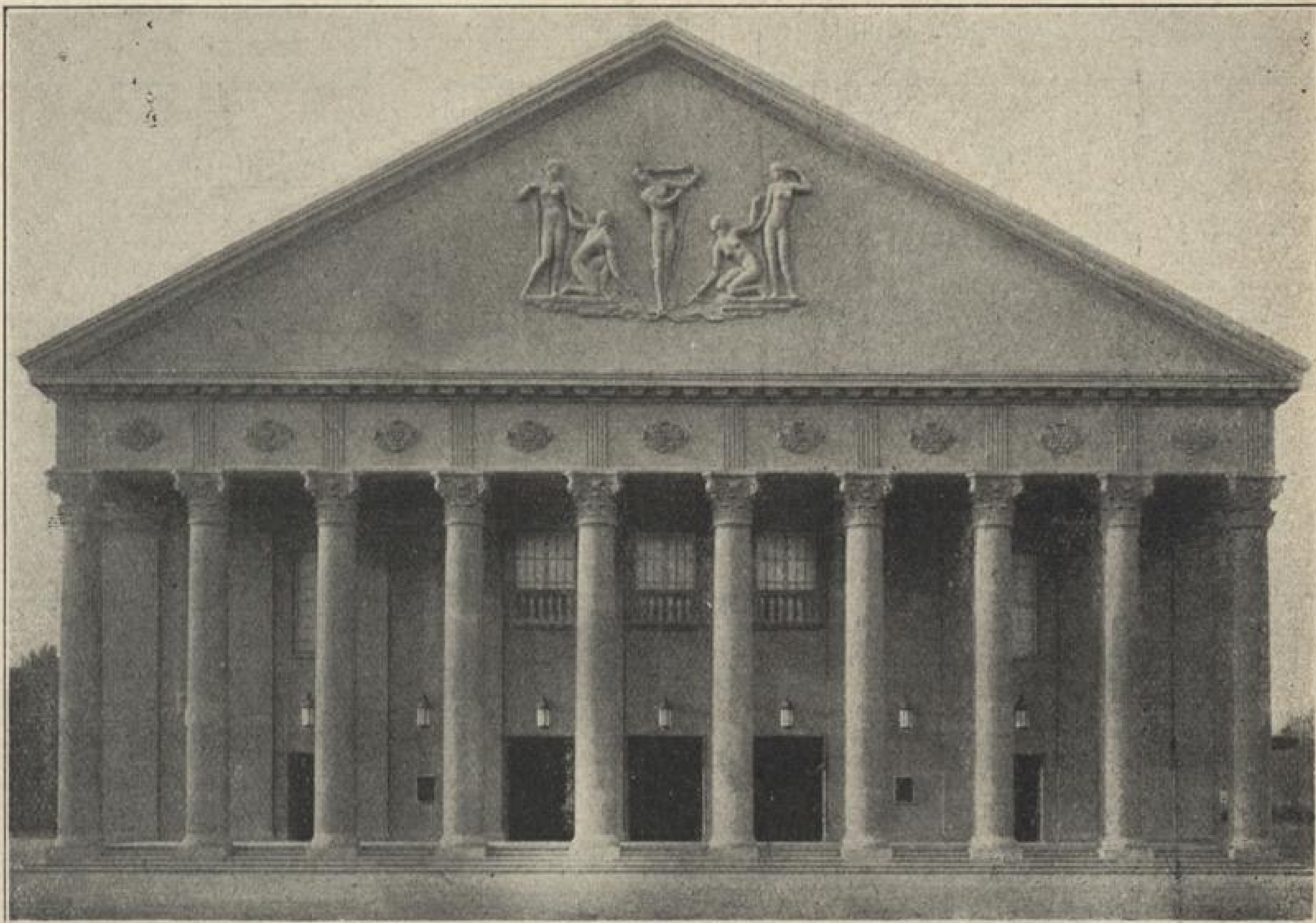


# Aus der Tätigkeit des Karlsruher Verkehrsvereins.

Verkehrswerbung — Auskunftsstellen — Verkehrspolitik.

Der Verkehrsverein Karlsruhe gibt soeben den Jahresbericht über sein 23. Geschäftsjahr 1926/27 heraus. Aus der im Berichtsjahre entwickelten Tätigkeit des Vereins in der Badischen Landeshauptstadt läßt sich die erfreuliche Tatsache feststellen, daß Karlsruhe auch im letzten Jahre einen **starken Fremdenverkehr** aufzuweisen hatte, von dem die Zahl der Ausländer jene des Vorjahres bedeutend übersteigt. Große Ver-

nahmen der Stadt, darunter hübsche Aufnahmen aus dem Flugzeug, Reklamepostkarten und Aquarelle aus Stadtgartenpartien trugen das Ihre dazu bei, das Interesse immer wieder in allen Gegenden auf Karlsruhe zu lenken. Ein wichtiges Betätigungsfeld der Literarischen Abteilung des Verkehrsvereins stellt die **Bildpropaganda** dar, die in unserer schnelllebigen Zeit als Werbemittel ganz besonders wirksam



Das städt. Konzerthaus, in dem jetzt die Sommer-Operette gespielt wird

anstaltungen, Ausstellungen und Kongresse wechselten in kurzen Zwischenräumen und brachten einen bedeutenden Strom von Fremden in unsere Stadt. Neben der Entfaltung einer zielbewußten und umfassenden literarischen Tätigkeit, die sich nicht nur auf die Mitarbeit an den hiesigen und großen auswärtigen Tageszeitungen und an andern Führern und Verkehrszeitschriften erstreckte, unterstützte besonders die Herausgabe von vornehmen Werbedrucksachen die Bestrebungen der Verkehrspropaganda im In- und Auslande. Ein **neuer kleiner Führer durch Karlsruhe** in einer Auflage von 15000 Stück und derselbe Führer in englischer Sprache (10000 Stück) wurden herausgegeben. Die aufgefrischten und ergänzten Stereobilder, die in einer Reihe von Städten des In- und Auslandes benutzt wurden, der Stereo-Schauapparat, der bei verschiedenen Ausstellungen großen Beifall fand, schöne vorteilhafte photographische Auf-

war. Es ist dabei vor allem an die großen deutschen Tagungen gedacht, die wie in den vergangenen Jahren auch in den nächsten hier stattfinden werden. Für die Vermehrung des Bildschmucks in den Eisenbahnwagen der durchgehenden Züge wurde bei der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung eifrig eingetreten, und einen guten Erfolg hatte die neue **Straßen-namenpropaganda** für Karlsruhe zu verzeichnen. In neuerer Zeit wurde der Entschluß gefaßt, mit Unterstützung der Stadt und der Karlsruher Luftverkehrsgesellschaft einen sogen. Industrieprospekt, der den Rheinhafen, den Flugplatz und die Fluglinien, das sonstige Industriegelände und das Eisenbahnzufahrtsnetz für Karlsruhe darstellt, in größerer Auflage herzustellen und geeignet zu verbreiten,

Neben dieser Propaganda war der Verkehrsverein unaufhörlich bemüht, auf die Erhöhung der Annehmlichkeiten des Aufenthaltes und



# IMANUEL BAUSCH G.M.B.H. KARLSRUHE

Durlacher Allee 69

DAMPFBACKOFENBAU

Fernruf Nr. 798

Erstes Spezialgeschäft am Platze

Büro und Lager mit Gleisanschluß Gerwigstraße 51 / Telegramm-Adresse: Backofenbausch

Erstellung mod. Backofen-Anlagen beruhend auf jahrzehntelangen Erfahrungen

Konkurrenzlose Sonder-Ausführung: Dampf-Kombinations-Backofen

ohne Fußgrube, D. R. G. M. Nr. 920714, D. R. P. ang. und

Einschieß-Doppel-Dampf-Backofen, neuester Konstruktion

Ausbackherd zwischen den Einschießherden D. R. G. M. und D. R. P. ang.

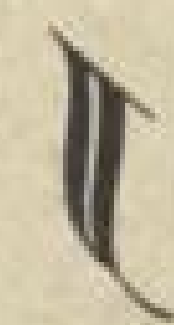
◆  
Spezialhaus  
eleganter Damenmoden  
**Gebrüder Ettlinger**

Kaiserstraße Nr. 199

**Hermann Allmendinger**

vormals E. u. H. Allmendinger

Gipser- u. Stukkatur-Geschäft



**Karlsruhe in Baden**

Melanchthonstr. 2 -:- Telefon 550

**Photo-  
Kino-Apparate**

**Lichtbilder-Apparate**

zur Projektion von Glas- und Papierbildern

Photo-Arbeiten in erstkl. Ausführung  
innerhalb 8 Stunden

**Alb. Glock & Cie.**  
**Karlsruhe**

Kaiserstraße 89    Telefon 51    gegründet 1861

Hotel- und Speise-Restaurant

**NOWACK**

(Bei der Städt. Ausstellungshalle)

angenehmes Familienlokal

empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten

Ia. Küche / Bestgepflegte Weine

ff. Moninger Biere · Eigene Schlachtung

Fremdenzimmer

Besitzer: L. Frank u. Frau

**Städt. Vierordtbad**    Ecke Ettlingerstr., Gartenstr.,  
neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.

**Städt. Friedrichsbad**    Kaiserstraße Nr. 136  
bei der Hauptpost ♦ ♦ ♦

**Badezeiten:**

Werktäglich vormittags 8 durchgehend bis abends 8 Uhr

Schwimm-, Wannen-, Dampf- u. elektr. Lichtbäder, sowie Kurbäder versch. Art



Verschönerung des Stadtbildes hinzuwirken. Im guten Zusammenarbeiten mit den städtischen und staatlichen Behörden gelang es dem Verkehrsverein, in mancher Beziehung schöne Erfolge zu erzielen. Die Lage der **öffentlichen Auskunftsstelle**, die gegenüber dem Bahnhof untergebracht war, konnte nicht mehr ganz befriedigen, und so wurde der Plan, sie mit der amtlichen Fahrplanauskunftsstelle im Hauptbahnhofe selbst zu vereinigen, nunmehr durchgeführt. Sodann war es im Berichtsjahre möglich, durch die Errichtung einer zweiten öffentlichen Auskunftsstelle — im Laden des Reisebüros H. Meyle, Kaiserstraße 141, Ecke Marktplatz — einen lange gehegten Plan durchzuführen und auch damit für die Stadtbevölkerung, die nicht im Bahnhof zu tun hat, ein öffentliches Verkehrsbüro zu errichten. Die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und Verkehrseinrichtungen hatte der Verkehrsverein von jeher zu seinen vornehmsten Aufgaben gezählt. Auf diesem Gebiet ist im letzten Jahre auch wieder sehr viel gearbeitet worden. Es sei vor allen Dingen auf die Bestrebungen hingewiesen, die darin bestehen, die Kunstschatze Karlsruhes, seine Sammlungen und kulturellen Einrichtungen in Aufsätzen immer wieder hervorzuheben und dadurch einen regeren Fremdenzuström herbeizuführen. Gegen die Verlegung der großen Schulferien sprach sich der Verein aus weitgehenden verkehrspolitischen und wirtschaftlichen Gründen mit Erfolg aus. Auch wurde emsig daran gearbeitet, Fahrten mit Personendampfern auf dem Rhein von und nach Karlsruhe zustande zu bringen. Die Ausgestaltung des Durchgangsverkehrs, der Verkehrsverbindungen mit der Pfalz und des Nahverkehrs tauchten immer wieder im Arbeitsprogramm auf. Die Elektrifizierung der badischen Bahnen, der Ausbau des Flugverkehrswesens und die Einführung von Triebwagen gaben wiederholt Anlaß, zu diesen Fragen Stellung zu nehmen. Nachdem im letzten Winter der Zugsverkehr in Deutschland ganz allgemein bis zu 40% eingeschränkt worden war und namentlich Schnellzüge vielfach eingestellt wurden, sind die Fortschritte, die im diesjährigen Sommerfahrplan verzeichnet werden konnten, und die auch gerade für Karlsruhe

Bedeutung haben, um so erfreulicher. Vor allem richtete der Verkehrsverein sein Augenmerk auf die **Maxauer Brückenfrage**. Im Mai 1926 war es der Stadt gelungen, den Reichsverkehrsausschuß zu einer Besichtigung der Maxauer Schiffsbrücke an Ort und Stelle zu bewegen. Nachdem er sich mit allen Stimmen gegen die Bayerns für den schleunigen Bau einer festen Brücke ausgesprochen hatte, mußte angenommen werden, daß es in der Sache nunmehr vorwärts gehe. Wenn nicht alle Zeichen trügen, ist der Bau einer festen Maxauer Brücke endlich in greifbare Nähe gerückt und damit der Verwirklichung eines für Karlsruhe, Baden und Südwestdeutschland hochbedeutsamen Planes.

Der Ausbau des **Vorortverkehrs** machte erfreuliche Fortschritte. So vor allen Dingen der Kraftwagenverkehr mit Rüppurr und einem Teil der Hardtorte. Was den Flugverkehr anbelangt, hat Karlsruhe dank der Unterstützung der Stadt, der Handelskammer und industrieller Kreise im Flugverkehr gegenüber andern gleichgroßen und größeren Städten einen wesentlichen Vorsprung erreicht.

An Ausstellungen, Verkehrstagen, Kongressen, Versammlungen, Sportfesten und Festzügen hatte Karlsruhe wiederum ganz bedeutende Zahlen zu verzeichnen. Es fanden im Berichtsjahre statt: 13 Ausstellungen, 27 Tagungen und Kongresse, 6 kulturelle und 9 sportliche Veranstaltungen; für 1927 stehen in Aussicht: 14 Ausstellungen, 40 Tagungen und Kongresse, 6 kulturelle und 13 sportliche Veranstaltungen. Leider mußte aus widrigen finanziellen Gründen von einem großen Trachtenfestzug während der Karlsruher Herbsttage im vorigen Jahre Abstand genommen werden.

Mit besonderen Dankesbezeugungen für die weitgehende Unterstützung seitens der Karlsruher Presse und mit dem Wunsche, daß die Karlsruher Bürgerschaft die Bestrebungen des Verkehrsvereins nach Kräften unterstützen möge, deutet der Bericht im Schlußwort auf das 25jährige Bestehen des Verkehrsvereins im nächsten Jahre hin und schließt mit der Hoffnung auf ein günstiges neues Geschäftsjahr

## Karlsruher Tagungen und Ausstellungen im Juli.

### Tagungen.

- |         |      |   |
|---------|------|---|
| 1.      | Juli | Spielplatztagung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege.                                |
| 3.-5.   | „    | Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege.                                |
| 16.-17. | „    | 1. Süddeutscher Züchterttag unter Mitwirkung der Landesgeflügelzuchtverbände Baden, Württemberg, Bayern und Hessen. |
| 31.     | „    | Arbeitersängerfest des Gaues Baden im Deutschen Arbeitersängerbund.   |
| 24.-26. | „    | Hauptversammlung des Bundes Deutscher Friseurmeister.   |

### Ausstellungen.

- |              |   |
|--------------|---|
| bis 10. Juli | Deutsche Turn- und Sportausstellung.  |
| 9.-31. „     | Ausstellung von Druckstoffen, Batiken usw. in der Landesgewerbehalle, veranstaltet von der Firma Kunstwart-Hausrat G. m. b. H., Hellerau-Dresden. |
| 16.-17. „    | Kleintierausstellung in der städt. Ausstellungshalle, veranstaltet vom Verband Badischer Geflügelzüchter.   |
| 21.-26. „    | Deutsche fachgewerbliche Ausstellung für Haararbeiten in der städt. Ausstellungshalle, veranstaltet von der Friseurzwangsinnung Karlsruhe.        |



# Städt. Festhalle und Stadtgarten-Restaurant

Karlsruhe i. B.

Fernrufe Nr. 334 und 4098

\*

Sommer und Winter geöffnet

\*

Mittagessen zu 1,50 und 2,50 Mk.

Reichhaltige Tageskarte

Bekanntes kaltes Büfett

Städtische Regie-Weine

Moninger-Bier

✱

*Café mit eigener Konditorei*

\*

Besondere Räume zum Abhalten kleiner Veranstaltungen  
und Familien-Festlichkeiten

\*

*GRIMMER & BERGMANN*



# Was der Fremde wissen muß.

## Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof (verbunden mit amtlicher Fahrplanauskunft) und Kaiserstraße 141 am Marktplatz. Tel. 1420.

Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur auswärtiger Städte und Kurorte. Reise- und Gepäckversicherung. Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater, für städtische Konzertveranstaltungen, für den Stadtgarten usw. Flugscheinverkauf und Auskunftserteilung der Badischen Luftverkehrsgesellschaft.

Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karlsruher- u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

## Reisebüros.

**Reisebüro Karlsruhe A. G.**, Kaiserstraße 229 (Tel. 5138). Agentur der Holland-Amerika-Linie. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf.

**Lloyd-Reisebüro Goldfarb G. m. b. H.**, Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Passage nach allen Weltteilen, Flugscheinverkauf.

**Badisches Reisebüro Zentrale**, Karlstraße 10. (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

**Hermann Meyle**, Kaiserstraße 141 (Tel. 450). Vertretung der Süd-Amerika Linie, White Star Line und Hugo Stinnes-Linie (Süd-Amerika). Flugscheinverkauf.

**E. O. Hieke** (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

## Konsulate und Paß-Stellen.

Argentinien (Kaiserstr. 241, Tel. 5800), Bayern (Kriegstr. 47 a, Tel. 1743), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530), Deutsche Paß-Stelle für Ausländer (Kaiser-Allee 14, Tel. 1858), Meldestelle und Paßbüro des Bezirksamts (Karlfriedrichstr. 15, Eingang Hebelstraße).

## Gepäck, Droschken und Autos.

Gepäckträger und Dienstmänner am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

**Eilboteninstitute**: Rote Radler (Herrenstr. 22, Tel. 326), Goldene Radler (Herrenstr. 6, Tel. 3325), Kameco (Kaiserallee 51, Tel. 2989).

**Amtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei** der Reichsbahn durch Werner u. Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 447 und 2980).

**Amtliche Güterbestätterei der Reichsbahn** durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof Tel. 2 und 432).

**Droschken und Autotaxameter**. Halteplätze: Bahnhofplatz, Marktplatz, am Moninger (Ecke Karl- und Kaiserstr.) und Kaiserallee (Ecke Blücherstr.), bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Autozentrale Tel. 3650.

## Posteinrichtungen.

**Postamt I** (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen 8–7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8–9 1/2 Uhr. Telegramme und Fernsprecher Tag und Nacht.

**Postamt II** (östlich vom Hauptbahnhof). Geöffnet an Werktagen 7–7 1/2 Uhr (Paketannahme und -ausgabe 7–7 1/2 Uhr), Sonntags 7–1 Uhr (Telegramme u. Einschreibsendungen 7–6 Uhr).

**Postamt III** (Waldhornstr. 21) nur Werktags 8–6 Uhr.

## Ausstellungen und Sammlungen.

**Landesmuseum** (ehemaliges Residenzschloß): Antiken, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarhiv. (Zugänglich täglich von 9–12 und 2–5 Uhr. Eintritt 1 M. Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–1 und 3–5 [Winter 2–4] Uhr) Eintritt 50 Pfg.

**Scheffelmuseum** im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11–1 und 2–4 Uhr, an den Werktagen von 10 bis 1/2 1 Uhr). Eintritt 30 Pfg.

**Städtische Sammlungen** (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

**Badische Landessammlungen für Naturkunde** (Sammlungsgebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinet (geöffnet Mittwoch, Freitag, Sonntag von 11–1 und 2–4 Uhr).

**Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum** (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiet des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet Sonntags 11–1, Mittwochs 3–5 Uhr).



**Badische Kunsthalle** (Hans Thomastraße 2): Gemälde berühmter Maler, Plastiken, Kupferstiche, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Malerei, Bildschnitzerkunst, italienische Meister, Hans Thoma-Museum. (Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag 11–1 und 3–5 [Winter 2–4] Uhr).

**Majolikamanufaktur** (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8–1/2 Uhr).

**Badischer Kunstverein** (Waldstraße 3): Ausstellungen zeitgenössischer Maler, besonders Karlsruher Malerei. (Geöffnet Montags bis Samstags 10–1 u. 3–5 Uhr, Sonntag 11–1 und 2–4 Uhr).

**Kunsthandlungen und Galerien:** Galerie Moos (Kaiserstr. 187), Kunsthaus E. Büchle, Inh. W. Bertsch (Kaiserstr. 128), Kunsthaus Sebald (Karlstraße 29 a), Gemäldegalerie Hardock (Akademiestr. 26), Kunstgewerbehaus Gerber u. Schawinsky (Kaiserstr. 221), Gemäldegalerie Jansen (Karlfriedrichstr. 32), Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller (Kaiserstraße 138).

**Generallandesarchiv** (Hilda-Promenade 2): Geschichtliches Quellenmaterial, archivalische Ausstellung von Urkunden. (Geöffnet Montag bis Freitag 8–1/2, 3–1/2, Samstag 8–1/2 Uhr).

**Landesgewerbeamt** (Karlfriedrichstraße 17): Wechselnde Ausstellungen gewerblicher Art. (Geöffnet 10–1, 3–6, Dienstag und Freitag 4–8 Uhr).

## Sehenswerte Gärten und Plätze.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche und Pyramide.

Rondellplatz mit Markgräflichem Palais und Verfassungsgebäude.

Friedrichsplatz mit Kaskadenbrunnen und Sammlungsgebäude.

Kaiserplatz am Mühlburger Tor mit Reiterstandbild Wilhelms I. und Christuskirche.

Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß und Landestheater, Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.

Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.

Nymphengarten mit ehem. Musikschlößchen und Nymphengruppe.

Stefansplatz hinter dem Postgebäude mit originellem Brunnen.

Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Tiergarten, See mit Ruderlegenheit, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk).

Festhalleplatz mit Festhalle, städt. Konzerthaus und Ausstellungshalle, Vierordtbad mit Hygieiabrunnen.

## Denkmäler und Brunnen.

Artillerie-Denkmal in der Linkenheimer Allee (am Schloßgarten), von Prof. H. Billing.

Bismarck-Denkmal von Fr. Moest, vor der Festhalle, errichtet 1904, am Postament Genius, die Einigkeit Deutschlands darstellend. Brunnen vor der Kleinen Kirche, von Taucher.

Denkmal des ersten Großherzogs Karl-Friedrich († 1811) von Schwanthaler, auf dem Schloßplatz, errichtet 1844. Die Eckfiguren stellen die ehemaligen Landeskreise dar (See-, Ober-, Mittel- und Unterrheinkreis).

Gefallenen-Denkmal der Studenten der Technischen Hochschule im Hofe dort, von Prof. Dr. Läger.

Hebel-Denkmal an einer Wegkreuzung im Schloßgarten.

Heinrich Hertz-Denkmal im Hofe der Technischen Hochschule, von Prof. Dr. Läger.

Kaiser-Denkmal, von Ad. Heer, in der Achse der Kaiserstraße am Mühlburger Tor. Vorn eine Viktoria, rückwärts die Geschichte, die Namen Straßburgs und Metz verzeichnend, zu Füßen die Wappen der Reichslande. Auf den Langseiten die Kaiserproklamation und badische Truppen im Felde.

Kaller-Anlage im südlichen Stadtgarten.

Krieger-Denkmal der Stadt Karlsruhe, von H. Volz, westlich des alten Bahnhofs. Viktoria mit sterbendem Krieger.

Leibgrenadier-Denkmal vor der Hauptpost von der Architektenfirma Gruber und Gutmann. Entwurf des Greifes von Bildhauer Brandstetter-München.

Marktbrunnen auf dem Gutenbergplatz.

Pyramide auf dem Marktplatz. Grabmal des Gründers der Stadt. Im Innern ein Gewölbe, als Zugang eine Bronzetafel mit Inschrift. Wahrzeichen der Stadt, an Stelle der ersten Konkordienkirche.

Scheffel-Denkmal, von H. Volz, auf dem Kunstschulplatz an der Bismarckstraße. Enthüllt 1892. Mit Reliefdarstellungen aus Ekkehard.

Stephansbrunnen, Brunnen hinter der Hauptpost, Plastik von Binz, Architektur von Billing.

Standbild des Großherzogs Ludwig, † 1830, Statue von Rauffer. Zwischen Rathaus und Stadtkirche.

Siegfried-Brunnen, Richard Wagnerplatz, von Sauer.



# KRANKEN- UND STERBEKASSE

für den Mittelstand und selbständige  
Handwerker und Gewerbetreibende

SITZ REGENSBURG

Auskunft u. Prospekte durch die Hauptverwaltung

TELEFON 5919

KARLSRUHE

KARLSTRASSE 40

## Schloss=Hotel

Karlsruhe i. B.

Rechts am Hauptbahnhof gelegen

Vornehmes Haus  
ersten Ranges mit allem modernen  
Komfort ausgestattet

110 Zimmer mit fließendem Wasser  
Halle, Restaurant / Telephon 678, 679, 689

## PAUL RODER

Nachf. JENNY HOMBURGER

Wäsche-Ausstattungs-geschäft

**KARLSRUHE I. B.**

Kaiserstrasse 136, im Friedrichsbad  
empfiehlt

**Herren- u. Damenwäsche**

in reicher Auswahl

**):( Badeartikel ):(**



Gutes bürgerliches  
Speiserestaurant  
*Angenehmer  
Familienaufenthalt  
Nebenzimmer u. Säle  
zum Abhalten jeg-  
licher Festlichkeiten  
ff. Moninger Biere  
Reine Weine*

Im

## Krankenbedarf

wie:

Bidets/Klosettstühle/Schwibbäder/Mass.-Appar.

**Kranken-Fahrzeuge**

Verband-Stoffe/Gummi-Waren/Bandagen u. dgl.

finden Sie größte Auswahl bei



## Städt. Sparkasse Karlsruhe

Annahme von **Spar-** und **Giro-**Einlagen  
bei der Sparkasse und ihren Annahmestellen

**A** (Oststadt) Drogerie **Ludw. Bühler**, Lachnerstr. 14

**B** (Stadtteil Mühlburg) Drogerie **Wilh. Hofmeister**,  
Philippstr. 14

**C** (Südstadt) Weißwarengeschäft **Karl Holzschuh**,  
Werderstr. 48

STÄDT. SPARKASSENAMT



BIBLIOTHEK  
DES  
TECHN. HOCHSCHULE  
KARLSRUHE



Karlsruher  
Wochenblatt

1927  
Herausgegeben vom Verkehrsverein Karlsruhe e. V., Geschäftsstelle Rathaus



# Geschwister Gutmann, Damenhüte

<sup>14</sup> Schaufenster Stets Eingang der letzten Mode-Neuheiten <sup>14</sup> Schaufenster

Telefon Nr. 618 Karlsruhe Kaiserstraße 122

Berlin  
Am Moritzplatz, Prinzenstr. 81

Frankfurt a. M.  
Liebfrauenberg 39


Mannheim  
G 3. 1, D 1. 5

Pforzheim  
Westliche Karl-Friedrichstr. 28

Essen-Ruhr  
Limbeckerstraße 80-82

Gelsenkirchen  
Bahnhofstr. 56

## Auto-Vermietung

 für Stadt- und Fernfahrten  
**Telefon 7043**

Reparaturwerkstätten, Garagen  
**Autobetriebs-Gesellschaft**  
m. b. H.  
**Karlsruhe**, Rüppurrerstr. 8

## MÖBELHAUS

### Maier Weinheimer

32 Kronenstraße 32

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen  
Billigste Preise / Stets großes Lager  
Zahlungs-Erleichterung — Freie Lieferung

## Damen- und Kinder-Bekleidung

**Frau**

**M. Eisenhardt**  
Kaiserstraße 50a, Ecke Adlerstr.

Große Auswahl  
Billigste Preise

## Hotel Europäischer Hof

Karlsruhe

Vornehmes Familienhotel  
verbunden mit  
feinem Wein- u. Bier-Restaurant

Inhaber: ERWIN HAUMESSER  
Fernsprech-Anschluß 5484



## Phönix-

Nähmaschinen

## Göricke-

Fahrräder

Günstige Zahlungsbedingungen

**OSKAR SCHAUFLE**  
KARLSRUHE „K“ Kreuzstraße 3



# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Offizielles Organ des Verkehrsvereins Karlsruhe

Erscheint vorerst alle 14 Tage



Schriftleitung: Heinz Götz

Verantwortlicher Schriftleiter für Verkehrspolitik und Feuilleton Heinz Götz, für Lokales und den übrigen Teil Otto Müsle, verantwortlich für Anzeigen Heinrich Lump jr., sämtliche in Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

---

Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510



# TAGUNG

des

BUNDES DEUTSCHER FRISEURE

vom 22. – 27. Juli in Karlsruhe



Sonntag, den 24. Juli, nachm. 4 Uhr,  
im großen Saal der städtischen Festhalle:

GROSSES DAMEN- UND HERREN-  
PREIS- UND SCHAUFRISIEREN

anschließend

FESTBANKETT UND BALL



In der Städt. Ausstellungshalle vom 24. – 27. Juli:  
GROSSE FRISEURWARENSCHAU



Geöffnet v. morgens 9  
bis abends 9 Uhr



**Kaufen Sie Ihre Seifen,  
Parfümerien u. Toilette-Artikel  
bei Ihrem Friseur!**





## Sommer in Karlsruhe!

Blauer Himmel spannt sich über das Land. Die Luft zittert unter den Sonnenstrahlen, der Wind schweigt. Langsam, ganz langsam senkt die Sonne das satte Grün der Gärten, saugt sie den Lebenssaft aus den zarten Adern der

diese endlose Spannung, und in zuckenden Blitzen, grollendem Donner und prasselndem Regen erlöst sich die Natur. Die Luft hört auf zu zittern, die welken Blumen richten sich noch einmal auf zum Leben, der Mensch schreitet freier. Bis



Partie am Altrhein bei Karlsruhe.

Blumen, bis sie welken. Schleppender, träger ist der Gang der Menschen. Ein Sehnen nach Luft, nach freierer, frischerer Luft, erfüllt die Natur, erfüllt den Menschen. Lange, lange Tage sinken kaum merklich in eine kurze Dämmerung, die sich schnell in den leuchtenden Morgen auflöst. Und sieghaft zieht die Sonne ihre Bahn. Sommer!

Und die Sonne saugt das Wasser aus der Erde, aus den Seen, sie trocknet Bäche und Flüsse fast völlig aus. Und ungezählte Tropfen und Tröpfchen ziehen unmerklich in die Höhe, ballen sich zusammen, und Wolkenfetzen schweben unter dem Blau des Himmels. Ein Luftzug, lang ersehnt, jagt über die Landschaft, dringt kaum in die Häuser und verschwindet. Aber plötzlich bricht der Sturm los, löst die Spannung,

dann wieder das endlose Blau des Himmels die Sonne frei auf die Erde läßt, bis die Luft wieder zittert und die Blumen welken und die Menschen müde werden — weil es Sommer ist.

Aus der Hölle der Großstadt flüchtet der Mensch ins Freie. Er verläßt die glühenden Mauern der Steinpaläste, er flieht die drückende Enge der Straßen und die Last der Arbeit — Sommerferien. So ziehen sie hinaus an die See, ins Gebirge, in Bäder und Kurorte, in einsame Landstädtchen. Fort, nur fort aus dem Zwang des Alltags, fort aus der Großstadt, in der kein Grün die Plätze schmückt, in der kein Wald Schatten gewährt und kein Fluß Kühlung bietet.

Und doch Sommer in Karlsruhe? Ja! Denn Karlsruhe ist nicht wie jene





Fabrik feiner Fleisch=Wurstwaren u. Konserven

# STEFAN GARTNER

Wurstfabrik / Karlsruhe

Telefon 206/207

Ware frei Haus!

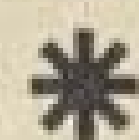


Prompter Versand!

Erste Qualität Fleisch aller Art / ff. Aufschnittwaren / Dauerwurst  
Fidelitaswürstchen in Dosen / / / Delikatess=Saft=Schinken in Dosen

## Bausback & Trinkts

Winterstraße 44c · **Karlsruhe i. B.** · Fernruf Nr. 6481



Spezialwerkstätte für komplette

**Schaufenster- und Laden-Einrichtungen**

**Friseurtoiletten**

**in jeder gewünschten Ausführung**

Verlangen Sie Spezialofferte!

## VALENTIN HAITZ

**Karlsruhe i. B.**

Fernsprech-Anschluß Nr. 691

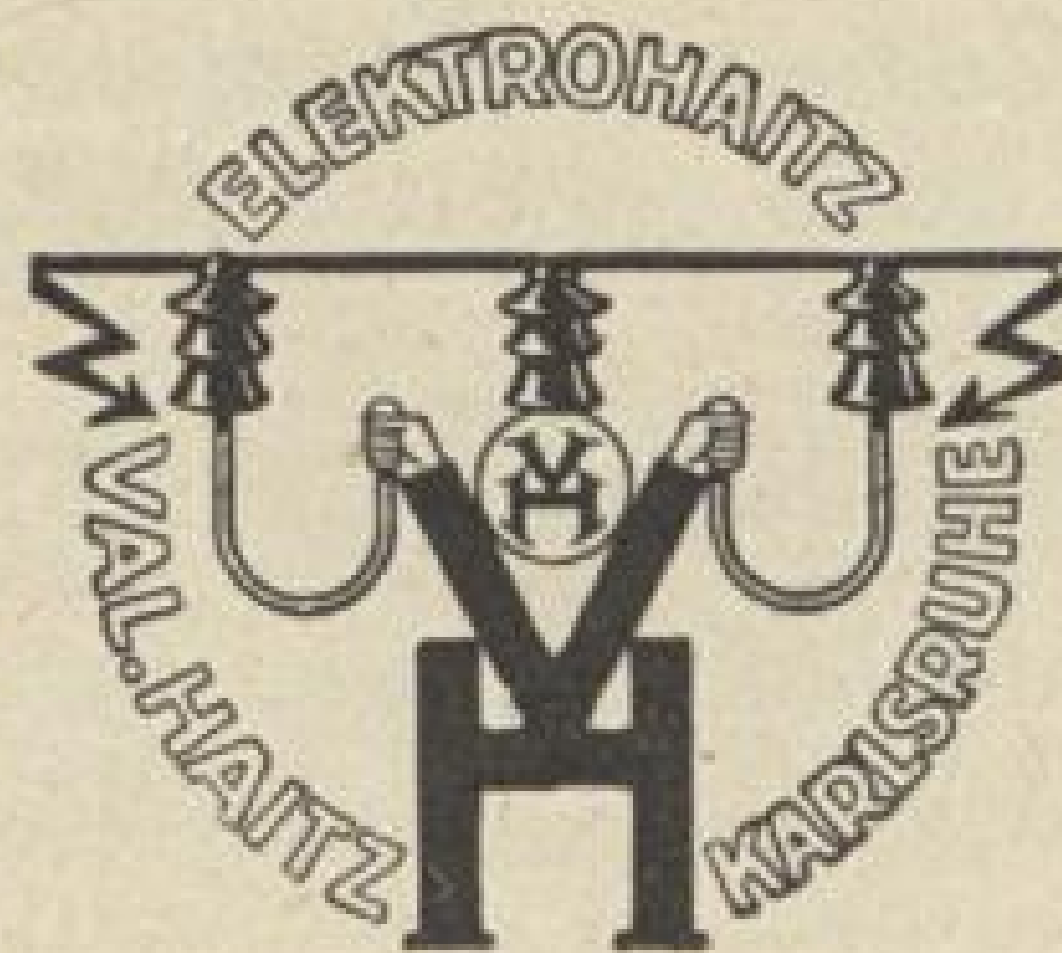
**Rheinstr. 13**

Gegründet im Jahre 1909

**Elektrische**

jeder Art und Größe

Fernleitungen —



Ortsnetze —

**Anlagen**

— Radioanlagen

— Schaltanlagen



Städte, in denen die Hitze unerträglich zwischen gewaltigen Steinbauten brütet, Karlsruhe ist nicht eine von jenen Städten, in denen keine Erfrischung und keine Erholung winkt, Wald und Wasser — die großen Faktoren der Sommererholung, sie verbinden sich in der badischen Landeshauptstadt. Sucht man Schatten? Der Hardtwald zieht sich im Norden der Stadt entlang bis nahe an die Hauptstraße hin, der Stadtgarten dehnt sich inmitten des Stadtbildes aus, und Anlagen neben Anlagen unterbrechen die Straßen. Die Springbrunnen plätschern und spenden Frische und Kühle auch in den heißesten Tagen. Sucht man Sonne und Wasser? Die Bahn führt in wenigen Minuten an die Ufer des Rheins, zu den herrlichen Rheinwaldungen, zur Kühle des Flusses! Nahe bei der Stadt und doch fern von allem Getriebe des täglichen Lebens bietet sich dort Ruhe und Erholung. Sucht man Schönheit? Im Stadtgarten blühen die Rosen, Rosen in einer Fülle und Pracht, wie man sie selten sieht, Rosen in allen Farben, die hundertfältigen Duft ausströmen und das hohe Lied des Sommers singen. Sommer in Karlsruhe! Schatten und Wasser, Blumenpracht und Erholung!

Oder aber man wandert ein Stück weiter, hinein in den Schwarzwald, in die Täler der Alb und Murg, oder hinüber in die Pfalz, wo die Weinreben reifen. Schnell erreicht man all die Plätze der Erholung, die sich in die Schwarzwaldtäler einschmiegen oder hoch oben auf den Höhen thronen. Heute gilt es, nach Herrenalb zu gelangen, vorbei an der Klosterruine Frauenalb und vielleicht von da aus weiter in das nahe Wildbad. Morgen grüßen die Pfälzer Berge nach kurzer Bahnfahrt über den Rhein, und man wandert von Burg zu Burg dieses herrlichen Fleckchens Erde. Und am nächsten Tage lockt die Bäderstadt Baden-Baden zu einem Besuch, wandert man im Schatten der Tannen durch das Badner Höhengebiet. Und als Stützpunkt die badische Landeshauptstadt, die Gartenstadt Karlsruhe.

So darf man getrost schreiben: Sommer in Karlsruhe, Sommer in der Stadt zwischen Schwarzwald und Rhein mit ihren Gärten und Rosen, mit ihren gewaltigen Parkanlagen und breiten Straßen, Sommer in Karlsruhe! H. G.



## Deutsche Turn- und Sportausstellung Karlsruhe 1927.

### Der Erfolg der Ausstellung.

Die Deutsche Turn- und Sportausstellung Karlsruhe 1927 ist geschlossen. Mit Windeseile werden die Hallen geräumt, und in kurzer Zeit wird eine andere Ausstellung ihren Einzug halten. Da darf man wohl einen kurzen Rückblick auf diese Ausstellung werfen, die weit über die Grenzen des badischen Landes hinaus im ganzen Reiche einen starken Widerhall gefunden hat. Die Besucherzahl von 30 000 mutet angesichts dieser Bedeutung wohl etwas klein an. Aber es waren so mancherlei Umstände, die jenen Massenbesuch, den die Ausstellung wert war, verhinderte. Immerhin darf man auch mit dieser Zahl zufrieden sein, wenn man die schwierigen Verhältnisse betrachtet, die heute jedes Ausstellungs-Unternehmen zu einem schweren Risiko machen.

Bedeutender und nachhaltiger als der äußere Erfolg einer vielstelligen Besucherzahl bleibt die moralische Wirkung der Ausstellung. Mit Recht konnte der Vorsitzende des bad. Landes Ausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege, Oberleutnant Brenner, bei seiner Schlußansprache darauf hinweisen, daß in absehbarer Zeit wohl kaum irgendwo in Deutschland ein ähnliches Unternehmen zustande kommen werde, und daß für Süddeutschland auf viele Jahre hinaus die Deutsche Turn- und Sportausstellung auf ihrem Gebiete einzig bleiben wird.

Für die Beurteilung, die diese Ausstellung in den maßgebenden Kreisen gefunden hat, ist der Bericht des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege in seinen Blättern für Volksgesundheit und Volkskraft charakteristisch.





# Hilfe in der Not

durch Arztbezahlung, Arzneien, Krankenhauskosten, Tagelöhner, Heilstätten, Sterbegelder, Renten und Hinterbliebenenkapital gewährleistet bei niedrigsten Beiträgen die

## Leipziger Fürsorge

Vers.-Anstalt für Beamte u. freie Berufe V.a.G., Sitz Leipzig

Gegründet 1905

Prospekte und bereitwilligste Auskunft durch die  
Bezirks-Direktion: **Karlsruhe, Hirschstr. 9<sup>II</sup>**, Fernruf 2495

### Chr. Spanagel

Ebersberger & Rees  
KLEINVERKAUF

**Zuckerwaren- u. Schokoladenhaus**  
Kronenstr. 48

ff. Bonbons für Reise, Sport und Gesellschaft  
ff. Rahmkaramellen, Milchbonbons  
Hustenspezialitäten in großer Auswahl  
Schokoladen in allen Qualitäten, Bonboniären  
Reise-Packungen und Geschenke  
ff. Biskuits, Waffelgebäck, Keks  
Kaffee, Tee, Kakao

### Hotel Nassauer Hof

Karlsruhe i. B.

Feinbürgerliches Haus am alten Bahnhof

Fließendes Wasser ||  
Erstklassige Küche ||  
Ausstellungs-Saal || Tel. 314

**JULIUS ODENHEIMER**

# HAHN



Karlsruhe i. B. / Kaiserstraße 54

**Herren- u. Knabenkleidung**

### TAPETEN-GESCHÄFT

## Friedrich Hafner

KARLSRUHE i. B.

Telefon Nr. 1603 / Hebelstraße 23

Große Auswahl in allen Stilarten und  
Preislagen / Tekko, Salutra, Lincrusta  
und Wandstoffe

## Volkschauspiel Oetigheim bei Rastatt (Baden)

»»»»»»»» Natur- und Freilichtbühne ««««««««

Aufführung: Alle Sonn- u. Feiertage vom 12. Juni  
ab bis 2. Okt. (Fronleichnam 16. Juni ausgenommen).

— Gedeckter Zuschauerraum mit 4000 Plätzen —  
— 800 Mitwirkende —

Preis der Plätze Mk. 1 bis 6. — Anfang 2 Uhr — Ende 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

Vorverkauf: Theaterkasse Oetigheim, Telefon 61, Rastatt

„ Karlsruhe, Zeitungskiosk b. Hotel Germania

## Wilhelm Tell

von Friedrich v. Schiller



Es heißt dort: „Man kann wohl sagen, dies ist die erste Ausstellung, die den wesentlichen Inhalt von Turnen und Sport in einem geschlossenen Aufbau ohne Beimengsel vereinigt. Freilich kann sich der Raum der Ausstellung mit dem anderer großen Ausstellungen nicht messen, und freilich waren auch die Mittel, die nun einmal zur Sammlung und zum

und Sportausstellung Karlsruhe 1927 in ihrem Gebiet die Gesolei übertroffen hat und damit alle bisherigen Turn- und Sportausstellungen in Deutschland. So ist ein moralischer Erfolg gesichert, der dem Badischen Landesausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege, als dem Veranstalter der Ausstellung, zu aller Ehre gereicht.



Hygieiabrunnen vor dem Vierordtbad.

geschmackvollen Aufbau gehören, beschränkt. Aber trotzdem übertrifft der Gesamteindruck alle bisherigen Turn- und Sportausstellungen einschließlich die der Gesolei!

Dieses Urteil ist entscheidend. Wenn auch selbstverständlich ein Vergleich mit der Gesolei in ihrer Gesamtheit nicht in Frage kommen kann und soll, so ist doch wesentlich, daß hier vom Reichsausschuß als der maßgebenden Instanz bekundet wird, daß die Deutsche Turn-

Werfen wir noch einen Blick auf den Verlauf der 14 Tage, in denen Karlsruhe im Zeichen der Ausstellung stand. Es ist in diesen zwei Wochen eine Werbung für die Leibesübungen ausgegangen, die in ihrer Auswirkung erst nach Ablauf einer gewissen Zeit zu ermessen sein wird. Wenn man täglich am Abend die ständig zunehmenden Massen gesehen hat, die mit Spannung die sportlichen Vorführungen auf dem Festplatze verfolgten, dann weiß man, daß hier manches





Gegenüber dem Hauptbahnhof

am südl. Eing. des Stadtgartens

Telefon Nr. 822 -:- Telefon Nr. 822

Beliebter Treffpunkt der  
Fremden

---

---

Anerkannt vorzügliche  
Küche

---

---

Mittags- und Abendplatte  
in reicher Auswahl



Städtische  
Regie-Weine

Moninger Bier  
Dortmunder

Union -:- Fürstenberg

---

---

# Tiergarten - Restaurant

Modern ausgestattete  
Gesellschaftsräume

GROSSE TERRASSE

Fernblick auf die Schwarzwaldberge -:- Blick  
auf die herrl. Anlagen des Stadtgartens  
mit See und Lauterberg



Samenkorn gelegt wurde, das reife Frucht tragen wird. Weit über die Grenzen der Stadt hinaus wird sich im badischen Land diese Werbung bemerkbar machen.

Die Deutsche Turn- und Sportausstellung ist geschlossen. Sie ist ein Markstein in der Geschichte des Badischen

Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege, ein Markstein in der Geschichte der Leibesübungen in Südwestdeutschland überhaupt. Ihre Wirkung hat mit dem Schlußtage nicht aufgehört. Und damit hat sie ihre Aufgabe erfüllt.

H.G.

## Aus Alt-Karlsruhe.

Als noch das Durlacher Tor nahe bei der Kreuzung der Waldhornstraße mit der Langen Straße stand und Fremde, die die Stadt betreten wollten, von der Landmiliz aufs strengste überwacht und untersucht wurden, da mochte die junge Stadt Karlsruhe mit ihren gleichförmigen, rot angestrichenen einstöckigen Holzhäuschen, in holländischem Stil, einen recht idyllischen Eindruck geboten haben. Die Häuserreihen waren in der Stadt selbst durch Gärten und Höfe anmutig unterbrochen, im Süden von Obst- und Gemüsegärten der Bürger abgelöst, und das Ganze umgab schützend und hegend dichter Wald. Im Laufe der Jahrzehnte und der fortschreitenden Entwicklung wurde der ursprüngliche Charakter des Ländlichen, der patriachalischen Zusammengehörigkeit, allmählich verwischt, und als Zeugen aus jener Zeit sind uns von den ersten Bürgerhäusern nur spärliche Reste bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben.

Unter diesen bildet das alte Mansardenhäuschen Nr. 20 Kronenstraße noch das unverfälschteste bauliche Denkmal, und wenn man durch seine kühle Einfahrt den winzigen Hof betritt und den Blick über die alten, etwas verschobenen Mauern und Erker schweifen läßt, so möchte man träumen und die Jahrhunderte an sich vorüberziehen lassen. Ja, es mag manches erlebt haben, das alte Häuschen, was an Geschehnissen die Chronik unserer Stadt festhält, Leid und Freud, gute und böse Tage. In der friedlichen Entwicklung der Stadt bis zum Ende des 18. Jahrhunderts mag es wohl manch freudiges Ereignis, manchen fürstlichen Einzug mit großem Pomp und Festlichkeiten erlebt, seine Bewohner mögen aber auch in schweren Zeiten

unter Einquartierung und Durchzug fremden Militärs viel gelitten haben. Und wenn auch bedeutende kriegerische Ereignisse die Stadt verschont haben, so brachten doch die Schreckenstage von 1796, 1799 und 1800 sowie der harte Winter dieser Jahre große Entbehrungen für die Einwohner. Wie die Nachwirkungen der Kriegszeit meistens schlimmer sind als die Kriegswirren selber, so stand auch der Beginn des 19. Jahrhunderts für die Karlsruher unter dem Zeichen des Leids und der Trauer. Dazu rief ungünstige Witterung, Hochwasser und Hagelschlag eine riesige Teuerung hervor, sodaß wir in den Jahren 1815/16 ähnliche Erscheinungen beobachten wie genau 100 Jahre später. Diese Betrachtungen machen uns das alte Häuschen gleichsam zu einer trauten, lieben Urahne, die uns erzählt aus alten Tagen und rasch unsere Sympathie gewinnt. Aber fast nur böse Geschehnisse scheinen vor unseren Augen aufzutauchen, es berichtet uns weiter von dem grausigen Theaterbrand vom Jahre 1847, von der Februar-Revolution 1848, dieser Bewegung, die ganz Deutschland ergriffen und auch dem badischen Staat und seiner Hauptstadt verhängnisvoll wurde. Aber auch vom wirtschaftlichen Aufstieg erzählt es uns, wie seine Bewohner emsig arbeiteten und mit ihrer Hände Fleiß die härtesten Zeiten immer wieder überwand. Es berichtet uns von dem segensreichen Einfluß des künstlerischen und kulturellen Lebens unserer Stadt, von aufblühendem Handel und Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie, vom Erstarren und Zunehmen der Bevölkerung, und wie dann nach und nach die Häuserreihen immer dichter, höher, fremder wurden und das kleine Häuschen ganz einschlossen.





So gut und preiswert habe ich noch nie gekauft!  
lautet Ihr Urteil, nachdem Sie bei uns waren.

Gasherde, 3 flammig, Modell 1927 . . . von *R.M.* 76.50 an  
Kohlenherd 76×58 cm mit Nickelschiff. von *R.M.* 82.— an  
Kombin. Herde, Backofen 38 cm . . . von *R.M.* 126.— an  
Badeeinrichtungen (Wanne u. Kupf. Ofen) von *R.M.* 180.— an

Zahlungserleichterung — Gaswerksbedingungen

Spezialgeschäft für Herde, Oefen und Bäder

**RECKER & HAUFLER, G.m.b.H.** Büro u. Lager: **Belfortstraße 9**  
Ladengeschäft: **Am Ludwigsplatz**

◆  
Spezialhaus  
eleganter Damenmoden  
**Gebrüder Ettliger**  
Kaiserstraße Nr. 199  
◆

HOTEL GARNI  
**EXCELSIOR**  
KARLSRUHE

STADTMITTE :-: KAISERSTR. 26  
STRASSENBAHNHALTESTELLE KRONENSTR.  
TELEFON 6511

fließendes Wasser, Centralheizung  
Fahrstuhl

Zimmer von *R.M.* 3.— an.

**BAHM & BASSLER**

Gegründet 1887

Natürl. Mineralbrunnen  
des In- und Auslandes

zu Kurzwecken u. als tägliches Tischgetränk

Karlsruhe i. B.      Freiburg i. Br.  
Zirkel 30              Lagerhausstr. 19



Elegante  
Schuhe

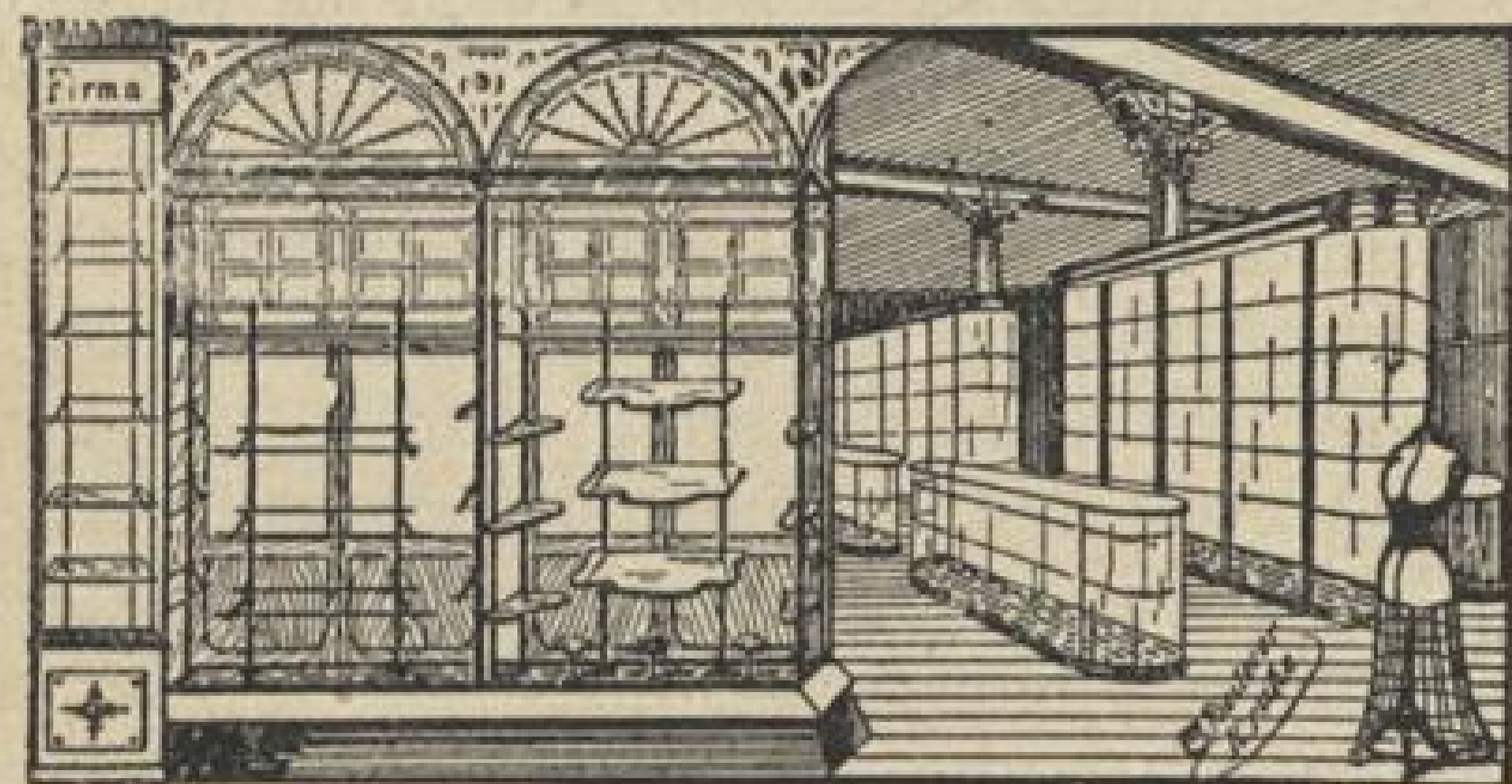
immer in modernen Ausführungen  
und nicht teuer, finden Sie bei

**Eugen Löw-Hölzle**

Schuhwaren ♦ Kaiserstraße 187

**Laden- und Schaufenstereinrichtungen**

Ältestes Spezial-Geschäft am Platze



◆  
**Ed. Riesterer, Nachf.**  
**Karlsruhe in Baden**

Luisenstraße 24 :-: Telefon 1687



Seine Bewohner scheinen zumeist Handel getrieben zu haben und gewerblich tätig gewesen zu sein. Eine Gemüsehandlung, die lange Zeit bestanden hatte, wurde in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts von einem Metzgereibetrieb abgelöst, als das Haus in den Besitz der Familie Homburger überging, der es bis auf den heutigen Tag gehört. Aus alten Tagen bewahrt die Familie Homburger pietätvoll einige lieben Erinnerungen auf, Möbel, Gebrauchs- und Luxusgegenstände, die mit dem Geschick ihres Häuschens und seinen Bewohnern enge verknüpft sind, zum Teil hohen künstlerischen Wert besitzen und den Stolz der Familie bilden.

Seit bald 200 Jahren träumt nun dieses Häuschen seinen idyllischen Traum. Lustig plätscherte ehemals ein Brunnlein im Hofe und versah aus seinem Sand-

steinbecken ein angrenzendes Gärtchen mit kühlem Wasser. Auf sehr steilen Hühnerleitertreppen gelangt man in das obere Stockwerk, wo helle freundliche Zimmerchen auf Hof und Straße gehen. Die solide Bauart, die gute Pflege, die ihm seine Besitzer angedeihen ließen, haben es die Jahrhunderte überstehen lassen. Aber die Zeit eilt unbarmherzig vorwärts und bedroht auch dieses alte Wahrzeichen Alt-Karlsruhes. Schon ist das angrenzende Haus Nr. 18 abgerissen, und jämmerlich schaut die blosgelegte Nordkante des Mansardenhäuschens drein. Fast möchte man wünschen, daß dieses Häuschen, das als Modell in den städtischen Sammlungen verewigt ist, auch unter Denkmalschutz gestellt und so seine Erhaltung für noch längere Zeiten gesichert werden möchte.

O. M.

## Ostpreußischer Besuch in Karlsruhe.

Der Verein der Rheinländer zu Insterburg ist auf seiner großen Sonderfahrt zum Rhein, Schwarzwald und Bodensee am Donnerstag, den 7. Juli, auch nach Karlsruhe gekommen. Zu dem Verein, der den Gedanken der Fahrt gehabt hat, gesellte sich aus den verschiedensten Teilen Ostpreußens, ja aus dem Memelland, eine große Zahl von Damen und Herren, so daß über 120 Teilnehmer geschlossen die Schönheiten im Badnerland und im Rheinlande kennen lernten. Von Baden-Baden kommend, trafen die Gäste unter der Leitung von **Musikdirektor Baues** am Donnerstag Abend hier ein und wurden von einem Vertreter des Verkehrsvereins Karlsruhe und dem Vorsitzenden des Vereins heimattreuer Ost- und Westpreußen begrüßt. Am selben Abend noch vereinigten sich die Teilnehmer der Fahrt mit den in Karlsruhe lebenden Ost- und Westpreußen zu einem gemütlichen **Begrüßungsabend**. Der Saal des Löwenrachens war festlich geschmückt. Eine Abteilung der Polizeimusik sorgte für flotte und angenehme Unterhaltung.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe des Vereins, Herr **Fels**, hieß die Gäste in herzlichen Worten will-

kommen und gab der Freude über den Besuch Ausdruck. Musikdirektor **Baues** dankte für die gastfreie Aufnahme und hob hervor, wie sehr sie sich freuten, einige Stunden mit ihren Landsleuten verbringen zu dürfen. Redakteur **Götz** überbrachte die Grüße des Verkehrsvereins Karlsruhe. Er wies auf die große Bedeutung dieser Fahrt hin, in der die Ostpreußen nicht nur die Schönheiten der deutschen Westmark kennen lernen wollten, sondern vor allem auch die deutschen Menschen am Rhein, die, wie sie droben im Nordosten, im Südwesten die Grenzmark halten. In zwangloser, gemütlicher Weise verlief der Abend, und mit großer Freude sah man immer wieder, wie sich Menschen aus den gleichen Städten und Ortschaften fanden und Erinnerungen austauschten.

Am Freitag wurde dann den Gästen die Stadt gezeigt. Im Bürgersaal des Rathauses hieß **Oberbürgermeister Dr. Finter** die Gäste nochmals willkommen. Direktor **Lacher** erklärte die Malereien des Saales, die große Bewunderung fanden.

Nach einer Besichtigung des Trauungszimmers begaben sich die Gäste in das ehemalige Residenzschloß, um von



# L. Schumacher

## Juwelen, Gold- und Silberwaren

nebst Verkaufsstelle  
der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen-Steige

Kataloge gratis

**KARLSRUHE i. B., Herrenstraße Nr. 21**  
nächst der Kaiserstraße, Telefon Nr. 2136

## Die Wiener Operette

spielt ihr modernes Repertoire, erstklassig besetzt in wirklich großstädtischer Aufmachung im

### Städtischen Konzerthaus Karlsruhe

#### Spielplan vom 15. bis 28. Juli:

|               |  |                   |                           |
|---------------|--|-------------------|---------------------------|
| 15.-18. Juli: | „Die Zirkusprinzessin“<br>Große moderne Operette<br>v. Emmerich Kalman | 24. Juli, nachm.: | „Gräfin Mariza“           |
| 19. Juli:     | „Die Czardasfürstin“   | 24. „ abends:     | „Die Czardas-<br>fürstin“ |
| 20. „         | „Die Zirkusprinzessin“   | 25. „             | „Die Zirkusprinzessin“    |
| 21. „         | „Gräfin Mariza“  | 26. „             | „Wiener Blut“             |
| 22. „         | „Die Czardasfürstin“   | 27. „             | „Die Zirkusprinzessin“    |
| 23. „         | „Die Zirkusprinzessin“   | 28. „             | „Die Czardasfürstin“      |

## Gritzner

### Nähmaschinen – Fahrräder

Erstklassige deutsche Fabrikate!

#### Gritzner Schnellnäher!

3500 Stiche in der Minute :- Vielseitige Verwendbarkeit

**Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach (Baden)**

Gegründet 1872 :- Gesamtfläche 150000 qm

Vertreter: **Karl Ehrfeld, Karlsruhe (Baden), Rondellplatz**



da aus die Deutsche Turn- und Sportausstellung und den Stadtgarten zu besuchen. Am Nachmittag wurde der Kaffee in Gut Schöneck auf dem Turmberg bei Durlach eingenommen. Leider mußten die Ostpreußen schon am Spät-

nachmittag nach Heidelberg weiterfahren, so daß sie manches nicht kennen lernen konnten. Die Karlsruher riefen ihnen aus vollem Herzen ein „Auf Wiedersehen“ zu.

## Die Sommeroperette.

Wenn die großen Theater ihre Pforten geschlossen haben, wenn die letzten Klänge der Musik in den Konzertsälen verstummt sind, dann hat die leichtere Muse das Wort. Sommer ist es und nicht Zeit, in schweren Problemen zu wühlen. Und doch braucht man Zerstreuung, Unterhaltung für die Abendstunden. Da springt mit einem frohen Lachen die Operette in die Lücke. Wenn die Hitze des Tages müde und schlapp gemacht hat, dann wecken ihre Rhythmen, ihr übermütiger Tanz die Lebensgeister wieder, dann wird man froh und angeregt und trägt neue Frische mit nach Hause.

Die Sommeroperette ist ein Bedürfnis, geboren aus der Jahreszeit. Und so wurde sie freudig bei ihrem Einzug in das Städt. Konzerthaus Karlsruhe begrüßt. Duftende Blumen wurden vor der ersten Vorstellung verteilt, ein feines Symbol für das, was die Operette will. Was fesselt uns an der Operette? Es ist das Märchenhafte der Probleme, die so recht geeignet sind, auch dann zu wirken und gerade dann zu wirken, wenn der Sommer nicht allzuhohe geistige Sprünge zuläßt. Das alte Lied von dem schönen, verkannten jungen Mann, der durch tausend Widerstände und Rückschläge hindurch doch seine Märchenprinzessin in den Arm schließen darf, das lustige Zimmermädchen oder die übermütige Tänzerin, die sich durch ihr frisches Wesen doch noch einen reichen Kavalier — wenn er auch manchmal etwas alt ist — erringt, das sind die Figuren, um die sich letzten Endes bei allen Operetten alles dreht. In einem feenhaften Rahmen von Parks und Boudoirs, von eleganten Theatern und Hotels spielen sich die großen und die kleinen Erlebnisse der Helden und Heldinnen ab. Es wird getanzt und gesungen, und das alles wird zusammengehalten durch

eine Musik, die bald durch den wirbelnden Rhythmus der Schlager, bald durch sentimentale stimmungsvolle Melodien das Wesen ausmacht — von der Operette.

Und was man an Material — Menschen und Kulissen — von der Operette verlangt, das hat Direktor Brantner vom Regensburger Stadttheater wieder einmal nach Karlsruhe gebracht. Aus Wien, der Stadt der Operetten, hat er sich seine besten Kräfte geholt. Das gute Orchester folgt willig dem ausgezeichneten Kapellmeister Pollini. Und die Kulissen und Kostüme — teilweise die reine Modenschau — sind so recht dazu angetan, die goldene Märchen-Operettenstimmung aufkommen zu lassen, die dem russischen Großfürsten, wie dem reichen Czardas-Kavalier zujubelt. . . . .

### Der Orlow.

Mit dieser Operette von Bruno Granichstädten begann die Spielzeit. Ein verheißungsvoller Auftakt. Jedenfalls eine gute Einführung der Ensembles und des Orchesters unter Polini. Lya Beyer vom „Theater an der Wien“ in Wien führte die Hauptrolle mit bemerkenswerter Gestaltungskraft durch und fand in Willy Wahle einen vorzüglichen Partner, sowohl an Stimme wie Spiel. Philipp Wenning, Claudine Rainold und Anton Raul rissen mit unverwüstlichem Humor und Temperament die Stimmung gewaltig mit, und Willy Stadler und Domy Czap, die den Karlsruhern ja nicht unbekannt sind, taten das Ihre. Aber mit dem flotten Spiel, mit der melodiösen Musik, konnte man doch nur die ersten beiden Akte zu einem Erfolg bringen. Die Handlung des dritten Aktes ist zu fadenscheinig, zu unmotiviert und zu zerfahren, als daß man selbst mit den größten künstlerischen Mitteln etwas wie Stimmung erzeugen



# IMANUEL BAUSCH G.M.B.H. KARLSRUHE

Durlacher Allee 69

DAMPFBACKOFENBAU

Fernruf Nr. 798

Erstes Spezialgeschäft am Platze

Büro und Lager mit Gleisanschluß Gerwigstraße 51 / Telegramm-Adresse: Backofenbausch

Erstellung mod. Backofen-Anlagen beruhend auf jahrzehntelangen Erfahrungen  
Konkurrenzlose Sonder-Ausführung: Dampf-Kombinations-Backofen  
ohne Fußgrube, D. R. G. M. Nr. 920714, D. R. P. ang. und  
Einschieß-Doppel-Dampf-Backofen, neuester Konstruktion  
Ausbackherd zwischen den Einschießherden D. R. G. M. und D. R. P. ang.



Betten-Spezialhaus  
**Buchdahl**

Karlsruhe, Kaiserstraße 164  
bei der Post

ist das Einkaufshaus für

**gute, preiswerte u. schöne**

**Betten und Bettwaren**

Lieferung frei mit Auto. Besichtig. unverbindlich

**Hermann Allmendinger**

vormals E. u. H. Allmendinger

Gipser- u. Stukkatur-Geschäft



**Karlsruhe in Baden**

Melanchthonstr. 2 -:- Telefon 550

**PAUL RODER**

Nachf. JENNY HOMBURGER

Wäsche-Ausstattungs-geschäft

**KARLSRUHE i. B.**

Kaiserstrasse 136, im Friedrichsbad  
empfiehlt

**Herren- u. Damenwäsche**

in reicher Auswahl

**):( Badeartikel ):(**

Hotel- und Speise-Restaurant

**NOWACK**

(Bei der Städt. Ausstellungshalle)

angenehmes Familienlokal

empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten

Ia. Küche / Bestgepflegte Weine

ff. Moninger Biere · Eigene Schlachtung

**F r e m d e n z i m m e r**

Besitzer: L. Frank u. Frau

**Städt. Vierordtbad** Ecke Ettlingerstr., Gartenstr.,  
neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.

**Städt. Friedrichsbad** Kaiserstraße Nr. 136  
bei der Hauptpost ❖ ❖ ❖

**Badezeiten:**

Werktäglich vormittags 8 durchgehend bis abends 8 Uhr

Schwimm-, Wannen-, Dampf- u. elektr. Lichtbäder, sowie Kurbäder versch. Art



könnte. Die Enttäuschung des dritten Aktes ist zu vergleichen mit der bei Madame Pompadour, wo ebenfalls nach zwei glänzenden Akten die Handlung mühselig und unlustig sich weiterschleppt. Aber was noch herauszuholen war, das wurde getan, und so konnte der Orlow einen starken Erfolg erringen, im wesentlichen, wie gesagt, durch die Aufführung.

### Gräfin Mariza.

Dreimal sah ich Kalmans Operette im Operettenhaus Hamburg: Die erste, 25. und 50. Aufführung. Das ist jetzt zwei oder drei Jahre her. Und wenn ich jetzt beim 4. Male wieder von dem Schwung dieser Operette mitgerissen wurde, so ist das vielleicht der beste Beweis dafür, daß die Mariza hier in Karlsruhe ganz hervorragend gegeben

wird. Lya Beyer und Willy Wahle boten ein so abgerundetes, sicheres Spiel und waren gesanglich so auf der Höhe, daß kaum ein Unterschied zu den großen Hamburger Aufführungen zu merken war, zumal der äußere Rahmen — Lya Beyer hat eine Fülle geschmackvoller, eleganter Toiletten — allen Ansprüchen gerecht wird. Philipp Wenning und Claudine Rainold gaben ein entzückendes Paar, das sprudelndes Leben und köstlichen Humor auf die Bühne brachte. Domy Czap (Moriz, reg dich nicht auf!) und Willy Stadler entfesselten Lachstürme durch ihr gediegenes Spiel. So konnte die „Mariza“ neue Triumphe feiern und läßt von der zweiten Kalman-Operette des diesjährigen Spielplanes, der Zirkusprinzessin, das Beste hoffen.

H. G.

## 56. Bundestagung Deutscher Friseure.

Das Interesse für diese Tagung ergibt sich in unserer Zeit, die den Friseuren als Haarkünstlern besondere Beachtung schenkt, von selbst. So kommt ihr auch eine ganz hervorragende Bedeutung zu, und die Räume der Städt. Fest- und Ausstellungshalle dürften in der Zeit vom 22. bis 27. Juli rege Verhandlungstätigkeit und lebhaftesten Besuch aufzuweisen haben. Der Obermeister der Friseur- und Perückenmacher-Zwangsinneung Karlsruhe, Herr Emil Klär, hat mit dem Festausschuß ein sachgemäßes, von Liebe zum Gewerbe und zur Kunst zeugendes reichhaltiges Programm entworfen. Nach einer erstmaligen Begrüßung der eingetroffenen Gäste und Fachlehrer im Goldenen Adler, Donnerstag, den 21. Juli, wird am Freitag im Stadtgartenrestaurant eine Fachlehrertagung stattfinden. Der Samstag Abend bildet die offizielle Begrüßungsfeier im Innungslokal Goldener Adler. Für Sonntag vormittag ist eine Sitzung der Einkaufsgenossenschaften der Friseure Deutschlands vorgesehen, und nachmittags um 3 Uhr wird die fachgewerbliche Haararbeiten-

und Friseurwarenausstellung von Bundespräsident Brandt eröffnet. Um 4 Uhr wird dann in der Festhalle ein Bundes-Damen- und Herren-Preis- und Schaufrisieren viel Interessenten herbeilocken. Abends findet ein Festbankett statt. Am Montag vormittag 9 Uhr wird die Bundestagung durch Präsidenten Brandt eröffnet und im großen Saale der Festhalle das gemeinschaftliche Mittagessen eingenommen. Die Stadtverwaltung gibt abends 8 Uhr den Gästen ein Stadtgartenfest mit Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung, den Abschluß des Tages bildet wiederum ein Ball in der Festhalle. Für Dienstag, den 26. sind ausschließlich Verhandlungen vorgesehen, und am Mittwoch, dem letzten Tage, wird außer den Karlsruher Sehenswürdigkeiten die Parfümeriefabrik Wolff & Sohn besichtigt. Eine Rundfahrt im Autobus nach Herrenalb, Gernsbach, Baden-Baden soll die Gäste in die Schönheiten des nahen Schwarzwaldes einführen, worauf dann am Abend mit einer Abschiedsfeier der Kongreß beendet wird.

## Neues im Karlsruher Tiergarten.

Wer seit einiger Zeit dem Karlsruher Tiergarten keinen Besuch abgestattet hat, wird erstaunt sein, welche Veränderungen bzw. Neuschaffungen vor sich gegangen sind. Die größte „Attraktion“ bildet zweifelsohne der neue Elefan-

tenauslauf, von dem die ja allen bekannte Elefantenjungfrau „Molly“ feierlichst Besitz ergriffen hat. Erst war sie stutzig und durch nichts zu bewegen, sicher glaubte sie, es gehe ihr an den Kragen, aber nach näherer Besichtigung



— na, man weiß ja wie Damen sind! Eitel? Couragiert? Wie man es sich auslegen will. Auf jeden Fall darf sie stolz sein auf ihr neues Gehege. Diese Anlage kennt nicht die in der bisherigen Tiergärtnerei bekannte und übliche Palisadenumzäunung, sondern nur einen umgebenden 2,50 m breiten und 1,50 m tiefen Betongraben, der den Beschauer vom Tier trennt. Von weitem sieht es aus, als liefe der Elefant frei unter dem Publikum umher. Es ist besonders erwähnenswert, daß der Karlsruher Tiergarten neben Hagenbeck und dem Dresdener und Leipziger Zoo der einzige ist, der eine derartige moderne und sachgemäße Unterbringungsmöglichkeit seinem Elefanten bietet.

Hinter dem Bretterzaun am Fuße des Lauterbergs hörte man schon einige Wochen ein geheimnisvolles Schürfen und Klopfen. Man könnte ja, wenn man wollte, durch ein Astloch oder Spalt sich die Sache mal ansehen, wie das bisher schon mancher, sich zum Inventar zählender „tägliches Abonnement“ getan hat. Wir sind aber höflicher und haben warten gelernt. Soweit darf aber

verraten werden, daß dort, nach den Ideen des Herrn Direktor Scherer, eine mit Wasser verbundene Felsanlage geschaffen wird. Die naturgetreue Kopie eines nordischen Meerufers soll der Aufenthaltsplatz für Seehunde, Pinguine, Möven, Kormorane und anderer Seevögel werden.

Ein Stück Indien wird in Zukunft an Sonntag-Vormittagen die Reit- und Fahrbahn beleben in Gestalt eines vor einigen Tagen hier eingetroffenen Zebustier oder indischen Buckelochsen. Dieses wird an einen Original-Zebuskarren gespannt und zu Rundfahrten für die Jugend benutzt.

Auch die Affensammlung ist durch drei Weißkehl-Meerkatzen bereichert worden, die von dem bekannten Afrika-reisenden Christoph Schulz von seiner letzten Deutsch-Ostafrika-Expedition importiert wurden.

Den Bisamratten, die sich in ihrer bisherigen Behausung nicht richtig wohl fühlten, ist der Fuchsbau, der mit einem Wasserbecken versehen ist, als künftiger Behälter angewiesen.

## Sonntagsrückfahrkarten Karlsruhe – Frankfurt a. M. und umgekehrt.

Im Wochenend-Ausflugsverkehr, zum Besuch interessanter Gegenden und Städte, zur Befriedigung allgemein kultureller Bedürfnisse und zu kurzem Verwandtenbesuch hat sich die lobenswerte Einrichtung der Reichseisenbahn, Sonntagsrückfahrkarten mit  $33\frac{1}{3}\%$  Preisermäßigung auf Entfernungen auch über 100 km hinaus auszugeben, bestens bewährt. Von dieser Vergünstigung wird hauptsächlich im Ausflugsverkehr reichlich Gebrauch gemacht, aber auch zum Besuch von Theatervorstellungen, Museen und dergl. werden Sonntagskarten auch im Verkehr mit Karlsruhe öfters verlangt.

Während nun die Karlsruher auf diese Weise Gelegenheit haben, mit Sonntagsrückfahrkarten u. a. auch nach Frankfurt a. M. zu gelangen, ist es den Einwohnern von Frankfurt nur möglich, in indirekter Weise mit Sonntagskarten bis Heidelberg oder Mannheim und von da bis Karlsruhe zu fahren, da die Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. keine Sonntagskarten von Frankfurt nach Karlsruhe eingeführt hat, noch einzuführen gedenkt. Der von Karlsruhe in Frankfurt zu Besuch weilende Inhaber einer Sonntagskarte hat zur Rückreise Zeit bis Montag Vormittag 9 Uhr, derjenige aber, der von Frankfurt aus Karlsruhe besucht, muß bereits um 9 Uhr wieder Heidelberg oder Mannheim erreicht haben. Daß dieser Zustand verkehrshemmend wirkt, leuchtet jedem ein.

Versuche des Karlsruher Verkehrsverein und anderer verkehrsfördernder Organisationen, die Einführung von Sonntagsfahrkarten von Frankfurt a. M. nach Karlsruhe zu erreichen, sind leider ohne Erfolg gewesen. Die Reichsbahndirektion Frankfurt hat wiederholte Anträge mit dem Bemerken hartnäckig abgelehnt, daß für die Einführung der Sonntagskarten nur die **Belange der Abgangsstationen** von entscheidender Bedeutung wären, die Wünsche der Zielstation aber unberücksichtigt blieben. Sie betont neuerdings, daß ein allgemeines Bedürfnis nach neuen Sonntagsfahrkarten von Frankfurt aus nicht bestehe, daß eine Vermehrung der Sonntagskarten sich sogar zum Nachteil der Benutzung der übrigen Sonntagskarten auswirken und somit ungünstige Folgen haben würde. Mit anderen Worten, die Frankfurter hätten nicht das Bedürfnis, im Wege der Gegenseitigkeit auch einmal die badische Landeshauptstadt zu besuchen, die sich doch in manchem mit Frankfurt messen kann, ganz abgesehen davon, daß Karlsruhe auch den Eingang in den nahegelegenen Schwarzwald, insbesondere in das herrliche Albthal, bildet. Von Frankfurtern selbst wurde, im Gegensatz zu den Behauptungen der Reichsbahndirektion Frankfurt, dieser Mißstand schon öfters beklagt, und die Gründe zur Einführung von Sonntagskarten sind in der Tat mannigfaltig und von größter Bedeutung. In erster Linie stellt die



Sonntagsrückfahrkarte eine soziale Hilfsmaßnahme für Minderbemittelte dar, d. h. sie soll dem, der in seinen Mitteln beschränkt ist, die Möglichkeit verschaffen, für kurze Zeit, über den Sonntag, außerhalb Erholung zu finden. Wenn man auf der einen Seite Frankfurt a. M. als eine kulturell bedeutende Stadt ansieht, so dürfte auch andererseits die Stadt Karlsruhe, historisch und kulturell betrachtet, das gleiche Recht für sich in Anspruch nehmen. Es ist

auffallend und muß in Karlsruhe verstimmend wirken, daß man zwar die Karlsruher gerne nach Frankfurt reisen läßt, aber die Frankfurter von Karlsruhe ängstlich zurückhält, oder ist die Mainlinie immer noch nicht überbrückt? Qui vivra verra! Die Karlsruher werden nicht müde werden, gegen den unbegreiflichen bürokratischen Geist der Reichsbahndirektion Frankfurt zusammen mit den Frankfurtern anzukämpfen.

## Verkehrspolitische Mitteilungen.

### Eröffnung einer Kegelsporthalle in Karlsruhe.

In der badischen Landeshauptstadt Karlsruhe steht der Bau einer Kegelsporthalle mit 8 Bahnen (5 Asphalt, 1 Bohle, 1 Schere und 1 Original-Amerikanerbahn) unmittelbar vor der Vollendung. Am 17. Juli ist die Weihe dieser neuzeitlichen Sportanlage in Anwesenheit von Vertretern des Staates, der Stadt und der Sportverbände.

Der Errichtung einer Kegelsporthalle in Karlsruhe kommt eine besondere Bedeutung zu, weil sie nicht nur eine Neuerscheinung auf sportlichem Gebiet für die Landeshauptstadt ist, sondern gleichzeitig eine Zentrale für die Weiterverbreitung des in der Südwestmark noch wenig gepflegten Sportes bildet. Während der Ausübung des Kegelsportes besteht für die Teilnehmer Alkohol- und Rauchverbot.

Der Keglerverband Karlsruhe, der Eigentümer der Sportanlage, ist sich der schweren, aber dankenswerten Aufgabe, das Kegelspiel zu einer gesundheitsfördernden Leibesübung zu machen, voll bewußt und hat beim Deutschen Keglerbund schon erfolgreiche Schritte für die Gründung eines Badisch-Pfälzischen Keglergaaues unternommen. Mit der Gründung dieses Gaaues wird sich in Baden und der Pfalz eine sehr rege kegelsportliche Tätigkeit entfalten, die bei gegenseitiger Austragung von Bezirks- und Gaukämpfen neben der Vertiefung freundschaftlich sportlicher Beziehungen auch in verkehrs- und wirtschaftspolitischer Hinsicht beachtliche Erfolge bringen wird. Darüber hinaus ist die Möglichkeit der Abhaltung der deutschen Keglermeisterschaftskämpfe in Karlsruhe, die eine Heerschau von Keglern aller deutscher Gaaue in sich schließen, gegeben. Dem rührigen Karlsruher Verbands ist zu wünschen, daß seine Tätigkeit im Dienste für die Volksgesundheit von vollem Erfolg gekrönt sein möge.

### Günstige Nord-, Süd- und Tagesverbindungen

Eine günstige Verbindung bilden die FD-Züge 164/163 Holland-Basel-Schweiz über die Rheintallinie. Der FD 164 fährt ab Amsterdam 7.36, ab Köln 12.11, an Wiesbaden 15.02, an Heidelberg 17.00, an Karlsruhe 17.45, an Baden-Baden 18.43, an Basel 20.45, und in der Gegenrichtung ab Basel 9.00, ab Baden-Baden

11.10, ab Karlsruhe 12.00, ab Heidelberg 12.45, ab Wiesbaden 14.47, an Köln 17.39, an Amsterdam 23.05. Diese Züge führen direkte Wagen Hoek van Holland-(Baden-Baden)-Amsterdam-Ventimiglia, Haag-Genf und Speisewagen von Amsterdam bis Basel und zurück.

Von und nach Berlin erhalten diese Züge Anschluß durch die Schnellzüge D 6/5, die in Heidelberg mit D 164 vereinigt bzw. von D 165 getrennt werden: Ab Berlin, Anh. Bhf. 7.40, an Frankfurt a. M. 15.14, an Heidelberg 16.47 und zurück ab Heidelberg 12.57, ab Frankfurt a. M. 14.30, an Berlin 22.08. Auch von Hamburg und Bremen besteht eine günstige Tagesverbindung nach der Schweiz über die Schwarzwaldbahn mit den Schnellzügen D 86/85: ab Hamburg 7.41, ab Bremen 8.00, an Frankfurt a. M. 16.54, an Karlsruhe 19.57, an Basel 23.20 und zurück ab Basel 7.05, ab Karlsruhe 10.30, an Frankfurt a. M. 13.00, an Hamburg 23.27, an Bremen 23.03.

### Karlsruhe als Tagungsort.

Wie bekannt, ist es der Stadtverwaltung und dem Verkehrsverein Karlsruhe gelungen, eine große Zahl bedeutender Tagungen und Kongresse in die badische Landeshauptstadt zu ziehen. In wie hervorragender Weise Karlsruhe sich zu einem Tagungsort entwickelt, zeigt am besten die Stimmung der verschiedenen Tagungsteilnehmer, die allgemein ihrer Freude über die Schönheiten der Stadt, über die herzliche Aufnahme und die gute Vorbereitung Ausdruck geben. Vielfach konnte man in diesen Tagen von den Mitgliedern des Reichsausschusses für Leibesübungen hören, daß ihnen die Tage in Karlsruhe eine bleibende schöne Erinnerung sein würden, und daß sie sich hier außerordentlich wohlgeföhlt haben. Beim Verkehrsverein sind eine Reihe von Schreiben eingegangen, in denen der Ortsausschuß des Deutschen Geographentages, der Badische Jugendbund im B.D.J., der Reichsausschuß für Friedhof und Denkmal u. a. in warmen Worten ihren Dank für die „sehr wertvolle und recht umfangreiche Arbeit“, die geleistet worden ist, aussprechen. Auch aus diesen Schreiben klingt die Befriedigung über den Verlauf der Tagungen heraus. Diese Urteile über die Kongreßstadt Karlsruhe sind umso wertvoller, als sie von Persönlichkeiten gefällt sind, die in viele große deutsche und auch ausländische Städte kommen und seit Jahren und Jahrzehnten von Tagung zu Tagung reisen. Der Name Karlsruhes wird



von ihnen in Deutschland weiter bekannt gemacht, ein bedeutender Schritt vorwärts in unserer Entwicklung zur Tagungs- und Fremdenstadt.

## Karlsruhe, die gastfreundliche Stadt.

Immer wieder bringen die verschiedensten Vereine, die Baden und seiner Landeshauptstadt ihren Besuch abgestattet haben, ihre Freude und Anerkennung darüber zum Ausdruck, daß sie in so liebenswürdiger, entgegenkommender Weise von den Behörden und von der Bevölkerung der Stadt Karlsruhe während ihres Aufenthaltes ausgezeichnet worden sind. So sah sich die Innsbrucker Liedertafel, die vor kurzem während ihrer Sängerreise durch den Schwarzwald in unseren Mauern weilte, dazu veranlaßt, in herzlichen Worten der Stadtverwaltung und

dem Karlsruher Verkehrsverein für den Empfang und die gastliche Aufnahme ihren Dank auszusprechen. „Mögen Sie die Versicherung, daß allen Reiseteilnehmern der Aufenthalt in Badens Hauptstadt unvergeßlich bleiben wird, als ein kleines Zeichen unserer Dankbarkeit entgegennehmen.“

### Straßensperre.

Die Landstraße Nr. 13, Karlsruhe-Stuttgart, wird auf der Strecke von km 3,100 bis 4,562, d. i. zwischen Karlsruhe und Durlach, zwecks Herstellung einer Dauerdecke vom 27. Juni an bis auf weiteres für Fuhrwerke aller Art gesperrt. Umgehungsweg: von Karlsruhe über die Wolfartsweierer Straße nach Aue und Durlach sowie umgekehrt. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 Pol. Str. G. B. mit Geld oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

## Karlsruher Tagungen und Ausstellungen im Juli und August.

### Tagungen.

16. – 17. Juli 1. Süddeutscher Züchterttag unter Mitwirkung der Landesgeflügelzuchtverbände Baden, Württemberg, Bayern und Hessen.
24. – 26. „ Hauptversammlung des Bundes Deutscher Friseurmeister.
31. „ Arbeitersängerfest des Gaues Baden im Deutschen Arbeitersängerbund.
6. – 8. Aug.: Internationales Musikfest, anlässlich des 30 jährigen Stiftungsfestes des Musikvereins Harmonie.
18. „ Besuch der Deutschen Abteilung des „American Institut of Educational Travel“ aus New-York.

### Ausstellungen.

16. – 17. Juli: Kleintierausstellung in der städt. Ausstellungshalle, veranstaltet vom Verband Badischer Geflügelzüchter.

16. Juli bis 4. Aug.: Ausstellung des Künstlerbundes München und andere auswärtige Künstler im badischen Kunstverein, Waldstraße 3.

21. – 26. Juli: Deutsche fachgewerbliche Ausstellung für Haararbeiten in der städt. Ausstellungshalle, veranstaltet von der Friseurzwangsinnung Karlsruhe.

### Sport.

18. Juli: Ankunft der Deutschlandfahrer der Autosektion Zürich des Schweizer-Touringclubs Zürich.
24. „ Ruderregatta für Schüler und Jugendliche auf dem Karlsruher Rheinhafen, veranstaltet vom Karlsruher Regatta-Verband.
20. – 21. Aug.: Bezirksfest der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Arbeiter-Radfahrerbundes „Solidarität“, unter Mitwirkung der Gaue Baden, Württemberg und Pfalz.

## Verkehrspropaganda.

### Karlsruhe in der Auslandspropaganda.

Die sog. „Atlantic Conference“ Brüssel, die Vereinigung der großen Übersee-Schiffahrtsgesellschaften, ist im Begriffe, eine großzügige Propaganda zu übernehmen, die sich auf die bedeutendsten Kulturstaaten erstreckt und ihrer Natur nach geeignet ist, ganz ausschlaggebend im Sinne der Fremdenverkehrspropaganda der teilnehmenden Länder zu wirken. So hat auch die Landeshauptstadt Karlsruhe eine eingehende Schilderung ihrer klimatischen Vorzüge, ihrer architektonischen Sehenswürdigkeiten und besonders die ganze Reihe ihrer prominenten, historischen und zeitgenössischen Söhne zur Verfügung gestellt. Wir denken dabei nicht nur an Namen wie Frhr. v.

Drais, Scheffel, Vierordt u. a. m., sondern auch an Weinbrenner, Grashof, Hertz, Hans Thoma, die lange Jahre in unserer Stadt zugebracht und die Stätten ihres Aufenthaltes durch ihre Persönlichkeit charakterisiert und geweiht haben.

Diese Art, eine Stadt durch die Aufzählung berühmter Namen auf allen Gebieten der Kultur und Technik für die Verkehrspropaganda hervorzuheben, wird ohne Zweifel auch für Karlsruhe von größtem verkehrspolitischen Nutzen sein und manche ausländischen Interessenten in unsere Stadt führen. Das Unternehmen der Atlantic Conference hat in einem Schreiben kürzlich dem Verkehrsverein Karlsruhe für die Vermittlung des ausführlichen Berichtes ihren Dank ausgesprochen.



# Was der Fremde wissen muß.

## Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof (verbunden mit amtlicher Fahrplanauskunft) und Kaiserstraße 141 am Marktplatz. Tel. 1420.

Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur auswärtiger Städte und Kurorte. Reise- und Gepäckversicherung. Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater, für städtische Konzertveranstaltungen, für den Stadtgarten usw. Flugscheinverkauf und Auskunftserteilung der Badischen Luftverkehrsgesellschaft.

Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karlsruh- u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

## Reisebüros.

**Reisebüro Karlsruhe A. G.**, Kaiserstraße 229 (Tel. 5138). Agentur der Holland-Amerika-Linie. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf.

**Lloyd-Reisebüro Goldfarb G. m. b. H.**, Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Passage nach allen Weltteilen, Flugscheinverkauf.

**Badisches Reisebüro Zentrale**, Karlstraße 10. (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

**Hermann Meyle**, Kaiserstraße 141 (Tel. 450). Vertretung der Süd-Amerika Linie, White Star Line und Hugo Stinnes-Linie (Süd-Amerika). Flugscheinverkauf.

**E. O. Hieke** (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

## Konsulate und Paß-Stellen.

Argentinien (Kaiserstr. 241, Tel. 5800), Bayern (Kriegstr. 47 a, Tel. 1743), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530), Deutsche Paß-Stelle für Ausländer (Kaiser-Allee 14, Tel. 1858), Meldestelle und Paßbüro des Bezirksamts (Karlfriedrichstr. 15, Eingang Hebelstraße).

## Gepäck, Droschken und Autos.

**Gepäckträger und Dienstmänner** am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

**Eilboteninstitute**: Rote Radler (Herrenstr. 22, Tel. 326), Goldene Radler (Herrenstr. 6, Tel. 3325), Kameco (Kaiserallee 51, Tel. 2989).

**Amtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei** der Reichsbahn durch Werner u. Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 447 und 2980).

**Amtliche Güterbestätterei der Reichsbahn** durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof Tel. 2 und 432).

**Droschken und Autotaxameter**. Halteplätze: Bahnhofplatz, Marktplatz, am Moninger (Ecke Karl- und Kaiserstr.) und Kaiserallee (Ecke Blücherstr.), bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Autozentrale Tel. 3650.

## Posteinrichtungen.

**Postamt I** (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen 8—7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8—9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Telegramme und Fernsprecher Tag und Nacht.

**Postamt II** (östlich vom Hauptbahnhof). Geöffnet an Werktagen 7—7 $\frac{1}{2}$  Uhr (Paketannahme und -ausgabe 7—7 $\frac{1}{2}$  Uhr), Sonntags 7—1 Uhr (Telegramme u. Einschreibsendungen 7—6 Uhr).

**Postamt III** (Waldhornstr. 21) nur Werktags 8—6 Uhr.

## Ausstellungen und Sammlungen.

**Landesmuseum** (ehemaliges Residenzschloß): Antiken, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarhiv. (Zugänglich täglich von 9—12 und 2—5 Uhr. Eintritt 1 M. Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11—1 und 3—5 [Winter 2—4] Uhr). Eintritt 50 Pfg.

**Scheffelmuseum** im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventiure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11—1 und 2—4 Uhr, an den Werktagen von 10 bis  $\frac{1}{2}$ 1 Uhr). Eintritt 30 Pfg.

**Städtische Sammlungen** (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

**Badische Landessammlungen für Naturkunde** (Sammlungsgebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinet (geöffnet Mittwoch, Freitag, Sonntag von 11—1 und 2—4 Uhr).

**Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum** (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiet des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet Sonntags 11—1, Mittwochs 3—5 Uhr).



**Badische Kunsthalle** (Hans Thomastraße 2): Gemälde berühmter Maler, Plastiken, Kupferstiche, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Malerei, Bildschnitzerkunst, italienische Meister, Hans Thoma-Museum. (Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag 11–1 und 3–5 [Winter 2–4] Uhr).

**Majolikamanufaktur** (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8–1/2 4 Uhr).

**Badischer Kunstverein** (Waldstraße 3): Ausstellungen zeitgenössischer Maler, besonders Karlsruher Malerei. (Geöffnet Montags bis Samstags 10–1 u. 3–5 Uhr, Sonntags 11–1 Uhr).

**Kunsthandlungen und Galerien:** Galerie Moos (Kaiserstr. 187), Kunsthaus E. Büchle, Inh. W. Bertsch (Kaiserstr. 132), Gemädegalerie Hardock (Akademiestr. 26), Kunstgewerbehaus Gerber u. Schawinsky (Kaiserstraße 221), Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller (Kaiserstraße 138).

**Generallandesarchiv** (Hilda-Promenade 2): Geschichtliches Quellenmaterial, archivalische Ausstellung von Urkunden. (Geöffnet Montag bis Freitag 8–1/2 1, 3–1/2 7, Samstag 8–1/2 2 Uhr).

**Landesgewerbeamt** (Karlfriedrichstraße 17): Wechselnde Ausstellungen gewerblicher Art. (Geöffnet 10–1, 3–6, Dienstag und Freitag 4–8 Uhr).

## Sehenswerte Gärten und Plätze.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche und Pyramide.

Rondellplatz mit Markgräflichem Palais und Verfassungsgebäude.

Friedrichsplatz mit Kaskadenbrunnen und Sammlungsgebäude.

Kaiserplatz am Mühlburger Tor mit Reiterstandbild Wilhelms I. und Christuskirche.

Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß und Landestheater, Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.

Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.

Nymphengarten mit ehem. Musikschlößchen und Nymphengruppe.

Stefansplatz hinter dem Postgebäude mit originellem Brunnen.

Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Tiergarten, See mit Ruderlegenheit, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk).

Festhalleplatz mit Festhalle, städt. Konzerthaus und Ausstellungshalle, Vierordtbad mit Hygieiabrunnen.

## Denkmäler und Brunnen.

Artillerie-Denkmal in der Linkenheimer Allee (am Schloßgarten), von Prof. H. Billing.

Bismarck-Denkmal von Fr. Moest, vor der Festhalle, errichtet 1904, am Postament Genius, die Einigkeit Deutschlands darstellend. Brunnen vor der Kleinen Kirche, von Taucher.

Denkmal des ersten Großherzogs Karl-Friedrich († 1811) von Schwanthaler, auf dem Schloßplatz, errichtet 1844. Die Eckfiguren stellen die ehemaligen Landeskreise dar (See-, Ober-, Mittel- und Unterrheinkreis).

Gefallenen-Denkmal der Studenten der Technischen Hochschule im Hofe dort, von Prof. Dr. Läger.

Hebel-Denkmal an einer Wegkreuzung im Schloßgarten.

Heinrich Hertz-Denkmal im Hofe der Technischen Hochschule, von Prof. Dr. Läger.

Kaiser-Denkmal, von Ad. Heer, in der Achse der Kaiserstraße am Mühlburger Tor. Vorn eine Viktoria, rückwärts die Geschichte, die Namen Straßburgs und Metz verzeichnend, zu Füßen die Wappen der Reichslande. Auf den Langseiten die Kaiserproklamation und badische Truppen im Felde.

Kaller-Anlage im südlichen Stadtgarten.

Krieger-Denkmal der Stadt Karlsruhe, von H. Volz, westlich des alten Bahnhofs. Viktoria mit sterbendem Krieger.

Leibgrenadier-Denkmal vor der Hauptpost von der Architektenfirma Gruber und Gutmann. Entwurf des Greifes von Bildhauer Brandstetter-München.

Marktbrunnen auf dem Gutenbergplatz.

Pyramide auf dem Marktplatz. Grabmal des Gründers der Stadt. Im Innern ein Gewölbe, als Zugang eine Bronzetafel mit Inschrift. Wahrzeichen der Stadt, an Stelle der ersten Konkordienkirche.

Scheffel-Denkmal, von H. Volz, auf dem Kunstschulplatz an der Bismarckstraße. Enthüllt 1892. Mit Reliefdarstellungen aus Ekkehard.

Stephansbrunnen, Brunnen hinter der Hauptpost, Plastik von Binz, Architektur von Billing.

Standbild des Großherzogs Ludwig, † 1830, Statue von Raufer. Zwischen Rathaus und Stadtkirche.

Siegfried-Brunnen, Richard Wagnerplatz, von Sauer.



# KRANKEN- UND STERBEKASSE

für den Mittelstand und selbständige  
Handwerker und Gewerbetreibende  
SITZ REGENSBURG

Auskunft u. Prospekte durch die Hauptverwaltung

TELEFON 5919

KARLSRUHE

KARLSTRASSE 40

## Schloss=Hotel

Karlsruhe i. B.

Rechts am Hauptbahnhof gelegen

**Vornehmes Haus**  
ersten Ranges mit allem modernen  
Komfort ausgestattet

110 Zimmer mit fließendem Wasser  
Halle, Restaurant / Telephon 678, 679, 689

## Photo- Kino-Apparate

**Lichtbilder-Apparate**

zur Projektion von Glas- und Papierbildern

Photo-Arbeiten in erstkl. Ausführung  
innerhalb 8 Stunden

**Alb. Glock & Cie.**  
**Karlsruhe**

Kaiserstraße 89    Telefon 51    gegründet 1861



Gutes bürgerliches  
Speiserestaurant

*Angenehmer*

*Familienaufenthalt*

Nebenzimmer u. Säle  
zum Abhalten jeg-  
licher Festlichkeiten

*ff. Moninger Biere*

*Reine Weine*

## Im Krankenbedarf

wie:

Bidets/Klosettstühle/Schwigbäder/Mass.-Appar.

**Kranken-Fahrzeuge**

Verband-Stoffe/Gummi-Waren/Bandagen u. dgl.

finden Sie größte Auswahl bei



## Städt. Sparkasse Karlsruhe

Annahme von **Spar-** und **Giro-**Einlagen  
bei der Sparkasse und ihren Annahmestellen

**A** (Oststadt) Drogerie **Ludw. Bühler**, Lachnerstr. 14

**B** (Stadtteil Mühlburg) Drogerie **Wilh. Hofmeister**,  
Philippstr. 14

**C** (Südstadt) Weißwarengeschäft **Karl Holzschuh**,  
Werderstr. 48

STÄDT. SPARKASSENAMT



# CHRISTIAN KURZ

**Elektro-Ingenieur**

AUSFÜHRUNG VON LICHT-, KRAFT- U. SCHWACH-  
STROM-ANLAGEN, BELEUCHTUNGSKÖRPER, HEIZ-  
UND KOCH-APPARATE, RADIO-APPARATE

**KARLSRUHE i. B.**

**Sofienstraße Nr. 30 / Fernsprecher Nr. 1618**

## DRUCKSACHEN

JEDLICHER ART IN APARTER AUSFÜHRUNG  
FERTIGT IN KÜRZESTER FRIST



DIE  
BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

**ENGELHARDT & BAUER**  
AKADEMIESTRASSE 24 / FERNSPRECHER 5510

## Josef Fritz, Biergroßhandlung

Kriegs-Straße 17      KARLSRUHE i. B.      Fernsprecher 5311

Generalvertreter der Badischen Staatsbrauerei Rothaus

Vertreter der Hacker- und Paulanerbrauerei (Salvatorbräu) München

Erste Kulmbacher A.-G. und Rizzibräu Kulmbach

Pilsener A.-G. Kaiserquell, Pilsen :-: Brauerei Silbernagel, Bellheim

==== Köstritzer Schwarzbier ====

Peterstaler Mineralwasser :-: Schwarzwaldperle

NB. Sämtl. Biere in Flaschen, sowie Syphon von 5 u. 10 Liter erhältlich





# Karlsruher Wochenblatt

Herausgegeben vom Verkehrsverein Karlsruhe e. V., Geschäftsstelle Rathaus



# Geschwister Gutmann, Damenhüte

<sup>14</sup> Schaufenster Stets Eingang der letzten Mode-Neuheiten <sup>14</sup> Schaufenster

Telefon Nr. 618 Karlsruhe Kaiserstraße 122

**Berlin**  
Am Moritzplatz, Prinzenstr. 81

**Frankfurt a. M.**  
Liebfrauenberg 39

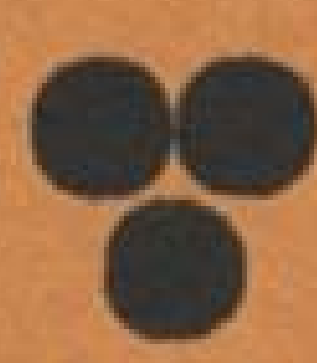
**Mannheim**  
G 3. 1, D 1. 5

**Pforzheim**  
Westliche Karl-Friedrichstr. 28

**Essen-Ruhr**  
Limbeckerstraße 80-82

**Gelsenkirchen**  
Bahnhofstr. 56

## Auto-Vermietung

 für Stadt- und Fernfahrten  
**Telefon 7043**

Reparaturwerkstätten, Garagen  
**Autobetriebs-Gesellschaft**  
m. b. H.  
**Karlsruhe**, Rüppurrerstr. 8



Gutes bürgerliches  
Speiserestaurant  
*Angenehmer  
Familienaufenthalt*  
Nebenzimmer u. Säle  
zum Abhalten jeg-  
licher Festlichkeiten  
*ff. Moninger Biere  
Reine Weine*

## Damen- und Kinder- Bekleidung

**Frau**

**M. Eisenhardt**  
Kaiserstraße 50a, Ecke Adlerstr.

Große Auswahl  
Billigste Preise

## Hermann Allmendinger

vormals E. u. H. Allmendinger

Gips- u. Stukkatur-Geschäft



**Karlsruhe in Baden**

Melanchthonstr. 2 -:- Telefon 550



## Phönix-

Nähmaschinen

## Göricke-

Fahrräder

Günstige Zahlungsbedingungen

**OSKAR SCHAUFLE**

**KARLSRUHE** -:- Kreuzstraße 3



Heft 3.

1. August 1927.

# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Offizielles Organ des Verkehrsvereins Karlsruhe

Erscheint vorerst alle 14 Tage



Schriftleitung: Heinz Götz

Verantwortlicher Schriftleiter für Verkehrspolitik und Feuilleton Heinz Götz, für Lokales und den übrigen Teil Otto Müsle, verantwortlich für Anzeigen Heinrich Lump jr., sämtliche in Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

---

Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510



# ERNST BEHN

Fernruf 3193 **Karlsruhe** Herrenstr. 16

## **N.S.U.-Auto $\frac{5}{25}$ PS.**

Qualitäts-Wagen RM. 4950.—

## **Victoria-Motorräder**

2 Cyl. 500 ccm = 12 PS · 600 ccm = 18 PS

## **N.S.U.-Motorräder**

1 Cyl. 250 ccm =  $6\frac{1}{2}$  PS · 500 ccm = 11 PS

2 Cyl. 500 ccm = 11 PS · 750 ccm = 14 PS

1000 ccm = 16 PS

**N.S.U.-, Victoria-, S. u. N.-  
Fahrräder**

**Zubehör**

**Oel**

**Benzin**

**Günstige Zahlungsbedingungen**



## „Karlsruher Herbsttage“.

Es erscheint vielleicht merkwürdig, jetzt im Sommer schon von den Herbsttagen zu sprechen. Man freut sich, daß endlich, endlich die Sonnentage die trüben überstrahlen, man freut sich, daß sich sommerliche Pracht entfaltet hat, und da kommt jemand und weist rücksichtslos auf den nahenden Herbst hin. Aber wir wollen ja gar nicht von dem Herbst sprechen, in dem die Natur jenes letzte Aufflackern vor dem Winter zeigt.

Die „Karlsruher Herbsttage“ sind zwar eng mit der Natur verbunden, aber wir meinen doch vor allem damit jene Wochen, in denen das ganze geistige und wirtschaftliche Leben unserer Stadt sich als gewaltiger Auftakt zum Winter entfaltet, wo nach der Sommerpause und den Ferien Veranstaltung neben Veranstaltung sich zu dem Begriff der „Karlsruher Herbsttage“ verbinden.

Es ist ganz eigentümlich, zu beobachten, wie sich das Programm der „Herbsttage“ langsam entfaltet. Vorschläge und Pläne tauchen hier und da auf, werden in Kommissionen und Sitzungen beraten, verflüchtigen sich oder nehmen festere Form an, werden gewandelt und gedreht, bis mit einem Mal ein fester Tag, eine bestimmte Veranstaltung beschlossen sind. Manche der Gedankenkinder sind zart. Ganz, ganz vorsichtig müssen sie angefaßt werden, müssen unter sorgfältige Obhut kommen, damit sie bis zum Herbst kräftig und lebensfähig sind. Und andere wieder sind schon einige Jahre alt, gesund und kräftig, und sie verlangen ihren Platz im Programm von selbst.

Da flattert ein Wort in die Sitzung. Man packt es an, registriert es im Protokoll. Bei der nächsten Sitzung, da hat sich das Wort verändert. Aus einem engen Rahmen hat sich plötzlich ein großer Gedanke herausgearbeitet und präsentiert sich der staunenden Mitwelt als ein großer Umzug. So sieht es jetzt mit den „Karlsruher Herbsttagen“ aus. Von Woche zu Woche wird das Bild, das Programm klarer, zielsicherer, be-

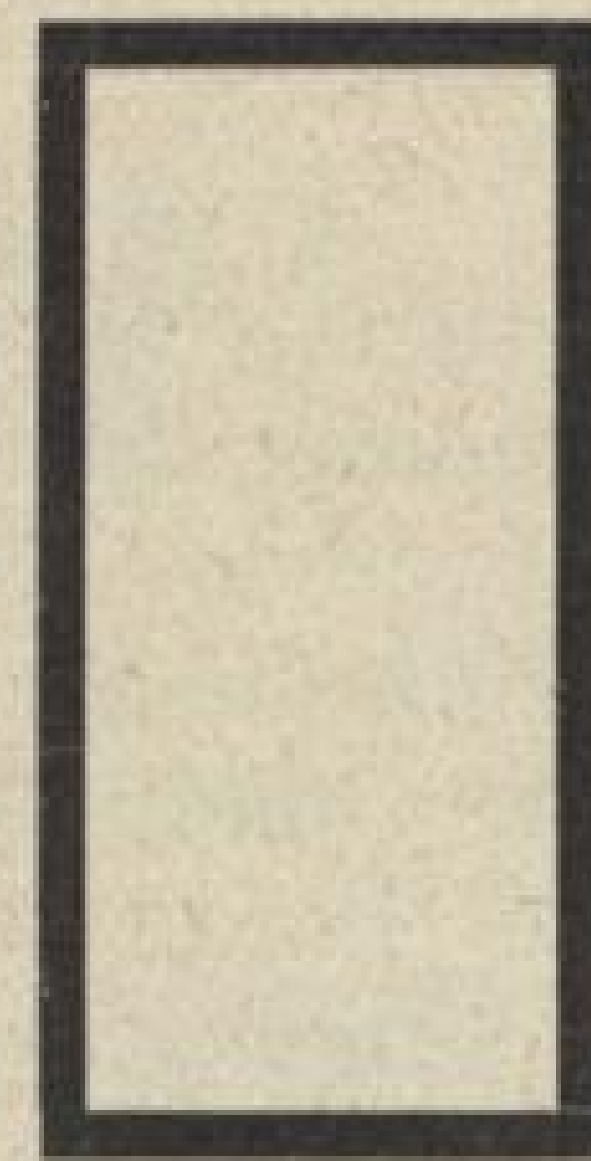
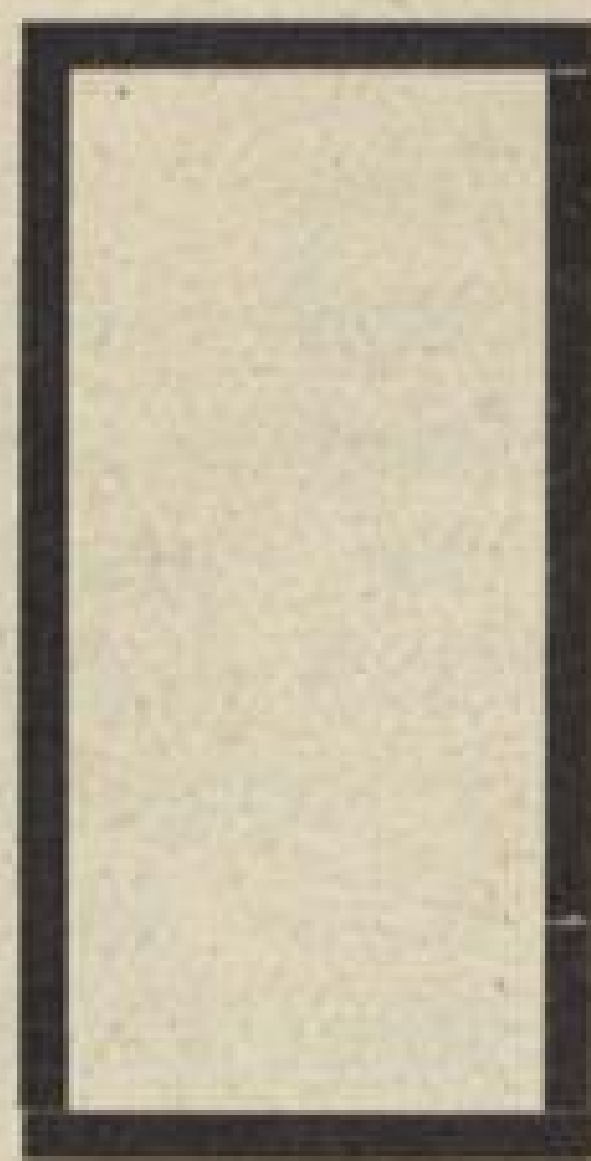
stimmter. Neue und immer neue Gedanken und Momente ringen sich durch, bis eines Tages all die verschiedenen Gedanken und Worte sich geduldig von der Hand des Setzers zusammenfügen lassen müssen und man das fertige Programm der „Karlsruher Herbsttage“, vor sich sieht.

\*

Ich hätte vielleicht nicht schon heute von den „Karlsruher Herbsttagen“ gesprochen, wenn es nicht so reizvoll wäre, ein klein wenig aus der Schule zu plaudern und auch andere Menschen an diesem seltsamen Erlebnis des Entstehens eines Programms teilnehmen zu lassen. Da ist der große **Südwestdeutsche Heimatabend** am 1. Oktober, der die Tradition der Heimatkultur innerhalb der „Karlsruher Herbsttage“ wahrt. Dieser Heimatabend wird etwas ganz Besonderes bringen, und es darf nur verraten werden, daß er ein recht farbenfrohes Bild geben wird. Und weil wir gerade von der Tradition sprechen, so sei noch ein großes historisches Konzert am 16. Oktober in der Festhalle angedeutet.

Eine geradezu stürmische Entwicklung hat, wie erwähnt, der Umzug genommen. Erst war er gar nicht da, dann trat er als Reklamewagenschau auf, und nun spricht man schon überall von dem großen Umzug **„Im Zeichen des Verkehrs“** am 2. Oktober. Die ganze Entwicklung des Verkehrs soll in ihm gezeigt werden. Da sind die Handwerksburschen, die früher vielleicht am meisten von der Welt zu sehen bekamen, und die auf ihrer „Walze“ das Land durchstreiften und manch schönes Fleckchen Erde besuchten. Nach Ihnen kommen die Wandertrupps, die heute in die Berge und ins Flachland ziehen. Läufer zeigen ein etwas schnelleres Tempo, und den Verkehr auf dem Wasser vertreten die Rudervereine mit Booten. Ein Straßensbild von heute entrollen die Kinder, die sich mit ihren Straßenrennern auch durchaus „im Zeichen des Verkehrs“ fühlen.





Fabrik feiner Fleisch=Wurstwaren u. Konserven

## STEFAN GARTNER

Wurstfabrik / Karlsruhe

Telefon 206/207

Ware frei Haus!



Prompter Versand!

Erste Qualität Fleisch aller Art / ff. Aufschnittwaren / Dauerwurst  
Fidelitaswürstchen in Dosen / / / Delikatess=Saft=Schinken in Dosen

*Kunst- und  
Rahmenhaus*

*Telefon 1957*

### E. BÜCHLE

*Inh. W. BERTSCH*

*Kaiserstraße*

*132*

*Gartensaal*

*Wechselnde Kunstaussstellung bei freiem Eintritt*

*Erstklassige Auswahl in Graphik u. Reproduktion*

*Spezialwerkstätte mit elektr. Betrieb für gute Photo und Bilder*

### EINRAHMUNGEN

*Kein Laden, nur Ausstellungsraum, daher billigste Preise*

## Badisches Konservatorium für Musik Karlsruhe

**DIREKTION: | FRANZ PHILIPP**

**55 Lehrkräfte**



**Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst  
Bad. Orgelschule unter persönl. Leitung des Direktors**

**Aufnahmen finden jederzeit statt**

**Anmeldungen an das Sekretariat, Sofienstrasse 43**



In der zweiten Gruppe wird die Entwicklung des Fahrrades gezeigt, das auch heute noch im Verkehr eine so bedeutende Rolle spielt. Man wird seh'n, wie sich aus dem Laufrad des alten Freiherrn von Drais, der in Karlsruhe das Fahrrad erfunden hat, die Draisine, das heutige Fahrrad und endlich das Motorrad entwickelt haben. Dann kommt das Pferd zur Geltung, das lange Zeit Hauptträger des Verkehrs gewesen ist, sei es, daß es seinen Reiter bis in ferne Lande trug oder vor dem Planwagen, der Postkutsche durchs Land trabte. Ein- und Mehrspanner werden auffahren und uns „in die gute alte Zeit“ versetzen.

Und dann das Auto! Wenn es in dem Zuge auch nicht das Tempo unserer Zeit anschlagen darf, sondern sich sittsam dem Tempo seiner Vorgänger anschließen hat, so spürt doch jeder, daß in diesen Wagen die Kraft zu schneller

Fahrt, zum heutigen „Verkehr“ schlummert. Der Umzug wird dann eine große Reklamewagenschau bieten, in der künstlerisch geschmückt, die vielen Geschäftswagen auffahren, und in der manche Firma die Entwicklung des Verkehrs in ihrem Betriebe noch einmal verdeutlicht. Den Schluß bilden ländliche Reiter, und über dem ganzen Zuge kreist als letzter Triumph der Verkehrstechnik das Flugzeug, das heute die Erdteile näher gerückt hat.

\*

So wachsen die „Karlsruher Herbsttage“ aus Kommissionen und Versammlungen langsam, aber sicher heraus. Und wenn dann im September und Oktober, wie jedes Jahr, die Fremden nach Karlsruhe eilen, dann finden sie in dem fertigen Programm eine reiche Auswahl an Veranstaltungen, und sie werden gerne zurückdenken an die „Herbsttage“ in der badischen Landeshauptstadt. H. G.

## Die sportlichen Anlagen des Karlsruher Keglerheims.

Wenn wir die Gartenpforte, Kaiserallee 13, durchschritten haben, befinden wir uns zunächst vor der östlichen Front des vom Zauber eines Stücks Alt-Karlsruher Geschichte umwobenen, im neuen Gewande sich zeigenden Promenadenhauses, das einen Bestandteil des Karlsruher Keglerheimes bildet. Der Weg führt uns südlich durch einen baumbeschatteten Garten, und plötzlich entdeckt unser Auge ein dreistöckiges, verträumt liegendes Häuschen im Weinbrennerstil. Dem Kenner baulicher Schönheiten wird es eine innerliche Genugtuung bereiten, daß dieses anheimelnde Schmuckkästchen dem Denkmalschutz unterworfen ist. Nur die Hinterfront des Gebäudes hat sich eine einschneidende, bauliche Veränderung gefallen lassen müssen, da sich der große Wirtschaftsraum und die Sporthalle unmittelbar anschließen. Das Heim selbst wird von der östlichen Seite her betreten. Der Besucher wird zunächst in ein kleines Vestibül geführt, in welches ein Ausgabeschalter eingebaut ist, der bei sportlichen Veranstaltungen in Betrieb genommen wird. Von hier aus führt eine breite Doppeltüre in den Wirtschaftsraum.

Wohl niemand dürfte nach dem bisher Gesehenen vermuten, daß ihn hinter dieser Pforte ein so großräumiges Lokal empfängt, in welchem 200 Personen bequem Platz finden können. Sechs große Bogenfenster auf der Westseite und zwei mächtige Oberlichter bewirken eine erstaunliche Lichtfülle. Die Holzverkleidung in Türhöhe ist in einem freundlichen, warmen Ton gehalten. Ein Meisterwerk ist die Stuckdecke, die dem ganzen Raum ein vornehmes Gepräge gibt. Auf der Nordseite des Raumes ist das Büfett eingebaut, dahinter liegt die modern angelegte Wirtschaftsküche. In der südlichen Wand befinden sich die Eingangspforten zu den Clubzimmern. In diesen getrennten Abteilen, auch Boxen genannt, ist jede einzelne Gesellschaft für sich abgeschlossen. Nach der Sporthalle zu geben große Glasfüllungen in Tür und Wand vollkommen freien Ausblick auf die Bahn und Halle. Diese ist in konstruktiver Hinsicht geradezu vorbildlich. Durch den sogenannten Lamellenbau fallen alle unschön wirkenden, den freien Ausblick behindernden Binder und Streben vollkommen weg. Das Oberlicht bildet in der gesamten Länge der Halle ein



# Jede Nacht

können Sie ruhig schlafen,  
wenn Sie uns die Bewachung  
Ihres Objektes übertragen.

**Karlsruher Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H.**

**Büro: Waldstraße Nr. 37 -:- Telefon Nr. 577**

## **Chr. Spanagel**

Ebersberger & Rees  
KLEINVERKAUF

**Zuckerwaren- u. Schokoladenhaus  
Kronenstr. 48**

ff. Bonbons für Reise, Sport und Gesellschaft  
ff. Rahmkaramellen, Milchbonbons  
Hustenspezialitäten in großer Auswahl  
Schokoladen in allen Qualitäten, Bonbonieren  
Reise-Packungen und Geschenke  
ff. Biskuits, Waffelgebäck, Keks  
Kaffee, Tee, Kakao

## **Hotel Nassauer Hof**

Karlsruhe i. B.

**Feinbürgerliches Haus am alten Bahnhof**

Fließendes Wasser ||  
Erstklassige Küche ||  
Ausstellungs-Saal || Tel. 314

**JULIUS ODENHEIMER**

# HAHN

Karlsruhe i. B. / Kaiserstraße 54

**Herren- u. Knabenkleidung**

## TAPETEN-GESCHÄFT

**Friedrich Hafner**

KARLSRUHE i. B.

Telefon Nr. 1603 / Hebelstraße 23

Große Auswahl in allen Stilarten und  
Preislagen / Tekko, Salutra, Lincrusta  
und Wandstoffe

## **Volkschauspiel Oetigheim** bei Rastatt (Baden)

»»»»»»»» Natur- und Freilichtbühne ««««««««

Aufführung: Alle Sonn- u. Feiertage vom 12. Juni  
ab bis 2. Okt. (Fronleichnam 16. Juni ausgenommen).

— Gedeckter Zuschauerraum mit 4000 Plätzen —  
— 800 Mitwirkende —

Preis der Plätze Mk. 1 bis 6. — Anfang 2 Uhr — Ende 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

Vorverkauf: Theaterkasse Oetigheim, Telefon 61, Rastatt ♦ Vorverkauf Karlsruhe: Zeitungs-  
Kiosk b. Hotel Germania und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 141.

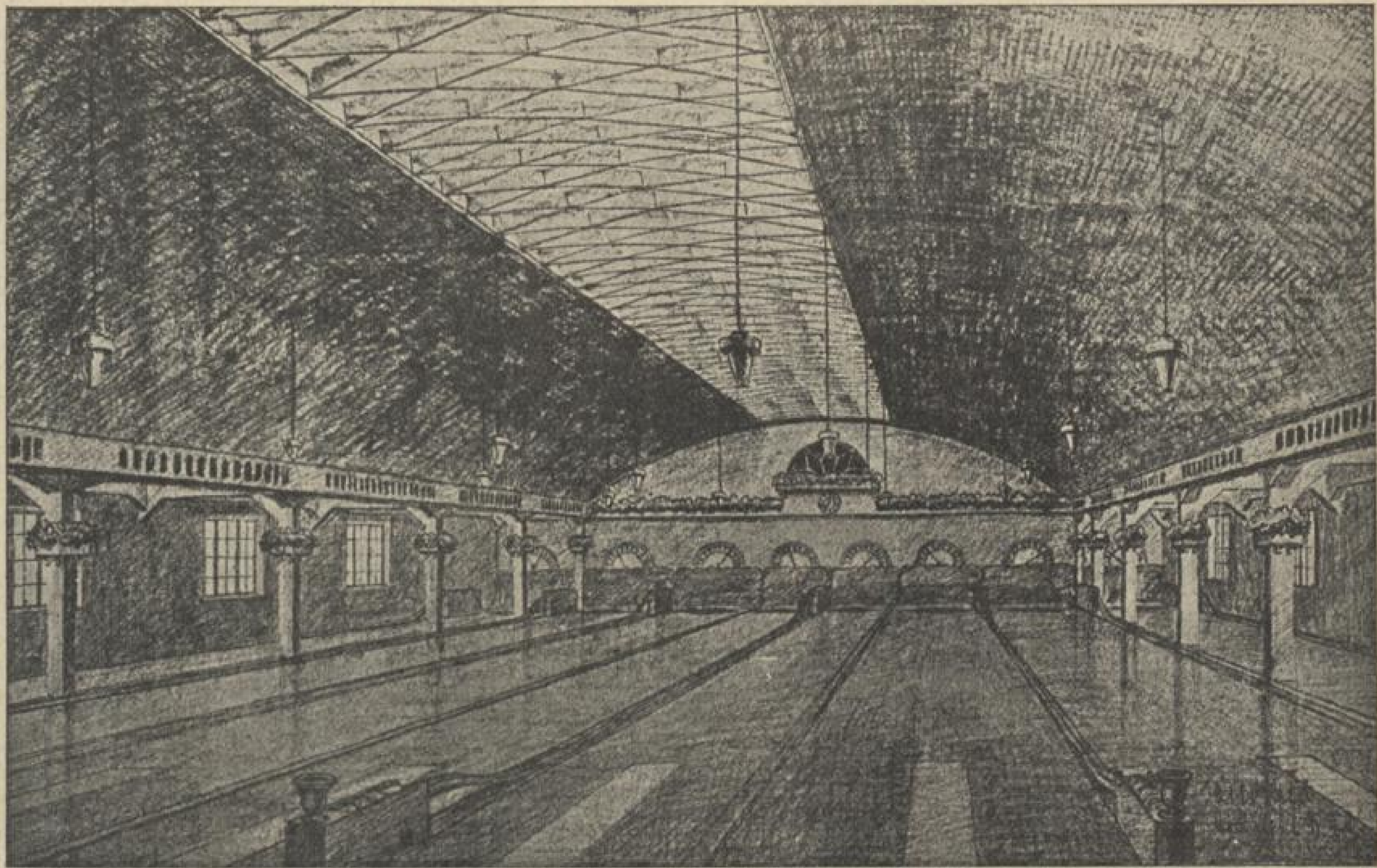
## **Wilhelm Tell**

von Friedrich v. Schiller



Ganzes und wirft das volle Tageslicht in den weiten Raum. Auf beiden Längsseiten der Halle laufen in etwa 3 m Höhe die verdeckten Luftschächte, nach außen eine gefällige Frieze bildend, die abwechselnd mit den Insignien des Kegelsports (zwei gekreuzte Kegel und Kugel) geschmückt ist.

länge die kürzeste der Holzbahnen. Die Breite der Parkettbohle beträgt 106 cm. Das Riß besteht aus 10 Kegeln im Dreieck. Während auf den Asphalt-Bohlen- und Scherenbahnen mit Hand- oder Zweiloch Buchskugeln von nicht mehr als 20 Zentimeter Durchmesser geworfen wird, besteht die Amerikan.



Sporthalle des Karlsruher Keglerheims.

Die Bahnen liegen von Ost nach West wie folgt: 1 Bohlen-, 5 Asphalt- (darunter eine Doppelbahn), 1 Scheren- und 1 Amerikan. Bahn. Bohlen-, Scheren- und Amerikan. Bahn zählen zu der Gattung Holzbahnen. Für den Bau solcher Bahnen kommen in Deutschland nur wenige Spezialfirmen in Frage. Die hiesige Anlage wurde von der bekannten Firma Spellmann, Hannover, gebaut. Nur ausgesuchtes, lang abgelagertes, vollkommen säurefreies Holz kann hierfür Verwendung finden. Die Amerikan. Bahn erfordert sogar drei verschiedene Holzarten. Die Karlsruher Amerikanerbahn ist die erste Originalbahn, die in Deutschland gelegt wurde, und ist eine Stiftung der Neuyorker Kegelsportfreunde; sie ist mit 19,20 m Gesamt-

Kugel aus schwerem Pockholz im Gewicht von 18 Pfund.

Die Bohlenbahn ist mit 29 m Gesamtlänge die längste aller Bahngattungen. Die Laufbohle führt in 35 cm Breite bis zum sogenannten Vierpaß (Kegelaufsatz) vor und ist gekehrt. Die Kugel muß auf der Laufbahn bleiben.

Von ähnlicher Beschaffenheit ist die Scherenbahn, die eine Gesamtlänge von 24 m hat, wobei sich die ebenfalls 35 cm breite Laufbahn nach 15 m gabelt. Die Asphaltbahnen haben alle die gleiche Länge von insgesamt 25 m. Die Ansatzbohle bei Asphalt, Schere und Bohle ist mit Linoleum von besonderer Beschaffenheit belegt, während die Ansatzbohle bei der amerikanischen



# Städt. Festhalle und Stadtgarten-Restaurant

Karlsruhe i. B.

Fernrufe Nr. 334 und 4098

\*

Sommer und Winter geöffnet

\*

Mittagessen zu 1,50 und 2,50 Mk.

Reichhaltige Tageskarte

Bekanntes kaltes Büfett

Städtische Regie-Weine

Moninger-Bier

\*

*Café mit eigener Konditorei*

\*

Besondere Räume zum Abhalten kleiner Veranstaltungen  
und Familien-Festlichkeiten

\*

GRIMMER & BERGMANN



Bahn, wie die ganze Bahn selbst, aus Parkett besteht. Die Kugelläufe, aus zwei ziemlich dicht nebeneinander liegenden Leisten bestehend, führen von unten in die hochgelegenen Kugelkasten. Die Kugel läuft auf der unteren Leiste des Kastens ein, überschlägt sich am Ende in der Rundung und kommt durch die entstehende Hemmung ohne Schwung im oberen Lauf am Ruhepunkt an.

Die Kegel stehen auf sogenannten Vierpässen und sind mit einer Standbüchse versehen. Diese wird unterwärts in die Kegel eingelassen und bezweckt, den Kegelaufsatz zu zentrieren, den Kegel also genau auf Fleck zu stellen.

Die hinter dem Vierpaß aufgehängten, beweglichen Prellpolster dienen

dazu, am Kugelfang den Anprall der Kugeln abzuschwächen und die Kugeln abzufangen. Eine Neuheit ist ferner die Anzeigeruhr, die von der Kegelboxe aus deutlich sichtbar ist und dem Kegler eine genaue Kontrolle seiner Würfe ermöglicht. Zu erwähnen wäre noch, daß die gesamte Anlage mit zentraler Heizung und Entlüftung ausgestattet ist und somit auch in hygienischer Beziehung eine vorbildliche Sportstätte darstellt, auf die nicht nur der Verband Karlsruhe allein, sondern auch die Landeshauptstadt als erste Stadt in Baden, die eine solche Sportanlage birgt, mit Stolz und Befriedigung blicken darf.

L. Loeffel.

## Unser Gymnasium.

Historische Plauderei von O. M.

„Quid sit futurum cras, fuge quaerere“, doch nach dem zu fragen, was gestern war, wirst du uns, lieber alter Horatius, erlauben? Denn es drängt uns darnach, die vergangenen Zeiten zu erforschen und Geschick und Geschichte dessen, was uns verwandt ist, kennen zu lernen. Schreiten wir auf den alten ausgetretenen Sandsteinfließen im heutigem Gymnasiumsbau, so möchten wir glauben, unzählige Generationen hätten sie schon betreten, wären wissensdurstig in den heiligen Räumen gesessen, um aus dem Quell klassischer Tradition zu schöpfen, zu blühen und zu wachsen. Und doch schrumpfen bei näherer Betrachtung die Dezennien zusammen, uns gleichzeitig aus der Fülle des „multa“ ein „multum“ gewährend.

Wir sehen im grauen Nebel der Vergangenheit, im Sommer des Jahres 1721, das „Athenäum“ entstehen, eine zweiklassige Schule und Vorläuferin des Gymnasiums, die zunächst in einem Miets-  
hause untergebracht wird, im „Waldhorn“, das dem Wirt und ersten Karlsruher Bürgermeister Sembach gehört hatte. Präzeptor Steinlein und Professor Malsch beginnen mit 45 Schülern den humanistischen Unterricht, jenen fortsetzend, der in Durlach infolge der Verlegung der Residenz eingeschränkt werden mußte. Nach drei Jahren wird die Schule ver-

legt und erhält ein neues Gebäude an der Nord-Ost-Ecke des heutigen Marktplatzes. Mit Ehrfurcht gedenkt der Chronist des ersten „Rektors“ und Leiters des Gymnasiums, Philipp Jakob Bürklin.

Von ihm strahlt eine illustre Reihe von glänzenden Namen idealer, wissenstüchtiger Pädagogen und Philologen aus, die im Laufe der Geschichte des Gymnasiums durch Malsch, Kärcher, Hebel, Wendt, Häußner, Karle gekennzeichnet sind. Die „Studiosi“ der obersten Klasse des „Gymnasium Publicum“ nahmen, ihrem Lehrplan nach, eine Mittelstellung zwischen Gymnasiasten und Hochschülern ein. Sie durften einen Degen tragen, sollten ihn aber nicht in die Schule oder gar in die Kirche mitnehmen. Außerdem pflegten sie sich durch Abzeichen an der Kleidung, durch einen mit Goldschnur eingefassten violetten Samtkragen und dergl. von den anderen Bürgersöhnen zu unterscheiden, eine Mode, die dann allen Klassen vorgeschrieben wurde. Später kam man von dieser Art Uniformierung ab, und die Klassenmütze ist das Einzige, was in einigen heutigen Mittelschulen davon übrig geblieben ist. Als ein gutes Zeichen für das Betragen der Schüler möge die Tatsache angesehen werden, daß erst im Jahre 1753 ein Karzer errichtet worden ist. Doch wurde vom





Sie kaufen bestimmt nirgends  
besser u. preiswerter wie bei uns.

Gasherde, 3 flammig, Modell 1927 . . . von *RM* 76.50 an  
Kohlenherd 76x58 cm mit Nickelschiff. von *RM* 82.— an  
Kombin. Herde, Backofen 38 cm . . . von *RM* 126.— an  
Badeeinrichtungen (Wanne u. Kupf. Ofen) von *RM* 180.— an

Zahlungserleichterung — Gaswerksbedingungen

Spezialgeschäft für Herde, Oefen und Bäder

**RECKER & HAUFLER, G.m.b.H.** Büro u. Lager: **Belfortstraße 9**  
Ladengeschäft: **Am Ludwigsplatz**

◆  
Spezialhaus  
eleganter Damenmoden  
**Gebrüder Ettliger**  
Kaiserstraße Nr. 199  
◆

HOTEL GARNI  
**EXCELSIOR**  
KARLSRUHE

STADTMITTE :-: KAISERSTR. 26  
STRASSENBAHNHALTESTELLE KRONENSTR.  
TELEFON 6511

fließendes Wasser, Centralheizung  
Fahrstuhl

Zimmer von *RM* 3.— an.

**BAHM & BASSLER**

Gegründet 1887

Natürl. Mineralbrunnen  
des In- und Auslandes

zu Kurzwecken u. als tägliches Tischgetränk

Karlsruhe i. B.      Freiburg i. Br.  
Zirkel 30              Lagerhausstr. 19



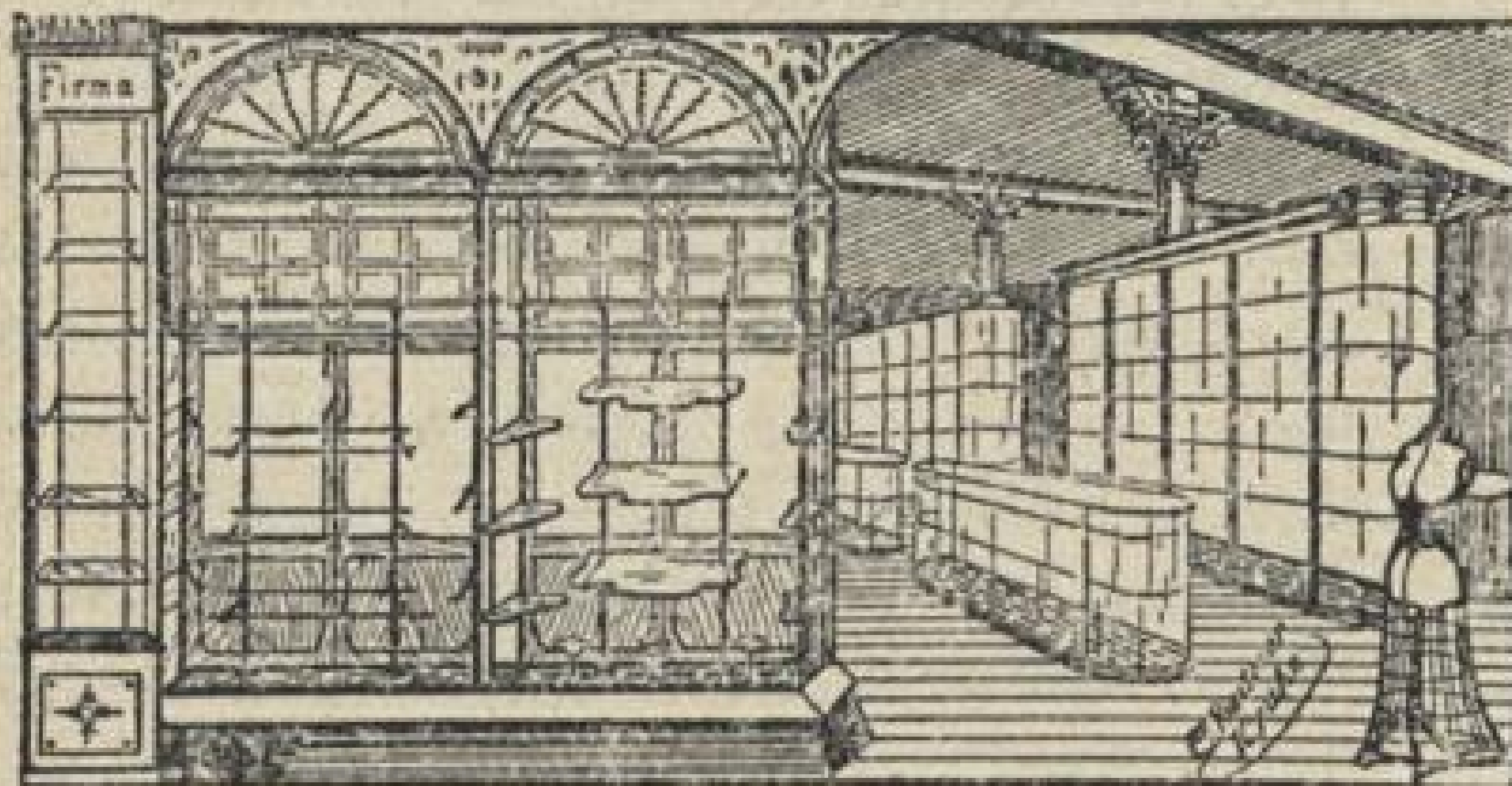
Elegante  
Schuhe

immer in modernen Ausführungen  
und nicht teuer, finden Sie bei

**Eugen Löw-Hölzle**  
Schuhwaren ♦ Kaiserstraße 187

**Laden- und Schaufenstereinrichtungen**

Ältestes Spezial-Geschäft am Platze



◆  
**Ed. Riesterer, Nachf.**  
**Karlsruhe in Baden**

Luisenstraße 24    :-:    Telefon 1687



Züchtigungsrecht mit Rute und Stock, nicht nur gegen Schüler der unteren Klassen, fleißig Gebrauch gemacht.

Ob diese pädagogische Nachhilfe mehr für Faulheit als für Unartigkeiten angewandt wurde, dürfte vom Chronisten nur schwer festgestellt werden. Es scheint ihm aber eher für schlechte Leistungen geschehen zu sein, wenn man bedenkt, daß das Hauptfach des humanistischen

bescheiden hervorwägen durfte. Wieviel Sorgen mögen ihnen erspart geblieben sein! Dagegen trat das Hebräische stark in den Vordergrund, und auch Griechisch wurde fleißig getrieben. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde der Lehrplan allmählich erweitert und Deutsche Literatur und Zeichenunterricht eingeführt. Schließlich kam auch Französisch als Pflichtfach und Englisch als wahlfreier Unterricht



Evang. Stadtkirche mit Nord- und Südflügel des ehemaligen Lyceums (bis 1874).

Gymnasiums, die lateinische Sprache, bis zur vollständigen Beherrschung in Wort und Schrift gelehrt wurde. Tröstet euch also, mühsam lernende Tertianer und Sekundaner, wenn ihr die Regeln der „consecutio temporum“ oder den bösen römischen Kalender nicht gleich kapiert, oder wenn euer unmusikalisches Ohr dem eleganten Rhythmus Virgils und Ovids gegenüber hartnäckig versagt. Skandiert und seid froh, daß nicht ein cholertischer Präzeptor die Hexameter auf euren Rücken „skandiert!“ Aber glücklich müßt ihr dennoch eure degenträgenden Vorgänger schätzen, wenn ihr erfahrt, daß Rechnen dem Privatunterricht überlassen wurde und die ominöse Mathematik sich nur

zur Geltung. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde die Zahl der lateinischen und griechischen Stunden vermindert, dafür aber auf Mathematik und Deutsche Literaturgeschichte größerer Nachdruck gelegt. Was Turnen und Spielen anbelangt, so kannte man ursprünglich solche Dinge nicht. Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts nahmen einige Schüler an Privatunterricht teil, und als Turnen in den Lehrplan aufgenommen wurde, geschah dies zunächst als Freifach. Im Sommer wurde bei guter Witterung im Freien geturnt, aber viel wird es nicht gewesen sein. Schließlich brachte der Begründer des modernen Turnunterrichts, Maul, das Turnen auf den Stand, den es verdient,



# L. Schumacher

## Juwelen, Gold- und Silberwaren

nebst Verkaufsstelle  
der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen-Steige

Kataloge gratis

**KARLSRUHE i. B., Herrenstraße Nr. 21**  
nächst der Kaiserstraße, Telefon Nr. 2136

## Die Wiener Operette

spielt ihr modernes Repertoire, erstklassig besetzt in wirklich großstädtischer Aufmachung im

### Städtischen Konzerthaus Karlsruhe

Spielplan vom 30. Juli bis 14. August:

|                                     |                                    |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| 30. Juli: „Die Dollarprinzessin“    | 7. Aug., nachm.: „Wiener Blut“     |
| 31. „ nachm.: „Die Czardasfürstin“  | 7. „ abds.: „Die Dollarprinzessin“ |
| 31. „ abds.: „Die Zirkusprinzessin“ | 8. „ „Gräfin Mariza“               |
| 1. August: „Die Dollarprinzessin“   | 9. „ „Die Dollarprinzessin“        |
| 2. „ „Die Zirkusprinzessin“         | 10. „ „Die Zirkusprinzessin“       |
| 3. „ „Filmzauber“                   | 11. „ „Paganini“                   |
| 4. „ „Die Dollarprinzessin“         | 12. „ „Wiener Blut“                |
| 5. „ „Filmzauber“                   | 13. „ „Paganini“                   |
| 6. „ „Filmzauber“                   | 14. „ „Paganini“                   |

## Gritzner

**Nähmaschinen – Fahrräder**

Erstklassige deutsche Fabrikate!

**Gritzner Schnellnäher!**

**3500 Stiche in der Minute :- Vielseitige Verwendbarkeit**

**Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach (Baden)**

Gegründet 1872 :- Gesamtfläche 150000 qm

Vertreter: **Karl Ehrfeld, Karlsruhe (Baden), Rondellplatz**



und den in neuerer Zeit Turninspektor Leonhard beibehalten und ausgebaut hat.

Jahrzehnte kamen und gingen. Äußere Geschehnisse, vor allem kriegerische Ereignisse, konnten auch am Gymnasium nicht spurlos vorübergehen. Es gab Zeiten, wie während des Aufstandes 1849, wo in den obersten Klassen kaum die Hälfte der Schüler anwesend war. Wer denkt da nicht an die letztvergangenen Kriegsjahre und an die Lücken, die in den Primen manchmal zur Auflösung der Klassen führten?

Indessen wurde das alte Holzgebäude am Marktplatz baufällig und seine Räume immer unzulänglicher, sodaß ein Neubau bei der Stadtkirche bezogen werden mußte. Das Gebäude wurde endgültig im Jahre 1824 mit Nord- und Südflügel dem Unterricht übergeben. Doch war die Lage dieses Hauses aus vielen Gründen recht ungünstig. Vor allem scheint der unruhige Marktbetrieb den Unterricht sehr beeinträchtigt zu haben. Schon vor Ausbruch des Krieges 1870 hatte man daher in einer weniger verkehrsbelebten Gegend einen Platz für die Errichtung eines Neubaus ausgesucht, und zwar „außerhalb der Stadt“, an der heutigen Stelle, Bismarkstraße Nr. 8. Im Jahre 1874 wurde das neue Gebäude bezogen und am 3. Oktober feierlich eingeweiht.

Gymnasium. Wie oft wurde sein Name geändert, wie verschieden und doch immer gleich inhaltsreich klangen die Benennungen „Gymnasium Illustre“, „Caroli-Hesyschaeum“, „Lyzeum“. Wie sein Name auch immer heißen mochte, die Worte, die bei der feierlichen Einweihung im Jahre 1874 von Minister Jolly gesprochen wurden, sind unabhängig von äußeren Namen und Klang. Sie enthalten das ganze humanistische Programm, heilige Tradition und höchste Pflichtauffassung: „Das Gymnasium gewährt eine populäre Übersicht über die wichtigsten Wissensgebiete, übt den sich entwickelnden jugendlichen Verstand durch die scharfen Aufgaben der Mathematik, es gewährt ihm und zugleich der ganzen Seele durch das grammatische Studium und die Einführung in die alte klassische Literatur die fördernde und köstlichste Nahrung, welche nach aller menschlicher Erfahrung für die Entwicklung der edelsten Kräfte gefunden werden kann. Das Gymnasium ist nach Zweck und Bestimmung recht eigentlich die Pflanzstätte der Idealität, und weil der Staat ohne Pflege des Idealen in dem Menschen verkümmern müßte, widmet er diesen Anstalten seine vollste Fürsorge, sieht in ihrem Gedeihen seine Zwecke und sich selbst unmittelbar gefördert, freut sich ihres inneren und ihres äußeren Wohlergehens“.

## Die Sommeroperette in Karlsruhe.

Der Gedanke einer Kalman-Woche hat sich als außerordentlich glücklich und zugkräftig erwiesen. Unter den heutigen Operettenkomponisten nimmt Kalman vielleicht die hervorragende Stelle ein. Er ist der Träger eines bestimmten Operetten-Typs geworden, eines Typs, der sich ganz auf die heutige Zeit einzustellen vermochte. Kalman hat als Komponist ein starkes Empfinden für das Tempo unserer Zeit, er versteht es, den mitreißenden Rhythmus und das Stimmungsvolle weicher Melodien zu vereinigen. Aber man findet auch überall Anklänge an seine früheren Kompositionen, und das fällt ganz besonders auf, wenn man gleich eine ganze Reihe seiner Operetten hintereinander hört.

Die Verwendung der Instrumente, der Aufbau der Steigerung, der ans Dramatische grenzende Schluß des zweiten Aktes — und die textliche und musikalische Einfalllosigkeit des dritten Aktes — das alles trifft man überall wieder.

### Die Zirkusprinzessin.

Der Erfolg dieser Operette beruht auf der glänzenden Inszenierung durch Direktor Brantner. Die Zirkusprinzessin ist schon mehr eine Revue als eine Operette, und das ganze Stück wird im wesentlichen durch die blendende Ausstattung, durch ein flottes Tempo gehalten. Der erste Akt war unter Brantners Regie zweifellos ein Meisterstück. Die ganze Atmosphäre des Zirkus wurde



# IMANUEL BAUSCH G.M.B.H. KARLSRUHE

Durlacher Allee 69

DAMPFBACKOFENBAU

Fernruf Nr. 798

Erstes Spezialgeschäft am Platze

Büro und Lager mit Gleisanschluß Gerwigstraße 51 / Telegramm-Adresse: Backofenbausch

Erstellung mod. Backofen-Anlagen beruhend auf jahrzehntelangen Erfahrungen

Konkurrenzlose Sonder-Ausführung: Dampf-Kombinations-Backofen

ohne Fußgrube, D. R. G. M. Nr. 920 714, D. R. P. ang. und

Einschieß-Doppel-Dampf-Backofen, neuester Konstruktion

Ausbackherd zwischen den Einschießherden D. R. G. M. und D. R. P. ang.

## CHRISTIAN KURZ

Elektro-Ingenieur

AUSFÜHRUNG VON LICHT-, KRAFT- U. SCHWACH-  
STROM-ANLAGEN, BELEUCHTUNGSKÖRPER, HEIZ-  
UND KOCH-APPARATE, RADIO-APPARATE

KARLSRUHE i. B.

Sofienstraße Nr. 30 / Fernsprecher Nr. 1618

### PAUL RODER

Nachf. JENNY HOMBURGER

Wäsche-Ausstattungs-geschäft

KARLSRUHE i. B.

Kaiserstrasse 136, im Friedrichsbad  
empfiehlt

Herren- u. Damenwäsche  
in reicher Auswahl

):( Badeartikel ):(

Hotel- und Speise-Restaurant

### NOWACK

(Bei der Städt. Ausstellungshalle)

angenehmes Familienlokal

empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten

Ia. Küche / Bestgepflegte Weine

ff. Moninger Biere · Eigene Schlachtung

Fremdenzimmer

Besitzer: L. Frank u. Frau

Städt. Vierordtbad

Ecke Ettlingerstr., Gartenstr.,  
neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.

Städt. Friedrichsbad

Kaiserstraße Nr. 136  
bei der Hauptpost ♦ ♦ ♦

Badezeiten:

Werktäglich vormittags 8 durchgehend bis abends 8 Uhr

Schwimm-, Wannen-, Dampf- u. elektr. Lichtbäder, sowie Kurbäder versch. Art



lebendig, und die ständig wechselnden Bilder — die Hundedressur von De Toma und die Tänzerinnen sind besonders hervorzuheben — wirkten frisch und natürlich. In den Hauptrollen konnten Lya Beyer und Willi Wahle ihre ganze Kunst entfalten. Claudine Rainold und Philipp Wenning gaben wieder ein frisches Paar, und Domi Czap, Willi Stadler sowie Gabriele Bender führten ihre Rollen sehr gut durch. Das scharfe Tempo der Aufführung ließ die Schwächen des Textes und die Dürftigkeit der Handlungen kaum verspüren, wenn auch hier wieder der dritte Akt allein durch das Spiel einigermaßen erträglich wurde, wobei Karl Dennig als frecher Piccolo erheblich beitrug. Musikalisch ist die Zirkusprinzessin die sauber durchgeführte Arbeit eines Routiniers, es fehlen nicht einige zugkräftige Schlager, die sich schon leicht durchgesetzt haben.

## Die Czardasfürstin.

Nach der Zirkusprinzessin die Czardasfürstin. Eine recht alte Bekannte, die Kalman noch in der Zeit komponierte, wo einige frische Walzer in einer Operette unentbehrlich waren. Die Musik der Czardasfürstin ist melodienreicher als die der Zirkusprinzessin. Die Aufführung unter Stadlers Spielleitung war gut. Ida Bauer und Georg Winter zeigten in den Hauptrollen gutes Zusammenspiel, ohne jedoch mit dem Publikum so warm zu werden wie Claudine Rainold, die wieder zu mehreren Wiederholungen veranlaßt wurde, wenn auch ihr Partner Schleifer gesanglich nicht ganz auf der Höhe war. Pollini hatte sich mit großer Liebe der Musik angenommen und brachte vor allem die schönen Walzerweisen (Tanzen möcht ich . . .) glänzend heraus. H. G.

## Das Musikfest aus Anlaß des 30jährigen Bestehens des Musikvereins Harmonie = Karlsruhe.

Der Musikverein Harmonie hat zur Feier seines 30jährigen Bestehens zu einem Musikfest mit internationalem Wertungskonzert eingeladen. Das Festprogramm verspricht außerordentliche Genüsse. Am Samstag, den 6. August 1927, findet abends 8 Uhr im großen Saale der Festhalle das Festkonzert statt. Am Festkonzert beteiligen sich, außer dem Musikverein Harmonie mit seinem Sinfonie- und Harmonie-Orchester, Fräulein Lotte Bürck-Sarenno von der Scala Opera in Mailand, Frau Emma Lorenz, Pianistin Karlsruhe, und Herr Christian Lorenz-Karlsruhe. Das Konzert wird von Herrn Hugo Rudolph geleitet.

Das Programm enthält:

### I. Teil: Sinfonie-Orchester.

1. Großer Marsch aus  
»Prometheus« L. van Beethoven
2. Ouverture zu: »Oberon« C. M. von Weber
3. Scene und Arie: »Ah!  
perfido«, Op. 65 L. van Beethoven  
Fräulein Lotte Bürck-Sarenno
4. »Marche Heroique«, Op. 34 C. Saint-Saens  
Für 2 Klaviere  
Frau Emma Lorenz u. Herr Christ. Lorenz
5. Legende für Streich-  
instrumente P. Tschaiowsky
6. Arie: »Suicidio« A. Ponchielli  
Fräulein Lotte Bürck-Sarenno

### II. Teil: Harmonie-Orchester.

7. Ouverture zu »Sakuntala« K. Goldmark
8. Große Fantasie aus dem  
Musikdrama »Siegfried«: R. Wagner
9. »Arena-Helden« Marsch Ch. Lorenz  
(Offizieller Marsch für das Musikfest, unter  
persönlicher Leitung des Komponisten.)

Anschließend B a n k e t t mit besonderem Programm.

Die Sängerin Fräulein Prof. Lotte Bürck-Sarenno von der Scala Opera in Mailand ist an die Metropolitan-Oper in New-York verpflichtet. Das Festkonzert in ihrer Vaterstadt ist das einzige Konzert, an dem sich die Sängerin beteiligt. Die italienischen Kritiken urteilen:

**Il Piccolo:** (Aida) . . . Fräulein Lotte Bürck besitzt ein einzigartiges Temperament und eine dramatische Stimme mit herrlichem Klang, leicht beschwingt und farbenreich und gleich klar in allen Lagen, dabei allen äußerlichen Effekten fremd.

**Corriere della sera:** (Maskenball) . . . Fräulein Lotte Bürck glänzte mit ihrer strahlenden und leicht modulierenden Stimme und einem nicht alltäglichen Temperament. Sie besitzt eine ausgesprochen theatralischen Sensibilität. Bei dem Vortrag der großen Arie aus dem »Maskenball« fand ihre Stimme Töne von seltener Resonanz und dramatischer Lebhaftigkeit, welche jede Härte vermissen ließ. Sie befließigt sich einer





# *Der Reichshof*

*Das prachtvolle Bahnhof-Hotel  
vis-à-vis dem Hauptbahnhof*

*in*

*Karlsruhe*

*bietet selten schöne Zimmer ab R.M. 4.-*



prächtigen Aussprache, wie man sie heutzutage nur selten findet. Die Sängerin wurde mit enthusiastischem Applaus gefeiert.

**Giornale d'Italia:** . . . Frl. Lotte Bürck, welche schon in den musikalischen Kreisen der Hauptstadt als eine sehr bedeutende Sängerin bekannt ist, verfügt über eine herrliche Stimme von außergewöhnlichem Umfang. Bei ihrem letzten Auftreten hat sie jede Erwartung übertroffen. Im besonderen wurde ihre hervorragende Begabung für den Verdianischen Stil bewundert, in dessen Geheimnisse sie vollkommen eingedrungen ist.

**II. Messaggero:** (La Gioconda) . . . Unter den Mitwirkenden ragte Frl. Lotte Bürck als eine Künstlerin von ungewöhnlicher Begabung hervor. Sie besitzt einen leicht beschwingten und dennoch sehr kräftigen, dramatischen Sopran von ganz bedeutendem Umfang. Sie sang die große Selbstmord-Arie meisterhaft mit reichster Stimmenentfaltung, dabei jede Schwierigkeit in den tiefsten wie in den höchsten Lagen spielend leicht überwindend. Es handelt sich hier um eine wirklich theatrale Stimme, wie man sie heutzutage nur noch selten findet.

Am Sonntag, den 7. August 1927 mittags 12 Uhr findet auf dem Schloßplatz eine Musikaufführung vor der Staatsregierung und dem Ehrenausschuß statt.

Vorgetragen werden:

1. Armee-Marsch Nr. 224 K. Haefele  
(Gesamtchor)
2. »Historische Märsche« aus dem 18. Jahrhundert bis auf unsere Zeit.  
Für die große Harmoniemusik bearbeitet von Boettge.  
(Musikverein Harmonie Karlsruhe.)
3. »Arena-Helden« Marsch Ch. Lorenz  
(Offizieller Marsch für das Musikfest.)  
Gesamtchor.

Die Wertungskonzerte beginnen am Sonntag den 7. August 1927 vormittags 7 Uhr in der Festhalle.

Die Verkündigung des Urteils des Wertungsberichtes erfolgt am Sonntag abends 7 Uhr auf dem Festplatz.

## Karlsruher Tagungen und Ausstellungen im Monat August.

### Tagungen.

6. – 8. Aug.: Internationales Musikfest, anläßlich des 30 jährigen Stiftungsfestes des Musikvereins Harmonie.
18. „ Besuch der Deutschen Abteilung des „American Institut of Educational Travel“ aus New-York.

### Ausstellungen.

- Bis 4. Aug.: Ausstellung des Künstlerbundes München und anderer auswärtiger Künstler im Badischen Kunstverein, Waldstr. Nr. 3.

### Sport.

Am Sonntag, den 7. August, 3 Uhr nachmittags, findet auf dem Phönix-Stadion Wildpark ein Wettspiel zwischen „Hertha“ B.S.C. Berlin, Berliner Meister, gegen K.F.V. statt.

20. – 21. Aug.: Bezirksfest der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Arbeiter-Radfahrerbundes „Solidarität“, unter Mitwirkung der Gaue Baden, Württemberg und Pfalz.

## Verkehrspolitische Mitteilungen.

### Karlsruhe als Tagungsort.

Wie dem Verkehrsverein Karlsruhe mitgeteilt wird, ist es gelungen, die Reichsmechanikertagung für das Jahr 1929 nach Karlsruhe zu bekommen. Dieser Erfolg ist darum von besonderer Bedeutung, weil 14 Städte sich um diese bedeutende Tagung bewarben. Für 1928 wurde München gewählt. Es ist bei dieser Gelegenheit interessant, festzustellen, wie der Wettbewerb der Städte um bedeutende Kongresse ständig zunimmt. So versuchten 12 Städte, den Fahrradhändlertag 1928 zu erhalten. (Kassel, Naumburg, München, Karlsruhe, Augsburg, Celle, Eisenach, Koblenz, Leipzig, Stralsund, Kiel und Mainz). München, Karlsruhe und Kassel kamen in die engere Wahl, in der München die meisten Stimmen erhielt. Da

Karlsruhe die zweitgrößte Stimmenzahl auf sich vereinigen konnte, besteht Aussicht, daß diese Tagung für das nächste Jahr in die badische Landeshauptstadt kommt.

### Straßensperren u. Wegmarkierungen.

Es ist ja durchaus erfreulich, daß endlich einmal überall daran gegangen wird, die Straßen so herzustellen, daß sie den heutigen Autoverkehr bewältigen können. Und es ist selbstverständlich, daß für die im Bau befindlichen Straßenteile Umgehungen geschaffen werden müssen. Aber genau so selbstverständlich ist es, daß diese Umgehungen in ganz vorbildlicher Weise zu kennzeichnen sind. Es genügt nicht, daß der Automobilist vor dem plötzlich auftauchenden Schild „gesperrt“ schnell sein Steuer herumwirft und links oder rechts einen mehr oder weniger fahrbaren Feldweg aufsucht. Er muß auch bei der nächsten Kreuzung dieses



Feldweges eine auffällige Wegmarkierung finden. Daran fehlt es aber restlos. Die Umgehungswege gehen durch Ortschaften und Dörfer, die man sonst nie berührt, aber kein Wegweiser ist zu finden. Wo zufällig ein kleiner Weiser angebracht ist, steht er meist so unglücklich, daß der Wagen totsicher erst vorbeifährt. Das sind unerträgliche Zustände. Es muß mit aller Schärfe verlangt werden, daß die Umgehungswege so deutlich überall gekennzeichnet sind, daß man sie auch bei Nacht ohne weiteres erkennt. Gerade in dieser Zeit der Hochsaison, wo das Badnerland Reiseziel ungezählter Kraftwagen ist, sollte man dafür an den maßgebenden Stellen das nötige Verständnis haben. Es geht nicht an, daß z. B. eine so viel befahrene Strecke wie Karlsruhe—Wildbad derart mangelhaft markiert ist, daß man zehnmal fragen muß, ehe man sich wieder auf einer ordentlichen Landstraße befindet.

## Fremdenverkehr nach Vorarlberg.

Die Unruhen in Wien haben zu den unglaublichsten Gerüchten Anlaß gegeben, welche die Besucher der Alpenländer veranlassen könnten, die längst geplante Sommerreise in das Alpenland Vorarlberg aufzugeben. Von maßgebender Seite wird uns mitgeteilt, daß während des Verkehrsstreikes, der nur von Wien aus angezettelt wurde, und der nur infolge des Terrors möglich war, keinerlei Belästigungen von Fremden vorgekommen sind. Auch eine Wiederholung der Verkehrsunterbindung erscheint ausgeschlossen, daher können auch ängstliche Gemüter in vollkommener Ruhe und Sicherheit ihre Sommererholung im schönen Vorarlberg finden. Über die Verhältnisse gibt der Landesverband für Fremdenverkehr Bregenz, Römerstraße 8 unentgeltliche Auskünfte.

## Kleiner Rundgang durch die Stadt.

Zur Orientierung merke man: Der Hauptbahnhof liegt im Süden, das ehemalige Schloß, jetzt Landesmuseum, im Norden der Stadt, die Kaiserstraße zieht östlich zur Bernharduskirche und nach Durlach mit Turmberg, westlich zum Kaiserdenkmal, nach Mühlburg und zum Rheinhafen.

Nach dem Verlassen des Hauptbahnhofes befindet man sich auf dem Bahnhofplatz, dem Eingang zum Stadtgarten gegenüber, links daneben städtische Tiergartenwirtschaft. Nach rechts, dem Stadtgarten entlang, durch die Ettlingerstraße zum Festplatz. Links Städtisches Vierordtbad mit Hygieiabrunnen, Festhalle mit Bismarckdenkmal, Konzerthaus und gegenüber Ausstellungshalle. Neben der Festhalle nördlicher Eingang zum Stadtgarten. Große Gewächshäuser, gartenarchitektonische Anlagen, Rosengarten. Umfangreicher Tierpark (Bärenzwinger, Affen- und Raubvogelhaus, Seelöwenbassin, Elefantenauslauf u. a. m.). Auf dem See Ruderlegenheit. Nachmittags- und Abendkonzerte, Kunstfeuerwerke.

Nach Verlassen des Stadtgartens durch die Ettlingerstraße bis zur Kriegsstraße links Siegesdenkmal 1870/71, rechts Anlage des alten Bahnhofes. Beim Eingang in die Karl-Friedrichstraße links Hotel Germania, rechts Malschbrunnen. Rondellplatz mit Verfassungsoobelisk, ehemaliges Markgräflisches Palais, rechts Landesgewerbeamt und Bezirksamt. Jetzt **Marktplatz**, links Rathaus mit neuem Bürgersaal nach Entwurf von Professor Bühler, rechts Evangelische Stadtkirche, geradeaus Pyramide (Ruhestätte des Gründers der Stadt).

Am Marktplatz vorbei zieht die Kaiserstraße. Durch die Karl-Friedrichstraße weiter zum Zirkel mit den Ministerien und schließlich **Schloßplatz** mit Standbild von Großherzog Karl Friedrich. Gartenanlagen.

Im Schloß Badisches Landesmuseum mit antiken, völkerkundlichen und kunstgewerblichen Sammlungen. Am westlichen Flügel Badisches Landestheater. An den Schloßbau schließt sich

der Schloßgarten an, ein Kabinettstück englischer Gartenarchitektur. Schöne Spaziergänge. Scheffelmuseum. Unweit davon Orangerie. Daneben Badische Kunsthalle, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Meister, Hans Thoma-Museum. Waldstraße, links Badischer Kunstverein, bis zur Kaiserstraße nach links zum Marktplatz, nach rechts zur Hauptpost mit Leibgrenadierdenkmal.

Zur Hauptpost vom Bahnhof aus mit der Elektrischen Linie 3 und 5 über Karlstraße. Hinter der Hauptpost das Postscheckamt, der Stephansplatz mit seinem originellen Brunnen. Die Karlstraße führt nordwärts zur Münzstätte, vorher links die Handwerkskammer, rechts Bankhaus Homburger. Von der Hauptpost in der Kaiserstraße westlich zum Kaiserplatz, dahinter Mühlburgertorhäuschen, dann die Westendstraße mit Christuskirche (in der Westendstraße führt Linie 5 an der ehemaligen Kunstgewerbeschule vorbei zum Städt. Krankenhaus). Geradeaus wird die Kaiserstraße durch die Kaiserallee fortgesetzt, die nach Mühlburg und zum **Rheinhafen** führt (Linie 1 und 5), hier Elektrizitätswerk, Städtisches Schwimm- und Sonnenbad.

In der Karlstraße gegenüber der Post führt die Erbprinzenstraße an der katholischen Stadtkirche und am Sammlungsgebäude vorbei, zum Rondellplatz (siehe oben). Hinter der katholischen Stadtkirche das Landtagsgebäude. Hinter dem Sammlungsgebäude der Nymphengarten (mit ehem. Musikschlößchen), der bis zur Kriegsstraße geht. Hier rechts das ehemalige erbgroßherzogliche Palais, geradeaus in der Ritterstraße weiter halblinks, zum Festplatz.

Vom Marktplatz ostwärts auf der Kaiserstraße zunächst rechts die Kleine Kirche mit hübschem Brunnen, weiter zur Kronenstraße mit Synagoge, dann links die **Technische Hochschule**, Verkehrsmuseum zum Platz, wo das Durlacher Tor stand. Hier katholische Bernharduskirche. (Ausführlicher Rundgang im Führer des Verkehrsvereins.)



# Was der Fremde wissen muß.

## Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof (verbunden mit amtlicher Fahrplanauskunft) und Kaiserstraße 141 am Marktplatz. Tel. 1420.

Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur auswärtiger Städte und Kurorte. Reise- und Gepäckversicherung. Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater, für städtische Konzertveranstaltungen, für den Stadtgarten usw. Flugscheinverkauf und Auskunftserteilung der Badischen Luftverkehrsgesellschaft.

Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karlfriedrich- u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

## Reisebüros.

Reisebüro Karlsruhe A. G., Kaiserstraße 229 (Tel. 5138). Agentur der Holland-Amerika-Linie. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf.

Lloyd-Reisebüro Goldfarb G. m. b. H., Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Passage nach allen Weltteilen, Flugscheinverkauf.

Badisches Reisebüro Zentrale, Karlstraße 10. (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

Hermann Meyle, Kaiserstraße 141 (Tel. 450). Vertretung der Süd-Amerika Linie, White & Star Line und Hugo Stinnes-Linie (Süd-Amerika). Flugscheinverkauf.

E. O. Hieke (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

## Konsulate und Paß-Stellen.

Argentinien (Kaiserstr. 241, Tel. 5800), Bayern (Kriegstr. 47 a, Tel. 1743), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530), Portugal, (Jahnstraße Nr. 22, Telefon Nr. 301), Deutsche Paß-Stelle für Ausländer (Kaiser-Allee 14, Tel. 1858), Meldestelle und Paßbüro des Bezirksamts (Karlfriedrichstr. 15, Eingang Hebelstraße).

## Gepäck, Droschken und Autos.

Gepäckträger und Dienstmänner am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

Eilboteninstitute: Rote Radler (Herrenstr. 22, Tel. 326), Goldene Radler (Herrenstr. 6, Tel. 3325), Kameco (Kaiserallee 51, Tel. 2989).

Amtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei der Reichsbahn durch Werner u. Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 447 und 2980).

Amtliche Güterbestätterei der Reichsbahn durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof Tel. 2 und 432).

Droschken und Autotaxameter. Halteplätze: Bahnhofplatz, Marktplatz, am Moninger (Ecke Karl- und Kaiserstr.) und Kaiserallee (Ecke Blücherstr.), bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Autozentrale Tel. 3650.

## Posteinrichtungen.

Postamt I (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen 8–7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8–9 1/2 Uhr. Telegramme und Fernsprecher Tag und Nacht.

Postamt II (östlich vom Hauptbahnhof). Geöffnet an Werktagen 7–7 1/2 Uhr (Paketannahme und -ausgabe 7–7 1/2 Uhr), Sonntags 7–1 Uhr (Telegramme u. Einschreibsendungen 7–6 Uhr).

Postamt III (Waldhornstr. 21) nur Werktags 8–6 Uhr.

## Ausstellungen und Sammlungen.

Landesmuseum (ehemaliges Residenzschloß): Antiken, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarhiv. (Zugänglich täglich von 9–12 und 2–5 Uhr. Eintritt 1 M. Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–1 und 3–5 [Winter 2–4] Uhr). Eintritt 50 Pfg.

Scheffelmuseum im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11–1 und 2–4 Uhr, an den Werktagen von 10 bis 1/2 1 Uhr). Eintritt 30 Pfg.

Städtische Sammlungen (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

Badische Landessammlungen für Naturkunde (Sammlungsgebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinet (geöffnet Mittwoch, Freitag, Sonntag von 11–1 und 2–4 Uhr).

Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiet des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet Sonntags 11–1, Mittwochs 3–5 Uhr).



**Badische Kunsthalle** (Hans Thomastraße 2): Gemälde berühmter Maler, Plastiken, Kupferstiche, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Malerei, Bildschnitzerkunst, italienische Meister, Hans Thoma-Museum. (Geöffnet Mittwoh, Samstag, Sonntag 11–1 und 3–5 [Winter 2–4] Uhr).

**Majolikamanufaktur** (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8– $\frac{1}{2}$ 4 Uhr).

**Badischer Kunstverein** (Waldstraße 3): Ausstellungen zeitgenössischer Maler, besonders Karlsruher Malerei. (Geöffnet Montags bis Samstags 10–1 u. 3–5 Uhr, Sonntags 11–1 Uhr).

**Kunsthandlungen und Galerien:** Galerie Moos (Kaiserstr. 187), Kunsthaus E. Büchle, Inh. W. Bertsch (Kaiserstr. 132), Gemädegalerie Hardock (Akademiestr. 26), Kunstgewerbehaus Gerber u. Schawinsky (Kaiserstraße 221), Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller (Kaiserstraße 138).

**Generallandesarchiv** (Hilda-Promenade 2): Geschichtliches Quellenmaterial, archivalische Ausstellung von Urkunden. (Geöffnet Montag bis Freitag 8– $\frac{1}{2}$ 1, 3– $\frac{1}{2}$ 7, Samstag 8– $\frac{1}{2}$ 2 Uhr).

**Landesgewerbeamt** (Karlfriedrichstraße 17): Wechselnde Ausstellungen gewerblicher Art. (Geöffnet 10–1, 3–6, Dienstag und Freitag 4–8 Uhr).

## Sehenswerte Gärten und Plätze.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche und Pyramide.

Rondellplatz mit Markgräflichem Palais und Verfassungsgebäude.

Friedrichsplatz mit Kaskadenbrunnen und Sammlungsgebäude.

Kaiserplatz am Mühlburger Tor mit Reiterstandbild Wilhelms I. und Christuskirche.

Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß und Landestheater, Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.

Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.

Nymphengarten mit ehem. Musikschlößchen und Nymphengruppe.

Stefansplatz hinter dem Postgebäude mit originellem Brunnen.

Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Tiergarten, See mit Ruder Gelegenheit, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk).

Festhalleplatz mit Festhalle, städt. Konzerthaus und Ausstellungshalle, Vierordtbad mit Hygieiabrunnen.

## Denkmäler und Brunnen.

Artillerie-Denkmal in der Linkenheimer Allee (am Schloßgarten), von Prof. H. Billing.

Bismarck-Denkmal von Fr. Moest, vor der Festhalle, errichtet 1904, am Postament Genius, die Einigkeit Deutschlands darstellend. Brunnen vor der Kleinen Kirche, von Taucher.

Denkmal des ersten Großherzogs Karl-Friedrich († 1811) von Schwanthaler, auf dem Schloßplatz, errichtet 1844. Die Eckfiguren stellen die ehemaligen Landeskreise dar (See-, Ober-, Mittel- und Unterrheinkreis).

Gefallenen-Denkmal der Studenten der Technischen Hochschule im Hofe dort, von Prof. Dr. Läger.

Hebel-Denkmal an einer Wegkreuzung im Schloßgarten.

Heinrich Hertz-Denkmal im Hofe der Technischen Hochschule, von Prof. Dr. Läger.

Kaiser-Denkmal, von Ad. Heer, in der Achse der Kaiserstraße am Mühlburger Tor. Vorn eine Viktoria, rückwärts die Geschichte, die Namen Straßburgs und Metz verzeichnend, zu Füßen die Wappen der Reichslande. Auf den Langseiten die Kaiserproklamation und badische Truppen im Felde.

Kaller-Anlage im südlichen Stadtgarten.

Krieger-Denkmal der Stadt Karlsruhe, von H. Volz, westlich des alten Bahnhofs. Viktoria mit sterbendem Krieger.

Leibgrenadier-Denkmal vor der Hauptpost von der Architektenfirma Gruber und Gutmann. Entwurf des Greifes von Bildhauer Brandstetter-München.

Marktbrunnen auf dem Gutenbergplatz.

Pyramide auf dem Marktplatz. Grabmal des Gründers der Stadt. Im Innern ein Gewölbe, als Zugang eine Bronzetafel mit Inschrift. Wahrzeichen der Stadt, an Stelle der ersten Konkordienkirche.

Scheffel-Denkmal, von H. Volz, auf dem Kunstschulplatz an der Bismarckstraße. Enthüllt 1892. Mit Reliefdarstellungen aus Ekkehard.

Stephansbrunnen, Brunnen hinter der Hauptpost, Plastik von Binz, Architektur von Billing.

Standbild des Großherzogs Ludwig, † 1830, Statue von Raufer. Zwischen Rathaus und Stadtkirche.

Siegfried-Brunnen, Richard Wagnerplatz, von Sauer.



# KRANKEN- UND STERBEKASSE

für den Mittelstand und selbständige  
Handwerker und Gewerbetreibende

SITZ REGENSBURG

Auskunft u. Prospekte durch die Hauptverwaltung

TELEFON 5919

KARLSRUHE

KARLSTRASSE 40

## Schloss=Hotel

Karlsruhe i. B.

Rechts am Hauptbahnhof gelegen

Vornehmes Haus  
ersten Ranges mit allem modernen  
Komfort ausgestattet

110 Zimmer mit fließendem Wasser  
Halle, Restaurant / Telephon 678, 679, 689

## Photo- Kino-Apparate

**Lichtbilder-Apparate**

zur Projektion von Glas- und Papierbildern

Photo-Arbeiten in erstkl. Ausführung  
innerhalb 8 Stunden

**Alb. Glock & Cie.**  
Karlsruhe

Kaiserstraße 89

Telefon 51

gegründet 1861

## DRUCKARBEITEN

fertigt in jeder Art

Druckerei und

und Ausführung

Verlagsanstalt

**ENGELHARDT & BAUER**

FERNSPRECHER 5510

KARLSRUHE I. B.

AKADEMIESTR. 24

**SINGER**  
**NÄHMASCHINEN**  
**AKTIENGESELLSCHAFT**

Erleichterte  
Zahlungs-  
bedingungen



Öl  
Garn  
Nadeln  
Ersatzteile

**205 Kaiserstraße 205**



**Städt. (öffentl.)  
Spar- und Pfandleihkasse  
Karlsruhe i. B.**

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde

**Mitglied des Deutschen u. des Badischen  
Sparkassen- und Giro-Verbandes**

mit rund 3000 Sparkassen und 8000 Zahlstellen

Reichsbank-Girokonto — Girokonto bei der Badischen Girozentrale in Mannheim und in Karlsruhe  
Postscheckkonto Karlsruhe 4286 und 16805 (Giroabteilung)  
Fernsprecher: Amt 7025, 7026, 7027 und Rathauszentrale



**Spar-Abteilung:** Karl-Friedrichstraße 8 — Marktplatz

Annahme von Spareinlagen auf wertbeständiger Grundlage bei hoher Verzinsung. Vom Zufluß der Spareinlagen ist die Gewährung langfristiger Darlehen abhängig, nur Spareinlagen ermöglichen Hypotheken und lindern die Wohnungsnot. Verwahrung und Verwaltung von Sparbüchern und Wertpapieren, Schulsparkassen, Heimsparbüchern.

**Giro-Abteilung:** Zähringerstraße 100 — beim Marktplatz.

Giro- und Scheckverkehr. Die Ausdehnung der bargeldlosen Zahlungsweise ist dringendes wirtschaftliches Erfordernis.

Gewährung von Kontokorrentkrediten. Reisekreditbriefe (ROB.) — Diskontierung von Wechseln.

**Leihhaus:** Schwanenstraße 6.

Gewährung verzinslicher Darlehen gegen Faustpfänder zur Bewahrung Darlehenssuchender vor wucherischer Ausbeutung.

**Annahmestellen**

für Spar- und Giro-Einlagen (Bargeldeinlagen):

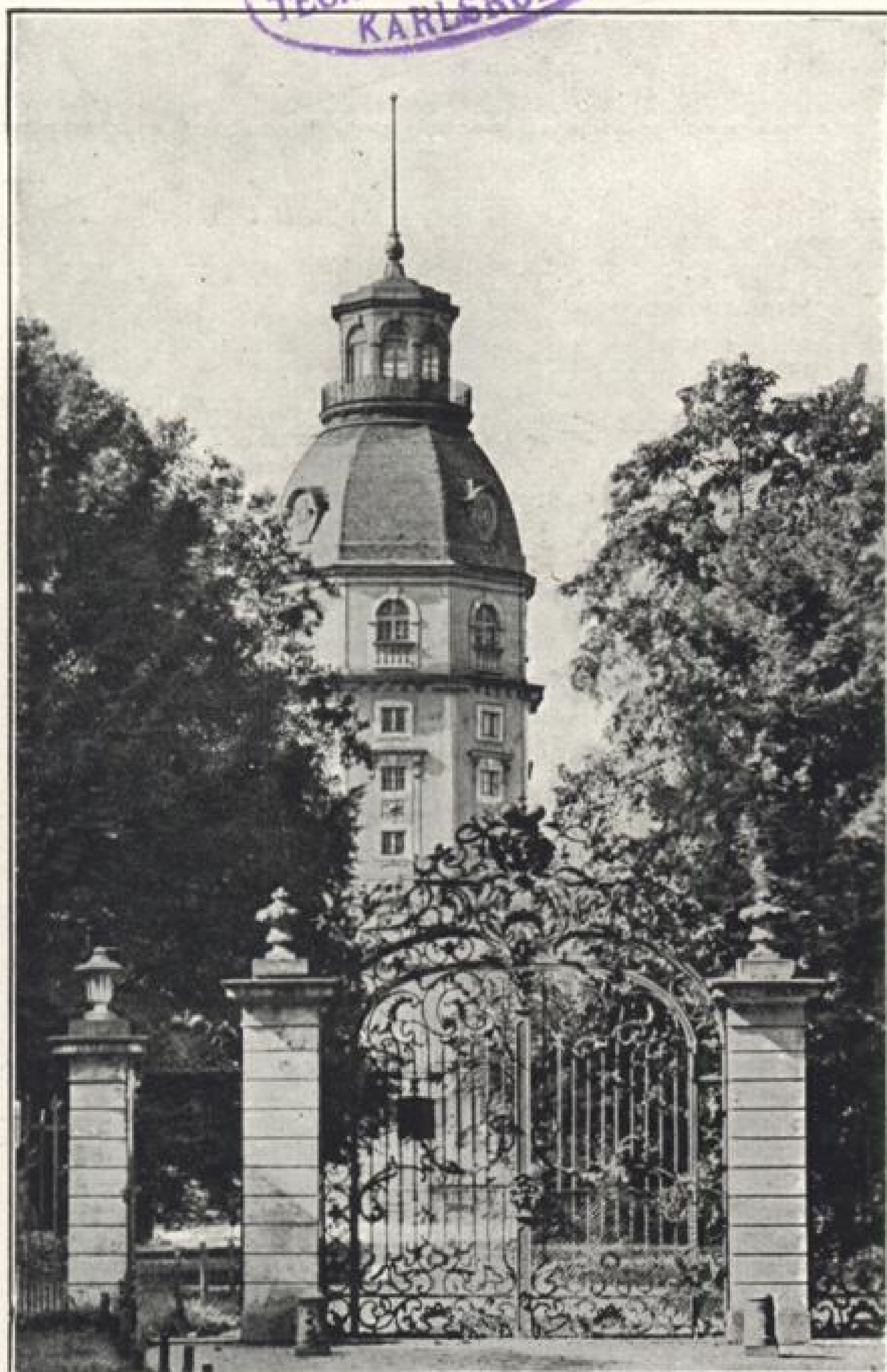
- a) (Oststadt): Drogerie L. Bühler, Lachnerstraße 14,
- b) (Stadtteil Mühlburg): Drogerie W. Hofmeister, Philippstraße 14,
- c) (Südstadt): Weißwarengeschäft K. Holzschuh, Werderstraße 48.

**Städt. Sparkassenamt.**



# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

BIBLIOTHEK  
DER  
TECHN. HOCHSCHULE  
KARLSRUHE



Schloßsturm mit Eingang zum Fasanengarten.  
(Aufnahme: Kunstverlag J. Velten.)

OFFIZIELLES ORGAN DES VERKEHRS-  
VEREINS KARLSRUHE E.V  
WOCHENSCHRIFT FÜR VERKEHRSPOLITIK  
TERMINKALENDER FÜR VERANSTALTUNGEN



# Geschwister Gutmann, Damenhüte

<sup>14</sup> Schaufenster Stets Eingang der letzten Mode-Neuheiten <sup>14</sup> Schaufenster

Telefon Nr. 618 Karlsruhe Kaiserstraße 122

**Berlin**  
Am Moritzplatz, Prinzenstr. 81

**Frankfurt a. M.**  
Liebfrauenberg 39

**Mannheim**  
G 3. 1, D 1. 5

**Pforzheim**  
Westliche Karl-Friedrichstr. 28

**Essen-Ruhr**  
Limbeckerstraße 80-82

**Gelsenkirchen**  
Bahnhofstr. 56

## Auto-Vermietung

für Stadt- und Fernfahrten  
 **Telefon 7043**

Reparaturwerkstätten, Garagen  
**Autobetriebs-Gesellschaft**  
m. b. H.  
**Karlsruhe, Rüppurrerstr. 8**

**Auf Kredit** bis zu **15 Monaten**

**MÖBEL**  
Herrenzimmer / Schlafzimmer  
Speisezimmer / Küchen  
**Möbelkaufhaus**  
**Gust. Friedrichs**  
**Kriegsstr. 80, geg. Alt. Bahnhof**

**Damen- und Kinder-**  
**Bekleidung**

**Frau**

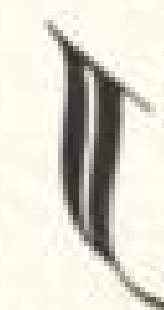
**M. Eisenhardt**  
Kaiserstraße 50a, Ecke Adlerstr.

Große Auswahl  
Billigste Preise

**Hermann Allmendinger**

vormals E. u. H. Allmendinger

Gipser- u. Stukkatur-Geschäft



**Karlsruhe in Baden**  
Melanchthonstr. 2 -:- Telefon 550



**Phönix-**

Nähmaschinen

**Göricke-**

Fahrräder

Günstige Zahlungsbedingungen

**OSKAR SCHAUFLE**  
**KARLSRUHE, Kreuzstraße 3**



# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Offizielles Organ des Verkehrsvereins Karlsruhe

Erscheint vorerst alle 14 Tage



Schriftleitung: Heinz Götz

Verantwortlicher Schriftleiter für Verkehrspolitik und Feuilleton Heinz Götz, für Lokales und den übrigen Teil Otto Müsle, verantwortlich für Anzeigen Heinrich Lump jr., sämtliche in Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

---

Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510



# ERNST BEHN

Fernruf 3193 **Karlsruhe** Herrenstr. 16

## **N.S.U.-Auto $\frac{5}{25}$ PS.**

Qualitäts-Wagen RM. 4950.—

## **Victoria-Motorräder**

2 Cyl. 500 ccm = 12 PS · 600 ccm = 18 PS

## **N.S.U.-Motorräder**

1 Cyl. 250 ccm =  $6\frac{1}{2}$  PS · 500 ccm = 11 PS

2 Cyl. 500 ccm = 11 PS · 750 ccm = 14 PS

1000 ccm = 16 PS

**N.S.U.-, Victoria-, S.u.N.-  
Fahrräder**

**Zubehör**

**Oel**

**Benzin**

**Günstige Zahlungsbedingungen**



# Karlsruher Veranstaltungen im Monat August u. September.

18. Aug.: Besuch der Deutschen Abteilung des »American Institut of Educational Travel« aus New-York.

10.–11. Sept.: Vertretertagung des Deutschen Richterbundes.

11.–14. „ Tagung der Deutschen Landesgruppe der Internationalen kriminalistischen Vereinigung.

12.–13. „ Tagung des Einzelhandelsausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages.

30. „ Vortrag des Herrn Oberregierungsrat Hoffmann von der Reichszentrale für Heimatdienst

über Ost- und Westpreußen sowie über die Siedlungsmöglichkeiten dort. (Bürgersaal des Rathauses abends 8 Uhr.)

## Sport:

20.–21. Aug.: Bezirksfest der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Radfahrer-Bundes »Solidarität« unter Mitwirkung der Gaue Baden, Württemberg und Pfalz.

19. Sept.: Herbstregatta des Karlsruher Regattaverbandes auf dem Karlsruher Rheinhafen.

24.–26. „ Deutsche Polizeimeisterschaft in Schwerathletik und Badische Polizeimeisterschaft in den gleichen Übungen und Ringen.

September – Oktober: »Karlsruher Herbsttage.«

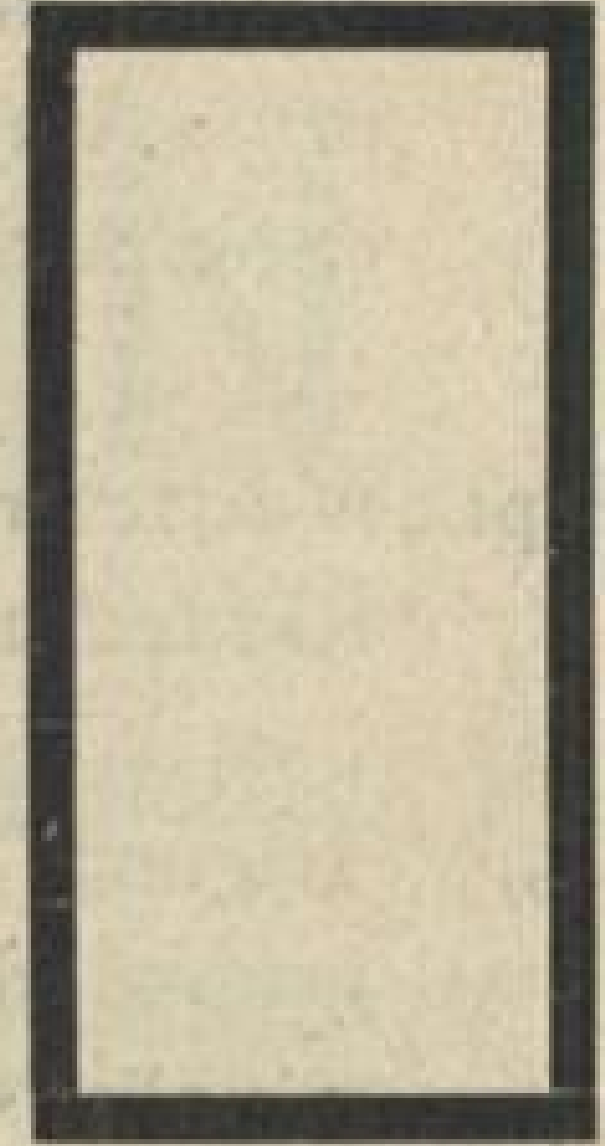
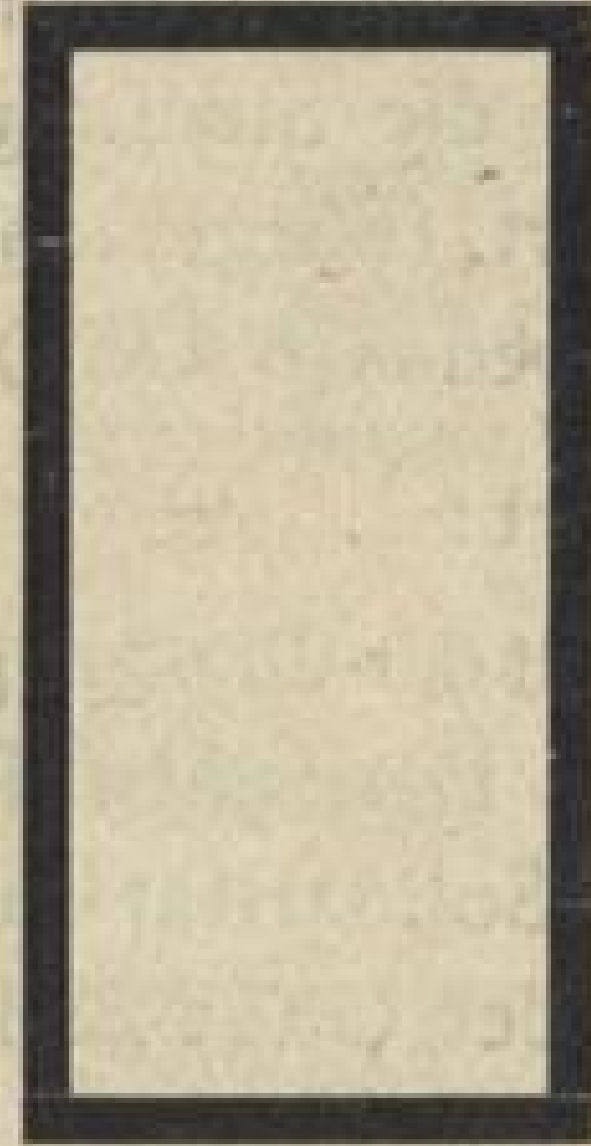
## Karlsruher Badeleben.

So heiß ist's heute, komm', wir gehen baden. — Wer möchte während des Sommers und besonders jetzt in der Bruthitze der Hundstage dieser Aufforderung nicht mit Freuden Folge leisten, zumal innerhalb der Stadt und in ihrer nächsten Umgebung reichlich Gelegenheit geboten ist, sich im nassen Element zu tummeln? Das offene Bad zieht mächtig an, und vorab die Jugend läßt sich's nicht nehmen, die vielen Badegelegenheiten unserer Stadt fleißig zu benützen. Bequem und gefahrlos und doch wieder mit allem Reiz des Natürlichen wirken die Luft-, Sonnen- und Schwimmbäder im Städt. Bad auf dem Gewann Dammerstock hinter dem Bahnhof, im Städt. Bad am Rheinhafen und in den andern privaten Bädern längs der Alb, am Kühlen Krug, am Bannwäldchen.

Doch wenn die blonde Liese und Braun-Clärchen mit ihrer Schwimmkunst und ihrer Courage prahlen wollen, so radeln sie mit mir zum Rhein hinaus. Und sie haben ganz recht. Denn herrlich, unbeschreiblich schön ist's, dort zu baden, die Wellen mit kräftigen Schlägen zu teilen, oder die heimtückischen Bohlenmeidend, auf dem Rücken zu treiben und

den „toten Mann“ zu markieren. Ob es an den zahlreichen Einbuchtungen des Altrheins ist, am Baggersee, am „Bodensee“, im Rheinbad Maxau oder am entstehenden Strandbad Rappenwörth oder irgendwo längs des Rheinufers selbst — überall herrscht buntes, fröhliches Leben, tummeln sich badende, lachende Gruppen, treibt man Sport und Spiel, atmet man Luft und Leben. Wie köstlich ist es, in die immer kühle Flut zu tauchen, wenn die Luft vor Hitze vibriert, wenn anderswo die Menschen ächzen und sich nach Kühlung sehnen! Wasser, heiliges Element, Urkraft der Schöpfung, hier am Rhein spendest du Tausenden Gesundheit und Kraft, Leben und Anmut. . . . Nachher bietet der mit dichtem Gras bewachsene Rain auf langer Strecke Ruhe und Gelegenheit zum bräunenden Sonnen- und nervenstärkenden Luftbad. Man kann da auch träumen, nicht hier, sondern irgendwo an der Nord- oder Ostsee zu liegen, an der Riviera oder anderswo — und wahrhaftig, der Effekt ist fast derselbe. In kurzer Zeit, mit wenigen Mitteln erholt man sich und wird genau so sportlich-braun und lebensfroh-erstarkt, wie an den großen Plätzen





### **Chr. Spanagel**

Ebersberger & Rees  
KLEINVERKAUF

**Zuckerwaren-u. Schokoladenhaus  
Kronenstr. 48**

ff. Bonbons für Reise, Sport und Gesellschaft  
ff. Rahmkaramellen, Milchbonbons  
Hustenspezialitäten in großer Auswahl  
Schokoladen in allen Qualitäten, Bonbonnières.  
Reise-Packungen und Geschenke  
ff. Biskuits, Waffelgebäck, Keks  
Kaffee, Tee, Kakao

### **Hotel Nassauer Hof**

Karlsruhe i. B.

**Feinbürgerliches Haus am alten Bahnhof**

Fließendes Wasser ||  
Erstklassige Küche ||  
Ausstellungs-Saal || Tel. 314

**JULIUS ODENHEIMER**

# HAHN



Karlsruhe i. B. / Kaiserstraße 54

**Herren- u. Knabenkleidung**

### TAPETEN-GESCHÄFT

## **Friedrich Hafner**

KARLSRUHE i. B.

Telefon Nr. 1603 / Hebelstraße 23

Große Auswahl in allen Stilarten und  
Preislagen / Tekko, Salutra, Lincrusta  
und Wandstoffe

## **Volkschauspiel Oetigheim** bei Rastatt (Baden)

»»»»»»»» Natur- und Freilichtbühne ««««««««

Aufführung: Alle Sonn- u. Feiertage vom 12. Juni  
ab bis 2. Okt. (Fronleichnam 16. Juni ausgenommen).

— Gedeckter Zuschauerraum mit 4000 Plätzen —  
— 800 Mitwirkende —

Preis der Plätze Mk. 1 bis 6. — Anfang 2 Uhr — Ende 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

Vorverkauf: Theaterkasse Oetigheim, Telefon 61, Rastatt ♦ Vorverkauf Karlsruhe: Zeitungs-  
biosk b. Hotel Germania und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 141.

## **Wilhelm Tell**

von Friedrich v. Schiller



der internationalen Lebewelt. Man darf nur keine zu großen Ansprüche machen. . . .

Hier ziehen einige trainierte Jungens ihre „Seelenverkäufer“ durch die Fluten, da sausen andere stromabwärts, bereit, an geeigneter Stelle ins Wasser zu stürzen. Aber, o wehe, mit Rauch und Ruß kommt mühsam und asthmatisch ein Schlepper

zur ausschließlichen Spielvorschrift gehörte. Während mein Blick über den Strom und die verschiedenen badenden Gruppen gleitet, muß ich plötzlich lachen. Drüben, am Pfälzerufer, ist das besetzte Gebiet ganz „unbesetzt“, indes unser unbesetztes Ufer von Badenden und Sich-Sonnennden geradezu belagert ist. . . . Ein Signal durchschneidet die Luft, in der



Der Rhein bei Maxau.

stromaufwärts gekrochen, scheint stundenlang an derselben Stelle zu liegen und bringt den ganzen Strom in wallende Bewegung. Wagemutige streben lustig ins Bereich der hoch- und höhergehenden Wellen, während wir am Ufer den qualmenden Störenfried ins Pfefferland verwünschen. Von einer versteckten Stelle, zwischen Schilf und hochaufgetürmten Quadersteinen, klingt Gitarrenspiel. Von weitem erkennen wir tanzende Mädchen, die in allerliebstem Reigen bald auftauchen, bald verschwinden und eine alte furchtbar traurige Weise dazu singen. Aber schon hören wir sie wieder lachen. . . Ganz in unserer Nähe gibt sich ein muskulöses Trio dem Kartenspiel mit einer Konzentration hin, als ob gerade diese Stelle und gerade ihr Badekostüm

Ferne heult eine Schiffsirene. Wahrscheinlich um die Brücke zu passieren, die Schiffbrücke bei Maxau. Lange soll es nicht mehr dauern, und auch dieser unliebsame Aufenthalt wird den stromauf- und abwärtsfahrenden Dampfern erspart sein — wenn wir erst die feste Brücke haben.

Noch kämpfen wir um sie gerade so wie um das zukünftige Karlsruher Strandbad am Rappenwörth. Aber wir werden das eine wie das andere erhalten, und eines Tages wird ein gutorganisiertes, neuzeitliches BADELEBEN „Karlsruhes am Rhein“ dort herrschen, wo jetzt erst die Anfänge zu sehen sind. So heiß ist's heute, komm', wir gehen baden. . . . O. M.





Gegenüber dem Hauptbahnhof

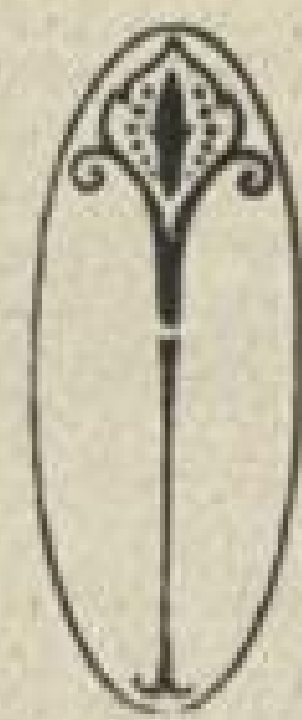
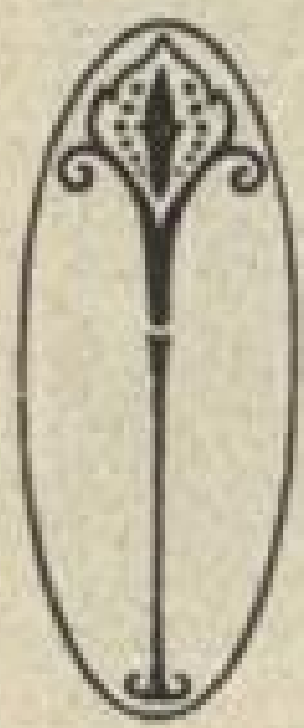
am südl. Eing. des Stadtgartens

Telefon Nr. 822 -:- Telefon Nr. 822

Beliebter Treffpunkt der  
Fremden

Anerkannt vorzügliche  
Küche

Mittags- und Abendplatte  
in reicher Auswahl



Städtische  
Regie-Weine

Moninger Bier  
Dortmunder

Union -:- Fürstenberg

# Tiergarten - Restaurant

Modern ausgestattete  
Gesellschaftsräume

GROSSE TERRASSE

Fernblick auf die Schwarzwaldberge -:- Blick  
auf die herrl. Anlagen des Stadtgartens  
mit See und Lauterberg



# Badisches Konservatorium für Musik.

Kurze Darstellung seiner Geschichte und Ziele.

Trotzdem der erste Versuch, für die Unterweisung in der Musik eine öffentliche Organisation zu schaffen, mindestens 120 Jahre zurückreichen dürfte, kann von einer planmäßigen musikalischen Erziehung erst nach der am 15. September 1884 erfolgten Eröffnung des Großh. Konservatoriums durch den unvergeßlichen Hofrat Heinrich Ordenstein gesprochen werden. Diese Anstalt ging aus einer ein Jahr früher gegründeten Privatschule für höheres Klavierspiel und musikalische Theorie hervor, und vermehrte, von der wirksamen Unterstützung des damaligen Hofes und der Stadtverwaltung getragen, die Anzahl ihrer Schüler von 109 sehr rasch bis zu über 1000. Im Jahre 1910 wurde die nebenher noch bestehende Musikbildungsanstalt aufgelöst, so daß durch die Übernahme fast sämtlicher Lehrkräfte und Schüler ein die besten Kräfte der Stadt zusammenfassendes gemeinsames Wirken ermöglicht wurde. Auf dieser vortrefflichen Basis baute sich in der Folgezeit eine von reichen Erfolgen begleitete musikalische Erziehungsarbeit auf, die auch heute der mittlerweile zum Bad. Konservatorium für Musik gewordenen Anstalt eine weit über die Grenzen des Landes hinausreichende Bedeutung verschafft.

Unter der tatkräftigen Führung des im Jahre 1924 zum Leiter der Anstalt berufenen Direktor Franz Philipp erhielt

der Unterrichtsbetrieb neue, höchst wirksame Impulse. Durch die längst zu einem Bedürfnis gewordene Gründung der Badischen Orgelschule verschaffte Herr Direktor Philipp dem Bad. Konservatorium neue Bedeutung und Anziehungskraft. Zahlreiche Musikstudierende aus allen Teilen des Landes sind regelmäßige Besucher des Instituts, und in den letzten Monaten mehren sich sogar die Schüler aus dem Ausland.

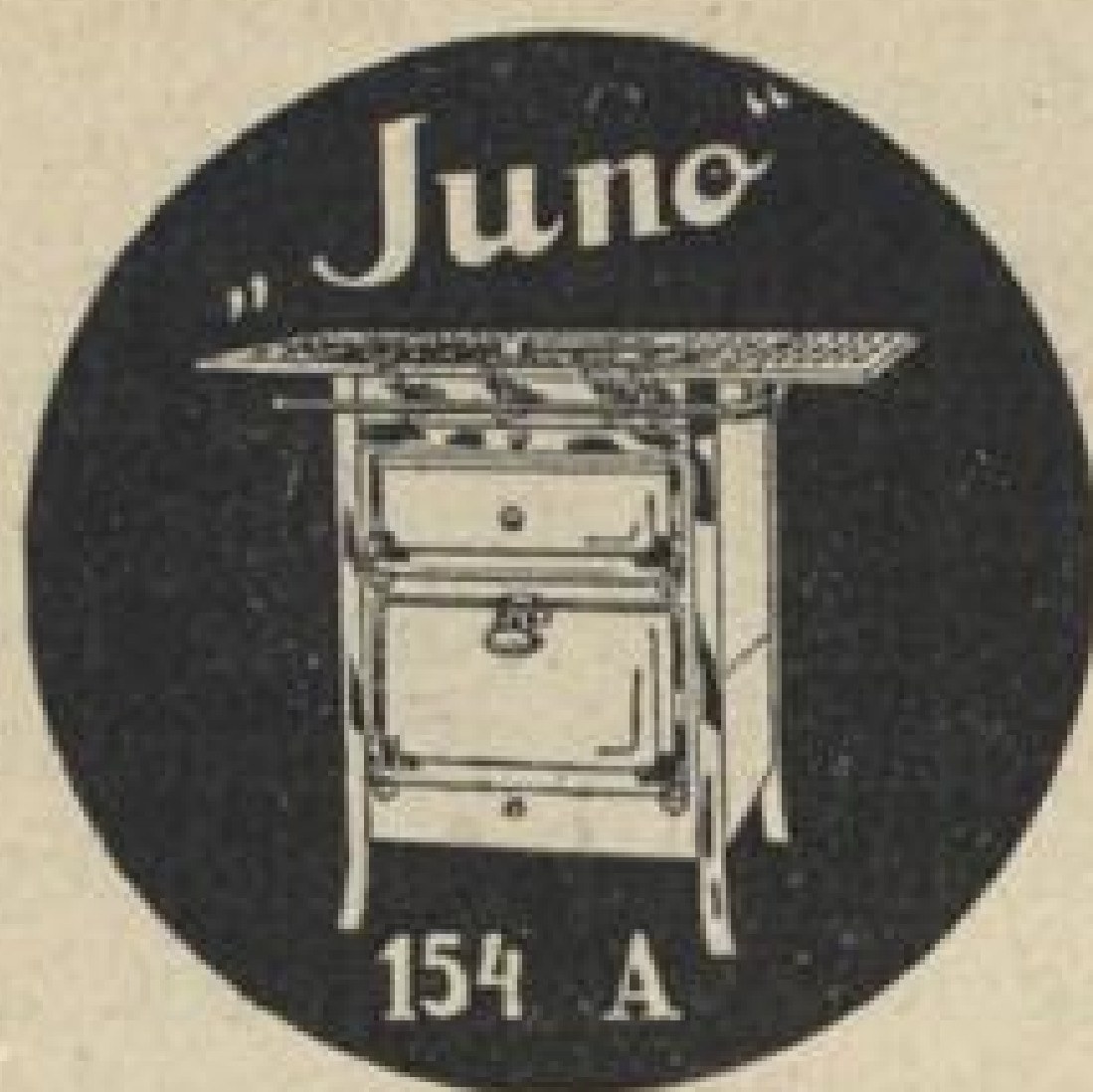
Mehr als alle Worte könnten die öffentlichen Prüfungskonzerte des Bad. Konservatoriums Zeugnis ablegen von der umfangreichen Arbeit, die an dieser Anstalt geleistet wird. Die Erziehungsbestrebungen der Lehrkräfte und der rastlose Fleiß der Schüler gipfeln hier in Ergebnissen, die unverhüllte Bewunderung herausfordern. Es geht dem Schüler, der hier musikalische Riesenwerke mit erstaunlicher Gedächtniskraft meistert, nicht in erster Linie um öffentliche Anerkennung; er will lediglich die durch unendlich mühevollen Studien erworbenen Fähigkeiten unter Beweis stellen und ist in der Hauptsache Träger der die Anstaltsleitung beseelenden Absicht, zur vertieften Pflege wertvollen musikalischen Kulturgutes zu erziehen, das uns überlieferte Alte zu wahren und dem Beachtung verdienenden Neuen fortgesetzt Unterstützung zu bieten.

## Reiseratschläge.

Wenn man den vielen Artikeln glauben soll, die jetzt über das Reisen losgelassen werden, so gibt es nichts Schlimmeres und Bösertigeres als den Menschen auf der Reise. Wohin man blickt: Dasselbe Lied. In tausend Variationen liest man von dem Mann, der schon an der Sperre unangenehm auffällt, der das Abteil ständig in Unruhe hält, der sich dann im Bad an seine Mitmenschen klammert und ihnen die ganze Erholung verdirbt. Oder von der Frau, die sich am Fahrkartenschalter stundenlang unterhält, im Abteil ununterbrochen packt und ißt und

am Reiseziel überall da ist, wo man sie nicht wünscht. Zehn, zwölf, zwanzig und noch mehr Gebote für die Sommerreise sind erlassen. Die einen verbieten väterlich streng all' die Unsitten, die doch nun mancher tatsächlich zu seiner eigenen Erholung braucht, ohne die er nicht in den Vollgenuß seiner Reise kommt. Die anderen fordern geradezu auf: „Dränge dich unter allen Umständen an einen Eckplatz; dein Reisegefährte wird es dir danken, daß du ihm den lästigen Ausblick nimmst!“ Oder: „Unterhalte dich stets laut und ungeniert; deine Mitmenschen





## Wo kaufen Sie billig und gut? Nur im Spezialgeschäft.

Gasherde, 3 flammig, Modell 1927 . . . von *ReM* 76.50 an  
 Kohlenherd 76×58 cm mit Nickelschiff. von *ReM* 82.- an  
 Kombi. Herde, Backofen 38 cm . . . von *ReM* 126.- an  
 Badeeinrichtungen (Wanne u. Kupf. Ofen) von *ReM* 180.- an

Zahlungserleichterung - Gaswerksbedingungen

Spezialgeschäft für Herde, Oefen und Bäder

**RECKER & HAUFLER, G.m.b.H.** Büro u. Lager: **Belfortstraße 9**  
 Ladengeschäft: **Am Ludwigsplatz**

◆  
 Spezialhaus  
 eleganter Damenmoden  
**Gebrüder Ettlinger**  
 Kaiserstraße Nr. 199



Betten-Spezialhaus

**Buchdahl**

**Karlsruhe, Kaiserstraße 164**  
 bei der Post

ist das Einkaufshaus für

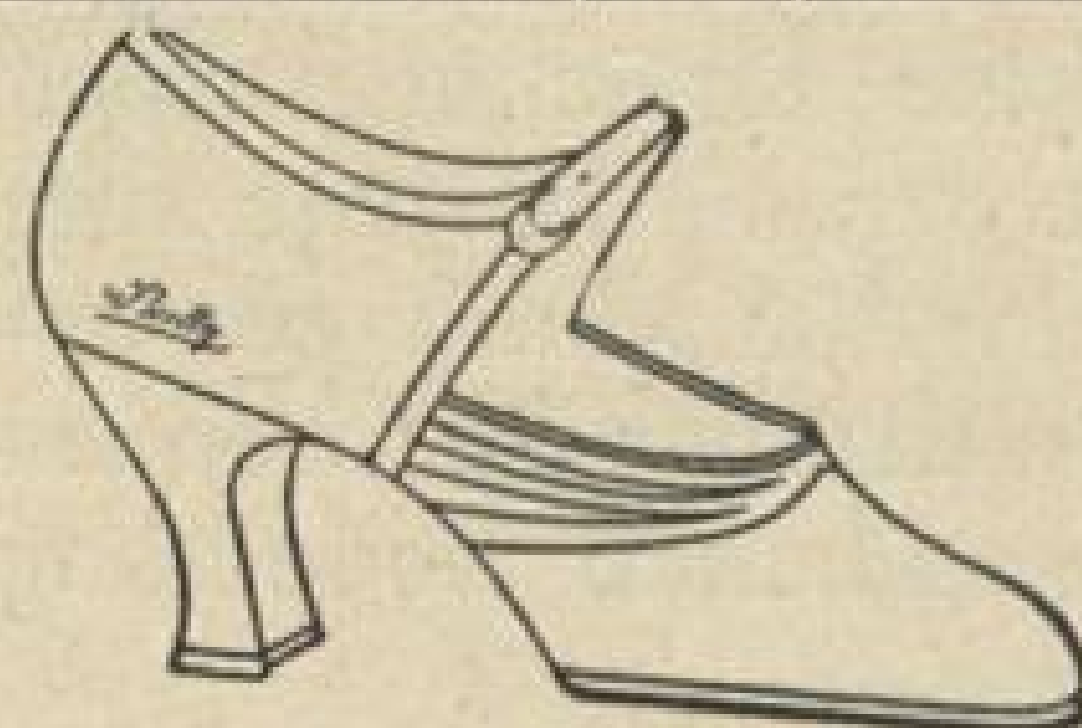
**gute, preiswerte u. schöne**

**Betten und Bettwaren**

Lieferung frei mit Auto. Besichtig. unverbindlich

*S. Rosenbusch*

*Kaiserstr. 137 (am Marktplatz)*  
*Das führende Haus*  
*für feine Damenhüte*  
 Größte Auswahl  
 in Filz- und Reishüten  
 Bekannt billigste Preise



Elegante  
 Schuhe

immer in modernen Ausführungen  
 und nicht teuer, finden Sie bei

**Eugen Löw-Hölzle**  
 Schuhwaren ♦ Kaiserstraße 187



## Hilfe in der Not

durch Arztbezahlung, Arzneien, Krankenhauskosten, Tage-  
 gelder, Heilstätten, Sterbegelder, Renten und Hinter-  
 bliebenenkapital gewährleistet bei niedrigsten Beiträgen die

**Leipziger Fürsorge**

Vers.-Anstalt für Beamte u. freie Berufe V.a.G., Sitz Leipzig

Gegründet 1905

Prospekte und bereitwilligste Auskunft durch die  
 Bezirks-Direktion: **Karlsruhe, Hirschstr. 9<sup>II</sup>, Fernruf 2495**



interessieren sich sehr für deine Privatangelegenheiten!“

Das ganze Reisen kann einem verfällt werden, wenn man nur die Ratschläge liest. Man bekommt Verfolgungswahn vor dem Reisegenossen, ehe man mit ihm an der ominösen Sperre zuerst zusammenprallt, man haßt ihn, ehe er die Kofferecke gegen unser Schienbein gestoßen hat, man wirft wütende Blicke um sich, ehe er im Abteil das Gespräch eröffnet: „Sie, wisse Sie. . .“

Warum das alles? Sagte nicht schon Leonhard Frank: „Der Mensch ist gut.“ Denken wir doch einmal nur an uns! Nehmen wir an, wir würden auf der Reise nur so gebildete, höfliche, freundliche Menschen zu erwarten haben, wie wir es sind! Sehen wir in dem Reise-

gefährten von der Sperre an den treuen Freund, der nur reist, um uns den Koffer ins Netz zu heben! Dann wird die Fahrt ein Genuß. Wir wünschen ihm von Herzen einen guten Appetit, auch wenn er die ganze Fahrt durch kaut. Wir entschuldigen uns, wenn unser Knie an seinen Koffer stößt, wir sind untröstlich, wenn er seine Erzählungen durch ein sanftes Einnicken mit anschließendem Schnarchkonzert unterbricht. Uns schmeckt der Morgenkaffee nicht, wenn er nicht seine Träume erzählt, die schönste Gegend wird zum Jammertal ohne seinen Kommentar. . .

Fort mit den zehn, zwölf, zwanzig Geboten! Fort mit den Ratschlägen und Ermahnungen! Wir brauchen sie nicht! Der Mensch ist gut! H. G.

## Entschwundene Romantik.

(Von der Pferdebahn).

Am 19. März des Jahres 1900 vormittags 10<sup>25</sup> Uhr trabte das letzte **Pferdebahngespann** vom Mühlburger Tor durch die Kaiserstraße. Damit war die 23 jährige Dienstzeit der Vorläuferin unserer heutigen Straßenbahn abgeschlossen, und man kann sagen, daß damit auch der allerletzte Vertreter der romantischen Verkehrsepöche mit leisen Anklängen an die „gute, alte Zeit“ der Postkutsche endgültig ausgezogen war.

Als kurz vor dem deutsch-französischen Kriege 1870/71 das Projekt der Errichtung einer Pferdebahn Durlach-Karlsruhe-Mühlburg vom Stadtrat ins Auge gefaßt und die Konzession für einen solchen Betrieb dem Amerikaner Broadwell erteilt worden war, stellten sich zunächst große finanzielle Schwierigkeiten ein. Einige Monate später brach der Krieg aus, der Amerikaner reiste ab, und das Projekt ruhte nun etliche Jahre. Doch waren die Entfernungen nach den beiden Nachbargemeinden Durlach und Mühlburg zu groß und außerdem der Ortsverkehr selbst zu sehr im Wachsen begriffen, als daß man auf eine so zweckmäßige und bequeme Verbindung, wie sie in der Pferdebahn bestand, und die andere Städte schon längere Zeit besaßen, noch länger hätte verzichten

können. Der Stadtrat nahm daher das Projekt ernstlich in Angriff und erteilte nach einem Ausschreiben vom April 1876 dem Bremer Ingenieur Westenfeld die Konzession, während 50 Jahren eine Pferde-Eisenbahn vom Durlacher zum Mühlburger Tor und vom Marktplatz zum Bahnhof zu betreiben. Nach einer Probefahrt, der die Vertreter des Hofes und der Staats- und Gemeindebehörden sowie die Presse beiwohnten, wurde am 21. Januar 1877 die Bahn auf der Kaiserstraße feierlich eröffnet. Gegen Ende des Jahres wurde der Betrieb nach Mühlburg aufgenommen, während die Verbindung mit Durlach erst im Jahre 1881 mittels einer Straßendampfbahn zustande kam.

Unsere älteren Mitbürger werden sich wohl alle noch jener Zeiten erinnern, da noch keine elektrischen Drähte das Straßensbild durchschnitten, wo die Pferdebahn geschäftig und doch gemütlich durch die Straßen rasselte. Sicherlich hat sie ihnen damals als „moderne Errungenschaft“ alle Achtung abgezwungen, in dessen sie der heutigen Generation nur mit der Patina des Historischen, mit dem Schleier des Legendenhaften erscheint. Tempora mutantur. . . . Mochte die Pferdebahn auch einem dringenden Be-



# IMANUEL BAUSCH G.M.B.H. KARLSRUHE

Durlacher Allee 69

DAMPFBACKOFENBAU

Fernruf Nr. 798

Erstes Spezialgeschäft am Platze

Büro und Lager mit Gleisanschluß Gerwigstraße 51 / Telegramm-Adresse: Backofenbausch

Erstellung mod. Backofen-Anlagen beruhend auf jahrzehntelangen Erfahrungen

Konkurrenzlose Sonder-Ausführung: Dampf-Kombinations-Backofen

ohne Fußgrube, D. R. G. M. Nr. 920 714, D. R. P. ang. und

Einschieß-Doppel-Dampf-Backofen, neuester Konstruktion

Ausbackherd zwischen den Einschießherden D. R. G. M. und D. R. P. ang.

MÖBELHAUS

**Maier Weinheimer**

32 Kronenstraße 32

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Billigste Preise / Stets großes Lager

Zahlungs-Erleichterung — Freie Lieferung

Im  
**Krankenbedarf**

wie:  
Bidets/Klosettstühle/Schwigbäder/Mass.-Appar.

**Kranken-Fahrzeuge**

Verband-Stoffe/Gummi-Waren/Bandagen u. dgl.

finden Sie größte Auswahl bei



**PAUL RODER**

Nachf. JENNY HOMBURGER

Wäsche-Ausstattungs-geschäft

**KARLSRUHE i. B.**

Kaiserstrasse 136, im Friedrichsbad  
empfiehlt

**Herren- u. Damenwäsche**

in reicher Auswahl

**:(: Badeartikel ):(:**

Hotel- und Speise-Restaurant

**NOWACK**

(Bei der Städt. Ausstellungshalle)

angenehmes Familienlokal

empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten

Ia. Küche / Bestgepflegte Weine

ff. Moninger Biere · Eigene Schlachtung

F r e m d e n z i m m e r

Besitzer: L. Frank u. Frau

**Städt. Vierordtbad**

Ecke Ettlingerstr., Gartenstr.,  
neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.

**Städt. Friedrichsbad**

Kaiserstraße Nr. 136  
bei der Hauptpost ❖ ❖ ❖

**Badezeiten:**

Werktäglich vormittags 8 durchgehend bis abends 8 Uhr

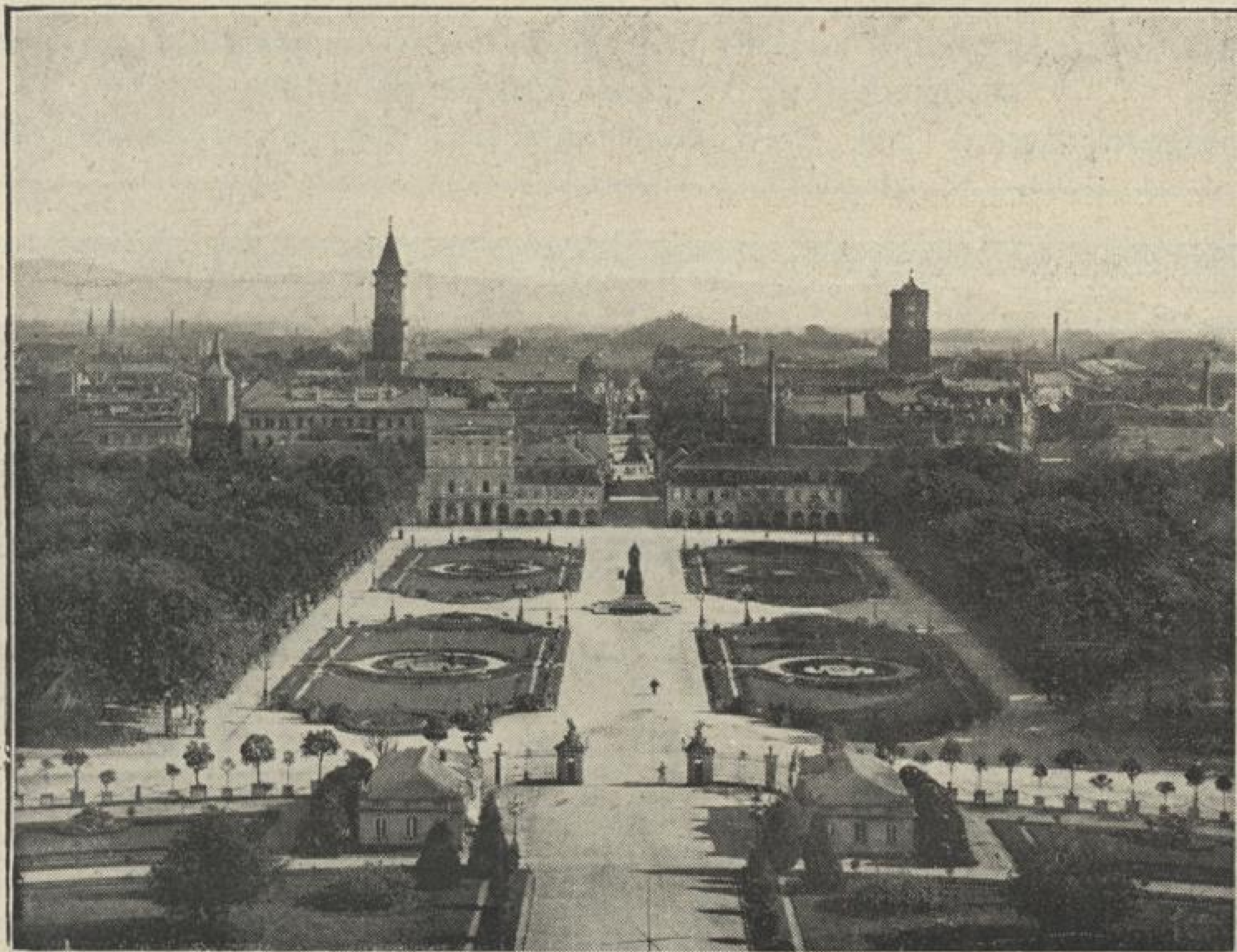
Schwimm-, Wannen-, Dampf- u. elektr. Lichtbäder, sowie Kurbäder versch. Art



dürfnis entsprochen haben, mochte der niedere Bau zum Einsteigen bequem und das Tempo wenig gefährlich gewesen sein, ich glaube nicht, daß wir uns wieder so rütteln und schütteln lassen wollten, um eine verhältnismäßig kurze Strecke in der dreifachen Zeit nach heutigem Maßstab zurücklegen zu können.

kann ein Unternehmen wie die Straßenbahn ausschließlich dem Interesse der Gesamtheit dienen. Im Jahre 1905 ging die Bahn in Besitz der Stadt über.

In diesem Jahre, das uns während der „Karlsruher Herbsttage“ in einem Umzug die Entwicklung des Verkehrs in historisch getreuer Weise vor Augen führen



Blick vom Schloß auf Schloßplatz und Stadt.

Die Besitzer der Pferdebahn hatten durchweg kein Glück mit dem Unternehmen. Sie wechselten mehrfach und konnten nur mit Unterstützung der Stadtbehörde den Betrieb aufrecht erhalten. Schließlich aber wurde im Jahre 1881 unter der Firma „Vereinigte Karlsruher, Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahngesellschaft“ mit einem beträchtlichen Grundkapital der Bestand der Bahn gesichert. Die Konzession wurde bis zum Jahre 1950 verlängert.

Nachdem der elektrische Betrieb im Jahre 1900 eingeführt worden war, bemühte sich die Stadtverwaltung, die Bahn zu erwerben. Verschiedene Gesichtspunkte leiteten sie zu diesem Entschluß, denn nur als Eigentum der Gemeinde

wird, dürfte eigentlich ein Modell der Pferdebahn als wichtiges Bindeglied nicht fehlen. Wenn auch kein Mensch jene klassische Romantik einer primitiven Epoche bedauern mag, so ist es immerhin interessant und vor allem geeignet, an der Hand der etappenmäßigen Entwicklung der Verkehrsmittel die neusten Errungenschaften der Technik wieder schätzen und bewundern zu lernen. Wir kennen heute eine andere Romantik, die der Technik, der brausenden Symphonie der Räderwerke mit der allesbeseelenden Seele der Elektrizität. Und das Motto heißt: Fortschritt. Wann kommt die Generation, die auch die heutige Straßenbahn als Modell in irgend einem Museum historisch-kritisch betrachten wird? O. M.



# Badisches Konservatorium für Musik Karlsruhe

DIREKTION: FRANZ PHILIPP

55 Lehrkräfte



Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst  
Bad. Orgelschule unter persönl. Leitung des Direktors

Aufnahmen finden jederzeit statt

Anmeldungen an das Sekretariat, Sofienstrasse 43

## Die Wiener Operette

spielt ihr modernes Repertoire, erstklassig be-  
setzt in wirklich großstädtischer Aufmachung im

## Städtischen Konzerthaus Karlsruhe

Spielplan vom 13. August bis 22. August:

|   |                        |
|---|------------------------|
| 13. August: „Paganini“                    | 17. August: „Paganini“ |
| 14. „ nachm.: „Die Dollar-<br>prinzessin“ | 18. „ „Paganini“       |
| 14. „ abends: „Paganini“                  | 19. „ „Adieu Mimi“     |
| 15. „ „Paganini“                          | 20. „ „Adieu Mimi“     |
| 16. „ „Die Zirkusprinzessin“              | 21. „ „Adieu Mimi“     |
|   | 22. „ „Adieu Mimi“     |

Nächste Operettenneuheit: „Das Schwalbennest“, von Bruno Granichstädten.

## Gritzner

**Nähmaschinen – Fahrräder**

Erstklassige deutsche Fabrikate!

**Gritzner Schnellnäher!**

3500 Stiche in der Minute -:- Vielseitige Verwendbarkeit

**Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach (Baden)**

Gegründet 1872 -:- Gesamtfläche 150000 qm

Vertreter: **Karl Ehrfeld, Karlsruhe (Baden), Rondellplatz**



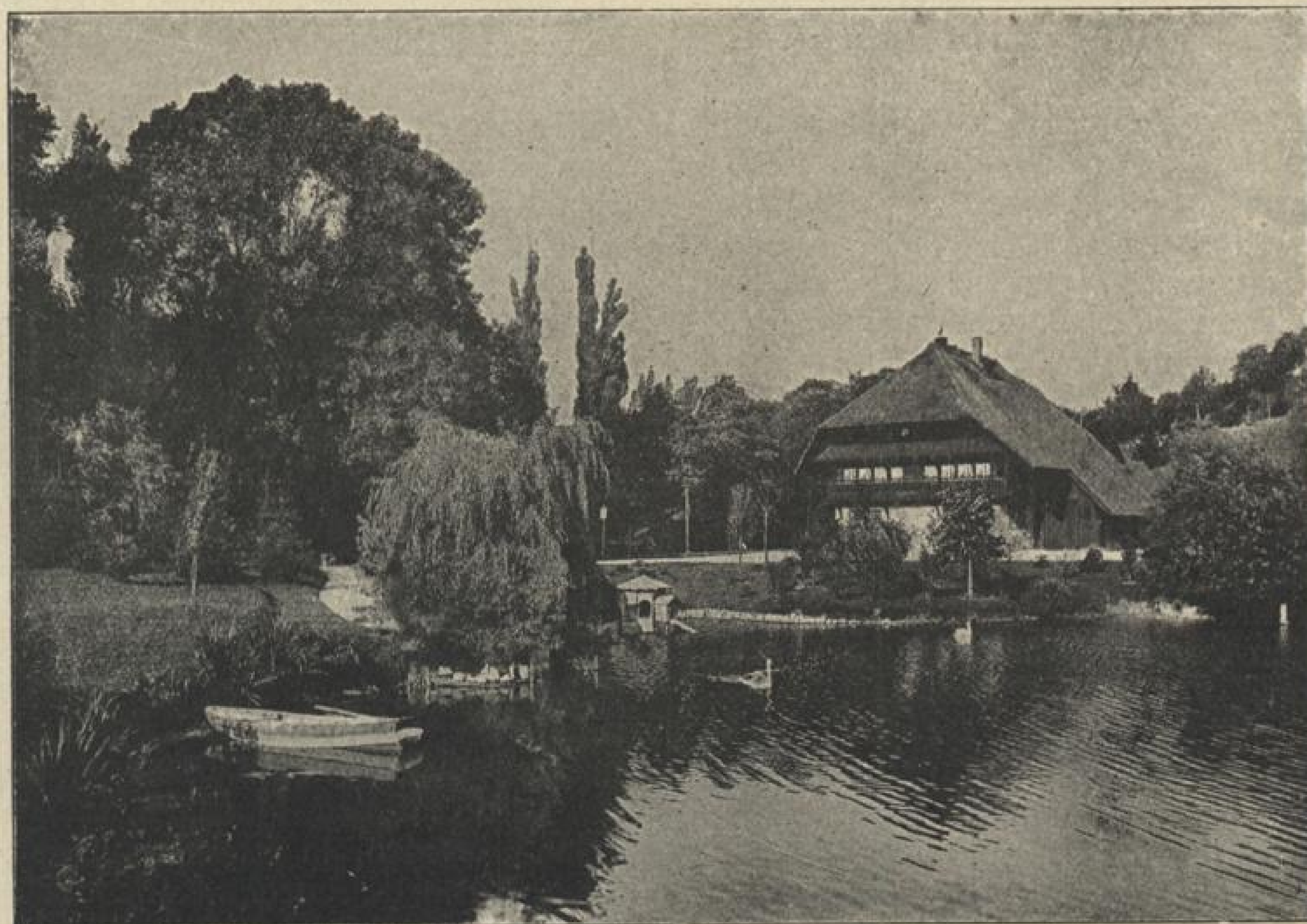
# Karlsruher Rundschau.

## Das Musikfest.

Unter den Ereignissen der vergangenen Woche ragte das Musikfest, das zum 30 jährigen Bestehen des Musikvereins „Harmonie“ veranstaltet wurde, besonders hervor. Es muß bei dieser Gelegenheit betont werden, daß der Musikverein „Harmonie“ eine besondere Stellung in Karlsruhe einnimmt. Der Verein ist Träger der Volksmusik, neben

seinerseits durch eine langsame aber stetige Hebung des Niveaus zur Verfeinerung des künstlerischen Geschmacks beizutragen.

So wird es verständlich, daß die Bevölkerung an dem Musikfest regen Anteil nahm, es wird aber auch begreiflich, warum eine so große Zahl von Kapellen aus ganz Baden sich an dem



Schwarzwaldhaus mit Schwanensee im Stadtgarten.

einer Reihe ander sehr bedeutender und hochstehender Kapellen — in Karlsruhe haben diese Kapellen ein bedeutendes künstlerisches Niveau — findet man die „Harmonie“ überall da, wo die Bevölkerung und auch die Fremden zusammenströmen, sei es nun zu einem Fest im Stadtgarten oder zu einem Ball, sei es auf einem Promenadeplatz oder in einem der großen Biergärten. Der Musikverein „Harmonie“ hat es verstanden, in ständiger, enger Fühlung mit den weitesten Schichten sich dem jeweiligen Musikbedürfnis der Bevölkerung anzupassen und doch auch wieder

Fest beteiligte und ihm nicht zuletzt durch ihre Uniformen — es sei hier vor allem der schmucken Hanauer Trachtenkapelle und der schneidigen Feuerwehrmusik aus Maulburg gedacht — ein farbenfrohes und lebhaftes Bild verliehen haben.

Das Festkonzert am Samstag, den 6. August, im großen Saal der Festhalle legte Zeugnis ab von dem künstlerischen Niveau der Kapelle, die hier unter Herrn Hugo Rudolphs vorzüglicher Leitung sowohl im Symphonieorchester wie in der Harmoniebesetzung zu Worte kam. Für den 1. Teil des Programms (Symphonieorchester) waren einige her-



vorragende Solisten gewonnen. Die Opernsängerin Lotte Bürck-Sarenno aus Mailand, der als gebürtiger Karlsruherin besonderes Interesse entgegengebracht wurde, konnte in der bekannten Arie „Ah! perfido“ von Beethoven, vor allem aber in der Arie „Suicidio“ aus der Oper „Gioconda“ von Ponchielli ihre große und klangreiche Stimme entfalten. Nicht ganz verständlich war allerdings, warum Frl. Bürck als Deutsche auch Beethoven auf italienisch sang. So gern man gerade in Deutschland die klangreiche italienische Sprache im Konzertsaal hört, so gern hätte man doch in diesem Falle die große Arie in der bekannten Weise gehabt, denn es läßt sich nicht leugnen, daß das italienische Timbre etwas von dem Charakter der Beethovenschen Musik nahm. Als gesangliche Leistung war die Arie jedoch bedeutend, sodaß der herzliche Beifall und die reichen Blumenspenden der Künstlerin wohl verdient waren.

Die Arie „Suicidio“ lag Frl. Bürck erheblich besser, und sie konnte hier in wundervoller, umfangreicher Stimme ihre ganze Kunst entfalten, die zweifellos auf der Bühne ihre Höhepunkte erreichen wird. Frau Emma Lorenz und Herr Christian Lorenz spielten den „Marche Heroique“ von Saint-Saens (für 2 Klaviere) mit ausgereifter Technik und stark persönlicher Prägung. Der Marsch gab den beiden bekannten Pianisten in seinem klaren und übersichtlichen Aufbau eine willkommene Gelegenheit, ihr ganzes Können zu zeigen, und sie leisteten in der feingegliederten Wiedergabe Großartiges. Das Harmonieorchester trat in diesem 1. Teil nach dem großen Marsch aus Beethovens „Prometheus“ besonders in der Ouvertüre zu Oberon hervor, die unter Herrn Rudolphs Leitung in außerordentlich feiner Nüanzierung der wechselnden Stimmungen herausgebracht wurde. Das Orchester zeigte hier vor allem eine durch lange Uebung zielbewußt herbeigeführte Geschlossenheit und Ausgeglichenheit. Auch die Legende für Streichinstrumente von Tschaikowsky vermochte sehr zu gefallen.

Der 2. Teil zeigte das Harmonieorchester vor allem in der großen Phan-

tasie aus „Siegfried“, die zu eindrucksvoller Wiedergabe gelangte. Die Ouvertüre zu „Sakuntala“ von Goldmark eröffnete den 2. Teil. Den Schluß bildete der offizielle Marsch für das Musikfest „Arena-Helden“ unter der Leitung des Komponisten Christian Lorenz. Der mitreißende Marsch fand stürmischen Anklang und mußte wiederholt werden. Der Abend war ein voller Erfolg für die Harmoniekapelle, der sich in endlosem Beifall und überreichen Gabenkundtat.

Der weitere Verlauf des Musikfestes brachte am Sonntag ein Wertungskonzert, in dem sich verschiedene auswärtige Kapellen maßen. Es wurden sehr gute Leistungen erzielt. Erwähnenswert ist, daß auch ein Wettstreit in Mandolin- und Gitarrenmusik stattfand, der ebenfalls eine starke und gute Konkurrenz nach Karlsruhe gebracht hat.

Am Sonntag mittag spielten die Kapellen gemeinsam auf dem Schloßplatz vor der Staatsregierung, die sich auf dem Balkon des Schlosses eingefunden hatte. Der Abend wurde durch ein Stadtgartenfest, das einen Massenbesuch brachte, und einen Festball beschlossen. H. G.

### Ein neuer Kreuzer „Karlsruhe.“

Am 20. August läuft auf der deutschen Werft in Kiel der Kreuzer „C“ unserer jungen Reichsmarine vom Stapel. Er wird auf den Namen „Karlsruhe“ getauft werden, in Erinnerung an den alten Auslandskreuzer „Karlsruhe“, der im Krieg ähnlich wie die „Emden“ erfolgreichen Kaperkrieg führte. Bei dem Versuch, die Heimat zu erreichen, fiel das Schiff einer Explosion zum Opfer. Nun soll sein Name neben dem der „Emden“ in der neuen Reichsmarine die Tradition der alten Flotte hochhalten. Die badische Landeshauptstadt nimmt an dem Stapellauf innersten Anteil und wird durch die Spitzen der Stadtverwaltung vertreten sein. Die neue „Karlsruhe“ hat 6000 Tonnen und wird eine Besatzung von 500 Mann erhalten, also größer sein als das frühere Schiff, das bei 4900 Tonnen nur 353 Mann Besatzung hatte. Die besten Wünsche der Karlsruher Bevölkerung begleiten das bedeutsame Ereignis.



## Reisegesellschaften in Karlsruhe.

Am Mittwoch 1<sup>38</sup> morgens traf eine Reisegesellschaft amerikanischer Apotheker, die sich auf einer 2monatlichen Europareise befinden, von Baden-Baden kommend, in Karlsruhe ein. Der stellvertr. Vorsitzende des Verkehrsvereins, Stadtverordneter Friedrich Lang, begrüßte die Teilnehmer der Fahrt und lud sie ein, im nächsten oder übernächsten Jahre einen längeren Aufenthalt in der badischen Landeshauptstadt zu nehmen. Es wurde zugesagt, daß Karlsruhe in das nächste Reiseprogramm aufgenommen werden soll. Da die Gesellschaft nur eine Stunde Aufenthalt hatte, konnten sie lediglich den Stadtgarten besuchen, der ihnen sehr gut gefallen hat. Die Amerikaner stifteten für die Brandgeschädigten in Liedolsheim einen Geldbetrag, der seiner Bestimmung zugeleitet wurde.

Am Mittwoch Abend wurde Karlsruhe dann von der Reisegesellschaft der Sächsisch-Thüringischen Landsmannschaften aufgesucht. Die 150 Teilnehmer der Fahrt wurden am Bahnhof mit Musik empfangen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vertreter des Verkehrsvereins, Redakteur Götz, zogen die Gäste unter Vorantritt einer Abteilung der Feuerwehrkapelle zum Ludwigsplatz. Am Abend fand eine Begrüßungsfeier durch die hiesigen Sachsen und Thü-

ringer im großen Saale des Krokodil statt. Am Donnerstag wurde die Stadt und der Rheinhafen besichtigt, worauf die Teilnehmer die Weiterfahrt nach Freiburg i. B. antraten.

Am Freitag traf eine Gesellschaft amerikanischer Studentinnen in der bad. Landeshauptstadt ein. Sie blieben bis Samstag in der Stadt.

\*

## Ein Sommerfest

veranstaltete der Karlsruher Ruderverein in der Festhalle. Es bekam eine besondere Note dadurch, daß auf diesem Fest die „Karlsruher Sommerkönigin“ gewählt werden sollte. Die Mode der Sommerkönigin greift immer mehr um sich, die Wahl ist eine sehr schwierige Angelegenheit. Fast überall findet man zwei getrennte Lager, deren eines unter allen Umständen eine blonde Schönheit krönen will, während das andere im schwarzen oder zum mindesten dunkel-braunen Haar die Hauptvorbedingung für die Schönheit sieht. So war es auch in Karlsruhe, wo die 2. Gruppe den Sieg davontrug und eine Schöne von ausgesprochen südländischem Typ einem blonden Gretchen vorzog. Im übrigen wurde fleißig in allen Sälen der Festhalle getanzt bis in die späte Nacht. . .

## Die Wiener Operette in Karlsruhe.

Mit großer Liebe hat Direktor Brantner den Besuchern der Karlsruher Operette die Welt des „klassischen“ Walzers erschlossen. Nach den modernen und modernsten Stücken — Jazz auf der Bühne — sind alte Bekannte zu neuem Leben erwacht. Melodien, die man heute nur noch hie und da im Tanzsaal findet, die heute kaum jemand auf der Straße vor sich hinpfeift, reißen von neuem mit. Das frische, lebendige Treiben und Tollen auf der Bühne fegte mit einem munteren Lachen die kleine Staubschicht hinweg, die sich auf die **Dollarprinzessin** gelegt hatte. Leider war Leo Falls Operette, vielleicht eine der glänzendsten Aufführungen dieser Spielzeit, mehr als schwach besucht. Aber das kommt wohl von dem Staub, denn wenn man in Karlsruhe gewußt hätte, wie hier unter Stadlers Regie und unter Pollinis musikalischer Leitung die alten Lieder und Walzer gesungen und getanzt wurden, so hätte die Erstaufführung wohl schon ein volles Haus gebracht. Die glücklichen Paarungen, Lya Beyer-Willi Wahle, Claudine Rainold-Philipp Hans Wenning, bewährten sich wieder vor-

züglich. Willi Stadler, Adolf Schleiffer und Anton Raul gaben köstliche Figuren. Neben Gabriele Benda, die als Wirtschaftlerin den 3. Akt glänzend herausriß, konnte Anny Kessler angenehm auffallen. Das Publikum erleichterte den Kontakt durch ein herzhaftes Mitgehen.

Der „**Filmzauber**“ brachte einen lieben Gast nach Karlsruhe: Fritz Handke. Er konnte sich in dieser Posse wieder so recht ausgeben. Sobald er auf der Szene erscheint, denkt man nicht mehr über den Geist des Stückes nach, den unmöglichsten Situationen drückt er einfach den Stempel seiner Darstellung auf, man muß lachen, ob er nun in seiner Rede an die Wähler den großen Geist markiert, oder ob er zufrieden seine Daumen dreht und das Lied von der Mühle singt. Die Wiener fanden sich in ihre Aufgabe glänzend hinein, voran Claudine Rainold, die immer mehr der erklärte Liebling wird. Man könnte sie nicht tadeln, und wenn sie in der dümmsten Rolle der Welt auftreten müßte. Georg Winter bot als Musenfett eine sehr beachtliche schauspielerische Leistung. Gabriele Bendas Erscheinung



auf der Bühne löste unbedingt eine reine Schadenfreude aus. Im übrigen ist Domy Czap hervorzuheben, der als Diener bei Musenfett seine verschiedenen Funktionen zum Ergötzen des Publikums ausführte, unübertrefflich als Filmdreher im 2. Akt. Ida Bauer war die undankbare Rolle

der Maria Gesticulata zugefallen. In Curt Stern lernte man einen flotten Dirigenten kennen, der mit viel Geschick den musikalischen Teil durchführte, während Willi Stadler für die gelungene Regie verantwortlich zeichnete.

H. G.



Aus der Umgebung! Appenmühle bei Daxlanden.

## Verkehrspolitische Mitteilungen.

### Fremdenverkehr in Karlsruhe.

Im ersten Halbjahr 1927 sind, nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt, in Karlsruhe 53444 Fremde abgestiegen, das sind über 800 mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der beste Monat war der Juni, der 11540 Fremde nach Karlsruhe brachte, der schlechteste der Februar mit nur 6834 Fremden. Besser als im Vorjahre waren alle Monate, bis auf den April, der nur knapp 90 Prozent des vorjährigen April-Fremdenbesuches aufweist. Recht günstig war auch der Verkehr an Ausländern, von denen 4168 Karlsruhe aufsuchten, gegen 3825 im ersten Halbjahr 1926, auch im ersten Halbjahr 1925, das durch die internationale polizeitechnische Ausstellung viele Ausländer hierher brachte, waren weniger Ausländer als in der Berichtszeit hier abgestiegen. Immerhin fehlen an dem Ausländerbesuch der

Vorkriegszeit noch beinahe 2000 Personen. Damals machte der Ausländerverkehr 9,8 Prozent des Gesamtverkehrs aus, in der Berichtszeit beträgt er erst 7,8 Prozent (in der Parallelzeit der Jahre 1926 nur 7,3, 1925: 5,8, 1924: 3,9 Prozent). Aus Europa stammten über 3700 Ausländer, das sind über 500 mehr als im ersten Halbjahr 1926, aus dem außereuropäischen Ausland kamen 461, gegenüber 669 im ersten Halbjahr 1926.

### Deutsche Polizeimeisterschaft in Schwerathletik.

In der Zeit vom 24. bis 26. September ds. Js. werden in Karlsruhe die deutschen Polizeimeisterschaften in Schwerathletik (Gewichtheben, Hammerwerfen und Steinstoßen) ausgetragen. Zur



gleichen Zeit finden auch die badischen Polizeimeisterschaften in denselben Übungsarten und im Ringen statt. Als Ort der Austragung sind der Polzeisportplatz und die Polzeiturnhalle beim Flugplatz vorgesehen. Das sportliche Programm der „Karlsruher Herbsttage“ hat damit eine sehr wertvolle und wesentliche Bereicherung erfahren.

## Photographischer Wettbewerb des Badischen Verkehrsverbandes.

Der vom Badischen Verkehrsverbande in Karlsruhe veranstaltete photographische Wettbewerb begegnete großem Interesse der Berufs- und Liebhaberphotographen. Die beträchtlichen Preise, die zur Erlangung von wirksamen Aufnahmen mit charakteristischen Motiven aus der badischen Heimat ausgesetzt sind, dürfte in den nächsten Wochen die Lichtbilder auf den Plan rufen. Neben den Aufnahmen der bestimmten Orte und Landschaften sind vor allem auch allgemeine Motive erwünscht, die geeignet sind, außerhalb Badens das Interesse für unser Land zu erwecken. Das Charakteristische der badischen Landschaft muß in den Bildern deutlich hervortreten. Die Wettbewerbsbedingungen können vom badischen Verkehrsverband in Karlsruhe bezogen werden. (Letzter Einsendungstermin 1. September 1927.)

## Straßensperre.

Nachstehende Straßenstrecken des Amtsbezirks Karlsruhe sollen in den beigesetzten Zeiten mit neuen Walzdecken versehen werden.

Kreisweg No. 32, Grötzingen—Hagsfeld, von Landstraße No. 1, Frankfurt—Basel, gegen Hagsfeld vom 12.—18. August.

Derselbe, von Landstraße No. 1 bis Grötzingen (Waldstraße) vom 18.—22. August.

Kreisweg No. 32a, Grötzingen—Weingarten, von der Waldstraße in Grötzingen bis zur Landstraße No. 1 (Hellenweg) vom 22.—26. August.

Kreisweg No. 33, Berghausen—Wöschbach, zwischen diesen Orten vom 26. August bis 2. September.

Über die Dauer der Walzarbeiten wird der Fuhrwerksverkehr auf obigen Straßen folgenden Beschränkungen unterworfen:

Auf den genannten Strecken ist der Verkehr nur morgens vor 6 Uhr und abends nach 7 Uhr gestattet. Geschwindigkeit 6 km.

Umgehungswege: Bei O. Z. 2 Grötzingen, Durlach, Rintheim, Hagsfeld, bei O. Z. 3 der sog. Hellenweg, Gem. Grötzingen, bei O. Z. 4 die Waldstraße in Grötzingen, bei O. Z. 5 Berghausen, Söllingen, Wöschbach.

## Ferriensonderzug aus Ostpreußen.

In diesem Jahr verkehrte von Ostpreußen nach Baden nur ein Ferriensonderzug am 1./2. Juli. Zu diesem Zuge sind unerklärlicherweise keine Fahrkarten nach der badischen Landeshauptstadt Karlsruhe ausgegeben worden. Dieser Mangel hat sich so unangenehm bemerkbar gemacht, daß sich der Verkehrsverein Karlsruhe an die Reichsbahndirektion Osten in Frankfurt a. d. O. gewandt hat, um für das nächste Jahr die dringend nötigen Fahrkarten zu erlangen. Es ist anzunehmen, daß dem Ersuchen stattgegeben wird.

## Pullmann-Züge Holland—Deutschland—Schweiz.

Zwischen Holland und der Schweiz, den Rhein entlang, sollen vom nächsten Jahre ab Pullmann-Züge mit I. und II. Klasse verkehren. Gleichzeitig wird die von der deutschen Reichsbahn seit längerer Zeit angestrebte Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit der Fernzüge verwirklicht werden. Vor allem soll die möglichste Beschleunigung der Fernverbindungen erstrebt werden durch Verminderung der Zahl und Dauer der Unterwegsaufenthalte. Besonderer Wert wird darauf gelegt, daß die Wagen der mit erhöhter Geschwindigkeit fahrenden Züge in einwandfreiem Zustand sind. Schon der nächstjährige Fahrplan wird die Erhöhung dieser Fahrgeschwindigkeit aufweisen. Die Züge werden in Karlsruhe halten.

Fabrik feiner Fleisch=Wurstwaren u. Konserven

**STEFAN GARTNER**

Wurstfabrik / Karlsruhe

Telefon 206/207

Ware frei Haus!



Prompter Versand!

Erste Qualität Fleisch aller Art / ff. Aufschnittwaren / Dauerwurst  
Fidelitaswürstchen in Dosen / / / Delikatess=Saft=Schinken in Dosen



# Empfehlenswerte Hotels und Restaurants

## „Zum Herzog Bertold“ (Christliches Hospiz)

Adlerstraße 23 / KARLSRUHE / Telefon 1872

Gut eingerichtetes Haus  
mit 30 Fremdenzimmer von Mk. 2 an.

Gut bürgerliche Küche / Gut gepflegte Weine und Biere.

## „Gottesauer Hof“ (neu eröffnet)

Durlacher Allee 53 / KARLSRUHE / Telefon Nr. 7218  
(vom Bahnhof mit Linie 2 in 12 Minuten erreichbar)

Fremdenzimmer von Mk. 3.— an mit fließendem Wasser  
Erstklassige Küche / Gut gepflegte Weine  
ff. Schrepp-Printz Bier

## Hotel Prinz=Max

Adlerstraße 37 / KARLSRUHE / Telefon 1841

(am alten Bahnhof)

Altbekanntes gut bürgerliches Haus

Zimmer von Mk. 2.50 an

## Kleiner Rundgang durch die Stadt.

Zur Orientierung merke man: Der Hauptbahnhof liegt im Süden, das ehemalige Schloß, jetzt Landesmuseum, im Norden der Stadt, die Kaiserstraße zieht östlich zur Bernharduskirche und nach Durlach mit Turmberg, westlich zum Kaiserdenkmal, nach Mühlburg und zum Rheinhafen.

Nach dem Verlassen des Hauptbahnhofes befindet man sich auf dem Bahnhofplatz, dem Eingang zum Stadtgarten gegenüber, links daneben städtische Tiergartenwirtschaft. Nach rechts, dem Stadtgarten entlang, durch die Ettlingerstraße zum Festplatz. Links Städtisches Vierordtbad mit Hygieiabrunnen, Festhalle mit Bismarckdenkmal, Konzerthaus und gegenüber Ausstellungshalle. Neben der Festhalle nördlicher Eingang zum Stadtgarten. Große Gewächshäuser, gartenarchitektonische Anlagen, Rosengärten. Umfangreicher Tierpark (Bärenzwinger, Affen- und Raubvogelhaus, Seelöwenbassin, Elefantenauslauf u. a. m.). Auf dem See Ruder Gelegenheit. Nachmittags- und Abendkonzerte, Kunstfeuerwerke.

Nach Verlassen des Stadtgartens durch die Ettlingerstraße bis zur Kriegsstraße links Siegesdenkmal 1870/71, rechts Anlage des alten Bahnhofes. Beim Eingang in die Karl-Friedrichstraße links Hotel Germania, rechts Malschbrunnen. Rondellplatz mit Verfassungsobelisk, ehemaliges Markgräflisches Palais, rechts Landesgewerbeamt und Bezirksamt. Jetzt **Marktplatz**, links Rathaus mit neuem Bürgersaal nach Entwurf von Professor Bühler, rechts Evangelische Stadtkirche, geradeaus Pyramide (Ruhestätte des Gründers der Stadt).

Am Marktplatz vorbei zieht die Kaiserstraße. Durch die Karl-Friedrichstraße weiter zum Zirkel mit den Ministerien und schließlich **Schloßplatz** mit Standbild von Großherzog Karl Friedrich. Gartenanlagen.

Im Schloß Badisches Landesmuseum mit antiken, völkerkundlichen und kunstgewerblichen Sammlungen. Am westlichen Flügel Badisches Landestheater. An den Schloßbau schließt sich

der Schloßgarten an, ein Kabinettstück englischer Gartenarchitektur. Schöne Spaziergänge. Scheffelmuseum. Unweit davon Orangerie. Daneben Badische Kunsthalle, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Meister, Hans Thoma-Museum. Waldstraße, links Badischer Kunstverein, bis zur Kaiserstraße nach links zum Marktplatz, nach rechts zur Hauptpost mit Leibgrenadierdenkmal.

Zur Hauptpost vom Bahnhof aus mit der Elektrischen Linie 3 und 5 über Karlstraße. Hinter der Hauptpost das Postscheckamt, der Stephansplatz mit seinem originellen Brunnen. Die Karlstraße führt nordwärts zur Münzstätte, vorher links die Handwerkskammer, rechts Bankhaus Homburger. Von der Hauptpost in der Kaiserstraße westlich zum Kaiserplatz, dahinter Mühlburgertorhäuschen, dann die Westendstraße mit Christuskirche (in der Westendstraße führt Linie 5 an der ehemaligen Kunstgewerbeschule vorbei zum Städt. Krankenhaus). Geradeaus wird die Kaiserstraße durch die Kaiserallee fortgesetzt, die nach Mühlburg und zum **Rheinhafen** führt (Linie 1 und 5), hier Elektrizitätswerk, Städtisches Schwimm- und Sonnenbad.

In der Karlstraße gegenüber der Post führt die Erbprinzenstraße an der katholischen Stadtkirche und am Sammlungsgebäude vorbei, zum Rondellplatz (siehe oben). Hinter der katholischen Stadtkirche das Landtagsgebäude. Hinter dem Sammlungsgebäude der Nymphengarten (mit ehem. Musikschlößchen), der bis zur Kriegsstraße geht. Hier rechts das ehemalige erb-großherzogliche Palais, geradeaus in der Ritterstraße weiter halblinks, zum Festplatz.

Vom Marktplatz ostwärts auf der Kaiserstraße zunächst rechts die Kleine Kirche mit hübschem Brunnen, weiter zur Kronenstraße mit Synagoge, dann links die **Technische Hochschule**, Verkehrsmuseum zum Platz, wo das Durlacher Tor stand. Hier katholische Bernharduskirche. (Ausführlicher Rundgang im Führer des Verkehrsvereins.)



# Was der Fremde wissen muß.

## Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof (verbunden mit amtlicher Fahrplanauskunft) und Kaiserstraße 141 am Marktplatz. Tel. 1420.

Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur auswärtiger Städte und Kurorte. Reise- und Gepäckversicherung. Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater, für städtische Konzertveranstaltungen, für den Stadtgarten usw. Flugscheinverkauf und Auskunftserteilung der Badischen Luftverkehrsgesellschaft.

Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karlsruher- u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

## Reisebüros.

**Reisebüro Karlsruhe A. G.**, Kaiserstraße 229 (Tel. 5138). Agentur der Holland-Amerika-Linie. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf.

**Lloyd-Reisebüro Goldfarb G. m. b. H.**, Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Passage nach allen Weltteilen, Flugscheinverkauf.

**Badisches Reisebüro Zentrale**, Karlstraße 10. (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

**Hermann Meyle**, Kaiserstraße 141 (Tel. 450). Vertretung der Süd-Amerika Linie, White Star Line und Hugo Stinnes-Linie (Süd-Amerika). Flugscheinverkauf.

**E. O. Hieke** (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

## Konsulate und Paß- Stellen.

Argentinien (Kaiserstr. 241, Tel. 5800), Bayern (Kriegstr. 47 a, Tel. 1743), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530), Portugal, (Jahnstraße Nr. 22, Telefon Nr. 301), Deutsche Paß-Stelle für Ausländer (Kaiser-Allee 14, Tel. 1858), Meldestelle und Paßbüro des Bezirksamts (Karlfriedrichstr. 15, Eingang Hebelstraße).

## Gepäck, Droschken und Autos.

**Gepäckträger und Dienstmänner** am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

**Eilboteninstitute**: Roté Radler (Herrenstr. 22, Tel. 326), Goldene Radler (Herrenstr. 6, Tel. 3325), Kameco (Kaiserallee 51, Tel. 2989).

**Amtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei** der Reichsbahn durch Werner u. Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 447 und 2980).

**Amtliche Güterbestätterei der Reichsbahn** durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof Tel. 2 und 432).

**Droschken und Autotaxameter**. Halteplätze: Bahnhofplatz, Marktplatz, am Moninger (Ecke Karl- und Kaiserstr.) und Kaiserallee (Ecke Blücherstr.), bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Autozentrale Tel. 3650.

## Posteinrichtungen.

**Postamt I** (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen 8–7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8–9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Telegramme und Fernsprecher Tag und Nacht.

**Postamt II** (östlich vom Hauptbahnhof). Geöffnet an Werktagen 7–7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (Paketannahme und -ausgabe 7–7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr), Sonntags 7–1 Uhr (Telegramme u. Einschreibsendungen 7–6 Uhr).

**Postamt III** (Waldhornstr. 21) nur Werktags 8–6 Uhr.

## Ausstellungen und Sammlungen.

**Landesmuseum** (ehemaliges Residenzschloß): Antiken, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarhiv. (Zugänglich täglich von 9–12 und 2–5 Uhr. Eintritt 1 M. Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–1 und 3–5 [Winter 2–4] Uhr). Eintritt 50 Pfg.

**Scheffelmuseum** im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11–1 und 2–4 Uhr, an den Werktagen von 10 bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr). Eintritt 30 Pfg.

**Städtische Sammlungen** (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

**Badische Landessammlungen für Naturkunde** (Sammlungsgebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinet (geöffnet Mittwoch, Freitag, Sonntag von 11–1 und 2–4 Uhr).

**Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum** (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiet des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet Sonntags 11–1, Mittwochs 3–5 Uhr).



**Badische Kunsthalle** (Hans Thomastraße 2): Gemälde berühmter Maler, Plastiken, Kupferstiche, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Malerei, Bildschnitzerkunst, italienische Meister, Hans Thoma-Museum. (Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag 11–1 und 3–5 [Winter 2–4] Uhr).

**Majolikamanufaktur** (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8– $\frac{1}{2}$ 4 Uhr).

**Badischer Kunstverein** (Waldstraße 3): Ausstellungen zeitgenössischer Maler, besonders Karlsruher Malerei. (Geöffnet Montags bis Samstags 10–1 u. 3–5 Uhr, Sonntags 11–1 Uhr).

**Kunsthandlungen und Galerien:** Galerie Moos (Kaiserstr. 187), Kunsthaus E. Büchle, Inh. W. Bertsch (Kaiserstr. 132), Gemäldegalerie Hardock (Akademiestr. 26), Kunstgewerbehaus Gerber u. Schawinsky (Kaiserstraße 221), Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller (Kaiserstraße 138).

**Generallandesarchiv** (Hilda-Promenade 2): Geschichtliches Quellenmaterial, archivalische Ausstellung von Urkunden. (Geöffnet Montag bis Freitag 8– $\frac{1}{2}$ 1, 3– $\frac{1}{2}$ 7, Samstag 8– $\frac{1}{2}$ 2 Uhr).

**Landesgewerbeamt** (Karlfriedrichstraße 17): Wechselnde Ausstellungen gewerblicher Art. (Geöffnet 10–1, 3–6, Dienstag und Freitag 4–8 Uhr).

## Sehenswerte Gärten und Plätze.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche und Pyramide.

Rondellplatz mit Markgräflichem Palais und Verfassungsgebäude.

Friedrichsplatz mit Kaskadenbrunnen und Sammlungsgebäude.

Kaiserplatz am Mühlburger Tor mit Reiterstandbild Wilhelms I. und Christuskirche.

Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß und Landestheater, Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.

Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.

Nymphengarten mit ehem. Musikschlößchen und Nymphengruppe.

Stefansplatz hinter dem Postgebäude mit originellem Brunnen.

Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Tiergarten, See mit Ruder Gelegenheit, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk).

Festhalleplatz mit Festhalle, städt. Konzerthaus und Ausstellungshalle, Vierordtbad mit Hygieiabrunnen.

## Denkmäler und Brunnen.

Artillerie-Denkmal in der Linkenheimer Allee (am Schloßgarten), von Prof. H. Billing.

Bismarck-Denkmal von Fr. Moest, vor der Festhalle, errichtet 1904, am Postament Genius, die Einigkeit Deutschlands darstellend. Brunnen vor der Kleinen Kirche, von Taucher.

Denkmal des ersten Großherzogs Karl-Friedrich († 1811) von Schwanthaler, auf dem Schloßplatz, errichtet 1844. Die Eckfiguren stellen die ehemaligen Landeskreise dar (See-, Ober-, Mittel- und Unterrheinkreis).

Gefallenen-Denkmal der Studenten der Technischen Hochschule im Hofe dort, von Prof. Dr. Läger.

Hebel-Denkmal an einer Wegkreuzung im Schloßgarten.

Heinrich Hertz-Denkmal im Hofe der Technischen Hochschule, von Prof. Dr. Läger.

Kaiser-Denkmal, von Ad. Heer, in der Achse der Kaiserstraße am Mühlburger Tor. Vorn eine Viktoria, rückwärts die Geschichte, die Namen Straßburgs und Metz verzeichnend, zu Füßen die Wappen der Reichslande. Auf den Langseiten die Kaiserproklamation und badische Truppen im Felde.

Kaller-Anlage im südlichen Stadtgarten.

Krieger-Denkmal der Stadt Karlsruhe, von H. Volz, westlich des alten Bahnhofs. Viktoria mit sterbendem Krieger.

Leibgrenadier-Denkmal vor der Hauptpost von der Architektenfirma Gruber und Gutmann. Entwurf des Greifes von Bildhauer Brandstetter-München.

Marktbrunnen auf dem Gutenbergplatz.

Pyramide auf dem Marktplatz. Grabmal des Gründers der Stadt. Im Innern ein Gewölbe, als Zugang eine Bronzetafel mit Inschrift. Wahrzeichen der Stadt, an Stelle der ersten Konkordienkirche.

Scheffel-Denkmal, von H. Volz, auf dem Kunstsulplatz an der Bismarckstraße. Enthüllt 1892. Mit Reliefdarstellungen aus Ekkehard.

Stephansbrunnen, Brunnen hinter der Hauptpost, Plastik von Binz, Architektur von Billing.

Standbild des Großherzogs Ludwig, † 1830, Statue von Rauffer. Zwischen Rathaus und Stadtkirche.

Siegfried-Brunnen, Richard Wagnerplatz, von Sauer.



# KRANKEN- UND STERBEKASSE

für den Mittelstand und selbständige  
Handwerker und Gewerbetreibende

SITZ REGENSBURG

Auskunft u. Prospekte durch die Hauptverwaltung

TELEFON 5919      KARLSRUHE      KARLSTRASSE 40

## Schloss=Hotel

Karlsruhe i. B.

Rechts am Hauptbahnhof gelegen

**Vornehmes Haus**  
ersten Ranges mit allem modernen  
Komfort ausgestattet

110 Zimmer mit fließendem Wasser  
Halle, Restaurant / Telephon 678, 679, 689

## Photo- Kino-Apparate

**Lichtbilder-Apparate**

zur Projektion von Glas- und Papierbildern

Photo-Arbeiten in erstkl. Ausführung  
innerhalb 8 Stunden

**Alb. Glock & Cie.**

**Karlsruhe**

Kaiserstraße 89      Telefon 51      gegründet 1861

## Josef Fritz, Biergroßhandlung

Kriegs-Straße 17      KARLSRUHE i. B.      Fernsprecher 5311

Generalvertreter der Badischen Staatsbrauerei Rothaus  
Vertreter der Hacker- und Paulanerbrauerei (Salvatorbräu) München  
Erste Kulmbacher A.-G. und Rizzibräu Kulmbach  
Pilsener A.-G. Kaiserquell, Pilsen :-: Brauerei Silbernagel, Bellheim

==== Köstritzer Schwarzbier ====

Peterstaler Mineralwasser :-: Schwarzwaldperle

NB. Sämtl. Biere in Flaschen, sowie Syphon von 5 u. 10 Liter erhältlich

## Radio König

**Karlsruhe**

Kaiserstr. 112 / Telefon 2141

Das führende und älteste Spezialhaus gibt unverbindlich  
und kostenlos Aufschluß in allen radiotechnischen Fragen

**Größtes Lager in modernsten Apparaten u. Einzelteilen**  
**Verlangen Sie kostenlos Katalog u. Angebot.**



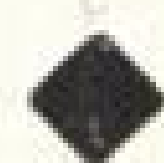
**Städt. (öffentl.)  
Spar- und Pfandleihkasse  
Karlsruhe i. B.**

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde

**Mitglied des Deutschen u. des Badischen  
Sparkassen- und Giro-Verbandes**

mit rund 3000 Sparkassen und 8000 Zahlstellen

Reichsbank-Girokonto — Girokonto bei der Badischen Girozentrale in Mannheim und in Karlsruhe  
Postscheckkonto Karlsruhe 4286 und 16805 (Giroabteilung)  
Fernsprecher: Amt 7025, 7026, 7027 und Rathauszentrale



**Spar-Abteilung:** Karl-Friedrichstraße 8 — Marktplatz

Annahme von Spareinlagen auf wertbeständiger Grundlage bei hoher Verzinsung. Vom Zufluß der Spareinlagen ist die Gewährung langfristiger Darlehen abhängig, nur Spareinlagen ermöglichen Hypotheken und lindern die Wohnungsnot. Verwahrung und Verwaltung von Sparbüchern und Wertpapieren, Schulsparkassen, Heimsparbüchern.

**Giro-Abteilung:** Zähringerstraße 100 — beim Marktplatz.

Giro- und Scheckverkehr. Die Ausdehnung der bargeldlosen Zahlungsweise ist dringendes wirtschaftliches Erfordernis.

Gewährung von Kontokorrentkrediten. Reisekreditbriefe (ROB.) — Diskontierung von Wechseln.

**Leihhaus:** Schwanenstraße 6.

Gewährung verzinslicher Darlehen gegen Faustpfänder zur Bewahrung Darlehenssuchender vor wucherischer Ausbeutung.

**Annahmestellen**

für Spar- und Giro-Einlagen (Bargeldeinlagen):

- a) (Oststadt): Drogerie L. Bühler, Lachnerstraße 14,
- b) (Stadtteil Mühlburg): Drogerie W. Hofmeister, Philippstraße 14,
- c) (Südstadt): Weißwarengeschäft K. Holzschuh, Werderstraße 48.

**Städt. Sparkassenamt.**



74 rks

# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

BIBLIOTHEK  
DER  
TECHN. HOCHSCHULE  
KARLSRUHE



Rondellplatz mit Verfassungssäule.

OFFIZIELLE ZEITSCHRIFT DES VER-  
KEHRSVEREINS KARLSRUHE E. V

WOCHENSCHRIFT FÜR VERKEHRSPOLITIK  
TERMINKALENDER FÜR VERANSTALTUNGEN

HEFT 5

1. SEPTEMBER.



# Geschwister Gutmann, Damenhüte

<sup>14</sup> Schaufenster Stets Eingang der letzten Mode-Neuheiten <sup>14</sup> Schaufenster

Telefon Nr. 618 Karlsruhe Kaiserstraße 122

Berlin  
Am Moritzplatz, Prinzenstr. 81

Frankfurt a. M.  
Liebfrauenberg 39


Mannheim  
G 3. 1, D 1. 5

Pforzheim  
Westliche Karl-Friedrichstr. 28

Essen-Ruhr  
Limbeckerstraße 80-82

Geisenkirchen  
Bahnhofstr. 56

## Auto-Vermietung

für Stadt- und Fernfahrten  
 **Telefon 7043**

Reparaturwerkstätten, Garagen  
**Autobetriebs-Gesellschaft**  
m. b. H.  
**Karlsruhe**, Rüppurrerstr. 8

**Auf Kredit** bis zu **15 Monaten**

## MÖBEL

Herrenzimmer / Schlafzimmer  
Speisezimmer / Küchen

**Möbelkaufhaus**  
**Gust. Friedrichs**  
**Kriegsstr. 80**, geg. Alt. Bahnhof

**Damen- und Kinder-**  
**Bekleidung**

**Frau**

**M. Eisenhardt**  
Kaiserstraße 50a, Ecke Adlerstr.

Große Auswahl  
Billigste Preise

**Hermann Allmendinger**

vormals E. u. H. Allmendinger

Gipser- u. Stukkatur-Geschäft



**Karlsruhe in Baden**  
Melanchthonstr. 2 -:- Telefon 550



**Phönix-**

Nähmaschinen

**Göricke-**

Fahrräder

Günstige Zahlungsbedingungen

**OSKAR SCHAUFLE**

**KARLSRUHE** -:- Kreuzstraße 3



# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Offizielle Zeitschrift des Verkehrsvereins Karlsruhe

Erscheint vorerst alle 14 Tage



Schriftleitung: Heinz Götz

Verantwortlicher Schriftleiter für Verkehrspolitik und Feuilleton Heinz Götz, für Lokales und den übrigen Teil Otto Müsle, verantwortlich für Anzeigen Heinrich Lump jr., sämtliche in Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

---

Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510



# ERNST BEHN

Fernruf 3193 **Karlsruhe** Herrenstr. 16

## **N.S.U.-Auto $\frac{5}{25}$ PS.**

Qualitäts-Wagen RM. 4950.—

## **Victoria-Motorräder**

2 Cyl. 500 ccm = 12 PS · 600 ccm = 18 PS

## **N.S.U.-Motorräder**

1 Cyl. 250 ccm =  $6\frac{1}{2}$  PS · 500 ccm = 11 PS

2 Cyl. 500 ccm = 11 PS · 750 ccm = 14 PS

1000 ccm = 16 PS

## **N.S.U.-, Victoria-, S. u. N.- Fahrräder**

**Zubehör**

**Oel**

**Benzin**

Günstige Zahlungsbedingungen



# Karlsruher Herbsttage 1927

September – Oktober.

## Tagungen.

- |   |               |  |
|---|---------------|--|
| 3.–4. Sept. Jubiläumsfeier zum 40jährigen Bestehen der S. P. D. |               | gruppe der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung.                      |
| 10.–11. Sept. Vertretertag des Deutschen Richterbundes.         | 12.–13. Sept. | Tagung des Einzelhandelsausschusses des deutschen Industrie- und Handelstages. |
| 11.–14. Sept. Tagung der deutschen Landes-                      |               |  |

## Kulturelle Veranstaltungen.

- |  |                           |   |
|--|---------------------------|---|
| 22. Sept. 1. Kammermusikabend: Wendling-Quartett aus Stuttgart im Eintrachtsaal. |                           | burgspende Salvatini-Butz im Konzerthaus. |
| 29. Sept. Wohltätigkeitskonzert für die Hinder-                                  | Jeden Sonntag bis 2. Okt. | Volksschauspiel Oetigheim, Tell-Spiele.   |

1. Okt. Südwestdeutscher Heimatabend in der Festhalle.  
2. Okt. Großer Festzug „Im Zeichen des Verkehrs“.

- |   |   |
|---|---|
| 8. Okt. 40 jähriges Gründungsfest der Ortsgruppe Karlsruhe des Badischen Schwarzwaldvereins in der Festhalle. | Im Okt. Trio-Abend des Badischen Konservatoriums für Musik.           |
| Im Okt. „Karlsruhe im Blumenschmuck“, Wettbewerb des Gartenbauvereins.  | Im Okt. Lichtbildervortrag „Pfälzer Berge und Burgen“ im Konzerthaus. |
| Im Okt. Schaufensterwettbewerb des Karlsruher Einzelhandels.  | Im Okt. Historisches Konzert des Musikvereins „Harmonie“.             |
| Im Okt. Badischer Komponistenabend des Badischen Konservatoriums für Musik.                                   | 15. Okt. Feuchter-Quartett, Mendelsohn-Abend, Friedrichshof.          |
| Im Okt. Violin-Abend des Badischen Konservatoriums für Musik.   | 18. Okt. Berliner Domchor, Festhalle.                                 |
|   | 20. Okt. 2. Kammermusik-Abend, Berliner Staatskapelle, Eintracht.     |
|   | 26. Okt. Klavier-Abend Max Pauer, Eintracht.                          |

## Festwoche des Badischen Landestheaters 9.–16. Okt.

### Oper:

Erstaufführung von „Lästerschule“ v. Klenau,  
Wiederholung der Erstaufführung von „Boris Godunow“ v. Mussorgski,  
Wiederholung von „Tosca“ v. Puccini,  
Volkssinfonie-Konzert (Festhalle): Gast: Professor Manén.

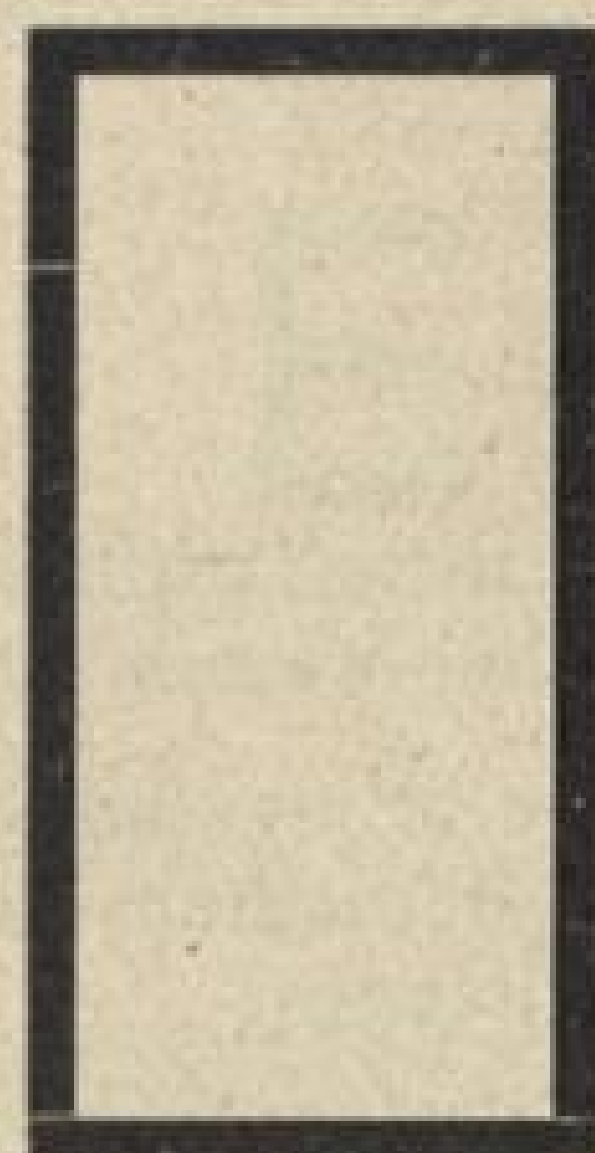
### Schauspiel:

Zum 150. Geburtstag des Dichters:  
Erstaufführung von „Robert Guiscard“ v. Heinrich v. Kleist,  
dazu: Neueinstudierung von „Der zerbrochene Krug“,  
Wiederholung der Erstaufführung von „Liliom“ v. Franz Molnar,  
Wiederholung der Erstaufführung von „Die gutgeschnittene Ecke“ von Hermann Sudermann.

## Ausstellungen und Märkte.

- |   |  |
|---|--|
| 16. Sept. bis 7. Okt. Ausstellung der Karlsruher Künstlerschaft im Badischen Kunstverein.         | Ständig: Badisches Landesmuseum, Badische Kunsthalle, Verkehrsmuseum d. Tech. Hochschule, Ausstellung des Kunstgewerbevereins. |
| 1.–16. Okt. Scheffelmuseum gewährt Preisermäßigung beim Besuch durch geschlossene Gesellschaften. | Datum unbestimmt: Gastechische Ausstellung im Badischen Landesgewerbeamt.  |
| 2.–9. Okt. Sonderausstellung der Majolika-manufaktur.   | 19. Sept. bis 17. Okt.: Karlsruher Herbstpferdemärkte.   |





Fabrik feiner Fleisch=Wurstwaren u. Konserven

## STEFAN GARTNER

Wurstfabrik / Karlsruhe

Telefon 206/207

Ware frei Haus!



Prompter Versand!

Erste Qualität Fleisch aller Art / ff. Aufschnittwaren / Dauerwurst  
Fidelitaswürstchen in Dosen / / / Delikatess=Saft=Schinken in Dosen

*Kunst- und  
Rahmenhaus*

*Telefon 1957*

### E. BÜCHLE

*Inh. W. BERTSCH*

*Kaiserstraße  
132*

*Gartensaal*

*Wechselnde Kunstaussstellung bei freiem Eintritt*

*Erstklassige Auswahl in Graphik u. Reproduktion*

*Spezialwerkstätte mit elektr. Betrieb für gute Photo und Bilder*

### EINRAHMUNGEN

*Kein Laden, nur Ausstellungsraum, daher billigste Preise*

## Munzsches Konservatorium

und

## Hochschule für Musik

Waldstraße 79



Telefon 2313

**Vollständige Ausbildung auf allen Gebieten der Musik,  
für alle Musikerberufe und fürs Theater. Tägliche Or-  
chesterübungen für Musiker und Kapellmeister.  
Vorbereitung zum Examen.**



### Sportliche Veranstaltungen.

24.—26. Sept. Deutsche Polizeimeisterschaften für Schwerathletik, Badische Polizeimeisterschaften.

Im Okt. Schluß-Schießen der Schützengesellschaft Karlsruhe.

30. Okt. Nationales Schwimmfest des Karlsruher Schwimmvereins 1899 und Schülerstaffel der Karlsruher Schulen um den Wanderpokal der Stadt Karlsruhe im Vierordtsbad.

2. Okt. Reiterspiele auf den Rennwiesen bei Rüppurr.  
Hindenburgspiele.

## „Karlsruher Herbsttage 1927.“

Das also ist das vorläufige Programm! Noch stehen manche Tage nicht genau fest. Aber es hat sich doch schon ein klareres Bild herausgearbeitet, ein Bild, das vor allem zeigt, daß sich auch in diesem Jahre die kulturellen Veranstaltungen stark in den Vordergrund gesetzt haben. Schon mit dem ersten Blick auf das Programm fallen zwei Gruppen unter den kulturellen Veranstaltungen auf, die gewissermaßen den diesjährigen „Herbsttagen“ das Gepräge geben. Es sind dies der Südwestdeutsche Heimatabend und der Festzug am 1. und 2. Oktober und die große Festwoche des Badischen Landestheaters vom 9. bis 16. Oktober.

Der Südwestdeutsche Heimatabend! Wieder und immer wieder die Heimatidee, die in ständig neuer Gestalt die „Karlsruher Herbsttage“ beherrscht, die immer wieder ihre Weiterentwicklung zeigt. Die Rückkehr zur Pflege heimatlicher Kultur im Bild und Lied ist ein Erfolg der „Karlsruher Herbsttage“, und die wachsende Erkenntnis des Wertes der Heimatkultur prägt sich von Jahr zu Jahr durch stärkere Teilnahme weitester Schichten aus. Heute braucht man keine Erklärung mehr zu geben, wenn in den „Karlsruher Herbsttagen“ die Trachten des Schwarzwaldes durch die Straßen gehen, heute kann jeder, der in Karlsruhe lebt, den alemannischen oder den Pfälzer Dialekt erkennen, auch wenn er selbst nicht in der Südwestmark aufgewachsen ist. Das

sind so kleine Zeichen, aber sie sprechen eine beredte Sprache, beredter als Massenbesuch einzelner Veranstaltungen. Und so blickt man überall mit Spannung auf den 1. Oktober und seinen Südwestdeutschen Heimatabend, erwartet mit Spannung vor allem das große Festspiel, das für diesen Tag gedichtet wurde, und das in bunter Reihenfolge das Leben der Südwestmark vorüberziehen läßt und tief in die Seele des Volkes eindringt.

Und der 2. Oktober ist dann der Tag des großen Festzuges „Im Zeichen des Verkehrs.“ Schon nach den ersten Meldungen zeigte es sich, daß für diesen Umzug allgemeines Interesse besteht, und das vor allem der Gedanke einer gewaltigen Reklamewagenschau in der Karlsruher Geschäftswelt auf guten Boden gefallen ist. Einzelne Firmen bringen ein ganzes Aufgebot von Fahrzeugen, in denen sie ihre Entwicklung besonders zur Darstellung bringen. Große Gegenliebe aber findet der Umzug auch in der weiteren Bevölkerung, vor allem in der Vereinswelt. Die Vorbesprechungen der einzelnen Gruppen des Festzuges haben gezeigt, daß mit einer gewaltigen Beteiligung zu rechnen ist, und daß der Gedanke, die gesamte Entwicklung des Verkehrs, vom Fußgänger bis zum modernsten Auto und Flugzeug, in dem Zuge darstellen, voll durchgeführt werden kann.

Dieser 2. Oktober wird aber noch in weiterer Hinsicht im Mittelpunkt der „Karlsruher Herbsttage“ stehen. Außer dem großen Umzuge sind am Nachmittag

Besuchet die „Karlsruher Herbsttage“!



# + CARL ROTH-DROGERIE +

Herrenstraße 26/28

Gegründet 1879

Telephon 6180, 6181

## KARLSRUHE

Kindernährmittel  
Nähr- u. Kräftigungsmittel  
Diabetikerpräparate  
Krankenweine  
Süßweine, Schaumweine

Verbandsstoffe, Gummiwaren  
Desinfektionsmittel  
Medizinische Bäder u. Seifen  
Verbandkasten  
für Sportvereine u. Fabriken

Parfümerien  
Toiletteartikel  
Schwämme  
Fotoapparate  
u. Zutaten

### Chr. Spanagel

Ebersberger & Rees  
KLEINVERKAUF

Zuckerwaren- u. Schokoladenhaus  
Kronenstr. 48

ff. Bonbons für Reise, Sport und Gesellschaft  
ff. Rahmkaramellen, Milchbonbons  
Hustenspezialitäten in großer Auswahl  
Schokoladen in allen Qualitäten, Bonbonièren  
Reise-Packungen und Geschenke  
ff. Biskuits, Waffelgebäck, Keks  
Kaffee, Tee, Kakao

### Hotel Nassauer Hof

Karlsruhe i. B.

Feinbürgerliches Haus am alten Bahnhof

Fließendes Wasser ||  
Erstklassige Küche ||  
Ausstellungs-Saal || Tel. 314

JULIUS ODENHEIMER

## HAHN

Karlsruhe i. B. / Kaiserstraße 54

Herren- u. Knabenkleidung

### TAPETEN GESCHÄFT Friedrich Hafner KARLSRUHE i. B.

Telefon Nr. 1603 / Hebelstraße 23

Große Auswahl in allen Stilarten und  
Preislagen / Tekko, Salutra, Lincrusta  
und Wandstoffe

## Volkschauspiel Oetigheim bei Rastatt (Baden)

»»»»»»»» Natur- und Freilichtbühne ««««««««

Aufführung: Alle Sonn- u. Feiertage vom 12. Juni  
ab bis 2. Okt. (Fronleichnam 16. Juni ausgenommen).

— Bedeckter Zuschauerraum mit 4000 Plätzen —  
— 800 Mitwirkende —

Preis der Plätze Mk. 1 bis 6. — Anfang 2 Uhr — Ende 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

Vorverkauf: Theaterkasse Oetigheim, Telefon 61, Rastatt ♦ Vorverkauf Karlsruhe: Zeitungs-  
kiosk b. Hotel Germania und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 141.

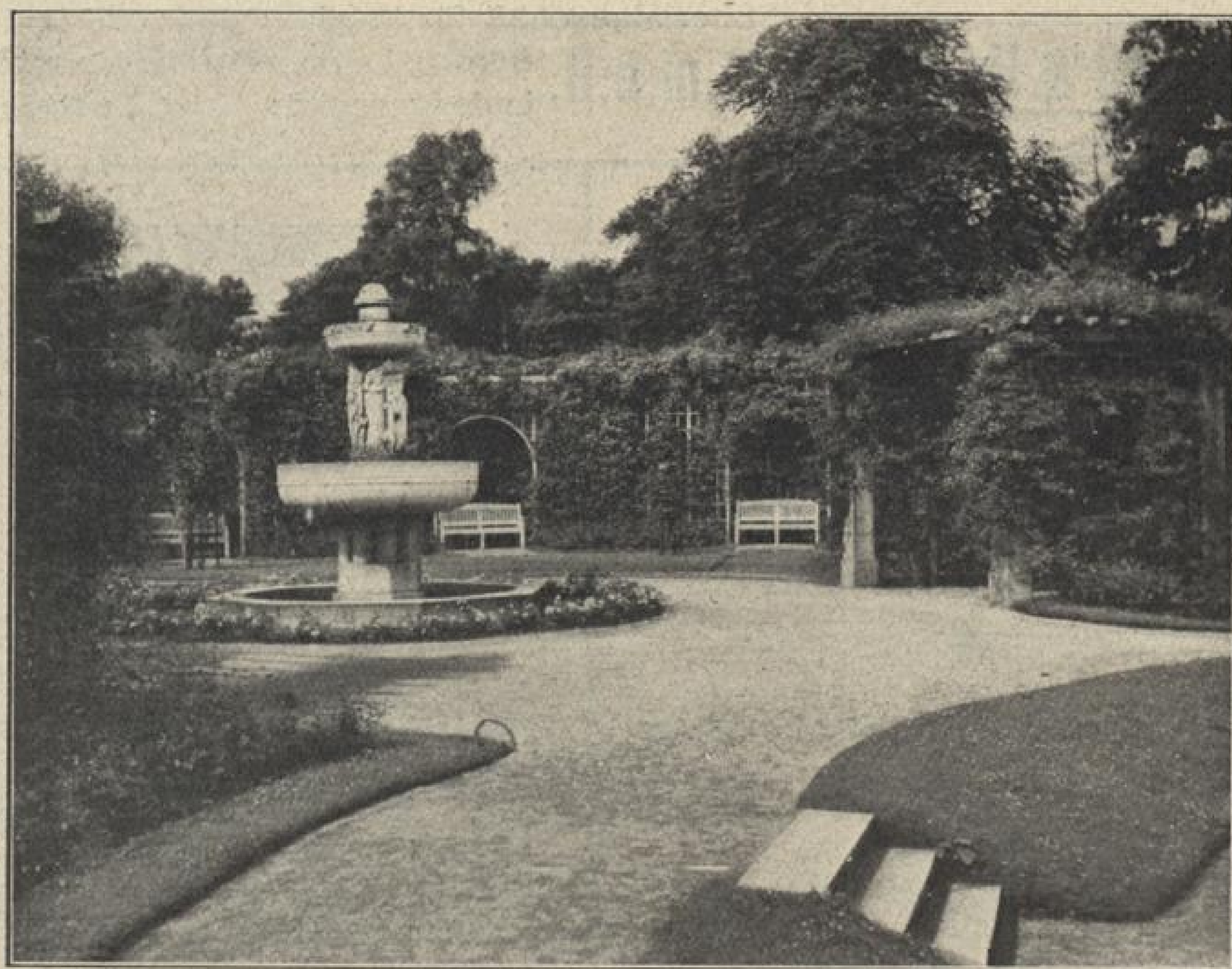
### Wilhelm Tell

von Friedrich v. Schiller



die Hindenburgspiele, die im ganzen Deutschen Reich veranstaltet werden, die in Karlsruhe aber im Zeichen der „Herbsttage“ zu besonderer Ausgestaltung kommen werden. So werden hier voraussichtlich Reiterspiele auf den Rennwiesen stattfinden, ein Ballonaufstieg wird eine bedeutsame Etappe der Entwicklung der Luftfahrt sinnfällig kennzeichnen, und auf

Puccinis beliebter Oper „Tosca.“ Das Volkssinfoniekonzert des berühmten Karlsruher Landestheaterorchesters in der Festhalle sieht Professor Manén als Gast. Beim Schauspiel ist vor allem die Erstaufführung von „Robert Guiscard“ von Kleist zusammen mit der Neueinstudierung des „zerbrochenen Kruges“ zum 150. Geburtstag des Dichters



Staudenpartie im Stadtgarten.

den großen Sportplätzen werden bedeutungsvolle Spiele ausgetragen werden. „Der 2. Oktober in Karlsruhe“ wird die Losung sein, unter der Tausende und Abertausende aus Nah und Fern in die Stadt kommen zu den „Karlsruher Herbsttagen.“

\*

Und dann das zweite große Ereignis, die Festwoche des Badischen Landestheaters. Vom 9. bis 16. Oktober ist diese Woche, die in Oper und Schauspiel bedeutungsvolle Ereignisse bringt. Wie aus dem Programm zu ersehen ist, fällt in diese Zeit die Erstaufführung der „Lästerschule“ von Klenau, die Wiederholung der Erstaufführung von „Boris Godunow“ von Mussorgski und eine Aufführung von

erwähnenswert. Weiter stehen „Liliom“ von Franz Molnar und die „Gutgeschnittene Ecke“ von Hermann Sudermann auf dem Programm.

Das reiche Konzertleben während der „Karlsruher Herbsttage“ ist kennzeichnend für Karlsruhes Bedeutung als Kunststadt. Hier sei vor allem der von Direktor Franz Philipp eigens für diesen Zweck geschaffene Badische Komponistenabend des Badischen Konservatoriums für Musik hervorgehoben, der sich in Art und Aufbau ganz in den Sinn der „Karlsruher Herbsttage“ fügt.

\*

Ausstellungen und Märkte! Die Karlsruher Künstlerschaft hat es sich nicht nehmen lassen, im Badischen Kunstverein in einer Sonderausstellung vom





Ja! Es stimmt, „Juno“ ist  
führend in Qualität und Preis.

Gasherde, 3 flammig, Modell 1927 . . . von *Reh* 76.50 an  
Kohlenherd 76×58 cm mit Nickelschiff. von *Reh* 82.— an  
Kombin. Herde, Backofen 38 cm . . . von *Reh* 126.— an  
Badeeinrichtungen (Wanne u. Kupf. Ofen) von *Reh* 180.— an

Zahlungserleichterung — Gaswerksbedingungen

Spezialgeschäft für Herde, Oefen und Bäder

**RECKER & HAUFLER, G.m.b.H.** Büro u. Lager: **Belfortstraße 9**  
Ladengeschäft: **Am Ludwigsplatz**

◆  
Spezialhaus  
eleganter Damenmoden  
**Gebrüder Ettliger**  
Kaiserstraße Nr. 199

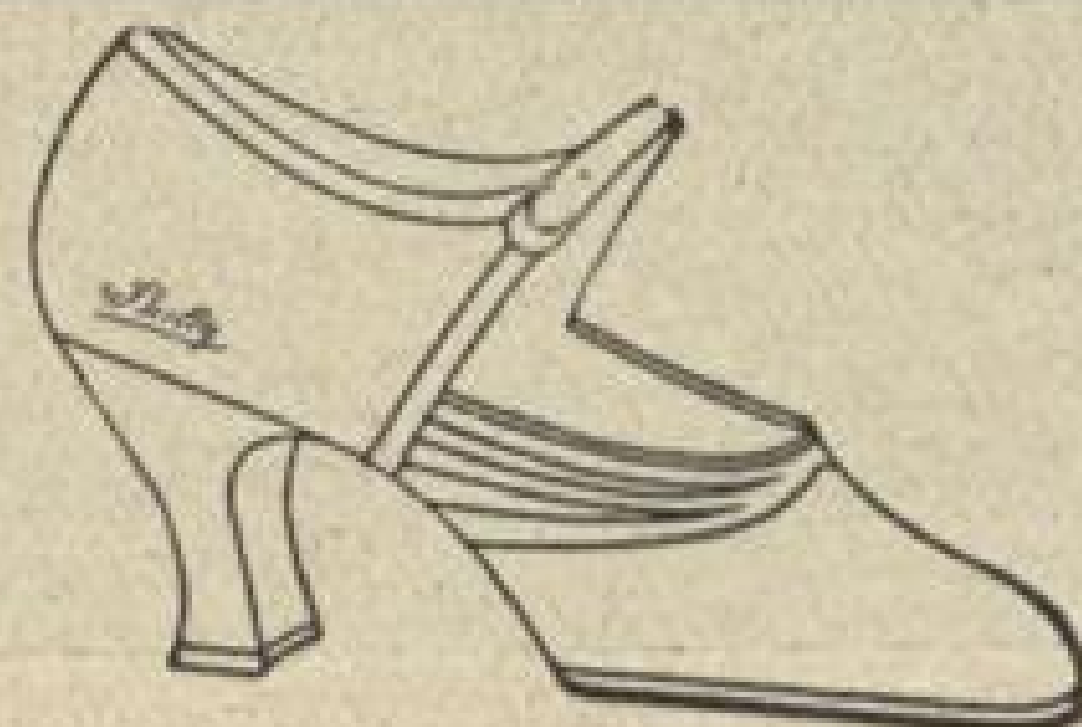
**PRIVAT-  
TANZ-INSTITUT**

**KURT GROSSKOPF**  
HERRENSTR. 33



*Buchdruckerei u. Verlagsanstalt*  
**Engelhardt & Bauer**

*Karlsruhe, Akademiestr. 24*  
*Fernsprecher 5510*



**Elegante  
Schuhe**

immer in modernen Ausführungen  
und nicht teuer, finden Sie bei

**Eugen Löw-Hölzle**  
Schuhwaren ♦ Kaiserstraße 187

**Pelzjacken Pelzmäntel,  
Opossum, Walabys, Skunks, Fuchs,**  
sowie andere Garnituren kaufen Sie am billigsten beim  
**Kürschner Neumann**  
**Karlsruhe, Erbprinzenstr. 3**  
Filiale **Gengenbach, Schillerstr. 8**



16. September bis 7. Oktober hervorzutreten und Zeugnis abzulegen von ihrem Schaffen. Das Badische Landesgewerbeamt bringt eine gastetchnische Ausstellung, die großen Kunstinstitute — das Landesmuseum, die Kunsthalle, das Verkehrsmuseum, das Scheffelmuseum — öffnen ihre Pforten, und die Majolikamanufaktur zeigt eine Sonderausstellung in ihren Verkaufsräumen. In der Gottesauer Kaserne aber ist der große Karlsruher Herbstpferdemarkt.

Von den sportlichen Veranstaltungen sind Hindenburg- und Reiter-spiele am 2. Oktober schon genannt. Am 19. September ist die Karlsruher Herbsttageregatta im Rheinhafen, die die Karlsruher Vereine in scharfen Kampf mit einer starken Konkurrenz sehen wird.

Vom 24. bis 26. September werden die Deutschen Polizeimeisterschaften für Schwerathletik zugleich mit den Badischen Polizeimeisterschaften ausgetragen, ein Ereignis, das angesichts der ständig zunehmenden Bedeutung des Polzeisportes von besonderem Interesse ist. Im Oktober ist dann das Schlußschießen der Schützengesellschaft Karlsruhe und ein öffentliches Schauschwimmen der Schülerstaffel der Karlsruher Schulen um den Wanderpreis der Stadt Karlsruhe.

Das ist in kurzen Umrissen das hauptsächlichste Programm der diesjährigen „Herbsttage,“ die die badische Landeshauptstadt in ihrem reichen, vorwärtsdrängenden Leben erfassen, und die Karlsruhe wieder als die Pflegestätte der Heimatkultur zeigen. H. G.

## Stadtgartenbilder.

### Eine Plauderei von Nerven, Tieren und Feuerwerk.

Nerven! Nerven! Da rattert eine Straßenbahn vorbei. Ein Auto hupt heißer durch die Straßen. Das Telefon schrillt wie ein Wecker im Morgengrauen. Der Bleistift rollt unter den Schreibtisch. Nerven! Was sind wir ohne Nerven! Das ganze Leben dreht sich ja nur noch darum, Nerven zu erhalten, straff zu bleiben, intensiv zu bleiben, durchzuhalten. Die Straßenbahn nicht hören, die Autohupe nicht empfinden, den verlorenen Bleistift aufheben, ohne im Gedanken-gang unterbrochen zu sein, — darauf kommt es an. In dem Schrillen des Telefons nur den angenehmen Rhythmus der Arbeit zu hören, das verlangt Nerven. Aber Nerven erhalten kann man, wenn der Spannung Entspannung folgt.

\*

Ich stehe am Ufer des Karpfenteiches. Tief hängen die Weiden ins Wasser, ein mildes Abendlicht fällt auf das Schwarzwaldhaus, die Blumen atmen Ruhe. Im Teich ziehen die Karpfen gemächlich dahin. Große, schwere Bengels, die nur ein paar ruhige Schläge

machen und ihren kleineren Artgenossen den Brötkrumen wegschnappen, den man ihnen zuwirft. Sie scheinen es nicht eilig zu haben, und doch, im entscheidenden Augenblick schnappen sie im Bruchteil einer Sekunde dem anderen den Bissen weg. Die kleinen aber, die zappelig hin- und herschießen, kommen zu kurz. Ich kann stundenlang zusehen. Das Wasser beruhigt. Auch in dem kleinsten Wasser liegt ein Stück der Unendlichkeit aller Wasser, auch in dem kleinsten Bach, der nur bei Regen fließt, liegt ein Stück Anfang des ewigen Meeres. . . .

\*

Es ist seltsam, eh' wir unseren Arm überanstrengen, verspüren wir Schmerz-gefühle, eh' wir unseren Beinen zuviel zumuten, werden wir müde. Bei den Nerven merkt man es meistens erst, wenn es zu spät ist. Man denkt sich nichts, bis man mit Entsetzen hört, daß man eine Tür krachend zugeschlagen, daß man einen guten Freund fast grundlos beleidigt hat, daß man unsicher wird,

1. Oktober Südwestdeutscher Heimatabend!



# IMANUEL BAUSCH G.M.B.H. KARLSRUHE

Durlacher Allee 69

DAMPFBACKOFENBAU

Fernruf Nr. 798

Erstes Spezialgeschäft am Platze

Büro und Lager mit Gleisanschluß Gerwigstraße 51 / Telegramm-Adresse: Backofenbausch

Erstellung mod. Backofen-Anlagen beruhend auf jahrzehntelangen Erfahrungen  
Konkurrenzlose Sonder-Ausführung: Dampf-Kombinations-Backofen  
ohne Fußgrube, D. R. G. M. Nr. 920714, D. R. P. ang. und  
Einschieß-Doppel-Dampf-Backofen, neuester Konstruktion  
Ausbackherd zwischen den Einschießherden D. R. G. M. und D. R. P. ang.

## VALENTIN HAITZ

Karlsruhe i. B.

Fernsprech-Anschluß Nr. 691

Rheinstr. 13

Gegründet im Jahre 1909



**Elektrische**

jeder Art und Größe

Fernleitungen — Ortsnetze

**Anlagen**

— Radioanlagen

— Schaltanlagen

## PAUL RODER

Nachf. JENNY HOMBURGER

Wäsche-Ausstattungs-geschäft

KARLSRUHE i. B.

Kaiserstrasse 136, im Friedrichsbad  
empfiehlt

Herren- u. Damenwäsche

in reicher Auswahl

):( Badeartikel ):(

Hotel- und Speise-Restaurant

## NOWACK

(Bei der Städt. Ausstellungshalle)

angenehmes Familienlokal

empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten

Ia. Küche / Bestgepflegte Weine

ff. Moninger Biere · Eigene Schlachtung

Fremdenzimmer

Besitzer: L. Frank u. Frau

Städt. Vierordtbad

Ecke Ettlingerstr., Gartenstr.,  
neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.

Städt. Friedrichsbad

Kaiserstraße Nr. 136  
bei der Hauptpost ❖ ❖ ❖

Badezeiten:

Werktäglich vormittags 8 durchgehend bis abends 8 Uhr

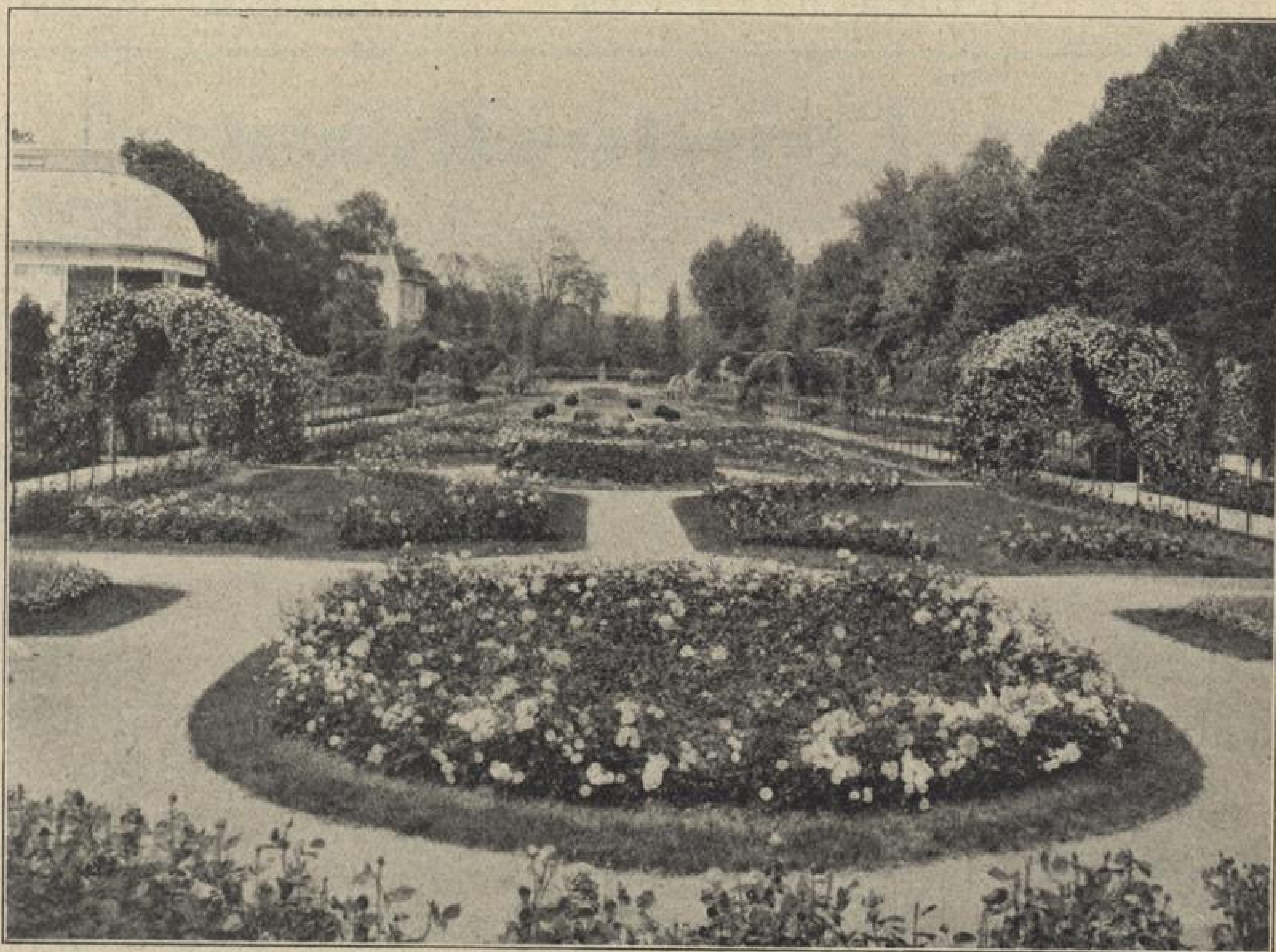
Schwimm-, Wannen-, Dampf- u. elektr. Lichtbäder, sowie Kurbäder versch. Art



sich nicht mehr konzentrieren kann. Man merkt es vielleicht am besten daran, daß man durch die Natur geht, ohne tiefer zu atmen, daß man an Blumen vorbeigeht und sich nicht über das Leuchten ihrer Farben freut, merkt es vielleicht am besten daran, wenn man im Stadtgarten einherläuft, als müßte man die ganze Anlage in drei Minuten durchqueren, ohne etwas zu sehen.

\*

deren betäubender Duft durch die Luft zittert wie im sonnigsten Süden. Und das kommt nur daher, weil du durch den Rosengarten geschritten bist und an deine Arbeit gedacht hast, und weil dein Auge blind bleiben mußte, weil dein Geist nicht mehr ruhen kann. Achte darauf, ob du von dem Rosengarten ein leuchtendes Bild und einen duftenden Hauch mit in dein Büro nimmst; daran wirst du sehen, wie es mit deinen Nerven steht.



Rosenanlagen im Stadtgarten.

Die erste Pracht der Rosen ist vorbei. Hast du gesehen, wie es kam? Hast du gesehen, wie die Blüten größer und größer wurden, bis der Wind ein Blättchen löste und es leise zur Erde flattern ließ, worauf die Schwesterblätter, als wollten sie der Verlorenen nachschauen, sich tief und tiefer senkten und dann auch hinabglitten? Du hast es nicht gesehen, ebensowenig wie du gesehen hast, daß Rose nach Rose anders ist, daß im Stadtgarten Rosen blühen, die du sonst kaum siehst, und

Molly ist nur ein Elefant. Aber Molly ist klug, klüger vielleicht als wir. Ich habe Molly oft zugesehen, wenn die Kinder an ihrem Auslauf standen und sie füttern wollten. Die kleinen Händchen streckten sich über den tiefen Graben, und Molly mußte ihren Rüssel weit ausstrecken, um das Stückchen Zucker zu erhaschen, und oft fiel es hinunter — weil das Ärmchen oder der Rüssel zu kurz war —. Aber Molly blickt nur einmal der verlorenen Süßigkeit nach, dann streckt sie wieder ihren Rüssel



# L. Schumacher

**Juwelen, Gold- und Silberwaren**

nebst Verkaufsstelle  
der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen-Steige

**Kataloge gratis**

**KARLSRUHE i. B., Herrenstraße Nr. 21**  
nächst der Kaiserstraße, Telefon Nr. 2136

## Bad. Landestheater.

Wochenspielplan vom 3. Sept. bis 11. Sept. 1927

| Wochentag und Datum | Gültigkeit der Vorzugskarten * | Abon. Abt. | Theater-gemeinde | Voll.s-bühne | W e r k  | Dauer der Vorstellung  | Preis für 1. Rang und Sperrs. 1. Abt. |
|---------------------|--------------------------------|------------|------------------|--------------|--|--|---------------------------------------|
| Sa. 3. IX.          | *                              |            |                  | —            | a. Im Landestheater:<br>Neueinst.: Florian Geyer,<br>Schausp. v. G. Hauptmann. | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 5.—                                   |
| So. 4. IX.          | *                              |            |                  | —            | Neueinst.: Don Giovanni,<br>Oper v. Mozart.                                    | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | 7.—                                   |
| Mo. 5. IX.          | —                              | —          | —                | —            | Keine Vorstellung  |  |                                       |
| Di. 6. IX.          | *                              |            |                  | —            | Tosca, Musikdr. v. Puccini.  | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>  | 7.—                                   |
| Mi. 7. IX.          | *                              |            |                  | —            | Don Giovanni, Oper v.<br>Mozart  | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | 7.—                                   |
| Do. 8. IX.          | *                              |            |                  | —            | Florian Geyer, Schausp.<br>v. G. Hauptmann                                     | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 5.—                                   |
| Fr. 9. IX.          | *                              |            |                  | —            | Das Nürnbergisch Ei,<br>Schausp. v. Walter Harlan.                             | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — g.10                           | 5.—                                   |
| Sa. 10. IX.         | *                              |            |                  | —            | Neueinst.: Viel Lärm um<br>Nichts, Lustsp. v. Shakesp.                         | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — n.10                           | 5.—                                   |
| So. 11. IX.         | *                              |            |                  | —            | Neueinst.: Fra Diavolo,<br>Kom. Oper v. Auber.                                 | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — g.10                           | 7.—                                   |

## Gritzner

**Nähmaschinen — Fahrräder**

Erstklassige deutsche Fabrikate!

**Gritzner Schnellnäher!**

3500 Stiche in der Minute :- Vielseitige Verwendbarkeit

**Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach (Baden)**

Gegründet 1872 :- Gesamtfläche 150000 qm

Vertreter: **Karl Ehrfeld, Karlsruhe (Baden), Rondellplatz**



aus, bis sie etwas bekommt. Wenn Molly ein Mensch wäre, würde sie wahrscheinlich dem verlorenen Stück Zucker in den Abgrund nachspringen, trotzdem ein viel größeres an der anderen Seite des Auslaufs winkt. Molly fällt nicht in den Abgrund. Molly ist nur ein Elefant. . . . .

Ich gehe oft im Karlsruher Stadtgarten und beobachte die Menschen. Die einen bleiben an dem gewaltigen Blumenbeet stehen, das gleich am Eingang beim Hauptbahnhof in ruhigen, geraden Linien daliegt. Andere gehen achtlos daran vorüber. Mancher steht stundenlang am Bärenzwinger; andere können den Anblick des gefangenen Tieres nicht ertragen, das hilflos in seinem engen Käfig einhertrottet, oder, wie die Eisbären, in stummer Lebensresignation liegen bleibt. Die Seelöwen haben Alle gern, weil Sie Lebenskünstler sind. Sie nutzen ihr Feld aus und tollen sich im Wasser, als wenn sie gar nicht verspürten, daß ihnen die Freiheit genommen ist. Und trotz des vielen Schreiens haben sich die Affen in das Herz der Menschen — hineingespielt. Und so haben viele der Tiere ihre Freunde und solche, die achtlos an ihnen vorübergehen, die auch nicht sehen, wie das junge Dromedar mit seiner Mutter spielt und die Pelikane philosophisch in das Grün blicken, ohne sich zu rühren. . . .

\*

Mit einem Mal ist der Stadtgarten voll. Eine Musik spielt flotte Weisen. Endlos schiebt sich eine Menschenschlange über die Promenade. Der Abend dunkelt herein, und eine Unruhe zittert durch die Massen. Da, eine Rakete zischt steil in die Luft, eine zweite folgt. Feuerwerk! Steil fliegen Feuerstrahlen in die Luft, zerplatzen und senken sich, blau und rot aufleuchtend, in den großen See. Von einem Ufer des Sees zum andern rast ein Telegraph — löst einen zweiten aus, der dieselbe Bahn zurückschickt, und schon kreisen die Feuerräder und sprühen Lichtmassen in

den See. Heller und heller wird es, die roten Lampions, die in den Büschen hängen, verblassen, die Nacht scheint überwunden. Tausendfach strahlt die Fontaine die Farben zurück. Immer wieder wird es lebendig zwischen den Büschen: Feuerwerk im Stadtgarten! Ein gigantischer Wasserfall aus grellem Licht bricht hervor, und ehe er versiegt, tummeln sich rote und blaue Raketen über dem Wasser. Mit viel Geknatter entzündet sich eine Figur und scheint langsam über den See zu schreiten. Unter dem Bombardement von ungezählten Raketen leuchtet noch einmal das Feuerspiel auf — und dann wird der ganze See in magisch rotes Licht getaucht. Fast gespenstisch ragen die uralten Bäume in den Himmel. Das flackernde rote Licht strahlt an ihren Runzeln hinauf in das Gewirr der Äste und verliert sich im Blättermeer. Die Fontaine scheint Blut zu sein. Unruhig schlagen die Wasser in seltsamer Tönung ans Ufer. . . . .

\*

Nerven! Nerven! Die Spannung löst sich. Muß sich lösen, denn die Feuergarben, die man gespannt verfolgte, sind erloschen, die Fontaine fällt plätschernd wie sonst ins Wasser, artige Bogenlampen erstrahlen statt des Gespensterlichtes. Und was ist der Wert dieser halben Stunde? Einmal — ob man wollte oder nicht — die Sorgen vergessen, einmal wie ein Kind andächtig in das Zauberwerk geschaut, einmal nicht im Beruf. Und das könnte man doch immer haben, wenn man einige Stunden frei hat und in den Stadtgarten geht. Es braucht ja doch gerade nicht Feuerwerk zu sein. Man kann auch bei den Tieren einen Augenblick den Alltag vergessen, und man kann bei den Blumen ein Stück Schönheit mitnehmen, das für die nächsten Tage reicht. Man muß nur hübsch langsam durch den Garten gehen und offene Augen haben für die Schönheiten und nicht an seine Nerven denken. . . . Nur nicht an die Nerven denken! H. Gö.

2. Okt. Großer Festzug 'Im Zeichen des Verkehrs'!



# Städt. Festhalle und Stadtgarten=Restaurant

Karlsruhe i. B.

Fernrufe Nr. 334 und 4098

\*

Sommer und Winter geöffnet

\*

Mittagessen zu 1,50 und 2,50 Mk.

Reichhaltige Tageskarte

Bekanntes kaltes Büfett

Städtische Regie=Weine

Moninger=Bier

\*

*Café mit eigener Konditorei*

\*

Besondere Räume zum Abhalten kleiner Veranstaltungen  
und Familien=Festlichkeiten

\*

*GRIMMER & BERGMANN*



## Stapellauf des Kreuzers „Karlsruhe.“

Am 20. August ist in Kiel der dritte Kreuzerneubau der deutschen Reichsmarine, der Kreuzer „Karlsruhe“, vom Stapel gelaufen.

Kurz vor 12 Uhr erschienen Reichswehrminister Dr. Geßler und der Chef der Marineleitung, Admiral Exzellenz von Zenker. Nach der Begrüßung bestieg unter den Klängen des Präsentiermarsches der Ehrenkompanie, die von der Matrosenartillerieabteilung Kiel gestellt wurde, die Taufgesellschaft, an ihrer Spitze Reichswehrminister Dr. Geßler, Admiral von Zenker, Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, die Taufkanzel.

**Oberbürgermeister Finter-Karlsruhe** hielt sodann die Taufrede:

„Von den Höhen unseres Schwarzwaldes bin ich zum Strande der Ostsee geeilt, um hier an einem Weiheakt teilzunehmen, der der badischen Landeshauptstadt und damit dem ganzen Badnerlande zu hoher Ehre gereicht. Auf das Geheiß unseres allverehrten Herrn Reichspräsidenten soll das stolze Schiff, das nun seinem Elemente anvertraut werden soll, den Namen „Karlsruhe“ erhalten. Voll Wehmut, aber auch voller Dank gedenken wir in diesem Augenblick der beiden Kreuzer, die vor ihm diesen Namen getragen haben. Ein Zeuge deutscher Macht und Größe hat der erste Kreuzer „Karlsruhe“, den der Vertreter unserer Stadt am 11. November 1912 taufen durfte, wenige Wochen vor dem Ausbruch des Weltkrieges seine erste Ausreise angetreten. Nur kurz, aber umso ruhmreicher war seine Lebensfahrt. Seiner Aufgabe gemäß hat er nach Ausbruch der Feindseligkeiten, von seinem Kommandanten, Fregattenkapitän Köhler, meisterhaft geführt, den Handelskrieg in fernen Gewässern mit größtem Erfolge aufgenommen. Nicht weniger als 17 Schiffe hat er während seines dreimonatlichen gespenstischen Wirkens aufgebracht, sieben feindliche Kriegsschiffe haben auf diesen Schrecken der Meere vergeblich Jagd gemacht, bis am 4. November 1914

eine schwere Explosion im Torpedoraum ihn zerbrach und er, seinen Kommandanten, einen Offizier und 261 Unteroffiziere und Mannschaften mit sich reisend, in die Tiefe versank. Ehre und ewiger Nachruhm diesen Männern, die in treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland erlitten haben. Ihr Andenken soll uns heilig sein!

Während des Krieges gebaut, hat der zweite Kreuzer „Karlsruhe“ nach schwerer opfervoller Arbeit im Vorpostendienst und in Minensuchung in der Nordsee und nach ruhmvoller Teilnahme an der Einnahme der baltischen Inseln mit seiner Versenkung durch die eigene Mannschaft in der Bucht von Scapa Flow die deutsche Ehre gewahrt. Nun soll der dritte Kreuzer mit dem Namen „Karlsruhe“ seewärts fahren. Vom Rhein her und von den Quellen der Donau grüßt Dich freudig das badische Volk als ein Unterpand deutscher Einheit. Stolz und Dank zugleich erfüllt die Karlsruher Bürgerschaft, daß der Name ihrer Stadt durch Dich fortleben soll in der deutschen Reichsmarine. Wir wünschen Dir ein glückhafteres Schicksal, als es Deinen Vorgängern beschieden gewesen ist! Werde Zeuge eines neuen Erblühens unseres geliebten Vaterlandes zur Macht und Größe! Was aber Dein Los auch sein wird: Im Dienste am deutschen Volke werde würdig Deiner Vorfahren! Und dies sei der Sinnspruch, der Deine Ausfahrt begleitet:

Trag' stolz unsern Namen durch die Meere,  
Dem bösen Feinde tapfer wehre.  
Schütz' unser liebes Vaterland,  
Mehr' seine Ehr' am fremden Strand!“

Den eigentlichen Taufakt nahm Frau Kapitän Köhler, die Gattin des Kommandanten der ersten „Karlsruhe“, vor mit den Worten: Ich taufe Dich auf den Namen Karlsruhe! Unter den Klängen des Deutschlandliedes und brausenden Hurra-Rufen ging darauf das Schiff in sein Element.



# Riempp-Weine

werden überall bevorzugt!

Christian Riempp, Weinkellereien, Karlsruhe

Telephon 168, 169

Kronenstr. 36/38

## CHRISTIAN KURZ Elektro-Ingenieur

AUSFÜHRUNG VON LICHT-, KRAFT- U. SCHWACH-  
STROM-ANLAGEN, BELEUCHTUNGSKÖRPER, HEIZ-  
UND KOCH-APPARATE, RADIO-APPARATE

**KARLSRUHE i. B.**

**Sofienstraße Nr. 30 / Fernsprecher Nr. 1618**

## SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Erleichterte  
Zahlungs-  
bedingungen



Öl  
Garn  
Nadeln  
Ersatzteile

**205 Kaiserstraße 205**



## Aus Alt=Karlsruhe.

So hygienisch notwendig und erstrebenswert es auch sein mag, in geräumigen Häusern mit hohen hellen Zimmern zu wohnen, in die viel Licht und reine würzige Luft von möglichst benachbarten Grünanlagen reichlich einströmen können, so selbstverständlich es für uns auch geworden ist, nur solche Wohnungen und Gebäude für schön zu finden, die dem modernen Geschmack und Lebens-

die einzelnen Häusertypen selbst als schön ansprechen, die sich übrigens trotz der strengen Regelung eines fürstlichen Barockstädtebauers in ihrer Grundform mit breiter Front und wagerechten Hauptlinien sehr gut in die Weiträumigkeit der Straßenanlagen hineinfanden.

Der Übergang von dem ersten Modell Batzendorf, von dem noch einige Zeugen in den Mansardenhäuschen Wald-

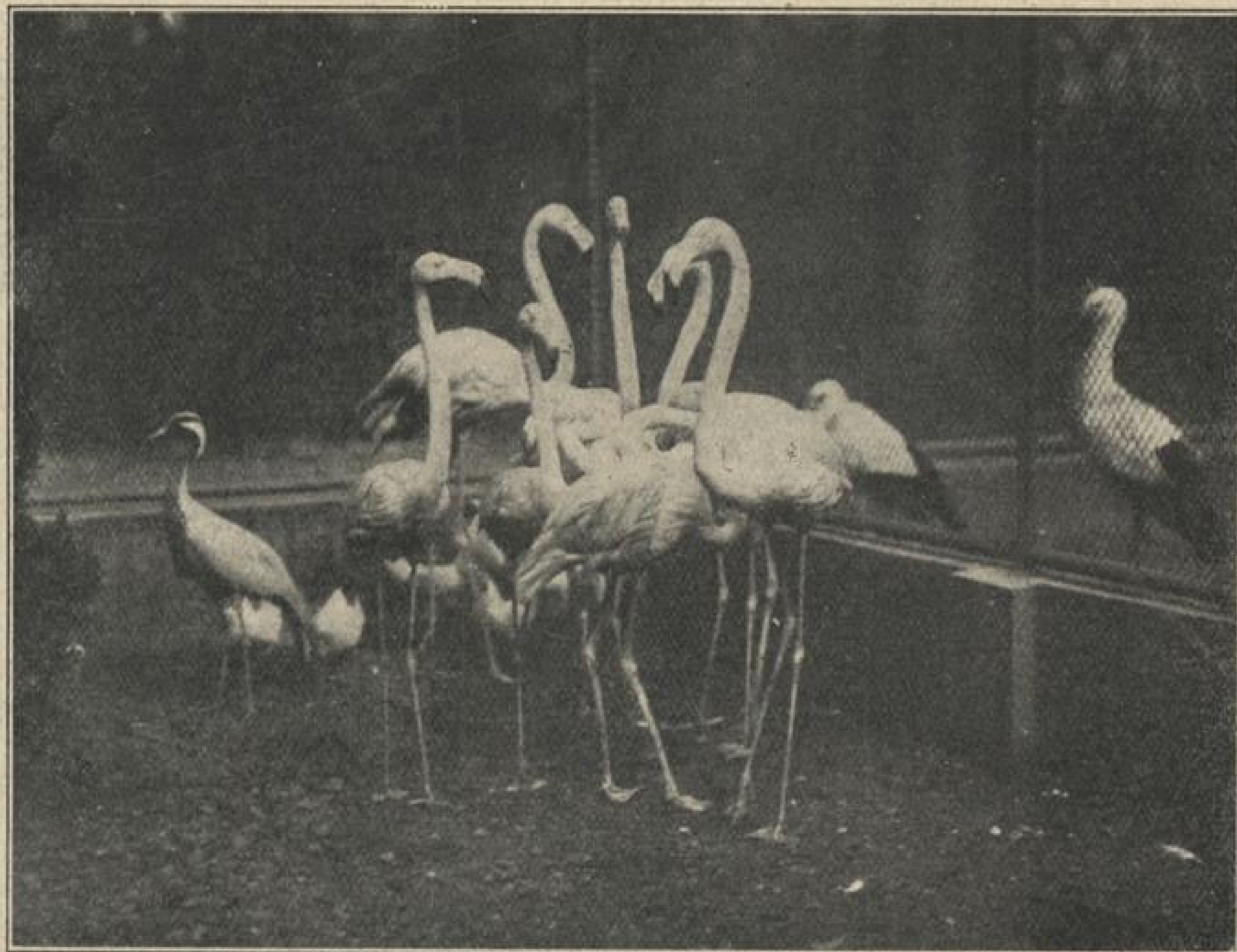


Bild aus dem Tierpark.

bedürfnis entsprechen, so vorsichtig müssen wir auch in der Beurteilung unserer vergangenen Karlsruher Baustile sein. Täuschen wir uns nicht, auch ein Friedrich von Batzendorf, der Baumeister Karl Wilhelms, hat sich in seinen Entwürfen für ein gemeinsames Baumodell von „modernen“ Prinzipien leiten lassen. Wir dürfen auch nicht vergessen, daß die alten Häusergruppen, die heute ganz von neueren hohen Gebäuden eingeengt sind und in ihrem Schatten ein kümmerliches Dasein fristen, ehemals frei dastanden und faßt ohne Ausnahme an Wald oder Gärten grenzten. Nur so können wir das Gesamtbild der ersten Anlage unserer Landeshauptstadt als gefällig und

straße Nr. 9, Kronenstraße Nr. 20 und in einigen andern erhalten sind, bildet die Ära Keßlau=Müller, unter denen die Stadt gleichzeitig mit dem Umbau des Schlosses 1750–1780 nach Süden über die Lange Straße hinaus ausgedehnt wurde. In der Nähe des Schlosses und im Zirkel dürften auch die ersten Häuser nach dem neuen Modell, zweistöckig mit steinerner Fassade, erbaut worden sein. Von ihnen bestehen noch eine ganze Reihe, vor allem im östlichen Zirkel, ebenso in der südlichen Kronenstraße und in der Zähringerstraße.

\*

Heiß liegt die Augustsonne auf Asphalt und Bürgersteig. Ich schlendere



# KRANKEN- UND STERBEKASSE

für den Mittelstand und selbständige  
Handwerker und Gewerbetreibende

SITZ REGENSBURG

Auskunft u. Prospekte durch die Hauptverwaltung

TELEFON 5919

KARLSRUHE

KARLSTRASSE 40

## Schloss=Hotel

Karlsruhe i. B.

Rechts am Hauptbahnhof gelegen

**Vornehmes Haus**  
ersten Ranges mit allem modernen  
Komfort ausgestattet

110 Zimmer mit fließendem Wasser  
Halle, Restaurant / Telephon 678, 679, 689

## Photo- Kino-Apparate

**Lichtbilder-Apparate**

zur Projektion von Glas- und Papierbildern

Photo-Arbeiten in erstkl. Ausführung  
innerhalb 8 Stunden

**Alb. Glock & Cie.**  
**Karlsruhe**

Kaiserstraße 89    Telefon 51    gegründet 1861

## Josef Fritz, Biergroßhandlung

Kriegs-Straße 17

KARLSRUHE i. B.

Fernsprecher 531 i

Generalvertreter der Badischen Staatsbrauerei Rothaus  
Vertreter der Hacker- und Paulanerbrauerei (Salvatorbräu) München  
Erste Kulmbacher A.-G. und Rizzibräu Kulmbach  
Pilsener A.-G. Kaiserquell, Pilsen :-: Brauerei Silbernagel, Bellheim

==== Köstritzer Schwarzbier ====

Peterstaler Mineralwasser .: Schwarzwaldperle

NB. Sämtl. Biere in Flaschen, sowie Syphon von 5 u. 10 Liter erhältlich

## Radio König

**Karlsruhe**

Kaiserstr. 112 / Telefon 2141

Das führende und älteste Spezialhaus gibt unverbindlich  
und kostenlos Aufschluß in allen radiotechnischen Fragen

**Größtes Lager in modernsten Apparaten u. Einzelteilen**  
**Verlangen Sie kostenlos Katalog u. Angebot.**



verträumt im unstillen Schatten der Zirkelhäuser, Ausschau haltend nach alten Zeugen. Sie sind so zahlreich hier. Während ich da und dort einen Blick in winklige Treppenhäuser und geheimnisvolle Höfe werfe, an verkröpften Tür- und Fensterumrahmungen die Echtheit des ausgehenden Rokoko zu lesen glaube und ganz in der Rekonstruktion des „Damals“ versunken bin, erklingen aus dem Parterre eines alt-aristokratischen, streng ebenmäßigen und doch anmutigen Hauses die süßlich klangerfüllten Töne eines Spinetts. Die Zeit scheint hier stillgestanden zu sein, oder träume ich? Um aber keinen Zweifel zu lassen, trete ich an das niedere Fenster — und wirklich, ein blondes Mädel sitzt und spielt am alten Spinett ein altes Menuett. . . Fehlen nur noch Reifrock und hohe Frisur, um den Eindruck des Märchenhaften vollständig zu machen.

Ein Gegenstück. Bildet schon im Gasthaus zum „Kronprinzen“, dem Haus Nr. 9, der schattige Spitzweg-Hof mit der im Rechteck verlaufenden Innengalerie und ihrer südländischen Buntheit des Alltäglich-Kleinbürgerlichen ein Stilleben ganz besonderer Art, so ist noch der Gedanke, daß hier Friedrich Gottlieb Klopstock um 1775 einige Monate gewohnt hat, geeignet, das Romantische des Gesamtbildes historisch zu erklären. Als älteste Wirtschaft der Brauerei Höpfner gehört

das Gasthaus „Zum Kronprinzen“ zu den letzten Vertretern jener idyllischen Kleinstadtschenken, die wie das ehemalige Gasthaus „Zum Bären“ an der Ecke Karlsruherstraße — Kaiserstraße oder das Gasthaus „Zur Stadt Straßburg“ schon vor Jahrzehnten der Neuzeit haben weichen müssen — die wir uns nicht anders vorstellen können, als daß eine Postkutsche davor hält, aus der müde Reisende nach strapaziöser Fahrt vom kugelrunden Wirt mit Zottelmütze freundlich und ehrerbietigst empfangen werden, indes neugierige Spießer an den Butzenscheiben erscheinen und, ihren Nachmittagschoppen unterbrechend, die Ankömmlinge ungeziert mustern. . .

Ein Zug aus der alten Zeit weht noch in der niederen aber geräumigen Wirtsstube, und die knarrenden Stiegen könnten so manches erzählen, was interessant wäre, wofür aber die Neuzeit kein Verständnis mehr hat. Denn nur Ferienmenschen und Sonntagskinder verstehen im geschäftigen Trubel der Umwelt und im Jagdfieber des großstädtischen Erwerbslebens die Sprache der alten Dinge. Sie fühlen sich aber belohnt, wenn unter ihren zärtlichen Blicken die aus dem Dornröschenschlaf Erwachten verschämt erröten und mit feiner Stimme berichten von jenen Zeiten, da Großvater und Großmutter noch jung waren und liebten. . . . O. M.

## Karlsruhe in der deutschen Verkehrspropaganda.

Verkehr ist Macht! Mehr und mehr hat sich in den Nachkriegsjahren die wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs gezeigt. Gewiß, es gab auch früher Führer durch die Städte, die Kurorte priesen ihre Vorzüge und Schönheiten an, Kur- und Verkehrsvereine entstanden allerorten. Gewiß, es hat auch früher eine Verkehrspropaganda gegeben. Aber es war nicht ein scharfer Kampf wie heute, es war nicht ein so bedeutender volkswirtschaftlicher Faktor wie in der Gegenwart. Das Deutschland, das einen Exportüberschuß hatte, war nicht so auf den „indirekten Export“ angewiesen wie das geschwächte Deutschland der Nachkriegszeit, und die amerikanischen Dollars, die in den deutschen

Kurorten blieben, waren nicht entscheidend für Sein oder Nichtsein, für Erfolg oder Nichterfolg des Ortes.

In der Inflation fing es an. Damals wurde Deutschland von Fremden überflutet, damals riß man sich um jeden Dollar, um jedes Pfund, um jeden Franc, damals konnte eine Familie in Bayern das ganze Jahr von einem amerikanischen Sommergast leben. So ist es heute nicht mehr. Aber der Wert des Fremdenverkehrs ist damals auch allen denen aufgegangen, die sich vorher niemals damit befaßt hatten. Und heute ist der Fremdenverkehr eine weltwirtschaftliche Angelegenheit. Wenn gerade kürzlich festgestellt wurde, daß von Amerika in diesem Jahre vier-

9.-16. Okt. Festwoche des Bad. Landestheaters!



hundert Millionen Dollar nach Europa wandern, hundert Millionen Dollar mehr als im Vorjahre, dann wird man begreifen, warum zwischen den Ländern ein scharfer Kampf eingesetzt hat, warum gewaltige Organisationen entstanden, die im Ausland große Büros unterhalten, warum Tausende und Abertausende von Mark in die Verkehrspropaganda gesteckt werden.

In Deutschland hat sich die Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung vornehmlich der Auslandspropaganda für das ganze Reich angenommen. Große Reisebüros in New York, London und Paris, Vertretungen in allen großen Ländern, Verbindungen mit den bedeutenden internationalen Reisegesellschaften ermöglichen ihr eine große Propaganda in Wort und Bild.

Wie ist Karlsruhe nun in dieser Auslandswerbung, die im wesentlichen durch die Vermittlung der Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung geschieht, vertreten? Man kann wohl sagen, in wirksamster Weise. Zunächst im Bild. Da sind die großen Photos mit den schönsten Motiven aus deutschen Gauen, in denen Karlsruhe mit dem monumentalen Blick von der Evangelischen Stadtkirche über den Marktplatz auf das Rathaus vertreten ist. Diese Bilder sind auch im Ausland stark verbreitet, und man findet sie als künstlerischen Schmuck in den Repräsentationsräumen der Schiffsfahrts- und Reisebüros Amerikas und anderer Staaten. In den Filmen tritt Karlsruhe im Rheinfilm, der sich besonderer Beliebtheit erfreut und in Holland, Schweden und Amerika vielfach vorgeführt wird, mit einem charakteristischen Motiv hervor. Ein weiterer Film vom Schwarzwald enthält zahlreiche Aufnahmen von dem großen Trachtenfestzug der „Karlsruher Herbstage 1925“. Zur Zeit arbeitet die Reichszentrale daran, in großem Ausmaße Plakate in ausländischen Schulen auszuhängen, unter denen auch Karlsruhe vertreten ist.

Ein weiteres bedeutendes Werbemittel der Reichszentrale sind die „Deutschen Verkehrsbücher“, die zugleich in englischer und spanischer Sprache erscheinen. Hier ist Karlsruhe nicht nur in dem allgemeinen Deutschen Reisemerkbuch vertreten, sondern auch in den Sonderheften „Badnerland Schwarzwald“ und „Der Rhein und seine Seitentäler“. Karlsruhe als Flughafen tritt in dem Verkehrsbuch „Im Flug über Deutschland“ in Erscheinung. Neuerdings hat das New Yorker Büro der Reichszentrale eine besondere Werbeschrift „Germany“ herausgegeben, in der ebenfalls Karlsruhe mit einem schönen Bild vertreten ist. In dieser

Schrift sind auch verschiedene Reisevorschläge vorhanden, in denen ebenfalls die badische Landeshauptstadt stark hervortritt.

Weiter gibt die Reichszentrale nicht nur eine eigene Zeitschrift „Verkehr und Bäder“ heraus, sondern auch einen umfangreichen Zeitungsdienst. Diese Verkehrsblätter haben auch eine Auslandsausgabe in englischer, spanischer und portugiesischer Sprache, ferner einen Dienst in schwedischer und holländischer Sprache. Auch hier findet man den Namen Karlsruhe häufig im Zusammenhang mit den großen Tagungen und Ausstellungen und mit den „Karlsruher Herbsttagen“ genannt.

Neben dieser Propaganda läuft die direkte Werbung des Verkehrsvereins Karlsruhe. Es erscheint der neue Kupfertiefdruck-Prospekt von Karlsruhe in diesen Tagen auch in englischer Sprache, und eine holländische Ausgabe der Schrift steht für die nächste Zeit bevor. Eine starke Verbreitung nicht nur im Reich, sondern auch im Ausland hat die Zeitschrift des Verkehrsvereins, die „Karlsruher Wochenschau“, die in den Reisebüros und Lesesälen sowie in den großen internationalen Hotels aufliegt. Ein wirksames Werbemittel ist auch das jeweilige Programmbuch der „Karlsruher Herbstage“ in Verbindung mit dem Herbstage-Plakat, das weiteste Verbreitung findet. Die Reklamepostkarte, die nicht nur von allen städtischen Stellen, sondern auch vielfach von großen Unternehmungen ständig verwandt wird und so in alle Welt gelangt, weist in schlagwortartigen Zeilen auf die Bedeutung der badischen Landeshauptstadt hin. Die reiche Verkehrsliteratur, die bereits über Karlsruhe vorhanden ist, findet eine Erweiterung in dem neuen großen Führer, der in Vorbereitung ist und voraussichtlich zum Frühjahr herauskommt. Ein neues Plakat, in dem Karlsruhe als Eingangspforte des Schwarzwaldes in Erscheinung tritt, wird ebenfalls zum Frühjahr herausgebracht. Ein Stadtgartenführer der Stadt Karlsruhe ist bereits im Druck.

So steht Karlsruhe mit in vorderster Linie in dem Kampf um den Fremdenverkehr. Man könnte hier und da der Meinung sein, daß das alles nutzlos sei. Aber Zahlen widerlegen das deutlich. Wie bekannt, ist unter dem Einfluß dieser gewaltigen Verkehrswerbung der Ausländerverkehr nach Karlsruhe auch in diesem Jahre weiter erheblich gestiegen. Langsam aber sicher trägt sich der Name der badischen Landeshauptstadt als eines sehenswerten Reisezieles im In- und Auslande ein — und darauf kommt es an.

H. G.

## Schluß der Sommeroperette.

Wenn am 1. September „Adieu Mimi“ über die Bühne des Konzerthauses gegangen ist, dann hat Direktor Brantner mit seiner Schar auch den Karlsruhern „Adieu“ gesagt. Hoffentlich ist dieses „Adieu“ ein „Auf Wiedersehen“. Trotz allem. Nämlich trotz des beschämend schlechten Besuches der Sommeroperette. Man kann sich eigentlich wirklich nicht erklären, warum die Operette leer blieb. Abwechslung war wirklich

genug geboten; von der klassischen Strauß-Operette bis zur modernsten Jazz-Revue konnte man in die Welt der Operette eindringen, und an Sorgfalt der Einstudierungen, an Originalität der Dekorationen und Kostümen und an einem guten Ensemble hat es nicht gefehlt.

Die Schlager sind verklungen. Aber wenn in diesem Winter im Café und beim Tanz die Melodien wieder aufleben, dann wird mancher



im Geiste das farbenfrohe Bild sehen, das sich im Konzerthaus bot, er wird Claudine Rainold und Hans Wennig über die Bühne wirbeln sehn, er wird Willy Wahle und Lya Beyer in Gedanken hören, er wird in Erinnerung an Willy Stadler, Domy Czap und Adolf Schleifer noch einmal lachen, nicht zuletzt über Gabriele Benda in ihren kräftigen Typen. Und hoffentlich kommt dann im nächsten Sommer die Operette wieder und findet den Besuch, den sie verdient.

† Noch drei Neuheiten brachte Direktor Brantner heraus: Paganini, Adieu Mimi und das Schwalbennest. Es erübrigt sich, nachträglich viel über diese Stücke zu sagen. Die Operette ist geschlossen, und in diesem Jahr kann sich niemand mehr selbst davon überzeugen, daß Abende voller Stimmung und Humor im Konzerthaus zu erleben waren. Aber die Besucher der Operette werden sie in guter Erinnerung behalten und warten auf ein Wiedersehen.  
H. G.

## Verkehrspolitische Mitteilungen.

### Karlsruhe als Fremdenstadt.

Den Bemühungen des Verkehrsvereins und der Stadtverwaltung ist es gelungen, für das nächste Jahr die Hauptversammlung des Vereins Badischer Förster und Forstsekretäre nach Karlsruhe zu bekommen. Die Tagung findet im Mai oder Juni statt. — Der Film von dem großen Heimatfestzug während der „Karlsruher Herbsttage“ 1925 wird durch die Badischen Lichtspiele weiter im ganzen Lande vorgeführt. Wie aus einer Aufstellung hervorgeht, kam der Film im zweiten Quartal ds. Js. in fast 40 Orten zur Vorführung.

### Rudolf Hindemith nach Karlsruhe verpflichtet.

Rudolf Hindemith wurde, nachdem er drei Jahre als erster Solocellist an der Wiener Staatsoper, als Lehrer an der dortigen Staatsakademie und ebensolange mit seinem Bruder Paul Hindemith im Hindemith-Amar-Quartett tätig war, als Lehrer der Ausbildungsklasse an das Badische Konservatorium für Musik in Karlsruhe verpflichtet.

### Einladung.

Am 1. Oktober ist der Südwestdeutsche Heimatabend in der Festhalle, am 2. Oktober der große Festzug „Im Zeichen des Verkehrs“. Alle Badener, Pfälzer, Saarländer sind besonders herzlich zu diesen Veranstaltungen eingeladen, damit sie eine machtvolle Kundgebung der Südwestmark werden.

### Straßensperre.

Zwecks Herstellung von Dauerdecken werden nachstehende Straßenstrecken des Amtsbezirks Karlsruhe vom 16. August 1927 an für den gesamten Fuhrwerksverkehr bis auf weiteres gesperrt: 1. Landstraße Nr. 2, Mannheim Kehl, von km 56,436 bis 58,350, d. i. von der Straße nach Leopoldshafen bis Eggenstein. 2. Landstraße Nr. 19, Karlsruhe—Leopoldshafen, von km 3,000 bis 3,600, d. i. vom Waldende beim Schützenhaus bis zum Neureuterweg.

Umgehung bei 1. Blankenloch, Hagsfeld, Karlsruhe und Eggenstein, Hagsfeld, Blankenloch, bei 2: Mühlburg, Neureut, Eggenstein. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 121 Pol. Str. G. B. mit Geld oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Der ehemalige Kreisweg Nr. 38 (Wöschbach—Wössingen) wird bis zur Grenze des Amtsbezirks Karlsruhe für den gesamten Kraftfahrzeugverkehr gesperrt.

Ausgenommen sind dringende Dienstfahrten der Ärzte, Tierärzte, Geistlichen, Reichs- und Landesbeamten und der Streckenaufsichtsbeamten der Über-Landeszentrale. Außerdem kann das Bezirksamt in stets widerruflicher Weise Ausnahmen bewilligen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden auf Grund der eingangs erwähnten Bestimmungen mit Geldstrafen bis zu 150 *RM* oder mit Haft bestraft.

### Leipziger Herbstmesse.

In der Zeit vom 28. August bis 3. September ist die diesjährige Herbstmesse des Leipziger Messeamtes. Es erübrigt sich, auf die umfassende Bedeutung der bekannten Messe an dieser Stelle hinzuweisen. Es wird mit einem starken Besuch des In- und Auslandes gerechnet.

2. Oktober Hindenburgspiele.



# Empfehlenswerte Hotels und Restaurants

## „Zum Herzog Bertold“ (Christliches Hospiz)

Adlerstraße 23 / KARLSRUHE / Telefon 1872

Gut eingerichtetes Haus  
mit 30 Fremdenzimmer von Mk. 2 an.

Gut bürgerliche Küche / Gut gepflegte Weine und Biere.

## „Gottesauer Hof“ (neu eröffnet)

Durlacher Allee 53 / KARLSRUHE / Telefon Nr. 7218  
(vom Bahnhof mit Linie 2 in 12 Minuten erreichbar)

Fremdenzimmer von Mk. 3.— an mit fließendem Wasser  
Erstklassige Küche / Gut gepflegte Weine  
ff. Schrepp-Printz Bier

## Hotel Prinz-Max

Adlerstraße 37 / KARLSRUHE / Telefon 1841

(am alten Bahnhof)

Altbekanntes gut bürgerliches Haus

Zimmer von Mk. 2.50 an

## Kleiner Rundgang durch die Stadt.

Zur Orientierung merke man: Der Hauptbahnhof liegt im Süden, das ehemalige Schloß, jetzt Landesmuseum, im Norden der Stadt, die Kaiserstraße zieht östlich zur Bernharduskirche und nach Durlach mit Turmberg, westlich zum Kaiserdenkmal, nach Mühlburg und zum Rheinhafen.

Nach dem Verlassen des Hauptbahnhofes befindet man sich auf dem Bahnhofplatz, dem Eingang zum Stadtgarten gegenüber. Nach rechts, dem Stadtgarten entlang, durch die Ettlingerstraße zum Festplatz. Links Städtisches Vierordtbad mit Hygieiabrunnen, Festhalle mit Bismarckdenkmal, Konzerthaus und gegenüber Ausstellungshalle. Neben der Festhalle nördlicher Eingang zum Stadtgarten. Große Gewächshäuser, gartenarchitektonische Anlagen, Rosengarten. Umfangreicher Tierpark (Bärenzwinger, Affen- und Raubvogelhaus, Seelöwenbassin, Elefantenauslauf u. a. m.). Auf dem See Ruder Gelegenheit. Nachmittags- und Abendkonzerte, Kunstfeuerwerke.

Nach Verlassen des Stadtgartens durch die Ettlingerstraße bis zur Kriegsstraße links Siegesdenkmal 1870/71, rechts Anlage des alten Bahnhofes. Beim Eingang in die Karl-Friedrichstraße Rondellplatz mit Verfassungsobelisk, ehemaliges Markgräflisches Palais, rechts Landesgewerbeamt und Bezirksamt. Jetzt **Marktplatz**, links Rathaus mit neuem Bürgersaal nach Entwurf von Professor Bühler, rechts Evangelische Stadtkirche, geradeaus Pyramide (Ruhestätte des Gründers der Stadt).

Am Marktplatz vorbei zieht die Kaiserstraße. Durch die Karl-Friedrichstraße weiter zum Zirkel mit den Ministerien und schließlich **Schloßplatz** mit Standbild von Großherzog Karl Friedrich. Gartenanlagen.

Im Schloß Badisches Landesmuseum mit antiken, völkerkundlichen und kunstgewerblichen Sammlungen. Am westlichen Flügel Badisches Landestheater. An den Schloßbau schließt sich

der Schloßgarten an, ein Kabinettstück englischer Gartenarchitektur. Schöne Spaziergänge. Scheffelmuseum. Unweit davon Orangerie. Daneben Badische Kunsthalle, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Meister, Hans Thoma-Museum. Waldstraße, links Badischer Kunstverein, bis zur Kaiserstraße nach links zum Marktplatz, nach rechts zur Hauptpost mit Leibgrenadierdenkmal.

Zur Hauptpost vom Bahnhof aus mit der Elektrischen Linie 3 und 5 über Karlstraße. Hinter der Hauptpost das Postscheckamt, der Stephansplatz mit seinem originellen Brunnen. Die Karlstraße führt nordwärts zur Münzstätte, vorher links die Handwerkskammer, rechts Bankhaus Homburger. Von der Hauptpost in der Kaiserstraße westlich zum Kaiserplatz, dahinter Mühlburgertorhäuschen, dann die Westendstraße mit Christuskirche (in der Westendstraße führt Linie 5 an der ehemaligen Kunstgewerbeschule vorbei zum Städt. Krankenhaus). Geradeaus wird die Kaiserstraße durch die Kaiserallee fortgesetzt, die nach Mühlburg und zum **Rheinhafen** führt (Linie 1 und 5), hier Elektrizitätswerk, Städtisches Schwimm- und Sonnenbad.

In der Karlstraße gegenüber der Post führt die Erbprinzenstraße an der katholischen Stadtkirche und am Sammlungsgebäude vorbei, zum Rondellplatz (siehe oben). Hinter der katholischen Stadtkirche das Landtagsgebäude. Hinter dem Sammlungsgebäude der Nymphengarten (mit ehem. Musikschloßchen), der bis zur Kriegsstraße geht. Hier rechts das ehemalige erb-großherzogliche Palais, geradeaus in der Ritterstraße weiter halblinks, zum Festplatz.

Vom Marktplatz ostwärts auf der Kaiserstraße zunächst rechts die Kleine Kirche mit hübschem Brunnen, weiter zur Kronenstraße mit Synagoge, dann links die **Technische Hochschule**, Verkehrsmuseum zum Platz, wo das Durlacher Tor stand. Hier katholische Bernharduskirche. (Ausführlicher Rundgang im Führer des Verkehrsvereins.)



# Was der Fremde wissen muß.

## Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof (verbunden mit amtlicher Fahrplanauskunft) und Kaiserstraße 141 am Marktplatz. Tel. 1420.

Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur auswärtiger Städte und Kurorte. Reise- und Gepäckversicherung. Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater, für städtische Konzertveranstaltungen, für den Stadtgarten usw. Flugscheinverkauf und Auskunftserteilung der Badischen Luftverkehrsgesellschaft.

Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karl-  
friedrich- u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

## Reisebüros.

Reisebüro Karlsruhe A. G., Kaiserstraße 229 (Tel. 5138). Agentur der Holland-Amerika-Linie. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf.

Lloyd-Reisebüro Goldfarb G. m. b. H., Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Passage nach allen Weltteilen, Flugscheinverkauf.

Badisches Reisebüro Zentrale, Karlstraße 10. (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

Hermann Meyle, Kaiserstraße 141 (Tel. 450). Vertretung der Süd-Amerika Linie, White Star Line und Hugo Stinnes-Linie (Süd-Amerika). Flugscheinverkauf.

E. O. Hieke (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

## Konsulate und Paß- Stellen.

Argentinien (Kaiserstr. 241, Tel. 5800), Bayern (Kriegstr. 47 a, Tel. 1743), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530), Portugal, (Jahnstraße Nr. 22, Telefon Nr. 301), Deutsche Paß-Stelle für Ausländer (Kaiser-Allee 14, Tel. 1858), Meldestelle und Paßbüro des Bezirksamts (Karlfriedrichstr. 15, Eingang Hebelstraße).

## Gepäck, Droschken und Autos.

Gepäckträger und Dienstmänner am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

Eilboteninstitute: Rote Radler (Herrenstr. 22, Tel. 326), Goldene Radler (Herrenstr. 6, Tel. 3325), Kameco (Kaiserallee 51, Tel. 2989).

Amtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei der Reichsbahn durch Werner u. Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 447 und 2980).

Amtliche Güterbestätterei der Reichsbahn durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof Tel. 2 und 432).

Droschken und Autotaxameter. Halteplätze: Bahnhofplatz, Marktplatz, am Moninger (Ecke Karl- und Kaiserstr.) und Kaiserallee (Ecke Blücherstr.), bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Autozentrale Tel. 3650.

## Posteinrichtungen.

Postamt I (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen 8–7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8–9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Telegramme und Fernsprecher Tag und Nacht.

Postamt II (östlich vom Hauptbahnhof). Geöffnet an Werktagen 7–7 $\frac{1}{2}$  Uhr (Paketannahme und -ausgabe 7–7 $\frac{1}{2}$  Uhr), Sonntags 7–1 Uhr (Telegramme u. Einschreibsendungen 7–6 Uhr).

Postamt III (Waldhornstr. 21) nur Werktags 8–6 Uhr.

## Kunstinstitute und Ausstellungen.

Landesmuseum (ehemaliges Residenzschloß): Antiken, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarchiv. (Zugänglich täglich von 9–12 und 2–5 Uhr. Eintritt 1 M. Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–1 und 3–5 [Winter 2–4] Uhr). Eintritt 50 Pfg.

Scheffelmuseum im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventiure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11–1 und 2–4 Uhr, an den Werktagen von 10 bis  $\frac{1}{2}$  1 Uhr). Eintritt 30 Pfg.

Städtische Sammlungen (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

Badisches Landestheater, Schloßplatz, Oper und Schauspiel.

Badische Landessammlungen für Naturkunde (Sammlungsgebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinet (geöffnet Mittwoch, Freitag, Sonntag von 11–1 und 2–4 Uhr).

Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiet des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet Sonntags 11–1, Mittwochs 3–5 Uhr).



**Badische Kunsthalle** (Hans Thomastraße 2): Gemälde berühmter Maler, Plastiken, Kupferstiche, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Malerei, Bildschnitzerkunst, italienische Meister, Hans Thoma-Museum. (Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag 11–1 und 3–5 [Winter 2–4] Uhr).

**Majolikamanufaktur** (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8– $\frac{1}{2}$ 4 Uhr).

**Badischer Kunstverein** (Waldstraße 3): Wegen Instandsetzungsarbeiten geschlossen bis Mitte September. Nach Wiedereröffnung „Ausstellung von Werken Karlsruher Künstler“ anl. der Karlsruher Herbsttage 1927.

**Kunsthandlungen und Galerien:** Galerie Moos (Kaiserstr. 187), Kunsthaus E. Büchle, Inh. W. Bertsch (Kaiserstr. 132), Gemädegalerie Hardock (Akademiestr. 26), Kunstgewerbehaus Gerber u. Schawinsky (Kaiserstraße 221), Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller (Kaiserstraße 138).

**Generallandesarchiv** (Hilda-Promenade 2): Geschichtliches Quellenmaterial, archivalische Ausstellung von Urkunden. (Geöffnet Montag bis Freitag 8– $\frac{1}{2}$ 1, 3– $\frac{1}{2}$ 7, Samstag 8– $\frac{1}{2}$ 2 Uhr).

**Landesgewerbeamt** (Karlfriedrichstraße 17): Wechselnde Ausstellungen gewerblicher Art. (Geöffnet 10–1, 3–6, Dienstag und Freitag 4–8 Uhr).

## Sehenswerte Gärten und Plätze.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche und Pyramide.

Rondellplatz mit Markgräflichem Palais und Verfassungsgebäude.

Friedrichsplatz mit Kaskadenbrunnen und Sammlungsgebäude.

Kaiserplatz am Mühlburger Tor mit Reiterstandbild Wilhelms I. und Christuskirche.

Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß und Landestheater, Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.

Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.

Nymphengarten mit ehem. Musikschlößchen und Nymphengruppe.

Stefansplatz hinter dem Postgebäude mit originellem Brunnen.

Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Tiergarten, See mit Ruder Gelegenheit, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk).

Festhalleplatz mit Festhalle, städt. Konzerthaus und Ausstellungshalle, Vierordtbad mit Hygieiabrunnen.

## Denkmäler und Brunnen.

Artillerie-Denkmal in der Linkenheimer Allee (am Schloßgarten), von Prof. H. Billing.

Bismarck-Denkmal von Fr. Moest, vor der Festhalle, errichtet 1904, am Postament Genius, die Einigkeit Deutschlands darstellend.

Brunnen vor der Kleinen Kirche, von Taucher.

Denkmal des ersten Großherzogs Karl-Friedrich († 1811) von Schwanthaler, auf dem Schloßplatz, errichtet 1844. Die Eckfiguren stellen die ehemaligen Landeskreise dar (See-, Ober-, Mittel- und Unterrheinkreis).

Gefallenen-Denkmal der Studenten der Technischen Hochschule im Hofe dort, von Prof. Dr. Läger.

Hebel-Denkmal an einer Wegkreuzung im Schloßgarten.

Heinrich Hertz-Denkmal im Hofe der Technischen Hochschule, von Prof. Dr. Läger.

Kaiser-Denkmal, von Ad. Heer, in der Achse der Kaiserstraße am Mühlburger Tor. Vorn eine Viktoria, rückwärts die Geschichte, die Namen Straßburgs und Metz verzeichnend, zu Füßen die Wappen der Reichslande. Auf den Langseiten die Kaiserproklamation und badische Truppen im Felde.

Kaller-Anlage im südlichen Stadtgarten.

Krieger-Denkmal der Stadt Karlsruhe, von H. Volz, westlich des alten Bahnhofs. Viktoria mit sterbendem Krieger.

Leibgrenadier-Denkmal vor der Hauptpost von der Architektenfirma Gruber und Gutmann. Entwurf des Greifes von Bildhauer Brandstetter-München.

Marktbrunnen auf dem Gutenbergplatz.

Pyramide auf dem Marktplatz. Grabmal des Gründers der Stadt. Im Innern ein Gewölbe, als Zugang eine Bronzetafel mit Inschrift. Wahrzeichen der Stadt, an Stelle der ersten Konkordienkirche.

Scheffel-Denkmal, von H. Volz, auf dem Kunstschulplatz an der Bismarckstraße. Enthüllt 1892. Mit Reliefdarstellungen aus Ekkehard.

Stephansbrunnen, Brunnen hinter der Hauptpost, Plastik von Binz, Architektur von Billing.

Standbild des Großherzogs Ludwig, † 1830, Statue von Rauffer. Zwischen Rathaus und Stadtkirche.

Siegfried-Brunnen, Richard Wagnerplatz, von Sauer.



**Städt. (öffentl.)  
Spar- und Pfandleihkasse  
Karlsruhe i. B.**

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde

**Mitglied des Deutschen u. des Badischen  
Sparkassen- und Giro-Verbandes**

mit rund 3000 Sparkassen und 8000 Zahlstellen

Reichsbank-Girokonto — Girokonto bei der Badischen Girozentrale in Mannheim und in Karlsruhe  
Postscheckkonto Karlsruhe 4286 und 16805 (Giroabteilung)  
Fernsprecher: Amt 7025, 7026, 7027 und Rathauszentrale



**Spar-Abteilung:** Karl-Friedrichstraße 8 — Marktplatz

Annahme von Spareinlagen auf wertbeständiger Grundlage bei hoher Verzinsung. Vom Zufluß der Spareinlagen ist die Gewährung langfristiger Darlehen abhängig; nur Spareinlagen ermöglichen Hypotheken und lindern die Wohnungsnot. Verwahrung und Verwaltung von Sparbüchern und Wertpapieren, Schulsparkassen, Heimsparbüchern.

**Giro-Abteilung:** Zähringerstraße 100 — beim Marktplatz.

Giro- und Scheckverkehr. Die Ausdehnung der bargeldlosen Zahlungsweise ist dringendes wirtschaftliches Erfordernis.

Gewährung von Kontokorrentkrediten. Reisekreditbriefe (ROB.) — Diskontierung von Wechseln.

**Leihhaus:** Schwanenstraße 6.

Gewährung verzinslicher Darlehen gegen Faustpfänder zur Bewahrung Darlehenssuchender vor wucherischer Ausbeutung.

**Annahmestellen**

für Spar- und Giro-Einlagen (Bargeldeinlagen):

- a) (Oststadt): Drogerie L. Bühler, Lachnerstraße 14,
- b) (Stadtteil Mühlburg): Drogerie W. Hofmeister, Philippstraße 14,
- c) (Südstadt): Weißwarengeschäft K. Holzschuh, Werderstraße 48.

**Städt. Sparkassenamt.**



## **Setzen Sie sich ein Sparziel!**

Sicher und sofort wirksam erreichen Sie dies Ziel durch  
eine **Lebensversicherung.**

Übertragen Sie die Verantwortung für die Sicherstellung

Ihres Alters, Ihrer Hinterbliebenen,  
der Ausbildung und der Aussteuer Ihrer Kinder  
auf die

# Karlsruher Lebensversicherungsbank A. G.

Ursprung



1835

Arbeitsgemeinschaft mit der

**Hammonia, Allg. Verf.=A.=G., Hamburg**

Diese bietet: Unfall=, Haftpflicht=, Feuer=, Einbruchdieb=stahl=, Wasserleitungsschaden=, Glas=, Kraft=fahrzeug=, Transport=, Reisegepäck= und Aufruhr=Versicherungen.

Auskunft erteilt die **Karlsruher Lebensversicherungsbank  
A. G., Karlsruhe i. B.**  
und ihre Vertreter.



# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

BIBLIOTHEK  
DER  
TECHN. HOCHSCHULE  
KARLSRUHE



Städt. Konzerthaus.

OFFIZIELLE ZEITSCHRIFT  
DES  
VERKEHRSVEREINS KARLSRUHE E.V

WOCHENSCHRIFT FÜR VERKEHRSPOLITIK  
TERMINKALENDER FÜR VERANSTALTUNGEN

HEFT 6.

15. OKTOBER.



# Geschwister Gutmann, Damenhüte

14 Schaufenster Stets Eingang der letzten Mode-Neuheiten 14 Schaufenster

Telefon Nr. 618 Karlsruhe Kaiserstraße 122

**Berlin**  
Am Moritzplatz, Prinzenstr. 81

**Frankfurt a. M.**  
Liebfrauenberg 39

**Mannheim**  
G 3. 1, D 1. 5

**Pforzheim**  
Westliche Karl-Friedrichstr. 28

**Essen-Ruhr**  
Limbeckerstraße 80-82

**Geisenkirchen**  
Bahnhofstr. 56

Aparte Damen- und Backfisch-  
**Mäntel u. Kleider**

zu besonders billigen Preisen

**Freund & Co.**

Kaiserstr. 201, Eingang Waldstr.  
gegenüber der Conditorei Nagel

Wir sind dem Ratenkaufabkommen der  
Badisch. Beamtenbank angeschlossen.  
Schecks werden in Zahlung genommen

**Auf Kredit** bis zu **15 Monaten**

**MÖBEL**

Herrenzimmer / Schlafzimmer  
Speisezimmer / Küchen

**Möbelkaufhaus**

**Gust. Friedrichs**

**Kriegsstr. 80**, geg. Alt. Bahnhof

**Damen- und Kinder-  
Bekleidung**

**Frau**

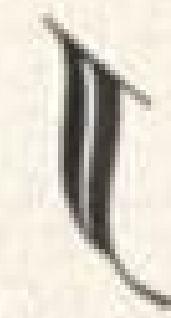
**M. Eisenhardt**  
Kaiserstraße 50a, Ecke Adlerstr.

Große Auswahl  
Billigste Preise

**Hermann Allmendinger**

vormals E. u. H. Allmendinger

Gipser- u. Stukkatur-Geschäft



**Karlsruhe in Baden**

Melanchthonstr. 2 -:- Telefon 550



**Phönix-**

Nähmaschinen

**Göricke-**

Fahrräder

Günstige Zahlungsbedingungen

**OSKAR SCHAUFLE**

**KARLSRUHE** -:- Kreuzstraße 3



# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Offizielle Zeitschrift des Verkehrsvereins Karlsruhe

Erscheint vorerst alle 14 Tage



Schriftleitung: Heinz Götz

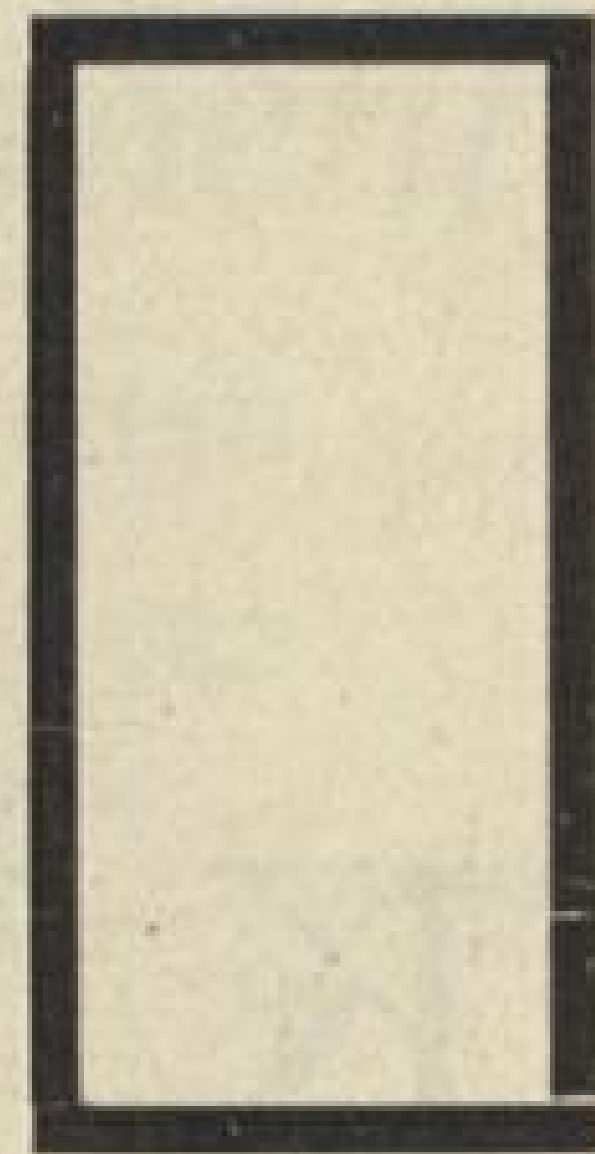
Verantwortlicher Schriftleiter für Verkehrspolitik und Feuilleton Heinz Götz, für Lokales und den übrigen Teil Otto Müsle, verantwortlich für Anzeigen Heinrich Lump jr., sämtliche in Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

---

Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510





◆  
 Spezialhaus  
 eleganter Damenmoden  
**Gebrüder Ettlinger**  
 Kaiserstraße Nr. 199

**PRIVAT-  
 TANZ-INSTITUT**

**KURT GROSSKOPF**  
 HERRENSTR. 33

Fabrik feiner Fleisch=Wurstwaren u. Konserven  
**STEFAN GARTNER**  
**Wurstfabrik, Karlsruhe**

Telefon 206/207

Ware frei Haus!



Prompter Versand!

Erste Qualität Fleisch aller Art / ff. Aufschnittwaren / Dauerwurst  
 Fidelitaswürstchen in Dosen / / / Delikatess=Saft=Schinken in Dosen

**Riempp-Weine**

werden überall bevorzugt!

**Christian Riempp, Weinkellereien, Karlsruhe**

Telephon 168, 169

Kronenstr. 36/38



# Karlsruher Herbsttage = Veranstaltungen im Oktober.

15. Oktober: Violinabend des Violinvirtuosen Josef Peischer mit Konzertpianist Georg Mantel am Klavier, veranstaltet vom Badischen Konservatorium für Musik im Bürgersaal des Rathauses.
15. „ Mendelssohn-Abend (anlässlich des 80. Todestages des Meisters) im Festsaal des Friedrichs Hofes, veranstaltet vom Feuchter-Quartett.
15. „ Landestheater: „Robert Guiscard“ von Heinrich von Kleist.
16. „ Landestheater: „Don Juan“ von Mozart.
16. „ Historisches Konzert im großen Festhallsaal, veranstaltet vom Musikverein „Harmonie“.
17. „ Vortrag von Prof. Dr. Muckermann: „Rassenforschung und das Volk der Zukunft“, im großen Festhallsaal.
17. „ Badischer Dichter- und Komponistenabend des Badischen Landestheaters.
18. „ Konzert des Berliner Dom-Chors im großen Festhallsaal, veranstaltet von der Konzert-Direktion Kurt Neufeldt.
19. „ Vortrag der „Gesellschaft für geistigen Aufbau, Gesellschaft für geistige Bildung, Theaterkulturverband, Kant-Gesellschaft und Kaufmännischer Verein Karlsruhe“, im Aulabau der Techn. Hochschule Karlsruhe: Karl Joel, Universität Basel: „Die Überwindung des 19. Jahrhunderts im Denken der Gegenwart“.
20. „ II. Kammermusik-Abend: Berliner Staats-Kapelle im Eintrachtsaal, veranstaltet von der Konzerthausdirektion Kurt Neufeldt.
22. „ Musikalische Abendunterhaltung in der evang. Stadtkirche: Männergesangverein „Liederhalle“, Violinvirtuose Dr. Karl Brückner, Organist Hans Vogel.
26. „ Klavier-Abend von Max Pauer im Eintrachtsaal, veranstaltet von der Konzerthausdirektion Kurt Neufeldt.
28. „ Badischer Komponistenabend des Bad. Konservatoriums für Musik im Bürgersaal.

## Ausstellungen.

- 7.-28. Okt. Ausstellung Prof. Dr. Rud. Hellwag-Berlin im Bad. Kunstverein, Waldstr. 3 (anlässlich seines 60. Geburtstages).

## „Karlsruher Herbsttage“ 1927.

Die Sonne hat nicht versagt. Das war aber auch Ehrensache. Denn wie oft wurde sie im Zusammenhang mit diesen Tagen genannt. Herbsttage mit strahlender Sonne und weitgespanntem blauen Himmelsbogen, Herbsttage mit Licht und Freude, mit leuchtenden Blumen und malerisch gefärbten Blättern, nur solche Herbsttage waren der richtige Rahmen für den 1. und 2. Oktober. Denn Festesstimmung sollte an diesen Tagen herrschen, und wie kann die aufkommen, wenn man drei Stunden im Regen stehen muß, um einen Festzug zu sehen? Nein, es konnte und durfte nicht anders sein, als es war.

Der Heimatabend ist vorbei. Aber seine Klänge schwingen in allen denennach, die an diesem Abend die Festhalle füllten. Schon der äußere Rahmen des neuen Saales mit seinen lichten Farben schuf die Vorbedingung zu einer Weihestunde. Ein „Südwestmarkspiel“

sollte der Abend bringen, ein Heimatbilderbuch, das das hohe Lied von der Schönheit des Landes, von der Eigenart seiner Bewohner, von seiner Not und seiner Hoffnung singt. Ein Konzert, in dem einige der besten der badischen Komponisten zu Worte kamen, bereitete die Stimmung für das Spiel vor. Machtvoll erklangen die Chöre der „Liederhalle“, voll tönte die Musik der „Harmonie“-Kapelle durch den Saal. Dann wurde es dunkel, und das Spiel begann.

Heiße Liebe zur Heimat hat dem Dichter Rudolf Proschky den Schwung der Gedanken und Worte gegeben. Ob nun der Taubergrund oder das Gutachtal, Pfalz oder Saar im Bild erschienen, überall entstand lebensgetreues Treiben. Ob tiefer Ernst oder fröhliches Lachen das Bild bestimmte, bei allem war leuchtend die Volksseele das Vorbild, in die sich der Dichter eingelebt hat. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten





## Hilfe in der Not

durch Arztbezahlung, Arzneien, Krankenhauskosten, Tagelöhner, Heilstätten, Sterbegelder, Renten und Hinterbliebenenkapital gewährleistet bei niedrigsten Beiträgen die

## Leipziger Fürsorge

Vers.-Anstalt für Beamte u. freie Berufe V.a.G., Sitz Leipzig

Gegründet 1905

Prospekte und bereitwilligste Auskunft durch die  
Bezirks-Direktion: **Karlsruhe, Hirschstr. 9<sup>II</sup>**, Fernruf 2495

# HAHN

Karlsruhe i. B. / Kaiserstraße 54

Herren-, Knaben- u. Sportkleidung

## TAPETEN-GESCHÄFT

### Friedrich Hafner

KARLSRUHE i. B.

Telefon Nr. 1603 / Hebelstraße 23

Große Auswahl in allen Stilarten und  
Preislagen / Tekko, Salubra, Lincrusta  
und Wandstoffe

**Städt. Vierordtbad**

Ecke Ettlingerstr., Gartenstr.,  
neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.

**Städt. Friedrichsbad**

Kaiserstraße Nr. 136  
bei der Hauptpost ♦ ♦ ♦

### Badezeiten:

Werktäglich vormittags 8 durchgehend bis abends 8 Uhr

Schwimm-, Wannen-, Dampf- u. elektr. Lichtbäder, sowie Kurbäder versch. Art

**Pelzjacken**

**Pelzmäntel,**

**Skunks, Fuchs,**

**Opossum, Walabys,**

sowie andere Garnituren kaufen Sie am billigsten beim

**Kürschner Neumann**

**Karlsruhe, Erbprinzenstr. 3**

Filiale **Gengenbach, Schillerstr. 8**

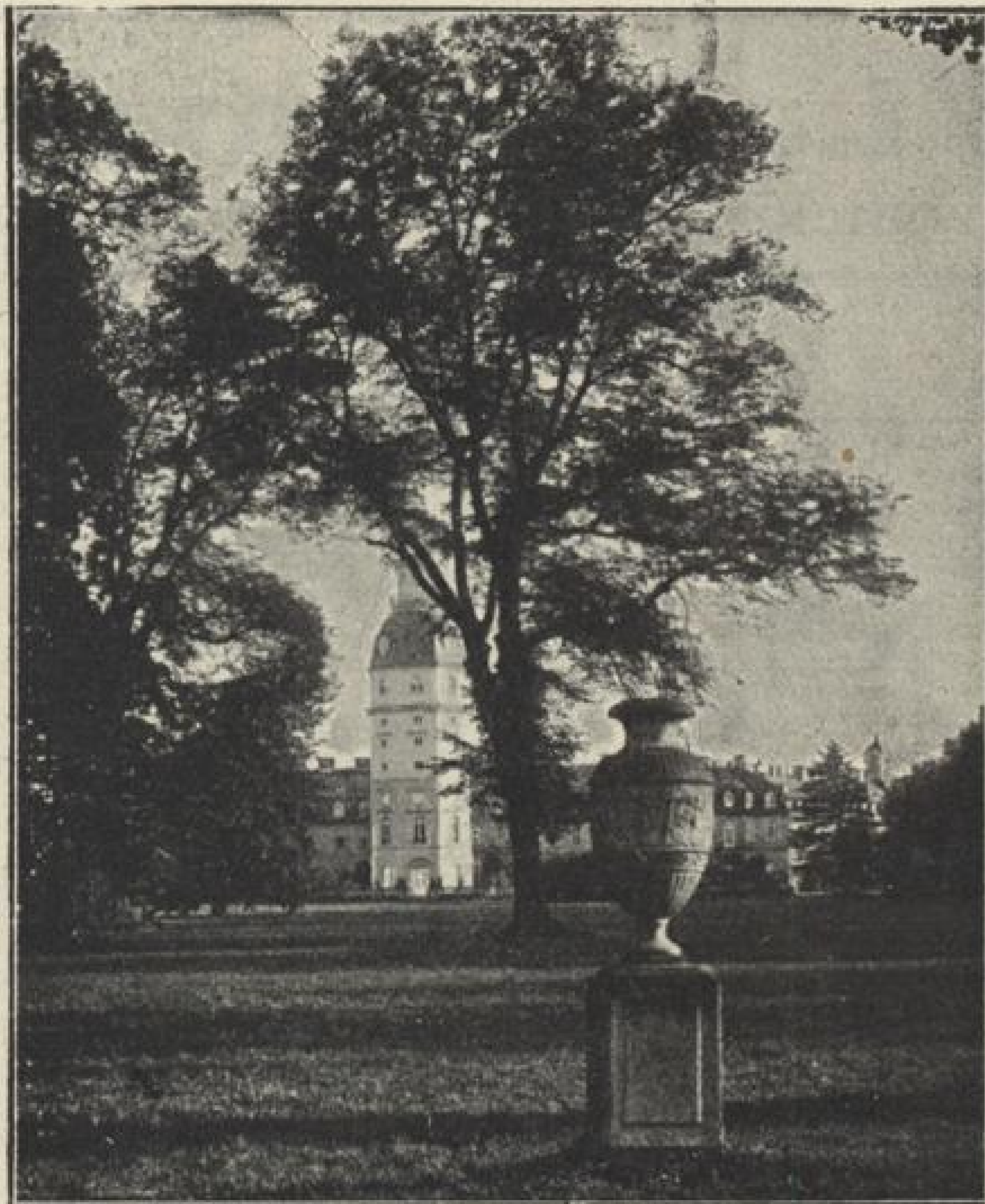


die Tausende dem Spiel der Heimat, ließen sich willig hinreißen zu einem großen Bekenntnis zur Südwestmark, in das das Spiel ausklang, und das Deutschland-Lied, in das beim Schluß alle begeistert einfielen, war der schönste Beifall für dieses Spiel.

Erst im zweiten Teil des Abends, der dem Tanz und der „Bunten Bühne“ gewidmet war, sah man so recht, wie viele treue Freunde aus der ganzen Südwestmark herbeigeeilt waren. Man sah die Trachten, die niemals fehlen,

des diesjährigen Heimatabends, daß jeder eine bleibende Erinnerung mit sich genommen hat, Erinnerungen an eine Feierstunde, die den Ernst und die Last des Alltags leichter tragen läßt.

Die „Karlsruher Herbsttage“ sind eine verkehrspolitische Einrichtung. Warum verkehrspolitisch? Man soll nicht glauben, daß sie eine nebensächliche oder gar überflüssige Sache sei. Sie ist nötig, um immer neues Leben durch die Stadt pulsieren zu lassen, nötig, um den so wichtigen Fremdenver-



Blick auf's Schloß.

wenn es gilt, Heimatideale zu pflegen; aus dem bedrängten Notland, der Pfalz und der Saar, waren deutsche Brüder und Schwestern gekommen, um sich an diesem Abend neuen Mut und neue Kraft zu holen, in dem Bewußtsein, daß auch links des Rheines tiefstes und vollstes Verständnis für die schweren Aufgaben des Grenzlandes besteht. Wieder wurden die Bande fester geknüpft, die seit Jahren die südwestdeutschen Stämme verbinden, seitdem die badische Landeshauptstadt Jahr für Jahr in den „Herbsttagen“ Südwestdeutschland vereint. Das ist der große Erfolg

kehr zu steigern, durch den alle Wirtschaftszweige und damit die ganze Bevölkerung Vorteil haben. Nur selten treten die Erfolge der Verkehrswerbung in vollem Umfang vor die Augen der Oeffentlichkeit. Der Bürger merkt im allgemeinen nichts davon, wenn in einem Monat ein paar Hundert Fremde mehr oder weniger in der Stadt weilen. Aber an Tagen, wie dem 2. Oktober, tritt der Fremde so stark in den Vordergrund, daß sich niemand der Erkenntnis verschließen kann, daß die Werbung Erfolg hat.



# Badisches Konservatorium für Musik Karlsruhe

DIREKTION: FRANZ PHILIPP  
55 Lehrkräfte



**Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst**  
**Bad. Orgelschule unter persönl. Leitung des Direktors**  
**Aufnahmen finden jederzeit statt**  
**Anmeldungen an das Sekretariat, Sofienstrasse 43**

## Bad. Landestheater.

Spielplan vom 15. Oktober bis 31. Oktober 1927.

| Wochentag<br>und Datum | W e r k   | Dauer der<br>Vorstellung   |
|------------------------|---|--|
| Samstag, 15.X.         | Zu Kleists 150. Geburtstag: Leonore, Ouvertüre Nr. 3 von Beethoven.<br>Hierauf: zum ersten Mal: Robert Guiscard von Kleist. Hierauf:<br>Neueinstudiert: Der zerbrochene Krug. Lustspiel von Kleist. | 8 - 10   |
| Sonntag, 16.X.         | Morgenfeier: Heinrich Kleist und sein Werk. Redner: Prof. Dr. Hoff.<br>Nachmittags: Sylvia. Ballett von Delibes.<br>Abends: Don Giovanni. Oper von Mozart.  | 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub><br>3 - 5<br>7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -g.10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Montag, 17.X.          | Im Konzerthaus: Die gurgeschnittene Fide. Tragikomödie v. Sudermann.<br>Badischer Dichter- und Komponisten-Ab'nd.   | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -10<br>8 - 10  |
| Dienstag, 18.X.        | Zu Kleists 150. Geburtstag: Leonore, Ouvertüre Nr. 3 von Beethoven.<br>Hierauf: Robert Guiscard von Kleist. Hierauf: Der zerbrochene<br>Krug. Lustspiel von Kleist.                                 | 8 - 10   |
| Mittwoch, 19.X.        | Die Lästerschule. Oper von Klenau.  | 8 - 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   |
| Donnerst., 20.X.       | Gastspiel des hebräischen Künstlertheaters Habima: Dybuk.   | 8 - 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   |
| Freitag, 21.X.         | Gastspiel des hebräischen Künstlertheaters Habima: Der Golem.   | 8 - 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   |
| Samstag, 22.X.         | Neueinstudiert: Die verkaufte Braut. Komische Oper von Smetana.   | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -10  |
| Sonntag, 23.X.         | Boris Godunow. Musikalisches Volksdrama von Mussorgsky.<br>Im Konzerthaus: zum ersten Mal: Spiel im Schloß. Anekdote v. Molnar.   | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub><br>8 - g.10  |
| Montag, 24.X.          | 2. Sinfonie-Konzert.  | 8 - g.10   |
| Dienstag, 25.X.        | Der Diktator. Schauspiel von Jules Romains  | 8 - 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   |
| Mittwoch, 26.X.        | Schülervorstellung. Florian Geyer, Tragödie von Hauptmann.  | 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> - 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |
| Donnerst., 27.X.       | Don Giovanni. Oper von Mozart.  | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |
| Freitag, 28.X.         | Tiefland. Musikdrama von d'Albert.  | 8 - 10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>   |
| Samstag, 29.X.         | Neueinstudiert: Die Braut von Messina. Trauerspiel von Schiller.  | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>  |
| Sonntag, 30.X.         | Nachmittags: Sylvia. Ballett von Delibes.<br>Abends: Die verkaufte Braut. Komische Oper von Smetana.<br>Im Konzerthaus: Spiel im Schloß. Anekdote von Molnar.                                       | 3 - 5<br>7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -10<br>7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -g 10  |
| Montag, 31.X.          | Volksbühne: Florian Geier. Tragödie von Hauptmann.  | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |

Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

## Gritzner

### Nähmaschinen - Fahrräder

Erstklassige deutsche Fabrikate!

### Gritzner Schnellnäher!

3500 Stiche in der Minute -:- Vielseitige Verwendbarkeit

Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach (Baden)

Gegründet 1872 -:- Gesamtfläche 150000 qm

Vertreter: **Karl Ehrfeld**, Karlsruhe (Baden), Rondellplatz



Welch ungewöhnliches Straßenbild bot sich an diesem Tag des Festzuges „Im Zeichen des Verkehrs“! In 30 Sonderzügen führte die Reichsbahn die Fremden in die Stadt, abgesehen von den gewöhnlichen Verbindungen, abgesehen von den Autos und Wagen, die in nicht abbrechender Folge von allen Seiten in die Stadt kamen. Früher als an anderen Sonntagen erwachte das Straßenleben, und als um 11 Uhr der Zug begann, umsäumte eine vielgliedrige Menschenmauer den ganzen langen Weg des Zuges.

Der Zug hat nicht enttäuscht. In den zwei Stunden zogen über 300 festlich geschmückte Gruppen und Wagen durch die Stadt, eine gewaltige Kundgebung des Karlsruher Wirtschaftslebens. Jeder hatte nach seinen Kräften das Beste herausgestellt, um die Eigenart und Güte seines Betriebes sinnfällig vorzuführen. Hervorragende Künstler waren zu Rate gezogen, und so konnten Gruppen bewundert werden, die alle Erwartungen übertrafen. Ein Reklamewagenzug! Wie nüchtern und trocken klingt das! Und wie far-

benfreudig, wie blumenprächtigt, wie abwechslungsreich war dieser Zug!

Kaum zu beschreiben ist der Verkehr am Nachmittag dieses Tages. Trotzdem eine ganze Fülle von Veranstaltungen sich häufte, war alles dicht besetzt. Der Sport zeigte, daß er heute verkehrspolitisch eine Macht darstellt, daß er imstande ist, an einem einzigen Tage Zehntausende zu fesseln. Und so waren die „Karlsruher Herbsttage“ ein voller Erfolg.

Der Ausklang der diesjährigen „Karlsruher Herbsttage“ fällt in die zweite Oktober-Hälfte. Wie die Liste der Veranstaltungen zeigt, bietet sich hier noch ein reiches kulturelles Programm, das vor allem im musikalischen Leben der Stadt eine hervorragende Stelle einnimmt. So sind die „Herbsttage“ der große Auftakt für die Wintersaison, in der sich das ganze reiche Kulturleben der badischen Landeshauptstadt abrollt. Ein Auftakt, ein verheißungsvoller Auftakt, der weit und breit aufhorchen und den Namen Karlsruhes über das ganze Reich klingen ließ. H. G.

## Herbst in Karlsruhe.

Wie die leuchtenden Farben ringsum in den Gärten und Anlagen allmählich ihren Glanz verlieren, wie sie leise abtönen und ausklingen und vom feinen grauen Staub, den die Herbststürme mit welken braunen Blättern über sie hinwegwirbeln, selber eine graue, hier und dort noch gewaltsam aufleuchtende Decke bilden! Melancholisch plätschern die Zierbrunnen im Park. Ihre Wasserstrahlen fallen traurig in graue Becken, in denen Wolkenfetzen jagen und verschwinden. Müde hängen dort die Äste der Trauerbuche zu Boden und scheinen sehnsüchtig nach ihren entgleitenden Kindern zu greifen. Herkules am Staudenweg stützt sich abgeschafft auf seine Keule. Er ist auf seinem Postament ganz in sich zusammengesunken, seine Züge sind greisenhaft geworden, und die übermäßig betonten Muskeln hängen schlapp an Arm und Bein. Die Nymphen werden sich nun ihrer Entblößtheit bewußt. Sie frieren, und bei ihrem Anblick

könnte man St. Martins vornehme Geste wiederholen. . . Doch sie würden empört sein, sie sind zu stolz, und so tragen sie ihren klassischen Schmuck tapfer den ganzen Winter hindurch. Auch die Nadelhölzer bleiben sich treu. Wir freuen uns schon jetzt auf ihren Anblick, wenn der Schnee in den kahlen Wäldern liegt und das Weihnachtsfest vor der Türe steht.

Die Saison der Kunst, der Veranstaltungen und des geselligen Lebens beginnt, eingeleitet durch den imposanten Auftakt der „Karlsruher Herbsttage.“ Wer während ihrer verschiedenen reichhaltigen Genüsse den Pulsschlag südwestdeutschen Lebens verspüren wollte, der mußte dieser Symphonie lauschen, in der frohes Leben und tiefer Ernst sich zu einer harmonischen Kundgebung verschmolzen. Ob nun schwere klassische Weisen oder traute Szenen eines Heimatbilderbuches an uns vorüberzogen, ob der „Bellemer Heiner“ uns erfrischte



# Städt. Festhalle und Stadtgarten-Restaurant

Karlsruhe i. B.

Fernrufe Nr. 334 und 4098

\*

Sommer und Winter geöffnet

\*

Mittagessen zu 1,50 und 2,50 Mk.

Reichhaltige Tageskarte

Bekanntes kaltes Büfett

Städtische Regie-Weine

Moninger-Bier

\*

*Café mit eigener Konditorei*

\*

Besondere Räume zum Abhalten kleiner Veranstaltungen  
und Familien-Festlichkeiten

\*

GRIMMER & BERGMANN



und erfreute, oder ob Tanz und Bunte Bühne angenehme Abwechslung und Unterhaltung brachten, der Geist der Zeit, der Rhythmus der Saison erklang am südwestdeutschen Heimatabend in ihnen allen und ließ uns vergessen, daß wieder einmal der Herbst da ist und die Natur in ihrer ewigen Metamorphose von uns Abschied nimmt.

Die langen Herbst- und Winterabende regiert Psyche, so wie die heißen Sommertage im Zeichen der Physis standen. Aber diese soll auch im Winter nicht verkümmern, sondern in gesundem Sport der andern die Wage halten. Während ein reichhaltiges Programm auf allen Gebieten des kulturellen Lebens in unserer Stadt jeden Geschmack zu

befriedigen versteht, dürfte Karlsruhe auch als Basis für wintersportliche Exkursionen nach den benachbarten Bergen, auf Dobel und Teufelsmühle, nach Baden-Baden, auf die Hornisgrinde, Kandel und Feldberg sowie nach der Pfalz sein altes Renommee bewahren und starken Besuch von auswärts erhalten.

Aber noch jagen die Herbststürme übers Land, rütteln mächtig an Bäume und Sträucher und reißen entkräftete Blätter zu Boden. Noch immer bietet in wochenlangem Übergang die Natur jenes bunte Bild phantastisch schöner Farben, wie sie die Palette des Malers kaum malerischer wiedergeben könnte.

O. M.

## Karlsruhe im Winterfahrplan 1927/28.

### a) Nordsüdverkehr:

Der am 2. Oktober in Kraft getretene Winterfahrplan weist die alljährlich üblichen Einschränkungen auf, immerhin erfreulicherweise nicht in dem Maße, wie wir es im letzten Winter erleben mußten. Die ausgesprochenen Saisonschnellzüge haben größtenteils schon im September zu verkehren aufgehört, außer ihnen sind auch schon eine Reihe Kurswagen dem abflauenden Verkehr zum Opfer gefallen.

Demgegenüber darf erfreulicherweise festgestellt werden, daß einzelne badische Nordsüdschnellzüge verbessert werden. So fahren beispielsweise die zweiklassigen Züge D 191/192, die seinerzeit aus dem einklassigen Skandinavienexpress hervorgegangen sind, über die Monate des Wintersportverkehrs, d. h. von Mitte Dezember bis Ende Februar, doppelt, wobei ein Zug als D-Zug und der andere als reiner Schlafwagenzug geführt wird, ein Fortschritt insofern, als damit wenigstens zeitweise die Zahl unserer Nordsüdzüge vermehrt wird.

Das Gleiche ist bei den Nachtschnellzügen D 44/41 der Fall, die in derselben Zeit doppelt fahren, als reiner D-Zug und zweiklassiger Schlafwagenzug Berlin bezw. Holland - Basel - Chur. Leider ist es noch immer nicht möglich gewesen, auch sog. Liegewagen, d. h.

Schlafwagen 3. Klasse, über Karlsruhe zu führen.

### b) Ostwestverkehr:

Seit dem 15. Mai 1927 lief ein neues sehr beschleunigtes Schnellzugspaar D 31/444 Paris - Karlsruhe - München - Wien, das im innerdeutschen Verkehr zunächst nicht unbeschränkt benützt werden durfte, unlängst aber generell freigegeben wurde. Dieses Schnellzugspaar erfährt zum Winter eine durchgreifende Umlegung. Während der Zug D 31 in der Ostrichtung bisher Tageszug war, wird er als D 35 nunmehr als Nachtzug gefahren, und zwar Paris Ostbahnhof ab um 17.00 Uhr, Kehl ab 2.00 Uhr, Karlsruhe ab 3.12 Uhr, Wien Westbahnhof an 18.00 Uhr. Die Fahrtdauer Paris - Wien beträgt also unter Berücksichtigung des Zeitunterschiedes genau 24 Stunden. In Salzburg bestehen Anschlüsse über Bad-Gastein nach Triest, in Wien nach Budapest und Belgrad.

Der Gegenzug wird ebenfalls verlegt, wenn auch nicht in gleichem Maße. D-Zug 444 verläßt Wien um 23.00 Uhr, Karlsruhe um 14.47 Uhr und trifft in Paris um 23.30 Uhr ein. Durch diese Verlegung werden unterwegs wertvolle Anschlüsse gewonnen, so in Ulm, Stuttgart und Karlsruhe, hier findet Übergangsverkehr mit der wichtigen Rheinlandverbindung D 270/156 statt. Man



# CHRISTIAN KURZ

## Elektro-Ingenieur

AUSFÜHRUNG VON LICHT-, KRAFT- U. SCHWACH-  
STROM-ANLAGEN, BELEUCHTUNGSKÖRPER, HEIZ-  
UND KOCH-APPARATE, RADIO-APPARATE

**KARLSRUHE i. B.**  
**Sofienstraße Nr. 30 / Fernsprecher Nr. 1618**



**SINGER**  
**NÄHMASCHINEN**  
**AKTIENGESELLSCHAFT**

Erleichterte  
Zahlungs-  
bedingungen

Öl  
Garn  
Nadeln  
Ersatzteile

**205 Kaiserstraße 205**

## Josef Fritz, Biergroßhandlung

Kriegs-Straße 17      KARLSRUHE i. B.      Fernsprecher 5311  
Generalvertreter der Badischen Staatsbrauerei Rothaus  
Vertreter der Hacker- und Paulanerbrauerei (Salvatorbräu) München  
Erste Kulmbacher A.-G. und Rizzibräu Kulmbach  
Pilsener A.-G. Kaiserquell, Pilsen :- Brauerei Silbernagel, Bellheim  
Ketterer Pforzheim :- Köstritzer Schwarzbier  
Peterstaler Mineralwasser :- Schwarzwaldperle  
NB. Sämtl. Biere in Flaschen, sowie Syphon von 5 u. 10 Liter erhältlich



kann wohl sagen, daß die neuen Schnellzüge D 35/444 die erste dreiklassige Schnellzugsverbindung im Ostwestverkehr über Karlsruhe sind, die in der Nachkriegszeit dem Orientexpress einigermaßen an Wert nahegerückt sind. Das ist deshalb beachtenswert, weil der Orientexpress als einklassiger Luxuszug für den allgemeinen Verkehr kaum in Frage kommt und der wichtige, jahrelang leider vernachlässigte Ostwestverkehr über Karlsruhe damit erstmals eine wesentliche Besserung erfährt. Hoffentlich bringt der Sommer 1928 hier weitere Fortschritte.

### c) Nahverkehr:

Der Fahrplan für den Nahverkehr enthält nur wenige Änderungen. Daß die Kraichgaubahn immer noch nicht in den weiteren Durchgangsverkehr einbezogen werden konnte, muß bedauert werden; leider ist noch nicht einmal ein richtiges beschleunigtes Personenzugspaar über diese für den Durchgangsverkehr so geeignete Linie vorhanden. Auch auf der Maxau- und Murgtalbahn ist keinerlei Fortschritt zu verzeichnen.

## Badisches Landestheater.

Wir stehen schon mitten in der „Saison“. Wir konnten in dem Programmbuch der „Herbsttage“ daraufhinweisen, daß der Auftakt hoffnungsvoll war. Heute kann man weiter gehen. Ein großes Ereignis in unserer Oper hat weit und breit aufhorchen lassen: Die Erstaufführung von „Boris Godunow“. Schon lange war der Wunsch laut, diese Oper hier kennen zu lernen, deren Eigenart in mehrfacher Hinsicht die höchsten Anforderungen stellt. So sehr auch Mussorgskis Musik von Anfang bis Schluß die Oper beherrscht, tauchen hier doch mehr als sonst Inszenierungsprobleme auf, die eigentlich Sache des Schauspiels sind. Bei „Boris Godunow“ ist das Textbuch nicht nur die mehr oder weniger glückliche Unterlage für die Musik, es verlangt in seinem wuchtigen dramatischen Aufbau volle Berücksichtigung in der Inszenierung. Der Wurf ist geglückt. Es war eine Übereinstimmung zwischen Orchester, Solisten und Chor, die selbst in den schwierigsten Massenszenen nirgends eine Lücke ließ, die auch nur für einen Moment die Illusion raubte. Bühnenbild und Kostüme waren meisterhaft. Sie waren in ihrer farbenschwelgenden Pracht, in ihrer seltsam mystischen Linienführung geradezu aus den Schwingungen der Musik geschaffen. Generalmusikdirektor Krips holte auch die letzten Feinheiten aus Mussorgskis Musik heraus, ließ ihre Farbenprächtigkeit aufleuchten. Solisten und Chor gingen mit ihm in diesem

Farbentempel der Musik auf — es war eine Feierstunde. Die Karlsruher Inszenierung von „Boris Godunow“ ist ein Ereignis.

Im Schauspiel liegt die erste Uraufführung hinter uns: „Treibjagd“ von Blume. Ein Stück unserer Zeit. Das Tempo der Aufführung war auch da gut, wo der Text große Schwächen aufweist, die ohne die glückliche Inszenierung das Werk stark lähmen würden. Die „Treibjagd“ ist eine flüchtige Skizze. Ueber ihr steht ein Problem, aus dem heraus das Handeln der Personen bestimmt ist, aber Blume setzt sich mit dem Problem nicht auseinander. Und so gewinnt man keine Anteilnahme an dem Geschick von Menschen, die hier gegenüber gestellt sind. Der Schluß ist fast unmöglich. Nachdem das ganze Stück eine hoffnungslose, verzichtende Stimmung erzeugte, nachdem man das Wirken übermächtiger Gewalten in jeder Szene spürte, stellen sich zwei junge Menschen, deren Schwäche und Hilflosigkeit außer Frage steht, vor die Leiche der Heldin und wollen in die Zukunft schreiten. Einige geistreiche Dialoge, ein amerikanischer Journalist mit herzerfrischend brutalem Zynismus inmitten dieser kranken Menschen zeigen Blumes Verständnis für Bühnenwirksamkeit. Das Stück, das gleichzeitig auch auf anderen Bühnen, so im Deutschen Schauspielhaus Hamburg, zur Aufführung kam, ist trotz allem ein Zeichen unserer heutigen „Dramatik“ und in der sehr



# VALENTIN HAITZ

Karlsruhe i. B.

Fernsprech-Anschluß Nr. 691

Rheinstr. 13

Gegründet im Jahre 1909



## Elektrische

jeder Art und Größe

Fernleitungen — Ortsnetze

## Anlagen

— Radioanlagen

— Schaltanlagen

MÖBELHAUS

## Maier Weinheimer

Karlsruhe i. B.

32 Kronenstraße 32



Gut bürgerliche  
Wohnungs-Einrichtungen und  
Einzelmöbel

## Photo-

## Kino-Apparate

Lichtbilder-Apparate

zur Projektion von Glas- und Papierbildern

Photo-Arbeiten in erstkl. Ausführung  
innerhalb 8 Stunden

**Alb. Glock & Cie.**  
**Karlsruhe**

Kaiserstraße 89

Telefon 51

gegründet 1861



Betten-Spezialhaus

## Buchdahl

Karlsruhe, Kaiserstraße 164

bei der Post

ist das Einkaufshaus für

**gute, preiswerte u. schöne**

**Betten und Bettwaren**

Lieferung frei mit Auto. Besichtig. unverbindlich

## Hermann Münch

Polstermöbel und Dekorationen

**KARLSRUHE i. B.**

Herrenstr. 6

• **Polstermöbel** in Leder u. Stoff  
preiswert und formschön

**Dekorationen**

Neuanfertigung und Aufmachen

**Reparaturen** und **Aufarbeiten**

von Matratzen und Polstermöbel

**Spez.: Ledermöbel**

## Radio König

**Karlsruhe**

Kaiserstr. 112 / Telefon 2141

Das führende und älteste Spezialhaus gibt unverbindlich  
und kostenlos Aufschluß in allen radiotechnischen Fragen

**Größtes Lager in modernsten Apparaten u. Einzelteilen**

**Verlangen Sie kostenlos Katalog u. Angebot.**



guten Darstellung durch das Landestheater beachtenswert.

Ein interessantes Experiment bringt „Aubers“ komische Oper „Fra Diavolo“. Das Stück ist ins Grotteske übersteigert. Eine einfaltsreiche Regie wirkt sich frei und ungebunden aus. Kostüme und Bühnenbild unterstreichen das Grotteske. Bei dem wilden Leben auf der Bühne, das immer wieder Lacherfolge erzielt und eine fast ausgelassene Stimmung aufkommen läßt, mußte natürlich Aubers Musik etwas in den Hintergrund treten. Ich selbst halte das

der Familienteisch eine Generalversammlung ist, der Heiratsschwindler, dem seine späten Lieben alles und jedes verzeihen, die moderne Tochter, der snobistische Sohn, die gute Mutter, die das alles nicht versteht. Der innere Wert des Stückes ist nicht viel, aber man kann herzlich lachen, und was mehr ist, zwei Stunden seine Mundwinkel zum Grinsen verziehen. Mehr kann man von einem Lustspiel nicht verlangen.

Die „Ehrenpflicht“ gegenüber dem 70jährigen Sudermann löste das Landestheater mit einer Erstaufführung der



Aus der Umgebung: Scheibenhardt.

Experiment für gelungen und glaube, daß diese Art „Fra Diavolo“ heute ein volleres Haus bringt.

Die Parallele im Schauspiel findet sich in Hasenklevers Lustspiel „Ein besserer Herr“. Auch hier ein freies Wirkungsfeld für den Regisseur, der den Zeitcharakter des Stückes geschickt unterstreicht. Wenn in den Pausen die Lautsprecher neueste Tagesereignisse in den Raum brüllen — nicht immer für zarte Nerven — wenn Jazzmusik dazwischen tönt, dann haben wir den „Rhythmus“ von heute. Und auch die Typen auf der Bühne sind bei aller Ueberspitzung echt, und man kennt sie alle wieder, wenn sie einem im täglichen Leben begegnen, der Geschäftsmann, dem auch

„Gutgeschnittenen Ecke“ ein. Auch die gebotene beste Darstellung vermag diesem Stück keine innere Wärme zu verleihen, kann keine rechte Verbindung zum Publikum knüpfen. Das Problem eines Volkstheaters mit billigen Preisen ist für uns kein Problem mehr. Und darum verstehen wir nicht ganz, wie daraus ein idealer Mann zugrunde geht. Man wird wahrscheinlich das Stück kaum lange auf dem Theaterzettel finden.

\*

Einen glänzenden Auftakt für den Musikwinter bedeutete das I. Sinfoniekonzert des Badischen Landestheaterorchesters unter Krips. Der Abend galt Bruckner — abgesehen von der ziemlich schwachen Faust-Ouvertüre



Montag, den 17. Oktober 1927

# Badischer Dichter- u. Komponisten-Abend im Landestheater.

I.

## Fortunatas Biss

Dramatisches Gedicht von Emil Gött  
In Szene gesetzt von Otto Kienscherf

Fortunata  
Erdmann  
Adalbert

Pia Mietens  
Paul Hierl  
Stefan Dahlen

Der Vater  
Die Mutter

Paul Gemmede  
Marie Frauendorfer  
Ein Gärtner

II.

1. Lenau-Lieder für eine Altstimme (Opus 1)

Franz Philipp

- a) „Schwerer Abend“
- b) „Welke Rose“
- c) „Stumme Liebe“
- d) „Kommen und Scheiden“

Solistin: Magda Strack  
Leitung: Der Komponist.

2. Rezitationen: Lyrik:

- a) „Irregang“ aus „Frau Aventiure“
- b) Aus „Gott und Leben“
- c) Der Apfelbaum – Der schöne Falter
- d) Besuch in Wertheim
- e) Abend auf dem Turmberg bei Karlsruhe

Victor von Scheffel  
Albert Geiger  
Emanuel von Bodman  
Heinrich Vierordt  
Otto Frommel

(Stefan Dahlen, Marie Frauendorfer, Melanie Ermarth).

3. Tagore-Lieder für eine Altstimme mit Klavier

Julius Weismann

(Am Flügel: Der Komponist)  
(Solistin: Hansy Weiner)

4. Rezitationen: Heimatliche Prosa:

- a) Kanitverstan
- b) Friede auf Erden
- c) Hanna Faks Wintergang
- d) Die Königin der Nacht

Joh. Peter Hebel  
Adolf Schmidhenner  
Hermann Eris Busse  
Toni Rothmund

(Paul Müller, Ulrich von der Trenck, Melanie Ermarth)

5. Hornquartett

Hermann Knierer

6. Rezitationen: Neue Lyrik:

- a) Unveröffentlichtes
- b) „Nacht“ – „Blaue Stunde“ – „Abgesang“
- c) Herbstlieder
- d) Aus den „Wolkenliedern“ „Gewitter“ „Sehnsucht“

Hermann Burte  
Kurt Karl Eberlein  
Friedrich Roth  
Clara Faist

(Pia Mietens, Elisabeth Bertram, Marie Frauendorfer)

7. Hans-Thoma-Lied: „Ich sag' nun bald der Welt „Ade““

für eine Baßstimme mit Streichorchester, 2 Fagotte und Orgel  
Leitung: Der Komponist. Solist Franz Schuster.

Franz Philipp

Abendkasse 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

Anfang 8 Uhr

Ende 10 Uhr

Pause nach dem ersten Teil.



Richard Wagners. Der 9. Sinfonie war das Tedeum angehängt. In klarem, geistig durchleuchtetem Aufbau rauschten die Klänge durch den Raum, mit der

Urgewalt ihrer Steigerung gewaltig packend. Die künstlerische Leistung war erstrangig und verspricht für die weiteren Abende Großes. H. G.

## Josef Peischer.

Zum Violinabend des Badischen Konservatoriums für Musik am 15. Oktober.

Jedes Gemeinwesen, das nicht nur die wirtschaftlichen Interessen, sondern auch die geistige Entwicklung seiner Einwohner zu fördern bestrebt ist, arbeitet mit bewußter Absicht daran, in sich selbst einen auf allen Gebieten hochstehenden Kulturkreis zu schaffen, der in möglicher Unabhängigkeit von auswärtigen Kräften das eigene geistige Leben höheren Entwicklungsstufen zuführt. Einen bedeutsamen Schritt in der Verwirklichung solcher Absicht hat die Landeshauptstadt getan, als sie den hier und in der internationalen Musikwelt wohlbekannten Geiger Josef Peischer wieder hierher berief, gerade in dem Augenblick, als der vom Staatstheater Wiesbaden scheidende Generalmusikdirektor Klemperer ihn mit nach Berlin nehmen wollte. Josef Peischer ist eine echte Geigerseele von Schwungkraft und Frische. Seine elementare Musikalität, sein unbeirrbarer künstlerischer Instinkt, der mit genialer Sicherheit in den Kern des Kunstwerkes eindringt und die Eigengesetzlichkeit seines Stiles erfaßt, seine feine kultivierte Geistigkeit und tiefe, aus Untergründen des Blutes und Temperaments aufquellende rhythmische Triebkraft bestimmen den Geist seines Musizierens. Es ist der Geist höchster musikalischer Freiheit, in dem sich dyonisischer Ueberschwang und appollinische Klarheit zur idealen Einheit verbinden.

Wir haben Peischer seit seiner früheren Konzertmeister-Tätigkeit am Bad. Landestheater-Orchester in ungemein lebendiger Erinnerung und bedauerten damals sehr, daß er durch Furtwängler

als I. Konzertmeister an das Symphonie-Orchester in Wien verpflichtet wurde. Peischer, der Schüler von Prof. Prill und Prof. Rosé an der Staatl. Akademie für Musik in Wien und dann Meisterschüler von Prof. Petschnikoff in München war, hatte sich schon in jenen Jahren einer ganz außerordentlichen Beliebtheit zu erfreuen. Man erkannte ihn als den geborenen Geiger und verglich ihn in seinen künstlerischen Anlagen sogar mit Fritz Kreisler, mit dem er die absolute Schönheit des Tones gemein hat, die unfehlbare Technik und als schönste aller Gaben die ursprüngliche musikantische Auffassung. So verwundert es nicht, daß Prof. Abendroth ihn bald wieder nach Deutschland holte, und zwar als I. Konzertmeister an das Kölner Gürzenich-Orchester. 1924 erfolgte dann mit Otto Klemperer die Uebersiedelung an das Staatstheater in Wiesbaden, von wo er nun hierher berufen werden konnte.

An diesen Etappen schon erkennt man die bedeutende Künstlerpersönlichkeit Josef Peischers und legt seinem ersten hiesigen Auftreten am Samstag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr, in einem eigenen im Bürgersaal des Rathauses stattfindenden Geigen-Abend größte Bedeutung bei. Auf das Programm dieses Konzertes hat er sich Regers leidenschaftliche und widerhaarige c-moll-Sonate, das sonnighele D-Dur-Violin-Konzert von Mozart sowie eine Anzahl von kleineren Stücken gesetzt, deren poetischem Zauber Ausdruck zu geben, gerade seine Persönlichkeit hervorragend geeignet ist. em

## BESUCHT DIE KULTURFILMBUEHNE **Badische Lichtspiele**

für Schule und Volksbildung, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., im  
**Städtischen Konzerthaus**



## 40 Jahre Badischer Schwarzwaldverein Karlsruhe.

Am Samstag, den 8. Oktober 1927, beging die Ortsgruppe Karlsruhe des Badischen Schwarzwaldvereins ihr 40. Wiegenfest. Eine unübersehbare Menge füllte den Festhallsaal. Während eines feierlichen Festaktes bestritten die „Liederhalle“ mit Chormeister Hugo Röhner, der Karlsruher Instrumentalverein unter Leitung des Direktors Munz und einige Solisten, vor allem Kammersänger Nentwig und Kammermusiker Somann vom Badischen Landestheater ein umfangreiches künstlerisches Programm und wechselten mit Vorträgen des Cornetquartetts vom Badischen Landestheaterorchester ab. Dramaturg Otto Kienscherf, der als Dichter schon öfter hervorgetreten ist, hatte für die Jubelfeier ein Festspiel „Über den Tälern“, eine Schwarzwaldgeschichte, gedichtet. Unter Mitwirkung von einigen Mitgliedern des Landestheaters nahm die Aufführung einen schönen Verlauf. Der Dichter, der sein Werk selbst einstudiert hatte, wurde mehrmals gerufen und seine Dichtung lebhaft applaudiert.

An das Festspiel schloß sich ein Bankett an, während dessen mehrere Reden gehalten wurden. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe, Rektor Fischer, gab in einem glänzenden Vortrage einen Rückblick über die Gründung des Badischen Schwarzwaldvereins und verstand

es, seine Zuhörer durch die Schilderung der Geschichte des Vereins, durch die mannigfaltigen Ereignisse der letztvergangenen Jahre zu fesseln. Was der Verein im Laufe der 4 Jahrzehnte seines Bestehens an Neuanlegung und Verbesserung von Wald- und Tourenwegen geleistet, wie vor allen Dingen im Albtal Schäden ausgebessert, neue Wege markiert, Brunnen instandgesetzt und Bänke erstellt wurden, bedeutet ein Arbeitsprogramm, das nur zu wenig geschätzt wird, aber allen Naturfreunden in gleicher Weise zugute kommt. Auch die Errichtung von zahlreichen Hütten ist das verdienstvolle Werk des Schwarzwaldvereins, der übrigens für alle diese gemeinnützigen Arbeiten mehrere hunderttausend Mark aufgebracht hat. Man gedachte auch der ehemaligen Führer Hildebrandt und Massinger und der vielen anderen, die ihre Treue zur Heimat mit dem Tode bezahlen mußten. Andere verdienstvolle Mitglieder, die z. T. hochbetagt, wie der Schatzmeister, Oberrechnungsrat Karl Schwarz, dem Verein immer noch angehören, wurden gleichfalls gebührend geehrt.

Möge es dem Schwarzwaldverein, der in der Zusammensetzung seiner Mitglieder ausgleichend zwischen allen Anschauungen wirkt, vergönnt sein, das nächste Jahrzehnt bis zum ersten Halbjahrhundert tatkräftig zu vollenden!

## Verkehrspolitische Mitteilungen.

### Änderungen in der Linienführung der städt. Straßenbahn.

Die Linienführung der städt. Straßenbahn hat einige Veränderungen erfahren, die sich aus der Aufhebung des Pendelverkehrs nach Knielingen ergaben. Die Linie 6 fährt mit rotem Dachschild vom Friedhof nach Beiertheim bis zur Bulacherstraße, während ihre bisherige Strecke nach dem Kühlen Krug von der Linie 5 bedient wird, die ihren grünen Dachschild beibehält und vom Flugplatz über den Marktplatz, Hauptbahnhof, Karlstraße nach der Matthystraße zum Kühlen Krug fährt. Außerdem hat sich die Linie 2 geändert, die statt rot nun blauen Dachschild trägt und vom Schlachthof über Marktplatz, Hauptbahnhof, Hauptpost nach Mühlburg und Knielingen geht statt, wie bisher, nach Beiertheim und umgekehrt.

### Die Grünpolitik im Karlsruher Generalbebauungsplan.

Bürgermeister Schneider, der Schöpfer des Generalbebauungsplanes der Stadt Karlsruhe, hat soeben eine zusammenfassende Broschüre herausgegeben, in der er neben den allgemeinen

Gedanken einer städtischen „Grünpolitik“ den Sportpark im Hardtwald, besonders aber das Projekt des Rheinparks und Strandbades Rappenwörth vom volkshygienischen, volkswirtschaftlichen und verkehrspolitischen Gesichtspunkte aus erläutert. Die „Grünpolitik“ im Karlsruher Generalbebauungsplan“, erschienen bei C. F. Müller, Karlsruhe, bietet in einem äußerst ansprechenden Heft mit gefälligen Offsetdrucken und zahlreichem Bilderschmuck, stimmungsvollen Aufnahmen von Rappenwörth und Umgebung, recht viel Interessantes und ist geeignet, mit seinen großen Karten und Plänen ein anschauliches Bild des Generalbebauungsplanes zu vermitteln und neue Freunde für den Gedanken eines Karlsruher Strandbades und Rheinparks bei Rappenwörth zu gewinnen.

### Ein Führer durch den Stadtgarten.

Herausgegeben vom Stadtrat, verfaßt vom Gartendirektor Friedrich Scherer, ist soeben in schmuckem Gewande erschienen. Diese Veröffentlichung entspricht tatsächlich einem Bedürfnis, denn der Tierstand ist in letzter Zeit so gewachsen, daß der Besucher, vornehmlich der Fremde, einer sachkundigen Leitung bedarf. Der Inhalt des Buches ist recht übersichtlich gegliedert. Nach der Lektüre eines geschichtlichen Überblicks als Einleitung folgen wir dem Verfasser auf einem Rundgange, auf welchem wir alle Sehenswürdigkeiten des Gartens und des Tier-



parks kennen lernen. Besonderes Interesse erhält der handliche Führer, dessen Umschlagdecke ein farbiges Konterfei unserer „Molly“ schmückt, durch die zahlreichen, trefflich gehaltenen Illustrationen, welche zum Teil farbig sind und vorzüglich zur Geltung gelangen. Der neue Führer durch den Stadtgarten mit Tierpark dürfte sich in seiner hübschen Aufmachung und flotten Darstellung zahlreiche Freunde erwerben.

### Karlsruher Theaterakademie.

Mit Genehmigung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts wurde am 1. Oktober am Landestheater unter der Bezeichnung „Theaterakademie des Landestheaters“ eine Unterrichtsanstalt eingerichtet, die sich die Weiterbildung

Der Kauf der Lose, die in den Auskunftsstellen des Verkehrsvereins im Hauptbahnhof und Kaiserstraße 141 zu haben sind, kann dringend empfohlen werden.

### Reiterspiele auf den Karlsruher Rennwiesen.

Zum ersten Mal wurden im Rahmen der diesjährigen „Herbsttage“ am 2. Oktober ländliche Reiterspiele in Karlsruhe durchgeführt. Die Entwicklung des Reitsports in Baden geht unaufhaltsam vorwärts, überall werden neue ländliche Reitervereine gegründet, und ihre Veranstaltungen erfreuen sich eines starken Zuspruchs. Während bisher die Reiterspiele auf kleinere



Federbach hinter Daxlanden.

angehender Bühnenkünstler durch theoretischen Unterricht und praktische Übung zur Aufgabe stellt. Die Ausbildung dauert zwei Jahre.

### Badische Kunstlotterie.

Die Studierenden der Badischen Landeskunstschule zu Karlsruhe veranstalten zu Gunsten ihrer Wohlfahrtseinrichtung (Mensa, Krankenkassen- und Materialhilfe) eine Lotterie. Der Lospreis ist mit 50 Pfg. sehr niedrig angesetzt, zumal wertvolle Gewinne im Gesamtwerte von 44 450 Mk. zur Verfügung stehen. Der Hauptgewinn ist ein Herrenzimmer nach Entwürfen des Professors Spannagel. Ölgemälde von hervorragenden Künstlern (Prof. Bühler, Prof. Dillinger, Prof. Goebel, Prof. Haueisen) stellen weitere wertvolle Hauptgewinne dar, ebenso Bronzen von Prof. Edzard und Prof. Schreyögg. Auch die weiteren Gewinne sind Kunstgegenstände, Handzeichnungen, Originalradierungen, Originallithographien, Originalholzschnitte u.s.f.

Orte beschränkt blieben, wurde nun auch einer Großstadtbevölkerung die Möglichkeit gegeben, diese Art des Reitsports kennen zu lernen. Über Erwarten groß waren die Nennungen für Karlsruhe, und die Leistungen waren ganz vorzüglich. Der Tag läßt hoffen, daß diese Reiterspiele nun in Karlsruhe heimisch werden, und daß sie sich hier, wo die günstigste Lage ist, zu einem Mittelpunkt des ganzen ländlichen Reitsports entwickeln.

### Straßensperre.

Die Landstraße Nr. 2, Mannheim—Kehl, wird auf der Strecke von km 70,390 bis 75,000, d. i. zwischen Grünwinkel und Mörsch, zwecks Herstellung von Dauerdecken vom 3. Oktober an bis auf weiteres für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Umgehungsweg: von Mühlburg nach Karlsruhe, Ettlingen, Mörsch, Durmersheim, Bietigheim nach Rastatt und umgekehrt.



# Empfehlenswerte Hotels und Restaurants

## „Zum Herzog Bertold“ (Christliches Hospiz)

Adlerstraße 23 / KARLSRUHE / Telefon 1872

Gut eingerichtetes Haus  
mit 30 Fremdenzimmer von Mk. 2 an.

Gut bürgerliche Küche / Gut gepflegte Weine und Biere.

## „Gottesauer Hof“ (neu eröffnet)

Durlacher Allee 53 / KARLSRUHE / Telefon Nr. 7218  
(vom Bahnhof mit Linie 2 in 12 Minuten erreichbar)

Fremdenzimmer von Mk. 3.— an mit fließendem Wasser  
Erstklassige Küche / Gut gepflegte Weine  
ff. Schrepp-Prinz Bier

## Hotel Prinz=Max

Adlerstraße 37 / KARLSRUHE / Telefon 1841

(am alten Bahnhof)

Altbekanntes gut bürgerliches Haus

Zimmer von Mk. 2.50 an

## Kleiner Rundgang durch die Stadt.

Zur Orientierung merke man: Der Hauptbahnhof liegt im Süden, das ehemalige Schloß, jetzt Landesmuseum, im Norden der Stadt, die Kaiserstraße zieht östlich zur Bernharduskirche und nach Durlach mit Turmberg, westlich zum Kaiserdenkmal, nach Mühlburg und zum Rheinhafen.

Nach dem Verlassen des Hauptbahnhofes befindet man sich auf dem Bahnhofplatz, dem Eingang zum Stadtgarten gegenüber. Nach rechts, dem Stadtgarten entlang, durch die Ettlingerstraße zum Festplatz. Links Städtisches Vierordtbad mit Hygieiabrunnen, Festhalle mit Bismarckdenkmal, Konzerthaus und gegenüber Ausstellungshalle. Neben der Festhalle nördlicher Eingang zum Stadtgarten. Große Gewächshäuser, gartenarchitektonische Anlagen, Rosengarten. Umfangreicher Tierpark (Bärenzwinger, Affen- und Raubvogelhaus, Seelöwenbassin, Elefantenauslauf u. a. m.). Auf dem See Ruderlegenheit. Nachmittags- und Abendkonzerte, Kunstfeuerwerke.

Nach Verlassen des Stadtgartens durch die Ettlingerstraße bis zur Kriegsstraße links Siegesdenkmal 1870/71, rechts Anlage des alten Bahnhofes. Beim Eingang in die Karl-Friedrichstraße Rondellplatz mit Verfassungsoobelisk, ehemaliges Markgräfliches Palais, rechts Landesgewerksamt und Bezirksamt. Jetzt **Marktplatz**, links Rathaus mit neuem Bürgersaal nach Entwurf von Professor Bühler, rechts Evangelische Stadtkirche, geradeaus Pyramide (Ruhestätte des Gründers der Stadt).

Am Marktplatz vorbei zieht die Kaiserstraße. Durch die Karl-Friedrichstraße weiter zum Zirkel mit den Ministerien und schließlich **Schloßplatz** mit Standbild von Großherzog Karl Friedrich. Gartenanlagen.

Im Schloß Badisches Landesmuseum mit antiken, völkerkundlichen und kunstgewerblichen Sammlungen. Am westlichen Flügel Badisches Landestheater. An den Schloßbau schließt sich

der Schloßgarten an, ein Kabinettstück englischer Gartenarchitektur. Schöne Spaziergänge. Scheffelmuseum. Unweit davon Orangerie. Daneben Badische Kunsthalle, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Meister, Hans Thoma-Museum. Waldstraße, links Badischer Kunstverein, bis zur Kaiserstraße nach links zum Marktplatz, nach rechts zur Hauptpost mit Leibgrenadierdenkmal.

Zur Hauptpost vom Bahnhof aus mit der Elektrischen Linie 3 und 5 über Karlstraße. Hinter der Hauptpost das Postscheckamt, der Stephansplatz mit seinem originellen Brunnen. Die Karlstraße führt nordwärts zur Münzstätte, vorher links die Handwerkskammer, rechts Bankhaus Homburger. Von der Hauptpost in der Kaiserstraße westlich zum Kaiserplatz, dahinter Mühlburgertorhäuschen, dann die Westendstraße mit Christuskirche (in der Westendstraße führt Linie 5 an der ehemaligen Kunstgewerbeschule vorbei zum Städt. Krankenhaus). Geradeaus wird die Kaiserstraße durch die Kaiserallee fortgesetzt, die nach Mühlburg und zum Rheinhafen führt (Linie 1 und 5), hier Elektrizitätswerk, Städtisches Schwimm- und Sonnenbad.

In der Karlstraße gegenüber der Post führt die Erbprinzenstraße an der katholischen Stadtkirche und am Sammlungsgebäude vorbei, zum Rondellplatz (siehe oben). Hinter der katholischen Stadtkirche das Landtagsgebäude. Hinter dem Sammlungsgebäude der Nymphengarten (mit ehem. Musikschloßchen), der bis zur Kriegsstraße geht. Hier rechts das ehemalige erbgroßherzogliche Palais, geradeaus in der Ritterstraße weiter halblinks, zum Festplatz.

Vom Marktplatz ostwärts auf der Kaiserstraße zunächst rechts die Kleine Kirche mit hübschem Brunnen, weiter zur Kronenstraße mit Synagoge, dann links die Technische Hochschule, Verkehrsmuseum zum Platz, wo das Durlacher Tor stand. Hier katholische Bernharduskirche. (Ausführlicher Rundgang im Führer des Verkehrsvereins.)



# Was der Fremde wissen muß.

## Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof (verbunden mit amtlicher Fahrplanauskunft) und Kaiserstraße 141 am Marktplatz. Tel. 1420.

Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur auswärtiger Städte und Kurorte. Reise- und Gepäckversicherung. Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater, für städtische Konzertveranstaltungen, für den Stadtgarten usw. Flugscheinverkauf und Auskunftserteilung der Badischen Luftverkehrsgesellschaft.

Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karlfriedrich- u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

## Reisebüros.

**Reisebüro Karlsruhe A. G.**, Kaiserstraße 229 (Tel. 7240/41). Agentur der Holland-Amerika-Linie. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf.

**Lloyd-Reisebüro Goldfarb G. m. b. H.**, Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Passage nach allen Weltteilen, Flugscheinverkauf.

**Badisches Reisebüro Zentrale**, Karlstraße 10. (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

**Hermann Meyle**, Kaiserstraße 141 (Tel. 450). Vertretung der Süd-Amerika Linie, White Star Line und Hugo Stinnes-Linie (Süd-Amerika). Flugscheinverkauf.

**E. O. Hieke** (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

## Konsulate und Paß-Stellen.

Argentinien (Kaiserstr. 241, Tel. 5800), Bayern (Kriegstr. 47 a, Tel. 1743), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530), Portugal, (Jahnstraße Nr. 22, Telefon Nr. 301), Deutsche Paß-Stelle für Ausländer (Kaiser-Allee 14, Tel. 1858), Meldestelle und Paßbüro des Bezirksamts (Karlfriedrichstr. 15, Eingang Hebelstraße).

## Gepäck, Droschken und Autos.

**Gepäckträger und Dienstmänner** am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

**Eilboteninstitute**: Rote Radler (Herrenstr. 22, Tel. 326), Goldene Radler (Herrenstr. 6, Tel. 3325), Kameco (Kaiserallee 51, Tel. 2989).

**Amtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei** der Reichsbahn durch Werner u. Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 447 und 2980).

**Amtliche Güterbestätterei** der Reichsbahn durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof Tel. 2 und 432).

**Droschken und Autotaxameter**. Halteplätze: Bahnhofplatz, Marktplatz, am Moninger (Ecke Karl- und Kaiserstr.) und Kaiserallee (Ecke Blücherstr.), bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Autozentrale Tel. 3650.

## Posteinrichtungen.

**Postamt I** (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen 8–7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8–9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Telegramme und Fernsprecher Tag und Nacht.

**Postamt II** (östlich vom Hauptbahnhof). Geöffnet an Werktagen 7–7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (Paketannahme und -ausgabe 7–7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr), Sonntags 7–1 Uhr (Telegramme u. Einschreibsendungen 7–6 Uhr).

**Postamt III** (Waldhornstr. 21) nur Werktags 8–6 Uhr.

## Kunstinstitute und Ausstellungen.

**Landesmuseum** (ehemaliges Residenzschloß): Antiken, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarhiv. (Zugänglich täglich von 9–12 und 2–5 Uhr. Eintritt 1 M. Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–1 und 3–5 [Winter 2–4] Uhr) Eintritt 50 Pfg.

**Scheffelmuseum** im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11–1 und 2–4 Uhr, an den Werktagen von 10 bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr). Eintritt 30 Pfg.

**Städtische Sammlungen** (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

**Badisches Landestheater**, Schloßplatz, Oper und Schauspiel.

**Badische Landessammlungen für Naturkunde** (Sammlungsgebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinet (geöffnet Mittwoch, Freitag, Sonntag von 11–1 und 2–4 Uhr).

**Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum** (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiet des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet Sonntags 11–1, Mittwochs 3–5 Uhr).



**Badische Kunsthalle** (Hans Thomastraße 2): Gemälde berühmter Maler, Plastiken, Kupferstiche, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Malerei, Bildschnitzerkunst, italienische Meister, Hans Thoma-Museum. (Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag 11–1 und 3–5 [Winter 2–4] Uhr).

**Majolikamanufaktur** (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8– $\frac{1}{2}$ 4 Uhr).

**Badischer Kunstverein** (Waldstraße 3): 7. bis 28. Oktober: Ausstellung Prof. Dr. Rud. Hellwag-Berlin, anlässlich seines 60. Geburtstages.

**Kunsthandlungen und Galerien:** Galerie Moos (Kaiserstr. 187), Kunsthaus E. Büchle, Inh. W. Bertsch (Kaiserstr. 132), Gemädegalerie Hardock (Akademiestr. 26), Kunstgewerbehaus Gerber u. Schawinsky (Kaiserstraße 221), Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller (Kaiserstraße 138).

**Generallandesarchiv** (Hilda-Promenade 2): Geschichtliches Quellenmaterial, archivalische Ausstellung von Urkunden. (Geöffnet Montag bis Freitag 8– $\frac{1}{2}$ 1, 3– $\frac{1}{2}$ 7, Samstag 8– $\frac{1}{2}$ 2 Uhr).

**Landesgewerbeamt** (Karlfriedrichstraße 17): Wechselnde Ausstellungen gewerblicher Art. (Geöffnet 10–1, 3–6, Dienstag und Freitag 4–8 Uhr).

## Sehenswerte Gärten und Plätze.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche und Pyramide.

Rondellplatz mit Markgräflichem Palais und Verfassungsgebäude.

Friedrichsplatz mit Kaskadenbrunnen und Sammlungsgebäude.

Kaiserplatz am Mühlburger Tor mit Reiterstandbild Wilhelms I. und Christuskirche.

Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß und Landestheater, Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.

Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.

Nymphengarten mit ehem. Musikschlößchen und Nymphengruppe.

Stefansplatz hinter dem Postgebäude mit originellem Brunnen.

Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Tiergarten, See mit Ruderlegenheit, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk).

Festhalleplatz mit Festhalle, städt. Konzerthaus und Ausstellungshalle, Vierordtbad mit Hygieiabrunnen.

## Denkmäler und Brunnen.

Artillerie-Denkmal in der Linkenheimer Allee (am Schloßgarten), von Prof. H. Billing.

Bismarck-Denkmal von Fr. Moest, vor der Festhalle, errichtet 1904, am Postament Genius, die Einigkeit Deutschlands darstellend.  
Brunnen vor der Kleinen Kirche, von Taucher.

Denkmal des ersten Großherzogs Karl-Friedrich († 1811) von Schwanthaler, auf dem Schloßplatz, errichtet 1844. Die Eckfiguren stellen die ehemaligen Landeskreise dar (See-, Ober-, Mittel- und Unterrheinkreis).

Gefallenen-Denkmal der Studenten der Technischen Hochschule im Hofe dort, von Prof. Dr. Läger.

Hebel-Denkmal an einer Wegkreuzung im Schloßgarten.

Heinrich Hertz-Denkmal im Hofe der Technischen Hochschule, von Prof. Dr. Läger.

Kaiser-Denkmal, von Ad. Heer, in der Achse der Kaiserstraße am Mühlburger Tor. Vorn eine Viktoria, rückwärts die Geschichte, die Namen Straßburgs und Metz verzeichnend, zu Füßen die Wappen der Reichslande. Auf den Langseiten die Kaiserproklamation und badische Truppen im Felde.

Kaller-Anlage im südlichen Stadtgarten.

Krieger-Denkmal der Stadt Karlsruhe, von H. Volz, westlich des alten Bahnhofs. Viktoria mit sterbendem Krieger.

Leibgrenadier-Denkmal vor der Hauptpost von der Architektenfirma Gruber und Gutmann. Entwurf des Greifes von Bildhauer Brandstetter-München.

Marktbrunnen auf dem Gutenbergplatz.

Pyramide auf dem Marktplatz. Grabmal des Gründers der Stadt. Im Innern ein Gewölbe, als Zugang eine Bronzetafel mit Inschrift. Wahrzeichen der Stadt, an Stelle der ersten Konkordienkirche.

Scheffel-Denkmal, von H. Volz, auf dem Kunstschulplatz an der Bismarckstraße. Enthüllt 1892. Mit Reliefdarstellungen aus Ekkehard.

Stephansbrunnen, Brunnen hinter der Hauptpost, Plastik von Binz, Architektur von Billing.

Standbild des Großherzogs Ludwig, † 1830, Statue von Raufer. Zwischen Rathaus und Stadtkirche.

Siegfried-Brunnen, Richard Wagnerplatz, von Sauer.



**Städt. (öffentl.)  
Spar- und Pfandleihkasse  
Karlsruhe i. B.**

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde

**Mitglied des Deutschen u. des Badischen  
Sparkassen- und Giro-Verbandes**  
mit rund 3000 Sparkassen und 8000 Zahlstellen

Reichsbank-Girokonto — Girokonto bei der Badischen Girozentrale in Mannheim und in Karlsruhe  
Postscheckkonto Karlsruhe 4286 und 16805 (Giroabteilung)  
Fernsprecher: Amt 7025, 7026, 7027 und Rathauszentrale



**Spar-Abteilung:** Karl-Friedrichstraße 8 — Marktplatz

Annahme von Spareinlagen auf wertbeständiger Grundlage bei hoher Verzinsung. Vom Zufluß der Spareinlagen ist die Gewährung langfristiger Darlehen abhängig; nur Spareinlagen ermöglichen Hypotheken und lindern die Wohnungsnot. Verwahrung und Verwaltung von Sparbüchern und Wertpapieren, Schulsparkassen, Heimsparbüchern.

**Giro-Abteilung:** Zähringerstraße 100 — beim Marktplatz.

Giro- und Scheckverkehr. Die Ausdehnung der bargeldlosen Zahlungsweise ist dringendes wirtschaftliches Erfordernis.

Gewährung von Kontokorrentkrediten. Reisekreditbriefe (ROB.) — Diskontierung von Wecheln.

**Leihhaus:** Schwanenstraße 6.

Gewährung verzinslicher Darlehen gegen Faustpfänder zur Bewahrung Darlehenssuchender vor wucherischer Ausbeutung.

**Annahmestellen**

für Spar- und Giro-Einlagen (Bargeldeinlagen):

A: (Oststadt): Drogerie L. Bühler, Lachnerstraße 14,

B: (Stadtteil Mühlburg): Drogerie W. Hofmeister, Philippstraße 14,

C: (Südstadt): Weißwarengeschäft K. Holzschuh, Werderstraße 48.

**Städt. Sparkassenamt.**



Die einzige badische  
private Lebensversicherungsgesellschaft ist die

# Karlsruher Lebensversicherungsbank A. G.

Ursprung



1835

Versicherungsbestand Sommer 1927:

**350 Millionen Reichsmark.**



Arbeitsgemeinschaft mit der

**Hammonia, Allg. Verf.=A.=G., Hamburg.**

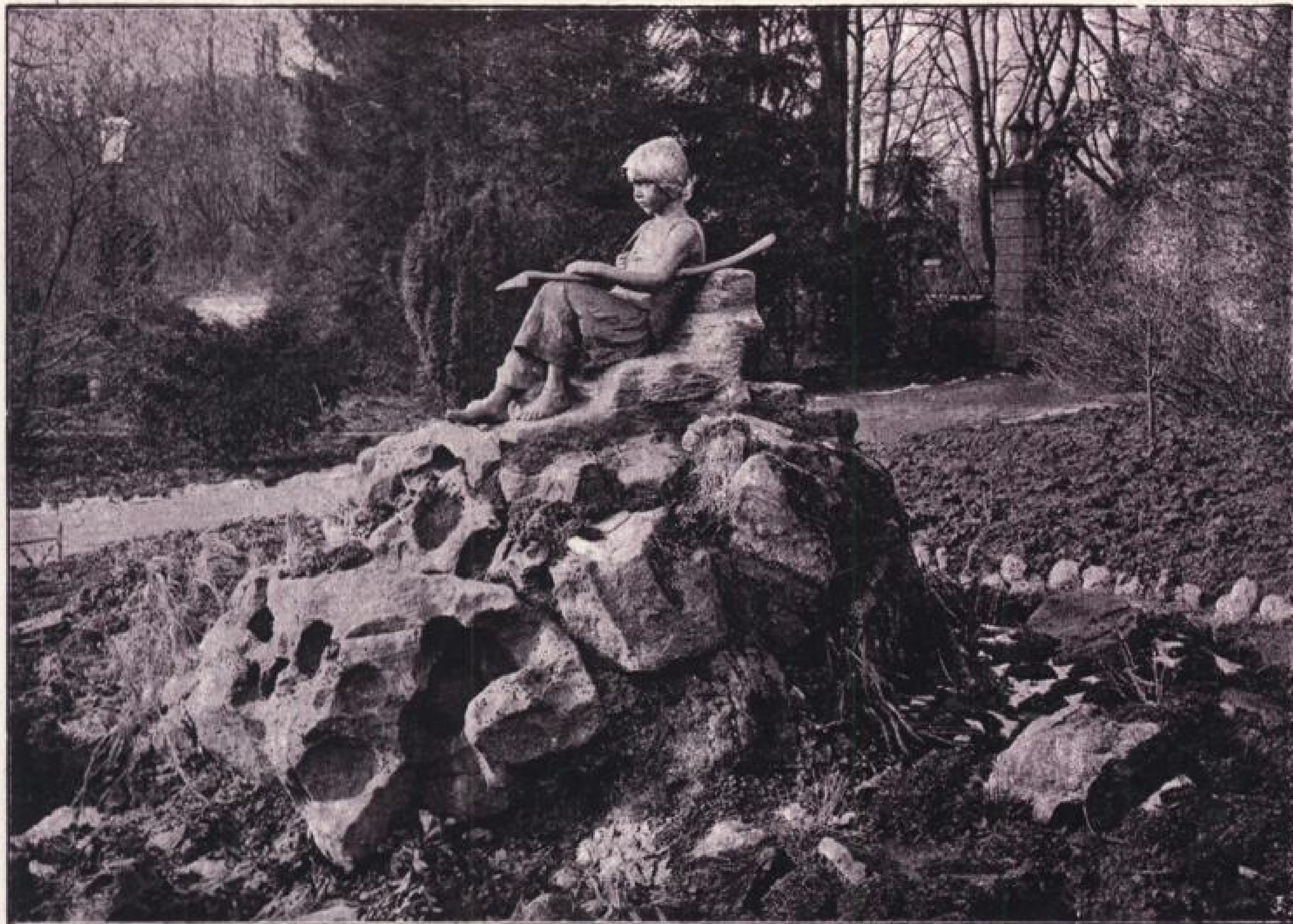
Diese bietet: Unfall=, Haftpflicht=, Feuer=, Einbruchdieb=stahl=, Wasserleitungsschaden=, Glas=, Kraft=fahrzeug=, Transport=, Reisegepäck= und Aufruhr=Versicherungen.

Auskunft erteilt die Karlsruher Lebensversicherungsbank  
A. G., Karlsruhe i. B.  
und ihre Vertreter.



# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

BIBLIOTHEK  
DER  
TECHN. HOCHSCHULE  
KARLSRUHE



Hadumoth im Stadtgarten.

OFFIZIELLE ZEITSCHRIFT  
DES  
VERKEHRSVEREINS KARLSRUHE E.V

WOCHENSCHRIFT FÜR VERKEHRSPOLITIK  
TERMINKALENDER FÜR VERANSTALTUNGEN

HEFT 7.

1. NOVEMBER.



# L. Schumacher

**Juwelen, Gold- und Silberwaren**

nebst Verkaufsstelle

der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen-Steige

**Kataloge gratis**

**KARLSRUHE i. B., Herrenstraße Nr. 21**

nächst der Kaiserstraße, Telefon Nr. 2136

Aparte Damen- und Backfisch-  
**Mäntel u. Kleider**

zu besonders billigen Preisen

**Freund & Co.**

Kaiserstr. 201, Eingang Waldstr.  
gegenüber der Conditorei Nagel

Wir sind dem Ratenkaufabkommen der  
Badisch. Beamtenbank angeschlossen.  
Schecks werden in Zahlung genommen

**Auf Kredit** bis zu **15 Monaten**

**MÖBEL**

Herrenzimmer / Schlafzimmer

Speisezimmer / Küchen

**Möbelkaufhaus**

**Gust. Friedrichs**

**Kriegsstr. 80,** geg. Alt. Bahnhof

In  
**Krankenbedarf**

wie:

Bidets/Klosettstühle/Schwibbäder/Mass.-Appar.

**Kranken-Fahrzeuge**

Verband-Stoffe/Gummi-Waren/Bandagen u. dgl.

finden Sie größte Auswahl bei



**Hermann Allmendinger**

vormals E. u. H. Allmendinger

Gipser- u. Stukkatur-Geschäft



**Karlsruhe in Baden**

Melanchthonstr. 2 -:- Telefon 550



**Phönix-**

Nähmaschinen

**Göricke-**

Fahrräder

Günstige Zahlungsbedingungen

**OSKAR SCHAUFLE**

**KARLSRUHE -:- Kreuzstraße 3**



Heft 7.

1. November 1927.

# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Offizielle Zeitschrift des Verkehrsvereins Karlsruhe

Erscheint vorerst alle 14 Tage



Schriftleitung: Heinz Götz

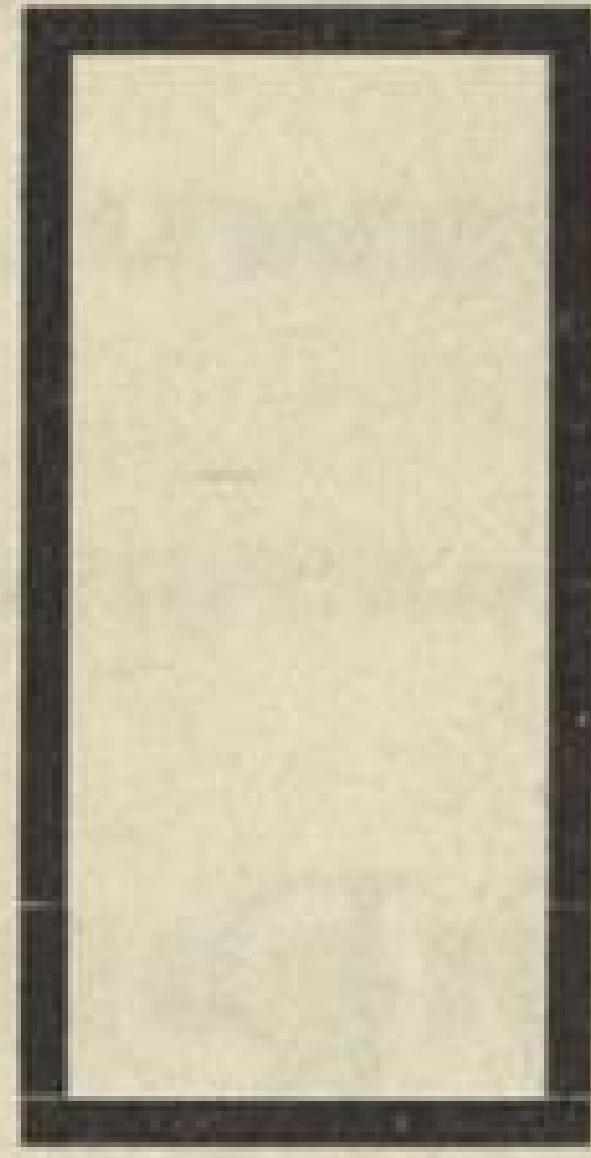
Verantwortlicher Schriftleiter für Verkehrspolitik und Feuilleton Heinz Götz, für Lokales und den übrigen Teil Otto Müsle, verantwortlich für Anzeigen Heinrich Lump jr., sämtliche in Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

---

Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510





◆  
 Spezialhaus  
 eleganter Damenmoden  
**Gebrüder Ettlinger**  
 Kaiserstraße Nr. 199

**PRIVAT-  
 TANZ-INSTITUT**

**KURT GROSSKOPF**  
 HERRENSTR. 33

Fabrik feiner Fleisch=Wurstwaren u. Konserven  
**STEFAN GARTNER**  
**Wurstfabrik, Karlsruhe**

Telefon 206/207

Ware frei Haus!

Prompter Versand!

Erste Qualität Fleisch aller Art / ff. Aufschnittwaren / Dauerwurst  
 Fidelitaswürstchen in Dosen / / / Delikatess=Saft=Schinken in Dosen

*Kunst- und  
 Rahmenhaus*  
 Telefon 1957

**E. BÜCHLE**

*Kaiserstraße  
 132*

*Inh. W. BERTSCH*

*Gartensaal*

*Wechselnde Kunstaussstellung bei freiem Eintritt  
 Erstklassige Auswahl in Graphik u. Reproduktion  
 Spezialwerkstätte mit elektr. Betrieb für gute Photo und Bilder*

**EINRAHMUNGEN**

*Kein Laden, nur Ausstellungsraum, daher billigste Preise  
 Meine Oktober-Ausstellung umfaßt Werke Karlsruher Künstler und  
 Orig. Graphik „Käthe Kollwitz.“*



## Karlsruher Winterprogramm.

Der Kreis der „Karlsruher Herbsttage“ ist geschlossen. Veranstaltungen und Konzerte sind verrauscht, Heimatlieder verklungen, und ihre Weisen leben in uns leise nach. Sie gleiten und leiten hinüber und bilden mit bunten, kleinen und großen Zuflüssen den belebenden Strom, der die Spätherbst- und Winterstage durchflutet und das Leben in unserer Stadt so gesellig gestaltet.

Doch bietet von jetzt an das künstlerische und gesellschaftliche Leben der badischen Landeshauptstadt ein unzusammenhängendes Bild. Das reich entfaltete Vereinsleben beginnt. Jeder Verein, jede Gemeinschaft verfügt über ein umfangreiches Programm, mit dem sie nicht nur unter sich einige Abende verbringen wollen, sondern oft in ganz erheblichem Maße vor die volle Öffentlichkeit treten und auch weitere Kreise heranziehen. Man braucht nur an die großen Konzerte unserer hervorragenden Gesangsvereine zu denken, um anzudeuten, was gemeint ist. Viele dieser Veranstaltungen haben nicht nur in Karlsruhe Interesse, sie würden bei genügender Propaganda auch im weiteren Umkreis von Bedeutung sein.

Seit langem bitten wir die Vereine in Rundschreiben und Versammlungen, uns alle bedeutenden Unternehmungen mitzuteilen, damit wir sie in unserer auswärtigen Propaganda gebührend verwerten können. Das würde in erster

Linie, ja fast ausschließlich, den Vereinen selbst zugute kommen. Und doch ist es uns noch nicht möglich gewesen, ein einigermaßen richtiges Bild zu gewinnen, was alles in diesem Winter zu erwarten ist, obwohl so ziemlich überall die Pläne festliegen.

Man kann noch weiter gehen. Man darf sagen, daß es sehr wünschenswert wäre, wenn es gelänge, für den ganzen Winter ein Programm zusammenzubringen, wie es bei den „Karlsruher Herbsttagen“ der Fall war. Auch hier bliebe die örtliche Propaganda für Vereinskonzerte, für Vortragsabende, für große Feiern vollkommen dem Verein überlassen. Es ist nicht Aufgabe des Verkehrsvereins, hierin eine Änderung eintreten zu lassen. Aber nach außenhin, in seiner Propaganda für die Stadt Karlsruhe, braucht er Material, um dem Fremden sagen zu können: „Es ist etwas los in Karlsruhe.“ Immer wieder kommen Anfragen, was in dem und dem Monat geboten wird. Um ihnen zu genügen, soll in Druckschriften das Winterprogramm und zu seiner Zeit das Sommerprogramm zusammengestellt werden. Und darum würde es im Interesse der Vereine selbst liegen, sich endlich zu entschließen, dem Verkehrsverein einen Abzug ihres Winterprogramms zu schicken und ihn über neue Veranstaltungen und Veränderungen zu unterrichten.

## Karlsruher Vereinsanzeiger.

⟨Folgende Anzeigen für den Monat November sind uns bis jetzt zugegangen⟩:

**Plattdütscher Vereen,**

5. November: Stiftungsfest in'n groten Saal von't Krokodil. Inföhrungen sünd tolaten. För Unnerholung is sorgt. Abends Klock 8.

23. November: Abends Klock 8 Vereensabend.

**Karlsruher Turnverein 1846 e.V.,**

6. November: Großes Schauturnen im großen Saale der städt. Festhalle, Beginn nachmittags 3 Uhr. ⟨800 Mitwirkende⟩. Abends 8 Uhr: Festball.

**Gesangverein „Concordia“ e.V.,**

19. November: Festkonzert anläßlich des 52. Stiftungsfestes im großen Saal der Festhalle. Mitwirkende: Opersänger Butz-Stuttgart, Quintett für Kammermusik vom Landestheater Karlsruhe, 170 Sänger des Männerchors.



**Munzsches Konservatorium**  
und  
**Hochschule für Musik**

Waldstraße 79



Telefon 2313

**Vollständige Ausbildung auf allen Gebieten der Musik,  
für alle Musikerberufe und fürs Theater. Tägliche Or-  
chesterübungen für Musiker und Kapellmeister.  
Vorbereitung zum Examen.**

**HAHN**



Karlsruhe i. B. / Kaiserstraße 54

Herren-, Knaben- u. Sportkleidung

TAPETEN-GESCHÄFT  
**Friedrich Hafner**  
KARLSRUHE i. B.

Telefon Nr. 1603 / Hebelstraße 23

Große Auswahl in allen Stilarten und  
Preislagen / Tekko, Salubra, Lincrusta  
und Wandstoffe

**Städt. Vierordtbad** Ecke Ettlingerstr., Gartenstr.,  
neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.  
**Städt. Friedrichsbad** Kaiserstraße Nr. 136  
bei der Hauptpost ♦ ♦ ♦

Badezeiten:

Werktäglich vormittags 8 durchgehend bis abends 8 Uhr

Schwimm-, Wannen-, Dampf- u. elektr. Lichtbäder, sowie Kurbäder versch. Art

**Pelzjacken Pelzmäntel,**  
**Skunks, Fuchs,**  
**Opossum, Walabys,**

sowie andere Garnituren kaufen Sie am billigsten beim

**Kürschner Neumann**

**Karlsruhe, Erbprinzenstr. 3**

Filiale **Gengenbach, Schillerstr. 8**



## Ausstellung und Vortrag über die Automobilstraße Hamburg – Frankfurt – Basel.

Das gesamte, vor kurzem in Basel ausgestellte Material über die geplante große Automobilstraße Hamburg – Frankfurt – Basel – Mailand wird in einer Ausstellung in Karlsruhe gezeigt werden. Diese Ausstellung wird vom Sonntag, den 30. Oktober, bis einschl. Donnerstag, den 3. November, im Obergeschoß der städt. Ausstellungshalle stattfinden. Sie dürfte bei der Fülle des in Betracht kommenden Materials, insbesondere der zahlreichen Pläne und Zeichnungen, großem Interesse begegnen. Auf Sonntag, den 30. Oktober, vormittags 11.15 Uhr, haben die „Hafraba“ (Verein zur Vorbereitung der Autostraße), die Handelskammer Karlsruhe und der Verkehrsverein Karlsruhe zur Eröffnung der Ausstellung und zu dem bei dieser Gelegenheit stattfindenden einführenden Vortrag des 1. Vorsitzenden der „Hafraba“, Herrn Professor Dr. Otzen – Frankfurt a. M., in dem großen Saale des städt. Konzerthauses eingeladen.

## Ausstellung „Unsere Heimat“.

Der Touristenverein „Die Naturfreunde“, Gau Baden, veranstaltet vom 5. November bis Anfang Dezember in den Räumen des Landesgewerbeamtes in Karlsruhe, Karl-Friedrichstr., eine große Ausstellung „Unsere Heimat“. Die Ausstellung wird ein herrliches Bild der Schwarzwaldheimat bieten. Neben geologischen und botanischen Abteilungen, werden besonders die rührigen Photogruppen der Naturfreunde ihre Wandermappen öffnen und zeigen, mit welcher tiefer Hingabe sich die Mitglieder der Photoarbeit widmen. Eine topographische Abteilung wird gute Vergleiche zwischen den früheren und jetzigen Wanderkarten ermöglichen. Der Wintersport, der bei den Naturfreunden eine getreue Pflege erhält, ebenso auch die Arbeit der Jugend, dürfte das Interesse auf sich ziehen. Selbstverständlich ist, daß die rege Arbeit des Vereins auf dem Gebiete des Unterkunfts wesens dargestellt wird. Aber auch Sammlungen auf kulturhistorischem Gebiete werden die Aufmerksamkeit der Besucher in Anspruch nehmen. Kunstgemälde, Federzeichnungen werden dem Ganzen einen würdigen Rahmen geben. Sicherlich wird

diese interessante Ausstellung viele Besucher heranziehen, besonders die badischen Ortsgruppen der Naturfreunde werden, soweit es möglich ist, recht zahlreich in Karlsruhe sich einfinden. Während der Ausstellung werden seitens der Karlsruher Ortsgruppe mehrere Vorträge mit Lichtbilder abgehalten, wozu namhafte Kräfte gewonnen wurden.

## Landestagung der Bergwacht Schwarzwald.

Am Sonntag, den 6. November, wird die „Bergwacht Schwarzwald“ im Saale des Gold. Adler ihre diesjährige Landestagung abhalten. Zur Eröffnung der Tagung ist für Samstag ein Unterhaltungsabend vorgesehen mit ausgewähltem Programm zur Begrüßung der auswärtigen Gäste. Am Sonntag-Vormittag beginnt um 1/2 10 Uhr die öffentliche Sitzung, wobei u. a. Regierungsrat Dr. Asal über „Naturschutzverordnung und ihre Durchführung in der Praxis“ sprechen wird. Für die geschlossene Nachmittags-sitzung stehen interne Fragen auf der Tagesordnung, Vorstandswahl, Kassenfragen und Anregungen aus dem Kreise der Mitglieder.

## Reformationsfest=Feier.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes Deutscher Jugendvereine (B. D. J.), evangelische Jugendbünde im Badischen Jugendbund, veranstaltet am Reformationsfest, Sonntag, den 6. November, abends 8 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche eine öffentliche Feier mit Vortrag, Orgel und Chor. Der Direktor des Predigerseminars in Landau, Pfarrer Hans Stempel, spricht über das Thema: „Wie Luther evangelisch wurde“. Der Eintritt ist frei.

## Das Badische Konservatorium für Musik

veranstaltet am Samstag, den 19. November, im Bürgersaal des Rathauses, ein klassisches Abendkonzert der Karlsruher Bläservereinigung unter Mitwirkung des Generalmusikdirektors Krips.

Der Trio-Abend Hindemith, Peischer, Schelb, findet im Laufe des Monats Dezember statt.

## Denkwürdige Häuser in Karlsruhe.

(Aus dem neuen Adreßbuch 1928.)

Nicht vom architektonischen Gesichtspunkte wollen wir ausgehen, wenn wir einige „denkwürdige“ Häuser unserer Stadt aufzählen. Wohl sind auch viele andere Gebäude, rein historisch betrachtet, vor allen Dingen jene Überreste aus den Bauperioden Keßlau-Müller, beachtenswert und schon deshalb denkwürdig, weil sie bis in die Gründungszeit der

badischen Landeshauptstadt zurückreichen und mit ihren Übergängen ein getreues Bild der baugeschichtlichen Entwicklung geben. Sie sind aber schon früher erwähnt worden und sollen nur dann wiederholt werden, wenn sie, wie dies zum Teil der Fall sein dürfte, als Wohn- und Wirkungsstätten berühmter Persönlichkeiten unter den Söhnen



# Frída Glaser, Karlsruhe

Spezial-Geschäft  
für feine Damenhüte



**Waldstrasse 38**

zwischen Kaiser- und Erbprinzenstraße

## Bad. Landestheater.

Spielplan vom 1. November bis 15. November 1927.

| Wochentag und Datum              | W e r k  | Dauer der Vorstellung   |
|----------------------------------|--|---|
| a) Im Landestheater:             |  |   |
| Dienstag, 1.XI.                  | Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen: <b>Der Evangelimann.</b> (3.50)                           | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —10                                     |
| Mittwoch, 2.XI.                  | <b>Die Braut von Messina.</b>  | 8 —10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                                     |
| Donnerst., 3.XI.                 | <b>Viel Lärm um Nichts.</b>  | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —10                                     |
| Freitag, 4.XI.                   | <b>Ariadne auf Naxos</b> (Lilly Hafgren a. G.)   | 8 —10   |
| Samstag, 5.XI.                   | Zum ersten Mal: <b>Zwölftausend.</b>   | 8 —10   |
| Sonntag, 6.XI.                   | Nachmittags: <b>Ein besserer Herr.</b><br>Abends: <b>Der fliegende Holländer</b> (Lilly Hafgren a. G.) | 3 —g.5<br>7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —10                           |
| Montag, 7.XI.                    | <b>Florian Geyer.</b>  | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>         |
| Dienstag, 8.XI.                  | <b>Tiefland.</b>   | 8 —10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>                                     |
| Mittwoch, 9.XI.                  | <b>Robert Guiskard</b> — Hierauf: <b>Der zerbrochene Krug</b>  | 7 —g.9  |
| Donnerst., 10.XI.                | <b>Die verkaufte Braut.</b>  | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —n.10                                   |
| Freitag, 11.XI.                  | <b>Zwölftausend.</b>   | 8 —10   |
| Samstag, 12.XI.                  | <b>Die Braut von Messina.</b>  | 8 —10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                                     |
| Sonntag, 13.XI.                  | Nachmittags: <b>Spiel im Schloß.</b><br>Abends: <b>Neueinstudiert Samson und Dalila.</b>               | 3 —5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub><br>7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —10 |
| Montag, 14.XI.                   | <b>3. Sinfonie-Konzert.</b> Solist: Edwin Fischer.   | 8 —10   |
| Dienstag, 15.XI.                 | <b>Florian Geyer.</b>  | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>         |
| b) Im städtischen Konzerthaus:   |  |   |
| Sonntag, 6.XI.                   | <b>Spiel im Schloß.</b>  | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>         |
| Sonntag, 13.XI.                  | Zum ersten Mal: <b>Weekend.</b>  | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —10                                     |
| c) In der städtischen Festhalle: |  |   |
| Montag, 7.XI.                    | <b>z. Volks-Sinfonie-Konzert.</b>  | 8 —10   |

## Gritzner

**Nähmaschinen — Fahrräder**

Erstklassige deutsche Fabrikate!

**Gritzner Schnellnäher!**

**3500 Stiche in der Minute — Vielseitige Verwendbarkeit**

**Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach (Baden)**

Gegründet 1872 — Gesamtfläche 150000 qm

Vertreter: **Karl Ehrfeld, Karlsruhe (Baden), Rondellplatz**



und ehemaligen Bewohnern unserer Stadt gedient haben. Wenn Karlsruhe auch erst auf eine Geschichte von rund 200 Jahren zurückblicken kann, so gibt es doch eine stattliche Anzahl von Dichtern, Schriftstellern, Staatsmännern, Künstlern und anderen Männern der Wissenschaft, die in den Mauern unserer Stadt gewirkt haben und zum Teil hier geboren sind.

Stadtverwaltung und Körperschaften haben das Andenken an klangvolle Namen zum Teil durch Gedenktafeln an

die Alt-Karlsruher Bezeichnung für Zirkel und Schloßplatz identisch war.

An den Dichter Johann Peter Hebel erinnern Tafeln: Herrenstraße 5: Hier wohnte Hebel als Gymnasiast 1774–1778. Schloßplatz 7: 1805–1808, Karl-Friedrichstraße 13: 1808–1812. Hebelstraße 4: 1812–1822. Erbprinzenstraße 1 (am Rondellplatz): 1822–1826. Erbprinzenstraße 27: bis zu seinem Tode.

Im Hause Waldstraße 10 wohnte der theologische Schriftsteller, Mediziner und



Friedrichsplatz-Anlage.

den Häusern verewigt, und so dürfte es ein Leichtes sein, an der Hand dieser Tafeln und Inschriften einen Einblick in die reiche kulturelle Vergangenheit der Stadt Karlsruhe zu gewinnen.

Am Hause Schloßplatz 9 erinnert eine Inschrift an den Aufenthalt von Friedrich Gottlieb Klopstock am Hofe des Markgrafen Karl Friedrich, während dessen der Sänger des „Messias“ vom September 1774 bis März 1775 in Karlsruhe wohnte. Fälschlicherweise wurde das Haus Zirkel 9, Gasthaus zum Kronprinzen, lange Zeit für den historischen Aufenthaltsort Klopstocks angesehen, da

vielseitige Wissenschaftler Johann Heinrich Jung-Stilling von 1811–1817, seinem Todesjahre.

Der Freiheitskämpfer und -dichter Max von Schenkendorf hatte während seines Karlsruher Aufenthaltes von 1812–1813 seine Wohnstätte im Hause Erbprinzenstraße 10.

Schloßplatz 15 wurde der Geheimrat August Lamey, Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe, am 27. Juli 1816 geboren.

An Josef Viktor von Scheffel gemahnen die Tafeln Steinstr. 25, wo er am 16. Februar 1826 geboren wurde, und Stefaniensstraße 16, wo er am 9. April 1886 starb.



# KONRAD SCHWARZ

Spezialgeschäft für neuzeitliche  
sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

**KARLSRUHE i. B.**

Waldstraße 50

Fernsprecher 352

empfehl

## Beleuchtungskörper

wie Kronen, Zuglampen mit Seiden-  
schirmen, Tisch- u. Nachttischlampen

## Elektrische Hausgeräte

wie Kocher, Bügeleisen, Heizöfen, Haartrocken-  
Apparate, Kaffeemaschinen, Rauchverzehrer.

**Sanitäre Einrichtungen**, wie Warmwasser-Apparate, Badeöfen, Bade-  
wannen, Waschoiletten, Bidets, Klosettstühle, Krankentische usw.

**Gasherde, kombinierte Herde u. Gasheizöfen**  
**Großes Lager**

Projektierung und Ausführung von Neuanlagen.

Der Bezug von Bade-Apparaten, Beleuchtungskörpern, Gasherden etc. kann  
durch 10 monatliche Ratenzahlungen erfolgen.



## BESUCHT DIE KULTURFILMBUEHNE **Badische Lichtspiele**

für Schule und Volksbildung, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., im  
**Städtischen Konzerthaus**

### **Spielplan vom 1. bis 15. November 1927:**

1. und 2. November: „Gösta Berling“, nach dem Roman von Selma Lagerlöf, 2. Teil. In den Hauptrollen: Gerda Lundequist-Dahlström, Greta Carbo, Jenny Hasselquist, Mona Mårtenson, Lars Hanson.
4. November: „Kolonialabend“. Ansprache des Herrn Pater Petrus Wachter a. d. Erzabtei der Benediktiner-Missionare von St. Ottilien. Rezitationen.  
„Das Sonnenland Südwestafrika“, der erste deutsche Film unserer ehemaligen Kolonie von H. D. von Trotha.
5. bis 7. November: „Das Sonnenland Südwestafrika“.
- Ab 12. November: „Die Nibelungen“, Teil 2, Kriemhilds Rache. Die bildliche Darstellung des größten deutschen Heldenliedes.

Musikbegleitung Polizeikapelle.

Anfragen an die Geschäftsstelle Beiertheimer Allee 10, Fernruf 4560/61



Im Hause Adlerstraße 32 wurde der Schriftsteller Oberhofprediger D. Frommel am 5. Januar 1828 geboren.

Waldhornstraße 13 starb am 27. März 1839 der Staatsminister Georg Ludwig Winter.

Das Andenken an den Erfinder des Fahrrades, Freiherrn Karl Drais von Sauerbronn, halten 3 Tafeln wach, an der Ecke Hebel- und Kirchstraße, Karl-Friedrichstraße 22 und Zähringerstraße 63, wo er am 10. Dezember 1851 starb.

Der Geograph Friedrich Ratzel ist am 30. August 1844 im Hause Kaiserstraße 123 geboren.

Stefanienstraße 64 wohnte und starb Ferd. Redtenbacher, der Begründer des Maschinenbaues, Professor an der Techn. Hochschule hier von 1842—1863.

Amalienstraße 39 starb der Komponist Johann Wenzel Kalliwoda am 3. Dezember 1866.

Eduard Devrient, Direktor des Großherzogl. Hoftheaters von 1852—1870, starb am 4. Oktober 1877 im Hause Westendstraße 2.

An den dreijährigen Aufenthalt des späteren Reichspräsidenten Hindenburg in Karlsruhe erinnert die Tafel Kaiserstraße 184:

In diesem Hause wohnte und wirkte Seine Exzellenz Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg als Kommandeur der 28. Division von 1900—1903.

Hans Thomastraße 2 hatte von 1899 bis 1924 der Wirkl. Geh. Rat Professor Hans Thoma, Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe, seine Wohn- und Wirkungsstätte.

Verschiedene Tafeln in der Stadt bezeichnen Standorte ehemaliger Tore, so Akademiestraße 1, wo von 1766 bis 1825 das Linkenheimer Tor mit Gefängnis stand, Kronenstraße 58 (bei der Steinstraße), hier stand bis zum Jahre 1854 das 1779 erbaute Rüppurrer Tor. Am Hause Kaiserstraße 138 befand sich bis zum Jahre 1819 das Mühlburger Tor.

Kaiserstraße 141, an der Ecke des Marktplatzes, besagt eine Tafel, daß hier das 1728 erbaute erste Rathaus der Stadt Karlsruhe bis zum Jahre 1812 gestanden hat.

Die Erinnerung an die ersten Sitzungen des Badischen Landtages vom 26. Juni bis 5. September 1820 hält eine Inschrift Karl-Friedrichstraße 22 (am Rondellplatz) wach.

Eine ganze Anzahl der aufgezählten Namen sind weiterhin in der Stadt durch Denkmäler und Straßenbenennungen doppelt geehrt und verewigt. Und wenn wir bedenken, daß unter unseren Zeitgenossen manch einer über die Grenzen des engeren und weiteren Vaterlandes hinausragt, Vertreter der Kunst und Wissenschaft, Industrie und Handels, so dürfte auch die kommende Generation nicht in Verlegenheit geraten, die Verbindung mit einer ehrwürdigen Tradition aufrecht zu erhalten. O. M.

## Ein Japanischer Tempel im Stadtgarten.

Durch die liebenswürdigen Bemühungen eines Karlsruhers, des Professors Gräff vom Pathologischen Institut der Universität Heidelberg, der vor dem Kriege mehrere Jahre einen Lehrauftrag an einer japanischen Universität innehatte, ist es gelungen, für den Stadtgarten einen in Japan angefertigten Tempel und zwei Steinlöwen zu erwerben. Beide, der Tempel und die Steinlöwen, werden im Stadtgarten aufgestellt und an einer kleinen Eröffnungsfeier nehmen hervorragende Herren aus Japan und Deutschland teil.

Der Gedanke der Aufstellung des Tempels hat in Japan freudigen Widerhall gefunden. Der Bürgermeister der Stadt Nagoya in Japan nennt das geplante Unternehmen eine für die Beziehungen der beiden Nationen Japan und Deutschland sehr bedeutungsvolle Tat, und der Tempelbaumeister, nach dessen Entwürfen der Tempel angefertigt worden ist, hat die Aufgabe als einen nationalen Freundschaftsdienst für Deutschland gerne übernommen und ausgeführt. Welcher Wert der Aufstellung des Tempels im hiesigen Stadtgarten von japani-



MÖBELHAUS  
**Maier Weinheimer**

Karlsruhe i. B.  
32 Kronenstraße 32

Gut bürgerliche  
Wohnungs-Einrichtungen und  
Einzelmöbel



**Offenbacher  
Lederwaren**  
J. Duttenhofer, Karlsruhe i. B.

Kaiserstraße 98

Damentaschen, Reisekoffer  
Schulranzen, Musikmappen, Schul-  
mappen, Aktenmappen, Portemonais  
in großer Auswahl  
zu den billigsten Preisen.

# COLOSSEUM

Waldstraße 16 **BUNTE BÜHNE** Telefon 5599  
Erstes Karlsruher Künstlertheater

Direktion: Eugen Kistner.

Nach vollständigem Umbau

## Wieder-Eröffnet!

Täglich Abends 8 Uhr

### VORSTELLUNG

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen — Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr

Spielplan bis 15. November 1927:

## Freut Euch des Lebens!

Die lachende **Revue** in 22 Bildern von Walter René  
Musik von Emil Palm —:— Regie: Fritz Randow

**60 Mitwirkende**

**400 Kostüme**

**20 Girls**

Uraufführung :-: Neue Ausstattung

Eintrittspreise: Sitzplätze: 80 Pfg. bis Mk. 4.50 einschl. Steuer.  
Vorverkaufstellen: Musikhaus Schlaile (Odeonhaus), Kaiserstr. 175 Telefon 339  
Cigarrenhaus Meyle, Ecke Wald- und Kaiserstr. „ 450  
„ Streithoff, Kaiserstraße 229 „ 2006  
sowie ab 6 Uhr an der Colosseum-Theaterkasse, Sonntags von 11—1 Uhr.

## Büchle

Inh.: Gebr. Kohlmann

**Erbprinzenstraße 28**

am  
Ludwigsplatz

empfehlen

**Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe, Herrenanzug-  
stoffe, Baumwollwaren** in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.



schen Kreisen beigelegt wird, geht auch daraus hervor, daß schon verschiedene Glückwunschtelegramme hoch gestellter Japaner anlässlich der Ankunft des Tempels bei dem Karlsruher Oberbürgermeister eingelaufen sind. Es ist zu erwarten, daß bei der Bedeutung, die die Aufstellung in japanischen Kreisen schon gefunden hat und noch finden wird, es für jeden in Deutschland reisenden Japaner gleichsam eine Ehrenpflicht ist, sich dieses Erzeugnis echt japanischer Kunst anzusehen.

Der Tempel ist nach dem Jawatastil, der am meisten in Japan üblichen Tempelform, gebaut, wozu das Holz eines unserem Lebensbaum ähnlichen Nadel-

Auch die Steinlöwen als Tempelwächter, aus einem graublauen Stein mit reicher Bemalung, gestatten einen interessanten Einblick in die Kunstauffassung und künstlerischen Leistungen der japanischen Tempelbaukunst.

Zur Bereicherung des japanischen Gartenteils im Stadtgarten werden außerdem zwei Toris aufgestellt, wozu die Zeichnungen ebenfalls von dem japanischen Tempelbaumeister gefertigt worden sind. Durch diese Toris wird mehr noch wie bisher jedem Besucher eindrücklich vor Augen geführt werden, daß er beim Betreten des japanischen Gartens sich in einem Gartenteil befindet, der durch seine Gestaltung, seine



Stadtgartenbrücke.

holzes verwandt worden ist. Alle, die bis jetzt Gelegenheit hatten, den Tempel zu sehen, sind begeistert von der reichen, hochkünstlerischen Ausführung desselben. Die Verwendung reichlicher Holzschnitzereien und metallenen Schmuckes an dem sonst in seiner Naturfarbe erhaltenen Tempel geben beredtes Zeugnis von der hochstehenden japanischen Bau- und Holzschnitzkunst.

Steinlaternen und die Auswahl seiner Gehölze den Eindruck japanischer Gartenkunst zu vermitteln versucht.

Wenn im Frühjahr die im Japan-Garten in reichlicher Menge angepflanzten Zierkirschen und -pflaumen wieder blühen werden, wird es dem Besucher nicht schwer fallen, sich mit der Kunst und der Freude der Japaner an den Blumen vertraut zu machen. Sch.

## Neuerwerbungen im Stadtgarten.

Vor wenigen Tagen hat eines der seltsamsten Tiere seinen Einzug im Stadtgarten gehalten, ein großer Ameisenbär, der hauptsächlich in Paraguay heimisch ist, aber dort auch nicht häufig vorkommt. Brehm schreibt über ihn:

„Der große Ameisenbär ist eine so eigenartige Säugetiergestalt, wie nur die

ausschweifendste Phantasie sie sich ausdenken kann, und doch ist jede Einzelheit eben in seinem Ameisenfressertum begründet, vor allem der vollkommen zur Röhre gewordene Kopf, durch dessen kleine Mundspalte am Vorderrande die runde, dünne und lange Zunge wurmartig beweglich aus- und einläuft.



**Eduard Müller, Kofferfabrik**  
Karlsruhe i. B. Waldstraße 45

Reiseartikel

Mod. Damentaschen

f. Lederwaren

Eigene Reparaturwerkstätte

*Weihnachts-Ausstellung*  
von  
**Spielwaren und Korbwaren**  
bei  
*F. Wilhelm Doering*

Gegr. 1831

Tel. 5159

Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße

*Fritz Herter*

Feine Herrenschneiderei · Tuchhandlung

Karlsruhe i. B., Kaiserallee 49

Fernspr. 827 Haltest. Schillerstr.

+

*Fast täglich Eingänge in Stoffneuheiten*

+

*Man beachte meine Schaufenster*

**Photo-  
Kino-Apparate**

**Lichtbilder-Apparate**

zur Projektion von Glas- und Papierbildern

Photo-Arbeiten in erstkl. Ausführung  
innerhalb 8 Stunden

**Alb. Glock & Cie.**  
**Karlsruhe**

Kaiserstraße 89

Telefon 51

gegründet 1861

**Damen- und Kinder-  
Bekleidung**

**Frau**

**M. Eisenhardt**  
Kaiserstraße 50a, Ecke Adlerstr.

• Große Auswahl  
Billigste Preise

**Hermann Münch**

Polstermöbel und Dekorationen

**KARLSRUHE i. B.**

Herrenstr. 6

• **Polstermöbel** in Leder u. Stoff  
preiswert und formschön

**Dekorationen**

Neuanfertigung und Aufmachen

**Reparaturen** und **Aufarbeiten**

von Matratzen und Polstermöbel

**Spez.: Ledermöbel**

**Radio König**

**Karlsruhe**

Kaiserstr. 112 / Telefon 2141

Das führende und älteste Spezialhaus gibt unverbindlich  
und kostenlos Aufschluß in allen radiotechnischen Fragen

**Größtes Lager in modernsten Apparaten u. Einzelteilen**

**Verlangen Sie kostenlos Katalog u. Angebot.**



Die Farbe des Pelzes ist ziemlich verschieden. Die Gesamtfarbe ist aschgrau mit schwarz gemischt. Ein schwarzer, anfangs 13–15 cm breiter, nach hinten spitz zulaufender Streifen zieht vom Kopfe und der Brust über den Rücken, in schiefer Richtung bis zum Kreuz und wird von zwei schmalen, weißlichen Streifen eingefasst. Auffallend sind die muskulösen Vorderglieder, die mit mächtig entwickelten, scharfen Klauen ausgestattet sind, die zum Aufreißen der teilweise sehr festen Termitenbauten dienen.“

Das Tier im Stadtgarten ist noch nicht ganz erwachsen. Nachdem man eine Fütterungsweise herausgefunden hat,

die dem Tiere alle die Nährstoffe zuführt, die es im Freileben in den Termiten, Ameisen und deren Puppen findet, ist es schon oft gelungen, das eigenartige Tier eine Reihe von Jahren in der Gefangenschaft am Leben zu erhalten. Fast alle zoologischen Gärten besitzen heute eines oder mehrere dieser sehr interessanten Tiere. Im Tiergarten hat es im Affenhaus in dem bisher von dem Stachelschwein bewohnten Gehege Unterkunft gefunden.

Als Neuzugänge sind außerdem ein junger, erst zwei Jahre alter, in Deutschland geborener Kronenaffe und im Vogelhaus ein Kuckuck zu erwähnen.

## Praktische Geographie.

### Was weiß man von Karlsruhe?

Am Strande der Seebäder ist es Brauch, aus dem Küstensand sich kleine Burgen aufzuschaukeln, die dann als Ruheplätze dienen, indem man die gemieteten Strandkörbe oder Zelte hineinstellt und von da aus dann hinausblickt ins weite Meer. Allerlei Verzierungen und Ausbauten werden an diesen Erdarbeiten vorgenommen, sodaß sie oft die Bewunderung der Vorbeikommenden erregen. Auf unserer Burg hatte ich mit grünen, aus Seetang geformten Buchstaben das Wort „Karlsruhe“ eingemeißelt, als eben eine Gruppe Kinder im schulpflichtigen Alter vorüberkam und mein Kunstwerk

bestaunte. Ich fragte: „Wo ist Karlsruhe?“ Keine Antwort. Da, plötzlich sagt ein junges Mädchen, ein angehender Backfisch: „Da kommt doch die schöne Seife her!“ Der Weltruf der Firma Wolff & Sohn ist also bis an den Nordseestrand durchgedrungen. Das ist praktische Geographie. Ich kann mich übrigens entsinnen, als ich vor nunmehr 20 Jahren nach Kapstadt kam, sah ich im ersten Friseurladen die Erzeugnisse unserer Karlsruher Toilettenfirma und empfand diese Begegnung als rührenden Gruß aus meiner Vaterstadt.

(Oberstleutnant a. D. Holtz.)

### Ein trautes Plätzchen.

„Kirchlein, einsam an den Straßen,  
Wer dich hier einst aufgebaut,  
Liebend hat er ohne Maßen  
Zu den Bergen aufgeschaut.“

So sang einst vom kleinen Ruppurrer Kirchlein Max von Schenkendorf, der Freiheitskämpfer und -dichter, der um 1812 einige Zeit in Karlsruhe gewohnt und hier die schönsten Tage verlebt hat. Und ich glaube, damals als es noch ganz einsam an der Alb gestanden hat, hineingebaut in die weite, fruchtbare Ebene mit dem Blick nach den nahen Bergen, mochte es noch viel mehr als heute ein köstliches Idyll, ein Ruhepunkt für den

Wanderer, eine ideale Andachtsstätte gewesen sein.

Wenn auch sein Äußeres bescheiden, unscheinbar und klein sein mag, das Kirchlein hat seine große Vergangenheit. Geschlecht um Geschlecht hat es kommen und vergehen sehen, manch' ein zagend Herz mag dort in seiner Obhut Trost gefunden, manch' ein froh Gemüt in Dankbarkeit gejubelt haben, manch' ein Menschenkind wird wohl in ihm getauft, getraut und schließlich mit den schweren Weisen eines Requiems zur letzten Ruhe begleitet worden sein. . . .

So sanken die Geschlechter in den Staub, hohe und niedere, Herren und



# Ciolina's Volks-Schuh-Häuser



Kronenstraße 25 ! Der  
! staunend billige Qualitätsschuh

## **SINGER** NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Erleichterte  
Zahlungs=  
bedingungen



Oel  
Garn  
Nadeln  
Ersatzteile

**205 Kaiserstraße 205**

## **Josef Fritz, Biergroßhandlung**

Kriegs-Straße 17

KARLSRUHE i. B.

Fernsprecher 5311

Generalvertreter der Badischen Staatsbrauerei Rothaus  
Vertreter der Hacker- und Paulanerbrauerei (Salvatorbräu) München  
Erste Kulmbacher A.-G. und Rizzibräu Kulmbach  
Pilsener A.-G. Kaiserquell, Pilsen :- Brauerei Silbernagel, Bellheim  
Ketterer Pforzheim :- Köstritzer Schwarzbier  
Peterstaler Mineralwasser :- Schwarzwaldperle  
NB. Sämtl. Biere in Flaschen, sowie Syphon von 5 u. 10 Liter erhältlich



Knechte. Ein Bischoff, Reinhard von Worms und Herr von Rüppurr, gestorben im Jahre 1533, hat dort unter der Kommunionbank sein Grabmal. Stand, Namen und Art der Menschen sind vergessen, die Jahrhunderte kamen und gingen, noch steht das Kirchlein.

Deshalb sind solche Gebäude mächtige Zeugen, kraftvolle Gestalten, die im Gewoge der Geschichte und des

Großstadtlebens nur einige Meter getrennt stehen von den Lokalen der lauten Freude.

Hier wie dort eröffnet sich dem Besucher, nicht nur dem sentimental-romantischen, eine neue Welt, die Welt des Friedens, die schon im Äußern die Welt des Geistes symbolisiert. Und wie man manchmal im Kaffeehaus bei Jazz- und Orchesterklängen in der Vielheit der



Nymphengruppe im Nymphengarten.

menschlichen Lebens Jahrhunderte und Jahrtausende überstehen und uns etwas von der Ewigkeit ahnen lassen.

„Kirchlein, aus der Lieben Mitte  
Ohne Rast und ohne Ruh'  
Lenken täglich meine Schritte  
Durch die Stoppeln Dir sich zu.“

Wieviele solche trauten, idyllischen Stätten des Friedens gibt es doch in unserem schönen Vaterlande! Ob sie hoch oben auf einsamer Schwarzwaldhöhe im Tannendunkel romantische Zuflucht gewähren, oder ob sie im Getriebe des

Physiognomien Entspannung und Ablenkung findet, so mag auch von Zeit zu Zeit der Gegenpol, in der Abgeschlossenheit eines durch Tradition geheiligten Raumes, wohltuende Wirkung ausüben.

Denn da, wo sich die Reize der Natur mit den künstlerischen Schöpfungen der Menschen zu einem harmonischen Ganzen vereinen, wo sich das Walten unserer Vorfahren und die Geschehnisse der Vergangenheit tröstend und schützend uns offenbaren, da rauschen Quellen, kühlend und läuternd, da atmet man Ruhe, Frieden. . . . O. M.



## Hermann Burte=Abend.

Die Karlsruher Ortsgruppe der „Gesellschaft für deutsche Bildung“, die sich vor etwa Jahresfrist mit dem „Theaterkulturverband“ zu gemeinsamer Arbeit zusammengeschlossen hat, beteiligte sich dieses Jahr auch mit einer eigenen Veranstaltung, die im Bürgersaal des Rathauses stattfand, an den Karlsruher Herbsttagen. Der Abend war Hermann Burte, dem stärksten unter den lebenden badischen Dichtern, gewidmet. Seinem Wunsche entsprechend kamen Proben aus sechs unveröffentlichten Werken zum Vortrag. Sprecher des Abends war Direktor Hans Blum. Er begann mit einigen wuchtigen, geballten Sonetten aus der Sammlung „Der Scherbenhügel.“ Dann las er eine liebliche, an das Märchen gemahnende Prosaerzählung: „Vollblut vom Himmel“ aus „Der Pflasterstein.“ Es folgte eine Szene aus dem dramatischen Gedicht: „Apollon und Cassandra“ in formschöner, leidenschaftsdurchpulster Sprache, die der bekannte Deklamator Blum meisterhaft zu Gehör brachte. Eigenartig

war die folgende Darbietung, einige Abschnitte aus dem Fragment: „Mit Rathenau am Oberrhein“, das dem Buche „Weg und Wahl“ (Dichtung und Wahrheit aus meinem Leben) entnommen war. Das Stück war besonders interessant, da es neben dichterischen Schönheiten eine ungemein scharfe Charakteristik beider Männer bietet. Nach diesem Prosastück kam wieder Lyrik zum Wort mit Proben aus dem demnächst erscheinenden Gedichtband: „Ursula“, einem Gegenstück zu der Sammlung „Madlee“. Diese tiefempfundenen, formvollendeten Gedichte sind wohl mit das Schönste, das Burte geschrieben hat. Den Beschluß des Abends machte eine frische, launige Grotteske aus „Übereck“. Das leider nicht allzu zahlreich erschienene Publikum, war von dem Abend begeistert und dankte Dichter und Rezitator mit lebhaftem Beifall. Burte, von verschiedenen Seiten zu dem Abend eingeladen, war leider verhindert, zu kommen.

## Verkehrspolitische Mitteilungen.

### Badische Verkehrsfragen.

Auf der erweiterten Landesausschußsitzung des Badischen Verkehrsverbandes in Bad Griesbach am 16. Oktober, hat der Verkehrsverein Karlsruhe zu verschiedenen verkehrspolitisch wichtigen Fragen Stellung genommen. U. a. wurden von ihm die beschleunigte Elektrifizierung der badischen Nord-Süd-Linie und die Erstellung fester Rheinbrücken beantragt. Schließlich wurde folgende Entschließung eingebracht und einstimmig angenommen:

„Der erweiterte Landesausschuß des Badischen Verkehrsverbandes spricht auch in seiner heutigen Versammlung die bestimmte Hoffnung aus, daß die Frage der Elektrifizierung der badischen Bahnen, insbesondere der Durchgangs- und Gebirgslinien, sowie die Projekte der Erstellung fester Rheinbrücken bei Mannheim, Speyer und Maxau von allen zuständigen Reichs- und Staatsstellen so rasch wie irgend möglich, die Brückenbauten vor allen Dingen gleichmäßig, gefördert werden.“

Bei dieser Gelegenheit hat der Verkehrsverein Karlsruhe an den Vertreter der Reichsbahndirektion Karlsruhe die Anfrage gestellt, bis wann mit der Eröffnung des durchgehenden Betriebs auf der Murgtalbahn zu rechnen sei. Nach der darauf eingekommenen Antwort hängt die Vollendung und Eröffnung dieser äußerst wichtigen Linie von dem Fortschreiten der Bauarbeiten auf württembergischem Gebiete ab, und rechnet man damit, daß die Eröffnung des Betriebes in der zweiten Hälfte des Jahres 1928 stattfinden wird. Wünschenswert wäre es, daß die Eröffnung schon in der ersten Hälfte des Jahres 1928 stattfände, damit der einsetzende Sommerverkehr der Murgtalbahn zugute komme.

\*

### Badisches Landestheater.

Die Besprechung der letzten Erstaufführungen und Neuinszenierungen folgt in Nr. 8 der „Karlsruher Wochenschau“.

### Karlsruhe als Kongreßstadt.

Immer zahlreicher werden die Anmeldungen, die für das Jahr 1928 Kongresse und Tagungen in Karlsruhe sichern. Sie zeugen von der Beliebtheit, deren sich die badische Landeshauptstadt als Kongreßstadt weithin erfreut. So wird, voraussichtlich im Mai, die Tagung des Gauess Südwest der Deutschnationalen Krankenkasse hier stattfinden, ferner hat der Landesverband selbständiger Sattler und Dekorateurs für seine nächstjährige Hauptversammlung Karlsruhe gewählt. Als weitere bedeutsame Tagung ist die Landestagung des Vereins Badische Heimat im Spätjahr 1928 hinzugekommen. Außerdem haben der Gesamtvorstand und die Abgeordnetenversammlung des Verbandes der deutschen evangelischen Pfarrvereine einstimmig beschlossen, den deutschen evangelischen Pfarrtag 1928 in Karlsruhe abzuhalten. Ebenso wird, voraussichtlich im Monat Juni, der Jahrestag der deutschen Beleuchtungstechnischen Gesellschaft, Berlin, hier stattfinden. Damit sind zu den verschiedenen bedeutsamen Tagungen des nächsten Jahres auch diese wichtigen Kongresse für die badische Landeshauptstadt gesichert.

### Ein Industrieprospekt von Karlsruhe.

Die Stadt Karlsruhe hat in Verbindung mit dem Verkehrsverein einen mehrfarbigen Prospekt herausgebracht, der Karlsruhe als Industriestadt



und Verkehrsmittelpunkt darstellt. Der Faltprospekt enthält einen Plan der Landeshauptstadt, in dem die Hauptverkehrsstraßen gekennzeichnet sind. Das Industriegelände, soweit es bereits bebaut ist, sowie die noch freien Teile sind scharf hervorgehoben. Die Grünflächen, vor allem der neue Sportpark, treten lebhaft in Erscheinung. Ein kleiner Plan zeigt Karlsruhe im Schnellzugsverkehr als internationalen Eisenbahnknotenpunkt. Die Fahrtzeiten der wichtigsten Strecken sind angegeben. Ein entsprechender Plan ist über Karlsruhe im Luftverkehr ebenfalls mit

## Die Schwarzwaldtunnels erhalten Beleuchtung.

RDV. Gelegentlich der Umbauarbeiten und Nachprüfungen der Tunnels auf der Schwarzwaldbahn zwischen Offenburg – Triberg und Konstanz, einem Teil der großen internationalen Strecken Holland – Schwarzwald – Schweiz, sollen die größeren Tunnels eine ständige Beleuchtung erhalten. Zunächst werden drei Tunnels oberhalb Tribergs damit ausgerüstet, und zwar der Scheiteltunnel von Sommerau, der Gremmels-



Taucher-Brunnen.

Zeiten angefügt. Der Rheinhafen mit seinem Industriegelände und dem projektierten neuen Hafenbecken bildet die Rückseite des Prospektes. Er soll in großer Auflage als wirksames Werbemittel zur weiteren Heranziehung von Industrie und Verkehr verbreitet werden.

bachtunnel zwischen Nußbach und Triberg und der große Triberger Kehrtunnel. Während die letzteren rund 900 m lang sind, ist der Scheiteltunnel mit einer Länge von 1696 m der größte Tunnel der Schwarzwaldbahn.

## Empfehlenswerte Hotels und Restaurants

**„Zum Herzog Bertold“** (Christliches Hospiz)  
Adlerstraße 23 / KARLSRUHE / Telefon 1872

Gut eingerichtetes Haus

mit 30 Fremdenzimmer von Mk. 2 an.

Gut bürgerliche Küche / Gut gepflegte Weine und Biere.

**„Gottesauer Hof“** (neu eröffnet)  
Durlacher Allee 53 / KARLSRUHE / Telefon Nr. 7218  
(vom Bahnhof mit Linie 2 in 12 Minuten erreichbar)

Fremdenzimmer von Mk. 3.— an mit fließendem Wasser  
Erstklassige Küche / Gut gepflegte Weine  
ff. Schremp-Prinz Bier

### Hotel Prinz=Max

Adlerstraße 37 / KARLSRUHE / Telefon 1841

(am alten Bahnhof)

Altbekanntes gut bürgerliches Haus

Zimmer von Mk. 2.50 an



## Kleiner Rundgang durch die Stadt.

Zur Orientierung merke man: Der Hauptbahnhof liegt im Süden, das ehemalige Schloß, jetzt Landesmuseum, im Norden der Stadt, die Kaiserstraße zieht östlich zur Bernharduskirche und nach Durlach mit Turmberg, westlich zum Kaiserdenkmal, nach Mühlburg und zum Rheinhafen.

Nach dem Verlassen des Hauptbahnhofes befindet man sich auf dem Bahnhofplatz, dem Eingang zum Stadtgarten gegenüber. Nach rechts, dem Stadtgarten entlang, durch die Ettlingerstraße zum Festplatz. Links Städtisches Vierordtbad mit Hygieiabrunnen, Festhalle mit Bismarckdenkmal, Konzerthaus und gegenüber Ausstellungshalle. Neben der Festhalle nördlicher Eingang zum **Stadtgarten**. Große Gewächshäuser, gartenarchitektonische Anlagen, Rosengärten. Umfangreicher Tierpark (Bärenzwinger, Affen- und Raubvogelhaus, Seelöwenbassin, Elefantenauslauf u. a. m.). Auf dem See Ruder Gelegenheit. Nachmittags- und Abendkonzerte, Kunstfeuerwerke.

Nach Verlassen des Stadtgartens durch die Ettlingerstraße bis zur Kriegsstraße links Siegesdenkmal 1870/71, rechts Anlage des alten Bahnhofes. Beim Eingang in die Karl-Friedrichstraße Rondellplatz mit Verfassungsoobelisk, ehemaliges Markgräfliches Palais, rechts Landesgewerbeamt und Bezirksamt. Jetzt **Marktplatz**, links Rathaus mit neuem Bürgersaal nach Entwurf von Professor Bühler, rechts Evangelische Stadtkirche, daneben Badischer Handelshof, geradeaus Pyramide (Ruhestätte des Gründers der Stadt).

Am Marktplatz vorbei zieht die Kaiserstraße. Durch die Karl-Friedrichstraße weiter zum Zirkel mit den Ministerien und schließlich **Schloßplatz** mit Standbild von Großherzog Karl Friedrich. Gartenanlagen.

Im Schloß Badisches Landesmuseum mit antiken, völkerkundlichen und kunstgewerblichen Sammlungen. Am westlichen Flügel Badisches Landestheater. An den Schloßbau schließt sich

der Schloßgarten an, ein Kabinettstück englischer Gartenarchitektur. Schöne Spaziergänge. Scheffelmuseum. Unweit davon Orangerie. Daneben Badische Kunsthalle, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Meister, Hans Thoma-Museum. Waldstraße, links Badischer Kunstverein, bis zur Kaiserstraße nach links zum Marktplatz, nach rechts zur Hauptpost mit Leibgrenadierdenkmal.

Zur Hauptpost vom Bahnhof aus mit der Elektrischen Linie 3 und 5 über Karlstraße. Hinter der Hauptpost das Postscheckamt, der Stephansplatz mit seinem originellen Brunnen. Die Karlstraße führt nordwärts zur Münzstätte, vorher links die Handwerkskammer, rechts Bankhaus Homburger. Von der Hauptpost in der Kaiserstraße westlich zum Kaiserplatz, dahinter Mühlburgertorhäuschen, dann die Westendstraße mit Christuskirche (in der Westendstraße führt Linie 5 an der ehemaligen Kunstgewerbeschule vorbei zum Städt. Krankenhaus). Geradeaus wird die Kaiserstraße durch die Kaiserallee fortgesetzt, die nach Mühlburg und zum **Rheinhafen** führt (Linie 1 und 5), hier Elektrizitätswerk, Städtisches Schwimm- und Sonnenbad.

In der Karlstraße gegenüber der Post führt die Erbprinzenstraße an der katholischen Stadtkirche und am Sammlungsgebäude vorbei, zum Rondellplatz (siehe oben). Hinter der katholischen Stadtkirche das Landtagsgebäude. Hinter dem Sammlungsgebäude der Nymphengarten (mit ehem. Musikschlößchen), der bis zur Kriegsstraße geht. Hier rechts das ehemalige erbgroßherzogliche Palais, geradeaus in der Ritterstraße weiter halblinks, zum Festplatz.

Vom Marktplatz ostwärts auf der Kaiserstraße zunächst rechts die Kleine Kirche mit hübschem Brunnen, weiter zur Kronenstraße mit Synagoge, dann links die **Technische Hochschule**, Verkehrsmuseum zum Platz, wo das Durlacher Tor stand. Hier katholische Bernharduskirche. (Ausführlicher Rundgang im Führer des Verkehrsvereins.)

# WINSCHERMANN

Gesellschaft mit beschränkter Haftung / **KARLSRUHE (Baden)**

**Kohlen- und Brennholz-  
Groß- u. Kleinhandlung  
Rhein-Reederei**

Büro: Stefaniensstraße 94 (Ecke Baisch- u. Stefaniensstr. a. Kaiserplatz). Telefon 815, 816, 817.



# Was der Fremde wissen muß.

## Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof, Tel. 5102 (verbunden mit amtl. Fahrplanauskunft) und Kaiserstr. 141 am Marktplatz. Tel. 1420.

Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur auswärtiger Städte und Kurorte. Reise- und Gepäckversicherung. Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater, für städtische Konzertveranstaltungen, für den Stadtgarten usw. Flugscheinverkauf und Auskunftserteilung der Badischen Luftverkehrsgesellschaft.

Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karlsruh- u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

## Reisebüros.

**Reisebüro Karlsruhe A. G.**, Kaiserstraße 229 (Tel. 7240/41). Agentur der Holland-Amerika-Linie. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf.

**Lloyd-Reisebüro Goldfarb G. m. b. H.**, Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Passage nach allen Weltteilen, Flugscheinverkauf.

**Badisches Reisebüro Zentrale**, Karlstraße 10. (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

**Hermann Meyle**, Kaiserstraße 141 (Tel. 450). Vertretung der Süd-Amerika Linie, White Star Line und Hugo Stinnes-Linie (Süd-Amerika).

**E. O. Hieke** (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

## Konsulate und Paß-Stellen.

Bayern (Kriegstr. 47 a, Tel. 1743), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530), Portugal, (Jahnstraße Nr. 22, Telefon Nr. 301), Deutsche Paß-Stelle für Ausländer (Kaiser-Allee 14, Tel. 1858), Meldestelle und Paßbüro des Bezirksamts (Karlfridrichstr. 15, Eingang Hebelstraße).

## Gepäck, Droschken und Autos.

Gepäckträger und Dienstmänner am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

**Eilboteninstitute**: Rote Radler (Herrenstr. 22, Tel. 326), Goldene Radler (Herrenstr. 6, Tel. 3325), Kameco (Kaiserallee 51, Tel. 2989).

**Amtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei** der Reichsbahn durch Werner u. Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 447 und 2980).

**Amtliche Güterbestätterei der Reichsbahn** durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof Tel. 2 und 432).

**Droschken und Autotaxameter**. Halteplätze: Bahnhofplatz, Marktplatz, am Moninger (Ecke Karl- und Kaiserstr.) und Kaiserallee (Ecke Blücherstr.), bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Autozentrale Tel. 3650.

## Posteinrichtungen.

**Postamt I** (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen 8–7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8–9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Telegramme und Fernsprecher Tag und Nacht.

**Postamt II** (östlich vom Hauptbahnhof). Geöffnet an Werktagen 7–7 $\frac{1}{2}$  Uhr (Paketannahme und -ausgabe 7–7 $\frac{1}{2}$  Uhr), Sonntags 7–1 Uhr (Telegramme u. Einschreibsendungen 7–6 Uhr).

**Postamt III** (Waldhornstr. 21) nur Werktags 8–6 Uhr.

## Kunstinstitute und Ausstellungen.

**Landesmuseum** (ehemaliges Residenzschloß): Antiken, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarhiv. (Zugänglich täglich von 9–12 und 2–5 Uhr. Eintritt 1 M. Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–1 und 3–5 [Winter 2–4] Uhr). Eintritt 50 Pfg.

**Badische Kunsthalle** (Hans Thomastraße 2): Gemälde berühmter Maler, Plastiken, Kupferstiche, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Malerei, Bildschnitzerkunst, italienische Meister, Hans Thoma-Museum. (Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag 11–1 und 3–5 [Winter 2–4] Uhr).

**Scheffelmuseum** im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11–1 und 2–4 Uhr, an den Werktagen von 10 bis  $\frac{1}{2}$  1 Uhr). Eintritt 30 Pfg.

**Städtische Sammlungen** (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

**Badisches Landestheater**, Schloßplatz, Oper und Schauspiel.

**Badische Landessammlungen für Naturkunde** (Sammlungsgebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinet (geöffnet Mittwoch, Freitag, Sonntag von 11–1 und 2–4 Uhr).



**Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum** (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiet des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet Sonntags 11–1, Mittwochs 3–5 Uhr).

**Majolikamanufaktur** (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8– $\frac{1}{2}$ 4 Uhr).

**Badischer Kunstverein** (Waldstraße 3): Ausstellungen zeitgenössischer Maler, besonders Karlsruher Malerei. (Geöffnet Montags bis Samstags 10–1 u. 3–5 Uhr, Sonntag 11–1 Uhr.)

**Kunsthandlungen und Galerien:** Galerie Moos (Kaiserstr. 187), Kunsthaus E. Büchle, Inh. W. Bertsch (Kaiserstr. 132), Gemäldegalerie Hardock (Akademiestr. 26), Kunstgewerbehaus Gerber u. Schawinsky (Kaiserstraße 221), Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller (Kaiserstraße 138).

**Generallandesarchiv** (Hilda-Promenade 2): Geschichtliches Quellenmaterial, archivalische Ausstellung von Urkunden. (Geöffnet Montag bis Freitag 8– $\frac{1}{2}$ 1, 3– $\frac{1}{2}$ 7, Samstag 8– $\frac{1}{2}$ 2 Uhr).

**Landesgewerbeamt** (Karlfriedrichstraße 17): Wechselnde Ausstellungen gewerblicher Art. (Geöffnet 10–1, 3–6, Dienstag und Freitag 4–8 Uhr).

### Sehenswerte Gärten und Plätze.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche und Pyramide.

Rondellplatz mit Markgräflichem Palais und Verfassungsgebäude.

Friedrichsplatz mit Kaskadenbrunnen und Sammlungsgebäude.

Kaiserplatz am Mühlburger Tor mit Reiterstandbild Wilhelms I. und Christuskirche.

Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß und Landestheater, Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.

Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.

Nymphengarten mit ehem. Musikschloßchen und Nymphengruppe.

Stefansplatz hinter dem Postgebäude mit originellem Brunnen.

Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Tiergarten, See mit Ruder Gelegenheit, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk).

Festhalleplatz mit Festhalle, städt. Konzerthaus und Ausstellungshalle, Vierordtbad mit Hygieiabrunnen.

### Denkmäler und Brunnen.

Artillerie-Denkmal in der Linkenheimer Allee (am Schloßgarten), von Prof. H. Billing.

Bismarck-Denkmal von Fr. Moest, vor der Festhalle, errichtet 1904, am Postament Genius, die Einigkeit Deutschlands darstellend. Brunnen vor der Kleinen Kirche, von Taucher.

Denkmal des ersten Großherzogs Karl-Friedrich († 1811) von Schwanthaler, auf dem Schloßplatz, errichtet 1844. Die Eckfiguren stellen die ehemaligen Landeskreise dar (See-, Ober-, Mittel- und Unterrheinkreis).

Gefallenen-Denkmal der Studenten der Technischen Hochschule im Hofe dort, von Prof. Dr. Läger.

Hebel-Denkmal an einer Wegkreuzung im Schloßgarten.

Heinrich Hertz-Denkmal im Hofe der Technischen Hochschule, von Prof. Dr. Läger.

Kaiser-Denkmal, von Ad. Heer, in der Achse der Kaiserstraße am Mühlburger Tor. Vorn eine Viktoria, rückwärts die Geschichte, die Namen Straßburgs und Metz verzeichnend, zu Füßen die Wappen der Reichslande. Auf den Langseiten die Kaiserproklamation und badische Truppen im Felde.

Kaller-Anlage im südlichen Stadtgarten.

Krieger-Denkmal der Stadt Karlsruhe, von H. Volz, westlich des alten Bahnhofs. Viktoria mit sterbendem Krieger.

Leibgrenadier-Denkmal vor der Hauptpost von der Architektenfirma Gruber und Gutmann. Entwurf des Greifes von Bildhauer C. Dietrich, Karlsruhe.

Marktbrunnen auf dem Gutenbergplatz.

Pyramide auf dem Marktplatz. Grabmal des Gründers der Stadt. Im Innern ein Gewölbe, als Zugang eine Bronzetafel mit Inschrift. Wahrzeichen der Stadt, an Stelle der ersten Konkordienkirche.

Scheffel-Denkmal, von H. Volz, auf dem Kunstschulplatz an der Bismarckstraße. Enthüllt 1892. Mit Reliefdarstellungen aus Ekkehard.

Stephansbrunnen, Brunnen hinter der Hauptpost, Plastik von Binz, Architektur von Billing.

Standbild des Großherzogs Ludwig, † 1830, Statue von Raufer. Zwischen Rathaus und Stadtkirche.

Siegfried-Brunnen, Richard Wagnerplatz, von Sauer.



**Städt. (öffentl.)  
Spar- und Pfandleihkasse  
Karlsruhe i. B.**

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde

**Mitglied des Deutschen u. des Badischen  
Sparkassen- und Giro-Verbandes**  
mit rund 3000 Sparkassen und 8000 Zahlstellen

Reichsbank-Girokonto — Girokonto bei der Badischen Girozentrale in Mannheim und in Karlsruhe  
Postscheckkonto Karlsruhe 4286 und 16805 (Giroabteilung)  
Fernsprecher: Amt 7025, 7026, 7027 und Rathauszentrale



**Spar-Abteilung:** Karl-Friedrichstraße 8 — Marktplatz

Annahme von Spareinlagen auf wertbeständiger Grundlage bei hoher Verzinsung. Vom Zufluß der Spareinlagen ist die Gewährung langfristiger Darlehen abhängig, nur Spareinlagen ermöglichen Hypotheken und lindern die Wohnungsnot. Verwahrung und Verwaltung von Sparbüchern und Wertpapieren, Schulsparkassen, Heimsparbüchern.

**Giro-Abteilung:** Zähringerstraße 100 — beim Marktplatz.

Giro- und Scheckverkehr. Die Ausdehnung der bargeldlosen Zahlungsweise ist dringendes wirtschaftliches Erfordernis.

Gewährung von Kontokorrentkrediten. Reisekreditbriefe (ROB.) — Diskontierung von Wechseln.

**Leihhaus:** Schwanenstraße 6.

Gewährung verzinslicher Darlehen gegen Faustpfänder zur Bewahrung Darlehenssuchender vor wucherischer Ausbeutung.

**Annahmestellen**

für Spar- und Giro-Einlagen (Bargeldeinlagen):

A: (Oststadt): Drogerie L. Bühler, Lachnerstraße 14,

B: (Stadtteil Mühlburg): Drogerie W. Hofmeister, Philippstraße 14,

C: (Südstadt): Weißwarengeschäft K. Holzschuh, Werderstraße 48.

**Städt. Sparkassenamt.**



Die einzige badische  
private Lebensversicherungsgesellschaft ist die

# Karlsruher Lebensversicherungsbank A. G.

Ursprung



1835

Versicherungsbestand Sommer 1927:

**350 Millionen Reichsmark.**



Arbeitsgemeinschaft mit der

**Hammonia, Allg. Verf.=A.=G., Hamburg.**

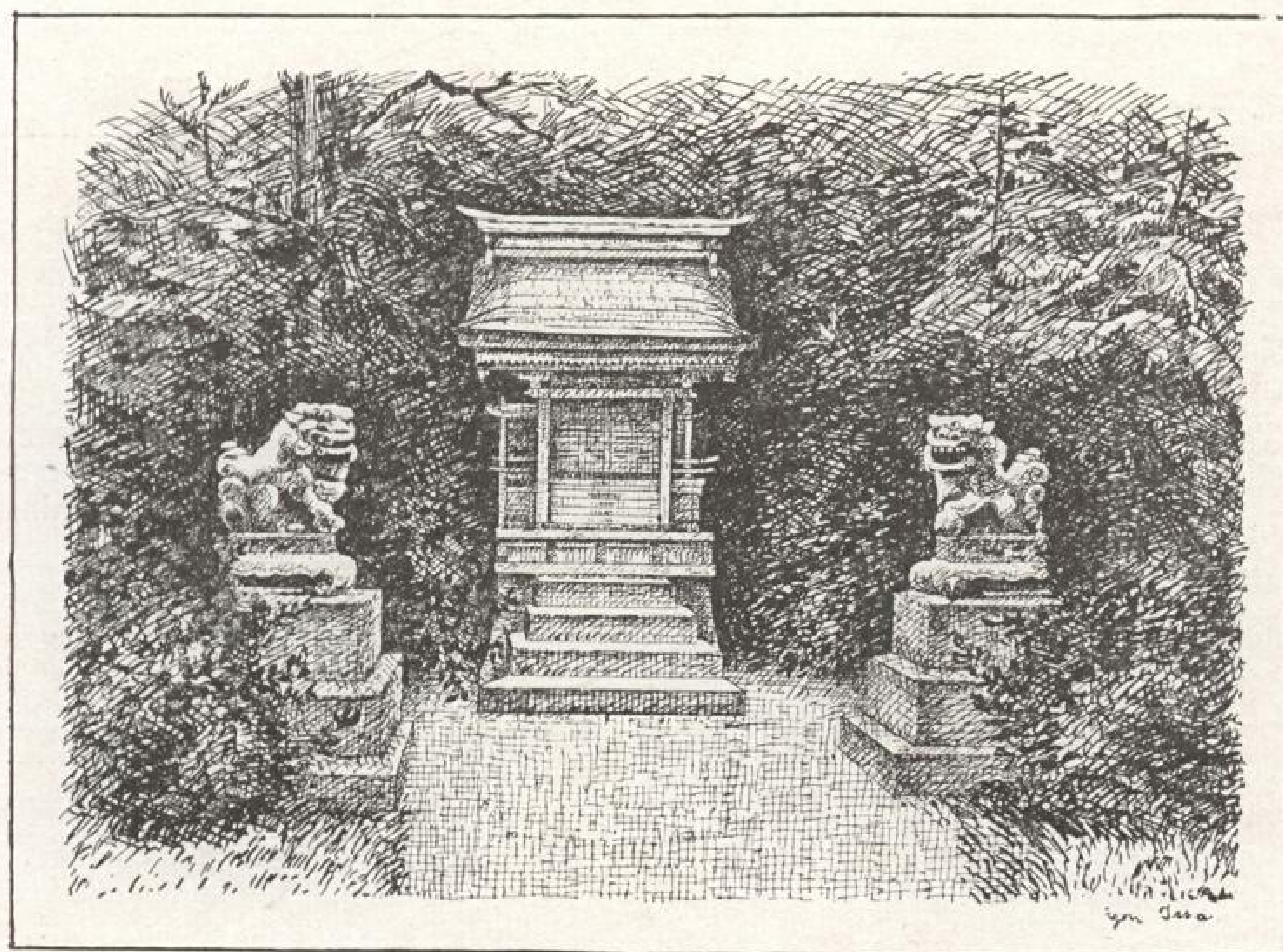
Diese bietet: Unfall=, Haftpflicht=, Feuer=, Einbruchdieb= stahl=, Wasserleitungsschaden=, Glas=, Kraft= fahrzeug=, Transport=, Reisegepäck= und Aufruhr=Versicherungen.

Auskunft erteilt die Karlsruher Lebensversicherungsbank  
A. G., Karlsruhe i. B.  
und ihre Vertreter.



BIBLIOTHEK  
DER  
TECHN. HOCHSCHULE  
KARLSRUHE

# KARLSRUHER WOCHENSCHAU



Der japanische Tempel im Stadtgarten.

OFFIZIELLE ZEITSCHRIFT  
DES  
VERKEHRSVEREINS KARLSRUHE E.V

WOCHENSCHRIFT FÜR VERKEHRSPOLITIK  
TERMINKALENDER FÜR VERANSTALTUNGEN

HEFT 8.

15. NOVEMBER.



# Geschwister Gutmann

Telefon Nr. 618 + KARLSRUHE + Kaiserstraße 122

Größtes Spezialhaus für

## Damenhüte

Große Abteilung in

Pelzmäntel / Jacken / Pelzbesätze

TEILZAHLUNG GESTATTET

Aparte Damen- und Backfisch-  
**Mäntel u. Kleider**

zu besonders billigen Preisen

**Freund & Co.**

Kaiserstr. 201, Eingang Waldstr.  
gegenüber der Conditorei Nagel

Wir sind dem Ratenkaufabkommen der  
Badisch. Beamtenbank angeschlossen.  
Schecks werden in Zahlung genommen

**Auf Kredit** bis zu **15 Monaten**

## MÖBEL

Herrenzimmer / Schafzimmer  
Speisezimmer / Küchen

**Möbelkaufhaus**

**Gust. Friedrichs**

**Kriegsstr. 80, geg. Alt. Bahnhof**

In  
**Krankenbedarf**

wie:

Bidets / Klosettstühle / Schwigbäder / Mass.-Appar.

**Kranken-Fahrzeuge**

Verbandstoffe / Gummi-Waren / Bandagen u. dgl.

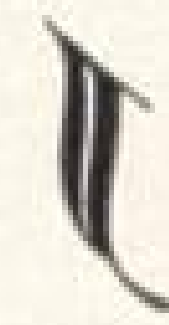
finden Sie größte Auswahl bei



**Hermann Allmendinger**

vormals E. u. H. Allmendinger

Gipser- u. Stukkatur-Geschäft



**Karlsruhe in Baden**

Melanchthonstr. 2 -:- Telefon 550



**Phönix-**

Nähmaschinen

**Göricke-**

Fahrräder

Günstige Zahlungsbedingungen

**OSKAR SCHAUFLE**

**KARLSRUHE -:- Kreuzstraße 3**



# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Offizielle Zeitschrift des Verkehrsvereins Karlsruhe

Erscheint vorerst alle 14 Tage



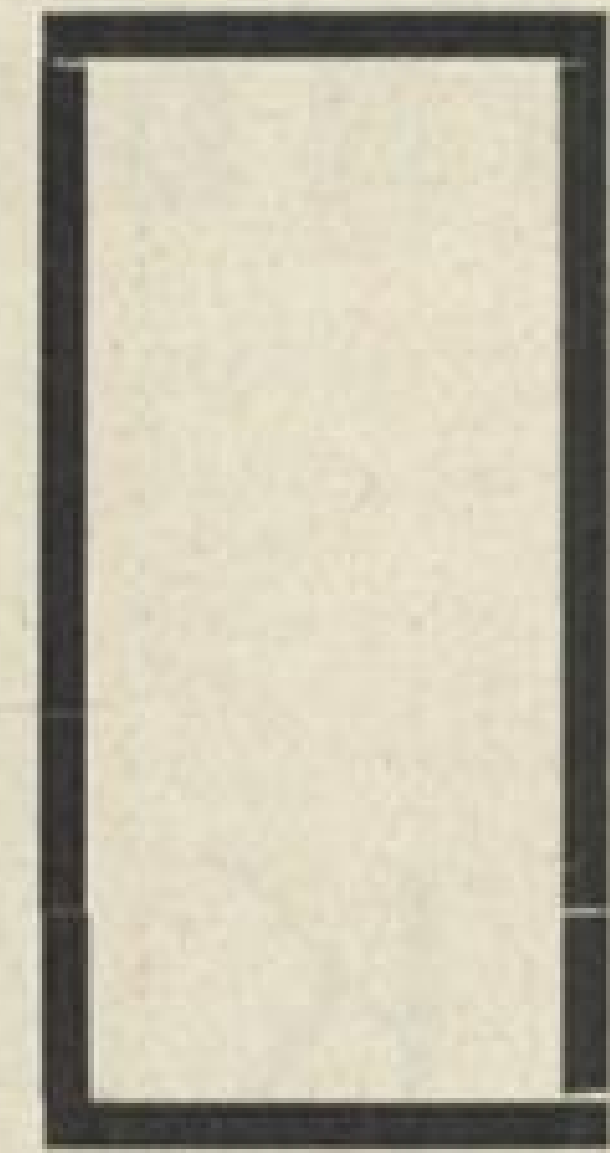
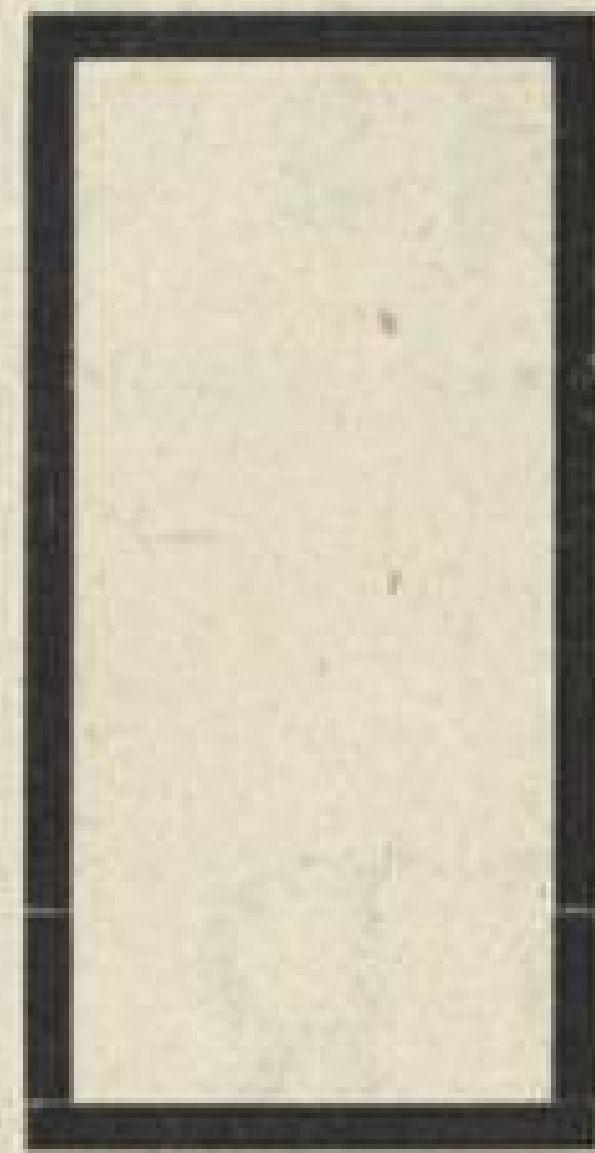
Schriftleitung: Heinz Götz

Verantwortlicher Schriftleiter für Verkehrspolitik und Feuilleton Heinz Götz, für Lokales und den übrigen Teil Otto Müsle, verantwortlich für Anzeigen Heinrich Lump jr., sämtliche in Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510





◆  
 Spezialhaus  
 eleganter Damenmoden  
**Gebrüder Ettlinger**  
 Kaiserstraße Nr. 199

**PRIVAT-  
 TANZ-INSTITUT**

**KURT GROSSKOPF**  
 HERRENSTR. 33

Fabrik feiner Fleisch=Wurstwaren u. Konserven

**STEFAN GARTNER**

**Wurstfabrik, Karlsruhe**

Telefon 206/207

Ware frei Haus!

Prompter Versand!

Erste Qualität Fleisch aller Art / ff. Aufschnittwaren / Dauerwurst  
 Fidelitaswürstchen in Dosen / / / Delikatess=Saft=Schinken in Dosen

**WINSCHERMANN**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung / **KARLSRUHE (Baden)**

**Kohlen- und Brennholz-  
 Groß- u. Kleinhandlung  
 Rhein-Reederei**

Büro: Stefaniestraße 94 (Ecke  
 Baisch- u. Stefanienstr. a. Kaiser-  
 platz). Telefon 815, 816, 817.



# Karlsruher Veranstaltungen.

## Konzertdirektion Neufeldt.

18. November, 8 Uhr, Eintracht: Experimental-Vortrag Fred Marion über „Hellsehen“.  
22. November, 8 Uhr, Eintracht: Klavier-Abend Roland Goll.  
23. November, 8 Uhr, Künstlerhaus: Wiener Abend, Beatrice Mazzoni.  
27. November, 8 Uhr, Künstlerhaus: Wiener Abend, Josna Selim, Dr. Ralph Benatzky.  
30. November, 8 Uhr, Vier Jahreszeiten: Klavier-Abend, Darmstadt-Stern.  
1. Dezember, 8 Uhr, Konzerthaus (großer Saal): Vortrag Alexander Müller aus Bad Kreuznach über: „Der vollkommen gesunde Mensch als Herr über das Schicksal.“  
2. Dezember, 8 Uhr, Künstlerhaus: Li Stadelmann (Cembalo), Kläre von Conta (Gesang).

## Vereinsanzeiger.

15. November: **Geographische Gesellschaft Karlsruhe.** Vortrag Professor Dr. E. Wunderlich (Stuttgart): „Danzig“.  
13. Dezember: Vortrag Professor Dr. H. Schmitthener (Heidelberg): „Das heutige China nach eigenen Reisen und Eindrücken“.  
(Jeweils abends 8 Uhr im Geologischen Hörsaal der Techn. Hochschule).  
19. November: **Gesangverein „Concordia“:** Festkonzert anlässlich des 52. Stiftungsfestes im großen Saal der Festhalle unter Mitwirkung von Robert Butz-Stuttgart, Quintett für Kammermusik vom Landestheater Karlsruhe und 170 Sängern des Männerchors. Beginn 8 Uhr.  
3. Dezember: **Liederhalle Karlsruhe:** 85. Stiftungskonzert im großen Saale der Festhalle. Beginn abends 8 Uhr. Chöre der I. Deutschen Sängervereinigung in Nürnberg, ferner solche von Hegar, Buck und Moldenhauer.  
7. Dezember: **Kath. Jugendverein St. Stephan.** Marionettentheater Wolfförster: „Genoveva“.  
23. November: **Plattdütscher Vereen:** Abends Klock 8 Vereensabend.  
7. Dezember: Abends Klock 8 Vereensabend.

## In eigener Sache.

„Es wird an Worten der Kritik nicht fehlen. Aber Kritik ist nötig für die Weiterentwicklung jedes Unternehmens, und auch die Veranstalter der „Karlsruher Herbsttage“ sind für jeden Wink dankbar, mit dem man dieses Unternehmen heben will und ihm die Form geben, nach der es selbst sucht. Die Verkehrspolitik ist zu jung, als daß sie Anspruch auf Vollkommenheit erheben würde, und ist sich wohl bewußt, daß es auf diesem Gebiet, wie kaum auf einem zweiten, schwierig ist, ein kulturelles Niveau mit reklametechnischer Wirksamkeit zu verbinden. Aber das Bestreben darnach ist vorhanden. Und jeder Helfer, der mitbauen will, ist willkommen.“

Diese Sätze wurden in einer Vorschau auf die diesjährigen „Herbsttage“

geschrieben. Gewiß, wenn man sich in die Öffentlichkeit begibt und die Kritik auffordert, so soll man sich hintennach nicht beklagen, wenn sie schlecht ausgefallen ist. Kritik kann und soll Fingerzeige geben, wo etwas verfehlt ist, wo etwas stört. Und wir haben aus den Kritiken unserer Unternehmungen stets gerne all das Positive herausgenommen, und haben gerne Ratschläge und Mahnungen befolgt, soweit das nur irgend möglich war. Eine Sache, die man wert findet, über sie zu sprechen, auch abfällig zu sprechen, hat auf alle Fälle Bedeutung. Denn sonst soll man mit Stillschweigen über sie hinweggehen. Es gibt Gebiete des öffentlichen Lebens, in denen die Schärfe der Ablehnung seitens einer andersgesinnten Kritik von





## Hilfe in der Not

durch Arztbezahlung, Arzneien, Krankenhauskosten, Tagelöhner, Heilstätten, Sterbegelder, Renten und Hinterbliebenenkapital gewährleistet bei niedrigsten Beiträgen die

### Leipziger Fürsorge

Vers.-Anstalt für Beamte u. freie Berufe V.a.G., Sitz Leipzig

Gegründet 1905

Prospekte und bereitwilligste Auskunft durch die  
Bezirks-Direktion: **Karlsruhe, Hirschstr. 9<sup>II</sup>**, Fernruf 2495

## HAHN

Karlsruhe i. B. / Kaiserstraße 54

Herren-, Knaben- u. Sportkleidung

## TAPETEN-GESCHÄFT Friedrich Hafner KARLSRUHE i. B.

Telefon Nr. 1603 / Hebelstraße 23

Große Auswahl in allen Stilarten und  
Preislagen / Tekko, Salubra, Lincrusta  
und Wandstoffe

**Städt. Vierordtbad** Ecke Ettlingerstr., Gartenstr.,  
neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.  
**Städt. Friedrichsbad** Kaiserstraße Nr. 136  
bei der Hauptpost ❖ ❖ ❖

### Badezeiten:

Werktäglich vormittags 8 durchgehend bis abends 8 Uhr  
Schwimm-, Wannen-, Dampf- u. elektr. Lichtbäder, sowie Kurbäder versch. Art

**Pelzjacken Pelzmäntel,  
Skunks, Fuchs,  
Opossum, Walabys,**

sowie andere Garnituren kaufen Sie am billigsten beim

## Kürschner Neumann

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 3

Filiale **Gengenbach**, Schillerstr. 8



den Veranstaltern geradezu als der Beweis empfunden wird, daß sie auf dem richtigen Wege sind. Aber im Laufe der Jahre haben sich gewisse Maßstäbe für die Kritik herausgebildet, die im wesentlichen durch Objektivität und Takt bestimmt sind. Und es wird im Folgenden nicht ein Lamento über abfällige sachliche Kritik unserer „Karlsruher Herbsttage“ als solche angestimmt werden, sondern nur ein Wort mit den Kritikern zu sprechen sein, die Objektivität und Takt in der bedauerlichsten uns beschämendsten Weise verletzen zu müssen geglaubt haben.

Es gibt kein schärferes Urteil über einen Kritiker als das, daß er an eine Sache vollkommen falsche Maßstäbe anlegt, ihr einen gar nicht vorhandenen Inhalt andichtet, sie mit wesensfremden Dingen vermischt, um dann gegen dieses selbstzurechtgemachte Phantom mit der Spitze der Feder zu Felde zu ziehen und den Veranstalter herunterzureißen. Leider blieb ein solches Betrachten der „Karlsruher Herbsttage“ nicht vereinzelt, wie man annehmen sollte.

Hat da der Verkehrsverein vor zwei und drei Jahren während der „Herbsttage“ Trachtenzüge unternommen, hat er in diesem Jahre einen Reklamewagenzug angekündigt und durchgeführt. In keiner Ankündigung, in keinem Artikel, in keiner Ansprache ist auch nur andeutungsweise dieser Reklamewagenzug als eine „Heimatsache“ bezeichnet worden, sondern es ist stets nur von einer „Kundgebung des Karlsruher Wirtschaftslebens“ gesprochen worden. Und da glauben gewisse Kritiker ihrer persönlichen Verärgerung über den Verkehrsverein dadurch Luft schaffen zu müssen, daß sie ihre Hände über dem Kopf zusammenschlagen und ein Klagelied anstimmen über die Herabwürdigung des Heimatgedankens und des Trachtenlebens durch den Reklamewagenzug? Sinnlos und

zusammenhanglos stellen sie diesen Zug neben den Trachtenzug des Jahres 1925 und sehen höchste Kulturgüter in den Reklamestaub getreten.

Unabhängig von diesem Reklamewagenzug fand am vorhergehenden Tage ein Heimatabend in der Festhalle statt. Prominente Vertreter des Heimatgedankens, auf die sich gerade diese Kritiker sonst gerne beziehen, wie der stellv. Vorsitzende des Vereins „Badische Heimat“, Hermann Erich Busse, haben ihre Zufriedenheit mit dem Abend kundgetan. Aber es ist ja so einfach, etwas herunterzureißen. Man vermengt diesen Heimatabend mit dem Reklamefestzug und kann dann wieder lustig über zertratene Kulturgüter herfallen.

So geht das doch nicht weiter. Was etwa an dem Heimatabend für sich, was an dem Reklamewagenzug für sich auszusetzen war, das konnte unsrethalber mit jeder beliebigen Schärfe aufgezeigt und gerügt werden. Niemals hätten wir deswegen Stellung genommen. Aber die angeführten ganz abwegigen Ausfälle zwingen zu einer Berichtigung und zu deutlichen Worten. Wohin führt das, wenn es möglich ist, daß durch solche „Kritiken“ rücksichtslos das Ansehen Karlsruhes untergraben wird, wenn Karlsruher Bürger und Leute, die im Karlsruher Kulturleben führend sein wollen, durch solche Verzerrungen und tendenziöse Entstellungen verkehrspolitische Arbeit von Monaten und Jahren mit einem Schlage vernichten dürfen? „Und jeder Helfer der mitbauen will, ist willkommen.“ Wir danken denen, die in sachlicher Weise Kritik geübt haben, ehrliche aufbauende Kritik, wir danken auch all' denen, die unsere Arbeit würdigen und schätzen, aber wir wehren uns mit aller Schärfe gegen die böswilligen Kritiker und haben uns daher herausgenommen, einmal an ihnen Kritik zu üben.

## Ausstellung „Unsere Heimat“

Der Gau Baden des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ hat im Landesgewerbeamt Karlsruhe eine Ausstellung „Unsere Heimat“ eröffnet. Ursprünglich war die Ausstellung vom Karlsruher

Verkehrsverein als Veranstaltung sämtlicher badischer Wander- und landmannschaftlichen Vereine angeregt worden. Dieser Plan scheiterte. Hierauf faßten die Naturfreunde den Beschluß,



# Frida Glaser, Karlsruhe

Spezial-Geschäft  
für feine Damenhüte



**Waldstrasse 38**

zwischen Kaiser- und Erbprinzenstraße

## Bad. Landestheater.

Spielplan vom 12. November bis 22. November 1927.

| Wochentag und Datum            | W e r k   | Dauer der Vorstellung                         |
|--------------------------------|---|---|
| a) Im Landestheater:           |   |   |
| Samstag, 12.XI.                | Die Braut von Messina. Tragödie von Schiller.   | 8 - 10 <sup>1/4</sup>                         |
| Sonntag, 13.XI.                | Nachmittags: Außer Miete: Spiel im Schloß. Anekdote von Molnar.<br>Abends: Neueinstudiert: Samson und Dalila. Oper von Saint-Saëns.   | 3 - 5 <sup>3/4</sup><br>7 <sup>1/2</sup> - 10 |
| Montag, 14.XI.                 | 3. Sinfonie-Konzert. Solist: Edwin Fischer.   | 8 - 10  |
| Dienstag, 15.XI.               | Florian Geyer. Tragödie des Bauernkrieges von Hauptmann. Plätze aller Platzgattungen sind für den allgemeinen Verkauf freigehalten.   | 7 <sup>1/2</sup> - 8.10 <sup>1/2</sup>        |
| Mittwoch, 16.XI.               | Der Diktator. Schauspiel von Jules Romains  | 8 - 8.10 <sup>1/2</sup>                       |
| Donnerst., 17.XI.              | Zwölftausend. Schauspiel von Bruno Frank.   | 8 - 8.10                                      |
| Freitag, 18.XI.                | Boris Godunow. Musikalisches Volksdrama von Mussorgsky.   | 7 <sup>1/2</sup> - 8.10 <sup>1/2</sup>        |
| Samstag, 19.XI.                | Nachmittags: Lustiger Kindernachmittag von Marta Ferber (Berlin).<br>Hans Hukebein - Fips der Affe. Ferner Märchen von Grimm, Andersen, Storm.<br>Abends: zum ersten Mal: Prometheus. Heroische Tanzszene von Max Terpis. Musik von Hubert Patáky.<br>Hierauf: Zu Schuberts Gedächtnis zum ersten Mal: Die Jahreszeiten der Liebe. Tanzspiel in vier Bildern von Heinrich Regal. Neubearbeitet von Edith Bielefeld. Musik von Franz Schubert (bearbeitet von Julius Lehnert). | 3 - 8.5<br>8 - 8.10                           |
| Sonntag, 20.XI.                | Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Romantische Oper von Richard Wagner.   | 6 <sup>1/2</sup> - 8.10 <sup>1/4</sup>        |
| Montag, 21.XI.                 | Fra Diavolo. Komische Oper von Auber.<br>Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.   | 7 <sup>1/2</sup> - 9 <sup>3/4</sup>           |
| Dienstag, 22.XI.               | Die Lästerschule. Komische Oper von Paul von Klenau.  | 8 - 8.10 <sup>1/4</sup>                       |
| Donnerst., 24.XI.              | Vorankündigung: Gastspiel Karsavina.  |   |
| b) Im städtischen Konzerthaus: |   |   |
| Sonntag, 13.XI.                | Zum ersten Mal: Weekend. Lustspiel von Coward.  | 7 <sup>1/2</sup> - 10                         |
| Sonntag, 20.XI.                | Keine Vorstellung.  |   |

## Gritzner

**Nähmaschinen - Fahrräder**

Erstklassige deutsche Fabrikate!

**Gritzner Schnellnäher!**

3500 Stiche in der Minute -:- Vielseitige Verwendbarkeit

**Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach (Baden)**

Gegründet 1872 -:- Gesamtfläche 150000 qm

Vertreter: **Karl Ehrfeld, Karlsruhe (Baden); Rondellplatz**



die Ausstellung nunmehr allein durchzuführen. Durch das Entgegenkommen der Direktion des Bad. Landesgewerbeamtes wurde schließlich die Plattform zur Durchführung eines solchen Unternehmens gefunden. Inzwischen hatten die einzelnen Vereinsgruppen, wie auch Einzelmitglieder, ihre Arbeiten für die Sache aufgenommen, sodaß die Ausstellung aufgebaut werden konnte. Hier soll nur kurz erwähnt werden, welche Abteilungen die Ausstellung enthält. Da treten zunächst die Freunde der Geologie mit ihren Sammlungen auf den

bringt neben neueren Karten vornehmlich alte Karten und Führer, die vielfach großen historischen Wert besitzen. Eine Sammlung von Hölzern der engeren Heimat schließt sich an.

In einer Musterbibliothek sollen besonders für die Mitglieder, wie auch für die Ortsgruppen des Vereins, Anregungen gegeben werden. Neben statistischen Darstellungen der Organisationsverhältnisse wird dann die Abteilung „Hüttenwesen“ das Interesse der Besucher erwecken. In hübschen Modellen wird ein kleiner Ausschnitt aus dem segensreichen



Karlsruhe, die Stadt der Brunnen.  
Siegfriedbrunnen.

Plan, ihnen folgt dann, eng damit verknüpft, eine botanische Abteilung, die Zeichner, Maler etc. zusammengetragen haben. Besonders wird hier ein Lichtturm die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, der eine wertvolle Zusammenstellung von seltenen Pflanzen, vornehmlich im Feldberggebiet, enthält.

Einen breiten Raum werden die Jünger der Kamera einnehmen, wozu die Photogruppen Karlsruhe und Freiburg den Löwenanteil beitragen. Auch die Wintersportler zeigen in einer eigenen Abteilung ihr Schaffen, ebenso die Wasserwanderer. Nicht fehlen will die Jugend. Eine topographische Abteilung

Wirken der Naturfreunde, auf diesem Gebiete, gegeben. Hingebungsvolle Arbeit der Mitglieder, gepaart mit Opferbereitschaft und Treue, hat es ermöglicht, daß die Naturfreunde heute auf dem Gebiete des Unterkunfts wesens in Baden eine führende Rolle einnehmen. Es soll hier nur an die Heime Moosbronn, Badner Höhe, Urnagold, Mooskopf, Gaisberg, Kniebis, Küferhäusle, Heiden-schlößchen, Rosßberg — und Feldbergheim erinnert werden, die bei den Schwarzwaldwanderern bis weit in Nichtmitgliederkreisen, besonders aber auch in den Herzen der Schulkinder, freudige Erinnerungen auslösen. Aber auch das



# BESUCHT DIE KULTURFILMBUEHNE **Badische Lichtspiele**

für Schule und Volksbildung, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., im  
**Städtischen Konzerthaus**

## **Spielplan**

**vom 15. November bis Dezember 1927:**

16. November: „Die Nibelungen, Teil II, Kriemhilds Rache.“ Die bildliche Darstellung des größten deutschen Heldenliedes.
- 18.–23. November: „Der Fluch der Vererbung“. Ein brennendes Thema unserer Zeit. Nach einem Manuskript von Dr. Kurt Thomalla.
- 26.–30. November: „Der Adler“. Ein historischer Film aus der Zeit Katharinas I. von Rußland.
- Ab 2. Dezember: „Unsere Emden“. Die ruhmreichen Fahrten, Taten und Kämpfe des ersten Kreuzers Emden.

Musikbegleitung Polizeikapelle.

Anfragen an die Geschäftsstelle Beiertheimer Allee 10, Fernruf 4560/61

## **KONRAD SCHWARZ**

Spezialgeschäft für neuzeitliche  
sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

**KARLSRUHE i. B.**

Waldstraße 50

Fernsprecher 352

empfeht

### **Beleuchtungskörper**

wie Kronen, Zuglampen mit Seidenschirmen, Tisch- u. Nachttischlampen

### **Elektrische Hausgeräte**

wie Kocher, Bügeleisen, Heizöfen, Haartrocken-Apparate, Kaffeemaschinen, Rauchverzehrer.

**Sanitäre Einrichtungen**, wie Warmwasser-Apparate, Badeöfen, Badewannen, Waschoiletten, Bidets, Klosettstühle, Krankentische usw.

**Gasherde, kombinierte Herde u. Gasheizöfen**

**Großes Lager**

Projektierung und Ausführung von Neuanlagen.

Der Bezug von Bade-Apparaten, Beleuchtungskörpern, Gasherden etc. kann durch 10 monatliche Ratenzahlungen erfolgen.





Wandergebiet der Pfalz zeigt in Modellen, daß auch dort von den Naturfreunden gut gearbeitet wird. Die Modelle verraten vielfach eine gute, künstlerische Note, wobei nur an die drei Glashäuser eines 65jährigen Vereinsmitgliedes gedacht werden soll.

In einer besonderen Abteilung sind zahlreiche Denkmäler der Urgeschichte enthalten, die bei alt und jung viel Beachtung finden werden. Aber auch ein Museum des badischen Landes, das bisher größtenteils unbekannt ist, hat seinen Platz gefunden. Es handelt sich um das Rheinmuseum „Istein“. Der Isteiner Klotz ist uns nur als frühere Festung bekannt, daß hier eine solche Fülle von

Schätzen aus der alten Zeit, dann aber auch in geologischer, botanischer, zoologischer und urgeschichtlicher Hinsicht vereinigt sind, wird den Besuchern in vorzüglicher Form dargestellt.

Die ganze Ausstellung wird dann noch belebt von Arbeiten badischer Künstler, insbesondere hat der Vorraum der Landesgewerbehalle eine entsprechende Ausstattung erhalten.

Die Ausstellung ist bis 5. Dezember geöffnet. Möge die geleistete Arbeit dem Verein nicht nur einen moralischen Erfolg bringen, sondern auch zu neuer Arbeit, zu neuem Wollen und Streben die Wege ebnen.

## Ein Kleinod aus der Zeit Weinbrenners.

Da und dort tauchen im Stadtbild Gebäude auf, die manchmal in scharfem Stilkontrast zu ihrer Umgebung stehen und uns in ihrer Eigenart und herben Schönheit fesseln. Man sieht ihnen an, sie stammen aus einer Zeit, wo ein einheitlicher, kraftvoll künstlerischer Wille das Gesamtbild der Stadt zu beherrschen versuchte, der seine höchste Verwirklichung in der ganzen Anlage des Marktplatzes fand, mit den klassisch-wuchtigen Linien der Stadtkirche, des Rathauses, des Handelshofes und der städtischen Sparkasse und weiterhin bis zur Verjüngung der Karl-Friedrichstraße am Rondellplatz mit Umgebung.

Von diesen Weinbrennerbauten ist die ehemalige „Amalienruhe“, das „Nymphenschlößchen“, oder, wie es in seiner wechselvollen Geschichte auch hieß, der „Musikpavillon“ im Nymphengarten wohl das idyllischst gelegene unserer Stadt. In einem Park, der in mehreren Jahrzehnten durch fürstliche, städtische und private Schenkungen zu einem der lieblichsten Plätze Karlsruhes geschaffen wurde, steht dieses Schlößchen, umgeben von alten hohen Bäumen, Platanen, Akazien, Buchen, Eichen, Fichten und verschiedenen Zypressenarten. Schöne Wege mit zahlreichen Sitzbänken führen zu einem mit Felsblöcken gezierten Teich mit Springbrunnen und zur harmonischen, künstlerisch erstklassigen, entzückenden

Nymphengruppe von Weltring, einer Schenkung des verstorbenen Kommerzienrats Lorenz.

Ehemals reichte der Park, als „Erbprinzengarten“ angelegt im Jahre 1788 von dem Erbprinzen Karl Ludwig für seine Gemahlin Amalie, in nördlicher Richtung bis zum heutigen Gebäudeblock der Handelskammer, sodaß der Friedrichsplatz und das Sammlungsgebäude mit seinen Vorgärten einen Teil des alten Gartens bildeten. Als der Park später durch die Erbprinzenstraße durchschnitten wurde, verband ein unterirdischer Gang beide Teile. Sein Anblick war damals unstreitig viel schöner und in seiner romantischen Vielfältigkeit noch viel idyllischer als heute. Gegen die Kriegsstraße hin befand sich der sog. „Gotische Turm“ mit einem Monument von Scheffauer und dem Cinerarium des auf seiner Rußlandreise so tragisch ums Leben gekommenen Gemahls Amaliens, und, wie alte Bilder die Umgebung illustrieren, mochte das ganze als Sommerwohnung der trauernden Markgräfin ein erinnerungsreich-tröstlicher, aber auch landschaftlich köstlicher Ruhesitz gewesen sein.

Als Zeitgenosse jener Tage möge Theodor Hartleben das Palais selbst beschreiben, so wie er es geschaut hat, und wie es sich im großen und ganzen auch heute noch unseren Blicken dar-



MÖBELHAUS  
**Maier Weinheimer**

Karlsruhe i. B.  
32 Kronenstraße 32

Gut bürgerliche  
Wohnungs-Einrichtungen und  
Einzelmöbel



**Offenbacher  
Lederwaren**  
J. Duttonhofer, Karlsruhe i. B.

Kaiserstraße 98

Damentaschen, Reisekoffer  
Schulranzen, Musikmappen, Schul-  
mappen, Altkmappen, Portemonais  
in großer Auswahl  
zu den billigsten Preisen.

# COLOSSEUM

Waldstraße 16 **BUNTE BÜHNE** Telefon 5599  
Erstes Karlsruher Künstlertheater

Direktion: Eugen Kistner.

Nach vollständigem Umbau

## Wieder-Eröffnet!

Täglich Abends 8 Uhr

### VORSTELLUNG

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen — Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr

Spielplan vom 15. bis 30. November 1927:

## Freut Euch des Lebens!

Die lachende **Revue** in 22 Bildern von Walter René  
Musik von Emil Palm —:— Regie: Fritz Randow

**60 Mitwirkende**

**400 Kostüme**

**20 Girls**

Uraufführung —:— Neue Ausstattung

Eintrittspreise: Sitzplätze: 80 Pfg. bis Mk. 4.50 einschl. Steuer.

Vorverkaufstellen: Musikhaus Schlaile (Odeonhaus), Kaiserstr. 175 Telefon 339

Cigarrenhaus Meyle, Ecke Wald- und Kaiserstr. „ 450

„ Streithoff, Kaiserstraße 229 „ 2006

sowie ab 6 Uhr an der Colosseum-Theaterkasse, Sonntags von 11—1 Uhr.

## Büchle

Inh.: Gebr. Kohlmann

**Erbprinzenstraße 28**

am  
Ludwigsplatz

empfehlen

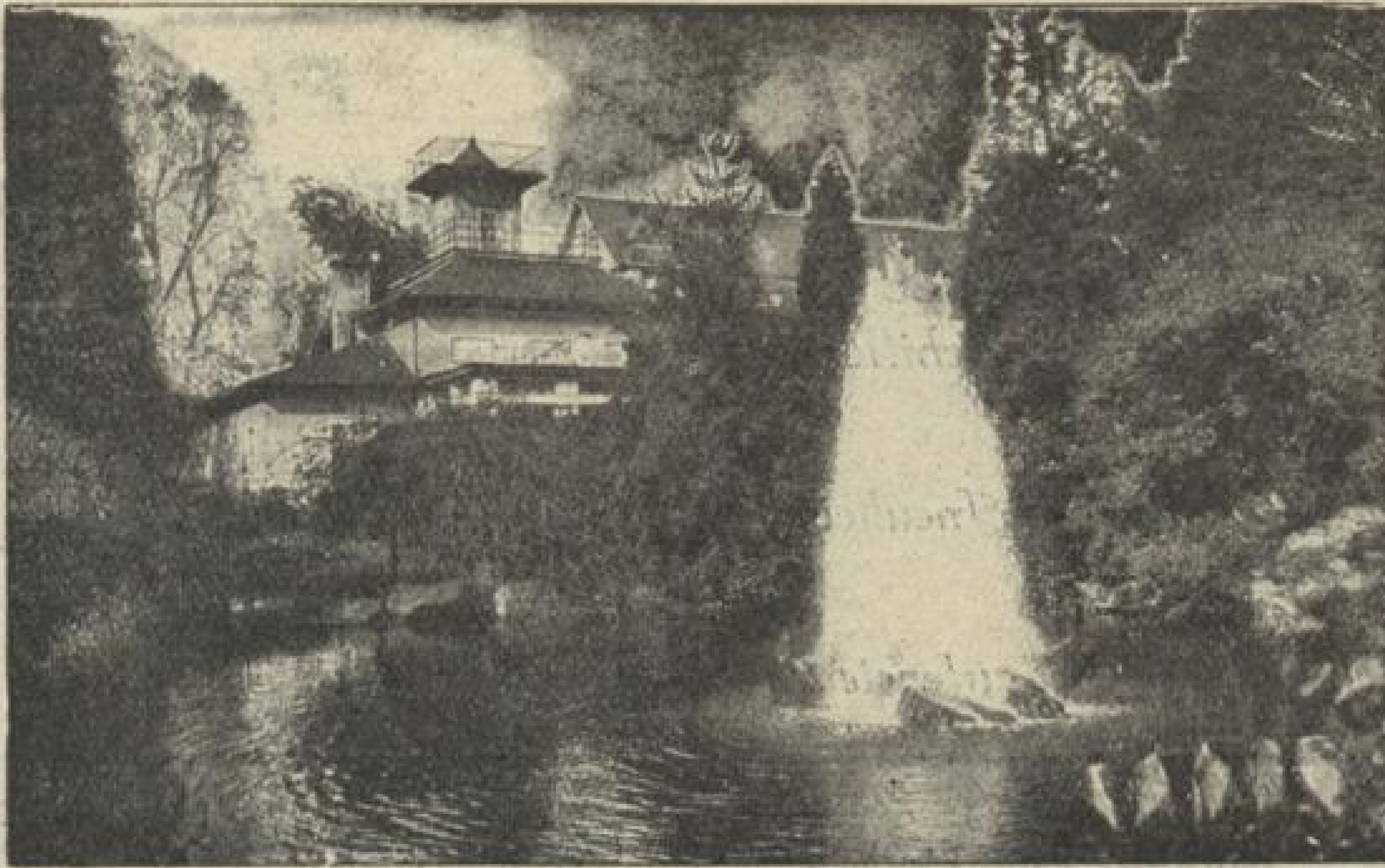
**Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe, Herrenanzug-  
stoffe, Baumwollwaren** in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.



bietet.\*) Die vielen lieblichen Erinnerungen an die seligen Tage in dem ganzen Familienvereine bestimmten der Frau Markgräfin Hoheit, den Garten in dem schöneren Theile des Jahres ganz zu ihrem Aufenthalte zu wählen. Oberbaudirektor Weinbrenner erhielt daher den Auftrag, eine einfach geschmackvolle Sommerwohnung zu errichten. Da er voraussehen konnte, daß sich die Stadt bald bis zur Seite des Gartens erweitern werde, so errichtete er die vordere Fassade des Gebäudes und dessen Haupteingang gegen die Rittergasse.

hauses zu der Platteforme desselben, so öffnet sich ein Panorama der umliegenden Gegend, von dessem Geräusche man sich ungerne entfernen wird.

Nicht ferne von dem mit mannigfaltigen auserlesenen Gemälden und Kupferstichen geschmückten kleinen Palais erreichen wir am Ende des Gartens eine Voliere als Schlußgebäude von Steinen erbauet, mit mehreren Reihen Pflanzen eingefast. Ihr innerer Raum unten mit Ruhebänken ist von allen Seiten hell und frey, mit großen Fenstern und Flechtwerk umgeben. Das Dach ruhet auf



Erbprinzenschlößchen (Amalienruhe).

Über einen kleinen Vorhof, umgrenzt von Gebäuden für die Dienerschaft der Frau Markgräfin, gelangt man auf einer bequemen steinernen Stiege in das Corps de Logis, welches aus zwey Stockwerken besteht. Zwey einstöckige Nebengebäude sind mit demselben in Verbindung gesetzt. Die Anlage und Eintheilung der Zimmer ist durchaus dem Zwecke eines ländlichen Aufenthaltes entsprechend. Ein angenehmer Saal von gefälligem Verhältnis, welcher den Strahlen der heißen Mittagssonne entzogen ist, erhebt sich durch beyde Stockwerke; von demselben, auf einer breiten mit Platten belegten Terrasse, welche sich um das Gebäude zieht, erblickt man den Wechsel von Blumen, Pommeranzen und Zitronenbäumen. Ein gerader Weg führt über das erhöhte Erdreich aus dem Saale in die reizende englische Anlage. Steigt man über eine kleine Treppe des Land-

kleinen dorischen Säulen. Aug und Ohr werden in diesem Freystaate der Vögel lebhaft beschäftigt. Gegenüber, gleichsam an der anderen Spitze des Gartens, erhebt sich der schon angeführte gothische Thurm.

Der Freund der Ökonomie besucht zuletzt auch den Hühnerhof. Er wird da eine auserlesene Sammlung Hühner, Fasanen etc. finden, welchen ein mit Eichenrinde bekleidetes Häuschen Schutz und Obdach gibt. „Amaliens Ruhe“ ist mit einer Aha-Mauer eingefast, hat 6 Eingänge und einen Flächeninhalt von 17 Morgen, drei Vierteln und 38 Ruthen.

Beim Durchbruch der Lammstraße mußte mit verschiedenen anderen Zierarten auch der „Gotische Turm“ fallen, und im Jahre 1891 erhielt der Garten vom städtischen Gartendirektor Ries seine jetzige Gestalt.

\*) Statistisches Gemälde der Residenzstadt Karlsruhe, Verlag von Gottlieb Braun, 1815.



**Eduard Müller, Kofferfabrik**  
Karlsruhe i. B. Waldstraße 45

Reiseartikel

Mod. Damentaschen

f. Lederwaren

Eigene Reparaturwerkstätte

*Weihnachts-Ausstellung*  
von  
Spielwaren und Korbwaren  
bei  
*F. Wilhelm Doering*

Segr. 1831

Tel. 5159

Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße

*Fritz Herter*

Feine Herrenschneiderei · Tuchhandlung

Karlsruhe i. B., Kaiserallee 49  
Fernspr. 827 Haltest. Schillerstr.

Fast täglich Eingänge in Stoffneuheiten

Man beachte meine Schaufenster

**Photo-  
Kino-Apparate**

**Lichtbilder-Apparate**

zur Projektion von Glas- und Papierbildern

Photo-Arbeiten in erstkl. Ausführung  
innerhalb 8 Stunden

**Alb. Glock & Cie.**  
**Karlsruhe**

Kaiserstraße 89

Telefon 51

gegründet 1861

**Damen- und Kinder-  
Bekleidung**

**Frau**

**M. Eisenhardt**  
Kaiserstraße 50a, Ecke Adlerstr.

Große Auswahl

Billigste Preise

**Hermann Münch**

Polstermöbel und Dekorationen

**KARLSRUHE i. B.**

Herrenstr. 6

Polstermöbel in Leder u. Stoff  
preiswert und formschön

**Dekorationen**

Neuanfertigung und Aufmachen

**Reparaturen** und **Aufarbeiten**

von Matratzen und Polstermöbel

**Spez.: Ledermöbel**

**Badisches Konservatorium  
für Musik Karlsruhe**

**DIREKTION: FRANZ PHILIPP**

**55 Lehrkräfte**

Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst  
Bad. Orgelschule unter persönl. Leitung des Direktors

Aufnahmen finden jederzeit statt

Anmeldungen an das Sekretariat, Sofienstrasse 43



Von den sieben Kindern der Markgräfin Amalie wurden 4 Töchter die Gemahlinen regierender Herren, und Prinzessin Luise, die sich unter dem Namen Elisabeth Alexiewna mit dem späteren Kaiser Alexander I. von Rußland vermählte, hat in dankbarer Pietät köstliche Worte der Erinnerung an ihre hier verlebte Kindheit gefunden und sie in einem Gedenkstein unweit des Schloßchens verewigen lassen:

„Du kleiner Ort, wo ich das erste Licht gesogen,  
Den ersten Schmerz, die erste Lust empfand,  
Sei immerhin unscheinbar, unbekannt!  
Mein Herz bleibt ewig doch vor allen dir gewogen,

Fühlt überall nach dir sich heimlich hingezogen,  
Fühlt selbst im Paradies sich doch aus dir verbannt!“

Wenn die Pläne des Bürgermeisters Schneider, des Schöpfers des Generalbebauungsplanes der Stadt Karlsruhe, einmal Wirklichkeit werden, so dürfte auch u. a. die häßliche Mauer an der Ritterstraße verschwinden. Dem Publikum würde sich so dieses Kleinod Weinbrenners durch ein hübsches Gittertor und eine den freien Einblick in den Garten öffnende Einfriedigung gefällig präsentieren und endlich die seiner Bedeutung entsprechende Stellung innerhalb des neugebildeten Parkgebietes erhalten. O. M.

## Ein Reiseerlebnis.

Einhundertzweiundzwanzig Pfund mit leichtem Mantel, guter Erziehung und gefüllter Briefftasche zeigt die Bahnhofswage. Es ist immer gut, wenn man vor und nach der Erholungsreise eine Wage in Bewegung setzt, um so den Erfolg oder Mißerfolg in Pfund und Gramm beweisen zu können. Man braucht ja die Fehlerquellen, die bei jedem Wiegen auftreten, den guten Freunden nicht auf die Nase zu binden. Ich kann also stolz behaupten, daß ich drei Pfund zugenommen habe. Wobei allerdings die Wage bei meiner Rückkehr durch einen Wintermantel mehr und durch eine leere Briefftasche weniger belastet wurde. Ich würde das gar nicht erzählen, wenn ich nicht fast mit gefüllter Briefftasche zurückgekehrt wäre. Und das kam so:

Ich möchte persönliche Bosheit seitens unseres Kassiers in keiner Weise annehmen. Aber trotz meiner ausdrücklichen Bitte befanden sich in meiner Briefftasche ausgerechnet badische Fünfundzwanzigmarkscheine. Beneidenswert? Kaum! Denn, wenn ich nicht durch Geburt Hamburger Staatsangehöriger wäre, so hätte man mich höchst wahrscheinlich als lästigen Ausländer im nächsten Viehzug nach Karlsruhe zurückbefördert.

„Bunt bedruckt, bewundernswertes Bild, von hundert heißen Händen getragen. . . .“ So oder ähnlich wurde einmal ein Geldschein besungen. Danke vielmals für das bunte Bild. Im Zigarettenladen wies man mir sofort die Tür,

als ich den Schein hinlegte. Man fragte mich Falschmünzer nicht einmal, ob ich kein anderes Geld hätte. Hätte ich Dollarnoten gehabt, wäre alles in Ordnung gewesen; die kennt und wechselt jeder.

Im zweiten Laden war man freundlicher. Tschä das is ja ganz nett, daß Sie Ihre Noten selber drucken, aber hier werden Sie wenig Glück damit haben. Die Inflation ist längst vorbei“. Ich verzichtete darauf, auseinanderzusetzen, daß es auch Privatnotenanstalten gäbe, die heutige Reichsmark ausgeben. Man hätte mich dann für irrsinnig gehalten. So glaubte man nur an einen guten Witz und verkaufte mir sogar gegen Kleingeld Zigaretten, was immerhin schon ein Fortschritt war.

Ich sah ein, daß ich mich schon an irgend eine öffentliche Kasse wenden mußte, um 50 Mark klein zu bekommen. Nie hatte ich das für sonderlich schwer gehalten. Die Scheine waren immer eher weg als beabsichtigt. Nur dieses badische Geld konnte sich nicht trennen. Bei der Hochbahn Kopfschütteln. Bei der Sparkasse Kopfschütteln. Die Bank hatte wie immer, wenn man sie braucht, Mittagspause. Das Verkehrsbüro bedauert und verweist an den Fahrkartenschalter. Der Fahrkartenschalter hatte nicht genug Kleingeld. Mittlerweile war mir selbst die Münze restlos ausgegangen. Endlich gelangte ich in die Hauptfiliale einer Bank. Nachdem ich zwanzig Minuten



# AUTO-FAHRSCHULE

AUTOVERTRETUNGEN:

LEY  
STUDEBAKER  
HANOMAG

Garagen und  
Reparatur-Werkstätte

Älteste  
Autofahrschule  
am Platze

Oststadt-Garage

## Dalhofer & Hummel

Essenweinstr. 6-8 · Karlsruhe (Baden) · Telefon 5677

### Stöhr-Pianos

in bisher noch nicht gesehenen  
Prachtgehäusen.

Alleinverkauf direkt in der Fabrik

**Prämiert:**

Karlsruhe Ehrenpreis, Frankfurt a. M.  
Große gold. Medaille, Neustadt a. d. H.  
Gold. Medaille, Heidelberg Gold. Med.

### Chr. Stöhr

Karlsruhe, Pianofabrik, Ritterstrasse 30

Mäßige Preise. Zeitgem. Bedingungen  
Stimmungen — Reparaturen.

Vertragslieferant d. Bad. Beamtenbank

### Beleuchtungskörper

Qualität! Preiswert!

für

Speise-, Herren-  
u. Schlafzimmer

finden Sie großes Lager  
im Spezialhaus

**Wilhelm Cloer jr.**  
Kaiserstr. 136 H

Neueste Modelle reiner  
franz. und englischer Stile  
Ratenkaufabk. b. d. Bd. Beamtenbank

### Gebrüder Rau

Karlsruhe

Telefon 2997 :-: Kaiserstr. 104

Feine  
Herren-Maßschneiderei

Lager in deutschen und  
englischen Stoffen

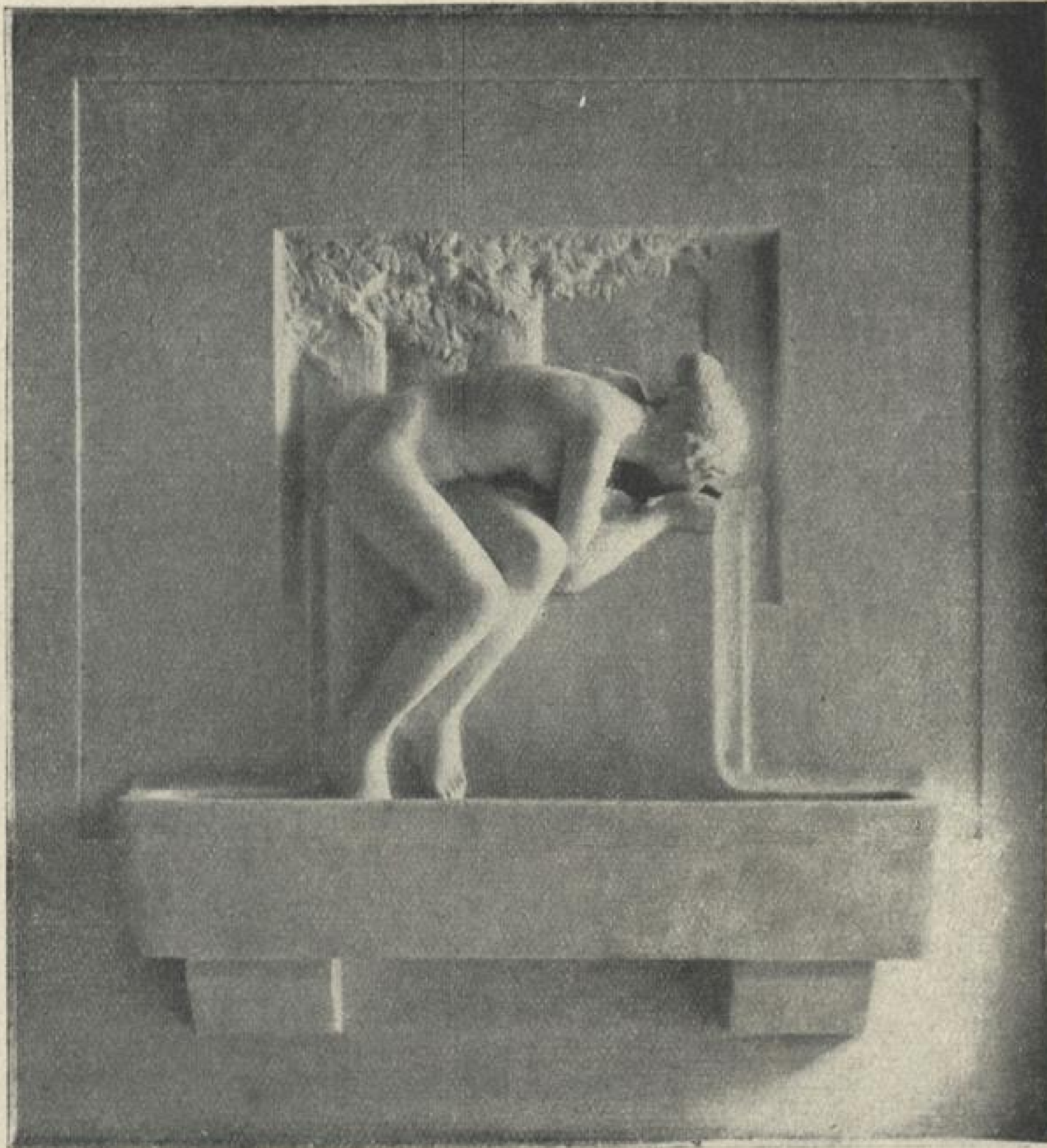
Günstige  
Zahlungsbedingungen



dort gewartet hatte, wurde mir höflich aber dringend mitgeteilt, daß ich zur Reichsbank gehen müsse, die aber wohl schon geschlossen sein würde. Ich will nicht übertreiben. Ob sich mein Gesicht zu Wut verzerrte, sodaß der Beamte ein Attentat fürchten mußte, oder ob er

mir ansah, daß ich mit all meinem Geld in der Tasche verhungern mußte, das weiß ich nicht. Aber mit einer großzügigen Geste sagte er: „Na, ausnahmsweise. . . .“

So geschehen in der Reisezeit 1927.  
H. G.



Karlsruhe, die Stadt der Brunnen.  
Brunnen im Rathaus.

## Badisches Landestheater.

Die Spielzeit schreitet erfolgreich voran. Zuden Wiederholungen der besprochenen Erstaufführungen und Neuinszenierungen treten die Repertoirstücke von Oper und Schauspiel, zum Teil mit Neubesetzungen. In der Oper kam die „Lästerschule“ von Klenau unter der musikalischen Leitung des I. Kapellmeisters Schwarz zur Erstaufführung. Das Motiv ist schon alt. Aus Lästern und Spötteln, aus Verleumdung und Unaufrichtigkeit zieht der „Zufall“ schließlich die menschlich wertvollen Persönlichkeiten heraus und ver-

einigt die, die sich nicht mehr verstanden. Mit etwas Pikanterie und Humor unterhält das Stück bis zum 3. Akt, der durch eine Fülle von Einfällen sowohl inhaltlich wie musikalisch die ersten Szenen weit übertrifft. Schwarz holte aus der stellenweise recht dünnen und schleppenden Musik Klenaus viel heraus, unterstützt von recht guten Gesangsleistungen auf der Bühne.

Die Erstaufführung von Bruno Franks „Zwölftausend“, fast gleichzeitig mit anderen großen Bühnen des Reichs, machte



auch die Karlsruher mit dieser Neuschöpfung bekannt, an der die Verwendung eines Schillerschen Stoffes in äußerst bühlenwirksamer Form das Bemerkenswerteste ist. Einer der Fürsten z. Zt. Friedrichs des Großen will seine Untertanen an einen englischen Unterhändler verkaufen. Sein Sekretär, dessen zwei Brüder auch ihre Heimat verlassen sollen, berichtet das Vorhaben dem großen Preußenkönig, dessen Veto, übermittlelt durch einen Oberst, den Verkauf verhindert. Die Lady Milford aus „Kabale und Liebe“ fehlt ebenfalls nicht, sie ist hier eine Gräfin Spangenberg. Frank hat das ganze Stück auf Theaterwirkung gestellt, und so brauchte man nur noch die ausgezeichnete Darstellung des Lan-

destheaters, um einen nachhaltigen Publikumserfolg zu erzielen. Das stilsichere Bühnenbild im Verein mit den bewunderungswerten Kostümentaten einübriges.

Frau Lilly Hafgren war der erste große Gast unserer Oper in dieser Spielzeit. Ihre starke, reife künstlerische Persönlichkeit kam im „Tiefeland“ zur vollen Auswirkung.

Zwei Neubelebungen unserer Klassiker seien nicht vergessen: „Robert Guiskard“ und der „Zerbrochene Krug“ von Kleist und die „Braut von Messina“, die Intendant Dr. Waag selbst in Szene setzte. Man weiß der Direktion des Landestheaters für diese Taten Dank.  
G.

## Aus dem Karlsruher Kulturleben.

### Das Grabmal für Hans Thoma.

Die Stadt Karlsruhe hat ihrem Ehrenbürger Hans Thoma ein Grabmal gesetzt. Aus einer Reihe von Entwürfen Karlsruher Künstler wurde von den zuständigen Stellen mit der Familie Thomas der Entwurf des Architekten Dipl.-Ing. Adolf Müller gewählt. Das Grabmal ist dem Wesen des Altmeisters entsprechend schlicht und einfach. Es besteht aus einem nach oben breiter werdenden Obelisk, dessen Sockel von 2 Putten, einem vom Meister mit Vorliebe verwendeten Motiv, flankiert wird. Auf dem Obelisk ist sein Künstlersignum angebracht. Eine vor dem Sockel liegende Platte trägt die Inschriften. Als Krönung des Ganzen verwendete man, gemäß einer im Nach-

laß vorgefundenen, von des Meisters Hand selbst herrührenden Skizze, einen Ikositetraeder mit aufgesetztem Kreuz.

Im Schriftennachlaß Thomas fand sich auch eine von ihm selbst verfaßte Grabchrift. Diese Grabchrift ist originalgetreu nach Thomas Entwurf auf einer Bronzeplatte. Sie lautet:

Tod du machst mein Aug' zu nichts,  
Doch nimmermehr die Macht des Lichts.  
Das Licht hat einst das Aug' gebaut  
Zum Werkzeug nur, mit dem es selbst sich schaut.  
Die Zeit ist nun erfüllt, das Ende da,  
Das Auge längst sich müde sah.  
Ein morsches Werkzeug wird zu Trümmer  
Es siegt des Glaubens Licht!  
Und soll des Grabes Nacht nicht kümmern.

Schon bisher hatte Hans Thoma eine recht stimmungsvolle Grabstätte, die man erhalten wissen wollten, weil sie



Betten-Spezialhaus

**Buchdahl**

Karlsruhe, Kaiserstraße 164  
bei der Post

ist das Einkaufshaus für

**gute, preiswerte u. schöne**

**Betten und Bettwaren**

Lieferung frei mit Auto. Besichtig. unverbindlich

### Empfehlenswerte Hotel-Restaurants

#### Hotel Prinz=Max

A dlerstraße 37 / KARLSRUHE / Telefon 1841  
(am alten Bahnhof)

Altbekanntes gut bürgerliches Haus  
Zimmer von Mk. 2.50 an

#### „Gottesauer Hof“ (neu eröffnet)

Durlacher Allee 53 / KARLSRUHE / Telefon Nr. 7218  
(vom Bahnhof mit Linie 2 in 12 Minuten erreichbar)

Fremdenzimmer von Mk. 3.- an mit fließendem Wasser  
Erstklassige Küche / Gut gepflegte Weine  
ff. Schrempf-Printz Bier



dem ganzen Wesen und Fühlen dieses Sohnes des Schwarzwaldes so sehr entsprach. Unter grünen Fichtenbäumchen zeigte sich ein einfaches Holzkreuz und daneben eine überdachte Vogelfutterstätte.

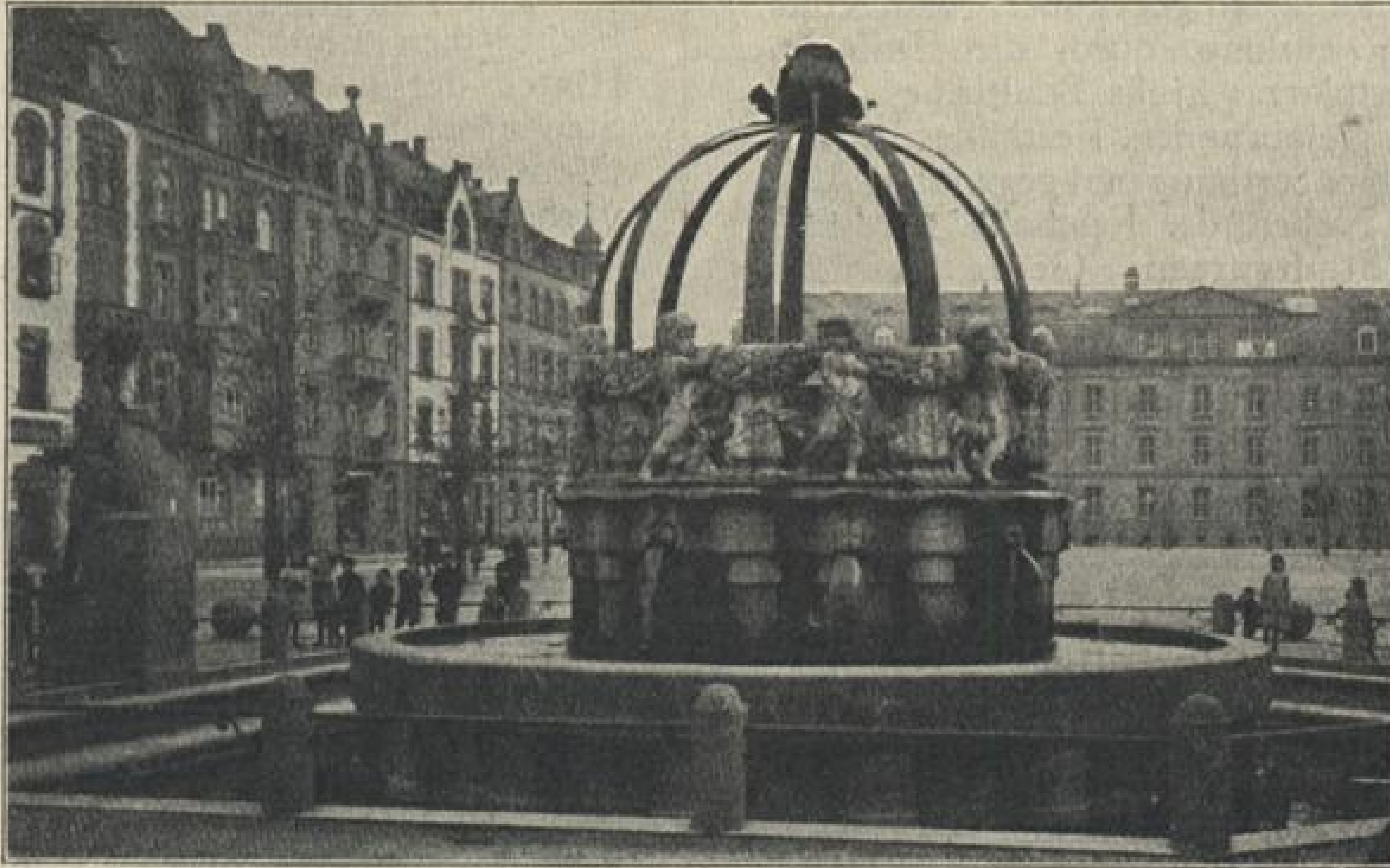
### Prof. Dr. Poeschl nach Karlsruhe berufen.

Nach einer Meldung aus Prag hat Prof. Dr. Poeschl an der Prager Technischen Hochschule einen Ruf nach Karlsruhe erhalten. Dr. Poeschl bekleidete vor zwei Jahren die Würde des Rektors der Prager Deutschen Technischen Hochschule und

genießt als Wissenschaftler und Herausgeber bedeutender Werke einen hervorragenden Ruf. Er liest allgemeine Mechanik, Hydraulik und Flugtechnik.

### Friedrich-Wolff-Denkmal im Stadtgarten.

Für das im Stadtgarten aufzustellende Denkmal für den Stifter des Blumengartens, Geheimen Kommerzienrat Dr. Friedrich Wolff, hat der mit der Ausführung beauftragte Bildhauer Robert Jttermann ein Tonmodell in natürlicher Größe fertiggestellt. Der Stadtrat hat das Modell gutgeheißen.



Karlsruhe, die Stadt der Brunnen.  
Marktbrunnen auf dem Gutenbergplatz.

## Verkehrspolitische Mitteilungen.

### Vorverkauf der Landestheaterkarten.

Der Verkehrsverein hat die Beobachtung gemacht, daß bei den Fremden große Neigung besteht, die Eintrittskarten für das Theater, bei uns also für das Badische Landestheater, bei den Auskunftsstellen des Verkehrsvereins zu kaufen, die sie ohnehin aufsuchen. Es hat sich aber herausgestellt, daß diese Karten weniger in der Auskunftsstelle im Bahnhof verlangt werden, als in der Stadt selbst. Seit einigen Tagen hat daher die Auskunftsstelle II des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 141 am Marktplatz, den Kartenvorverkauf für das Landestheater übernommen, der vorher im selben Haus beim Reisebüro Meyle eingerichtet war.

### „Hafraba“-Ausstellung.

Die Vorarbeiten, die der Verein für die Autostraße Hansstädte-Frankfurt-Basel in dem einen Jahr seines Bestehens getroffen hat, sind so umfangreich, daß das Projekt schon in einer Ausstellung gezeigt werden konnte. Diese Ausstellung umfaßt ein 45 Bände starkes Mappenwerk, in dem je 20 km der Gesamtstrecke in Lageplänen, Längen- und Höhenprofilen, Grund-

erwerbungen, Erdbewegungen und Kostenzusammenstellungen behandelt werden. Nach der ersten Schau in Basel wurde das Material in Karlsruhe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In einem sehr stark besuchten Vortrag, dem auch der badische Staatspräsident anwohnte, entwickelten Oberregierungsrat Dr. Zierau-Karlsruhe, der II. Vorsitzende des Vereins „Hafraba“, und Geheimrat Prof. Otzen-Hannover die Ideen des großzügigen Projektes. Für Baden und speziell für Karlsruhe ist es von besonderer Bedeutung, bedeutet doch diese Autostraße die moderne Ergänzung zu der Nord-Süd-Strecke der Eisenbahn, die für die verkehrspolitische Bedeutung Karlsruhes mitentscheidend ist. Bürgermeister Schneider-Karlsruhe teilt im Anschluß an die Referate mit, wie das Projekt der Autostraße in dem neuen Generalbebauungsplan der Stadt Karlsruhe schon berücksichtigt wurde. Die Karlsruher Verkehrslinienpläne, die auf der Verkehrsausstellung in München allgemein Anerkennung fanden, konnten in dem jetzt vorliegenden Gesamtvorschlag der „Hafraba“ unverändert aufgenommen werden. Die Ausstellung fand lebhaftes Interesse in Karlsruhe und wird jetzt in weiteren Städten gezeigt.



## Kleiner Rundgang durch die Stadt.

Zur Orientierung merke man: Der Hauptbahnhof liegt im Süden, das ehemalige Schloß, jetzt Landesmuseum, im Norden der Stadt, die Kaiserstraße zieht östlich zur Bernharduskirche und nach Durlach mit Turmberg, westlich zum Kaiserdenkmal, nach Mühlburg und zum Rheinhafen.

Nach dem Verlassen des Hauptbahnhofes befindet man sich auf dem Bahnhofsplatz, dem Eingang zum Stadtgarten gegenüber. Nach rechts, dem Stadtgarten entlang, durch die Ettlingerstraße zum Festplatz. Links Städtisches Vierordtbad mit Hygieiabrunnen, Festhalle mit Bismarckdenkmal, Konzerthaus und gegenüber Ausstellungshalle. Neben der Festhalle nördlicher Eingang zum Stadtgarten. Große Gewächshäuser, gartenarchitektonische Anlagen, Rosengarten. Umfangreicher Tierpark (Bärenzwinger, Affen- und Raubvogelhaus, Seelöwenbassin, Elefantenauslauf u. a. m.). Auf dem See Ruder Gelegenheit. Nachmittags- und Abendkonzerte, Kunstfeuerwerke.

Nach Verlassen des Stadtgartens durch die Ettlingerstraße bis zur Kriegsstraße links Siegesdenkmal 1870/71, rechts Anlage des alten Bahnhofes. Beim Eingang in die Karl-Friedrichstraße Rondellplatz mit Verfassungsoberisk, ehemaliges Markgräfliches Palais, rechts Landesgewerbeamt und Bezirksamt. Jetzt **Marktplatz**, links Rathaus mit neuem Bürgersaal nach Entwurf von Professor Bühler, rechts Evangelische Stadtkirche, daneben Badischer Handelshof, geradeaus Pyramide (Ruhestätte des Gründers der Stadt).

Am Marktplatz vorbei zieht die Kaiserstraße. Durch die Karl-Friedrichstraße weiter zum Zirkel mit den Ministerien und schließlich **Schloßplatz** mit Standbild von Großherzog Karl Friedrich. Gartenanlagen.

Im Schloß Badisches Landesmuseum mit antiken, völkerkundlichen und kunstgewerblichen Sammlungen. Am westlichen Flügel Badisches Landestheater. An den Schloßbau schließt sich

der Schloßgarten an, ein Kabinettstück englischer Gartenarchitektur. Schöne Spaziergänge. Scheffelmuseum. Unweit davon Orangerie. Daneben Badische Kunsthalle, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Meister, Hans Thoma-Museum. Waldstraße, links Badischer Kunstverein, bis zur Kaiserstraße nach links zum Marktplatz, nach rechts zur Hauptpost mit Leibgrenadierdenkmal.

Zur Hauptpost vom Bahnhof aus mit der Elektrischen Linie 3 und 5 über Karlstraße. Hinter der Hauptpost das Postscheckamt, der Stephansplatz mit seinem originellen Brunnen. Die Karlstraße führt nordwärts zur Münzstätte, vorher links die Handwerkskammer, rechts Bankhaus Homburger. Von der Hauptpost in der Kaiserstraße westlich zum Kaiserplatz, dahinter Mühlburgertorhäuschen, dann die Westendstraße mit Christuskirche (in der Westendstraße führt Linie 5 an der ehemaligen Kunstgewerbeschule vorbei zum Städt. Krankenhaus). Geradeaus wird die Kaiserstraße durch die Kaiserallee fortgesetzt, die nach Mühlburg und zum **Rheinhafen** führt (Linie 1 und 5), hier Elektrizitätswerk, Städtisches Schwimm- und Sonnenbad.

In der Karlstraße gegenüber der Post führt die Erbprinzenstraße an der katholischen Stadtkirche und am Sammlungsgebäude vorbei, zum Rondellplatz (siehe oben). Hinter der katholischen Stadtkirche das Landtagsgebäude. Hinter dem Sammlungsgebäude der Nymphengarten (mit ehem. Musikschlößchen), der bis zur Kriegsstraße geht. Hier rechts das ehemalige erb-großherzogliche Palais, geradeaus in der Ritterstraße weiter halblinks, zum Festplatz.

Vom Marktplatz ostwärts auf der Kaiserstraße zunächst rechts die Kleine Kirche mit hübschem Brunnen, weiter zur Kronenstraße mit Synagoge, dann links die **Technische Hochschule**, Verkehrsmuseum zum Platz, wo das Durlacher Tor stand. Hier katholische Bernharduskirche. (Ausführlicher Rundgang im Führer des Verkehrsvereins.)

# Ciolina's Volks-Schuh-Häuser



Kronenstraße 25 ! Der  
staunend billige Qualitätsschuh



# Was der Fremde wissen muß.

## Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof, Tel. 5102 (verbunden mit amtl. Fahrplanauskunft) und Kaiserstr. 141 am Marktplatz. Tel. 1420.

Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur auswärtiger Städte und Kurorte. Reise- und Gepäckversicherung. Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater, für städtische Konzertveranstaltungen, für den Stadtgarten usw. Flugscheinverkauf und Auskunftserteilung der Badischen Luftverkehrsgesellschaft.

Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karlsruh- u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

## Reisebüros.

Reisebüro Karlsruhe A. G., Kaiserstraße 229 (Tel. 7240/41). Agentur der Holland-Amerika-Linie. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf.

Lloyd-Reisebüro Goldfarb G. m. b. H., Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Passage nach allen Weltteilen, Flugscheinverkauf.

Badisches Reisebüro Zentrale, Karlstraße 10. (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

Hermann Meyle, Kaiserstraße 141 (Tel. 450). Vertretung der Süd-Amerika Linie, White Star Line und Hugo Stinnes-Linie (Süd-Amerika).

E. O. Hieke (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

## Konsulate und Paß-Stellen.

Bayern (Kriegstr. 47 a, Tel. 1743), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530), Portugal, (Jahnstraße Nr. 22, Telefon Nr. 301), Deutsche Paß-Stelle für Ausländer (Kaiser-Allee 14, Tel. 1858), Meldestelle und Paßbüro des Bezirksamts (Karlfriedrichstr. 15, Eingang Hebelstraße).

## Gepäck, Droschken und Autos.

Gepäckträger und Dienstmänner am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

Eilboteninstitute: Rote Radler (Herrenstr. 22, Tel. 326), Goldene Radler (Herrenstr. 6, Tel. 3325), Kameco (Kaiserallee 51, Tel. 2989).

Amtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei der Reichsbahn durch Werner u. Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 447 und 2980).

Amtliche Güterbestätterei der Reichsbahn durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof Tel. 2 und 432).

Droschken und Autotaxameter. Halteplätze: Bahnhofplatz, Marktplatz, am Moninger (Ecke Karl- und Kaiserstr.) und Kaiserallee (Ecke Blücherstr.), bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Autozentrale Tel. 3650.

## Posteinrichtungen.

Postamt I (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen 8—7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Telegramme und Fernsprecher Tag und Nacht.

Postamt II (östlich vom Hauptbahnhof). Geöffnet an Werktagen 7—7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (Paketannahme und -ausgabe 7—7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr), Sonntags 7—1 Uhr (Telegramme u. Einschreibsendungen 7—6 Uhr).

Postamt III (Waldhornstr. 21) nur Werktags 8—6 Uhr.

## Kunstinstitute und Ausstellungen.

Landesmuseum (ehemaliges Residenzschloß): Antiken, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarhiv. (Zugänglich täglich von 9—12 und 2—5 Uhr. Eintritt 1 M. Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11—1 und 3—5 [Winter 2—4] Uhr). Eintritt 50 Pfg.

Badische Kunsthalle (Hans Thomastraße 2): Gemälde berühmter Maler, Plastiken, Kupferstiche, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Malerei, Bildschnitzerkunst, italienische Meister, Hans Thoma-Museum. (Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag 11—1 und 3—5 [Winter 2—4] Uhr).

Scheffelmuseum im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventiure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11—1 und 2—4 Uhr, an den Werktagen von 10 bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr). Eintritt 30 Pfg.

Städtische Sammlungen (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

Badisches Landestheater, Schloßplatz, Oper und Schauspiel.

Badische Landessammlungen für Naturkunde (Sammlungsgebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinet (geöffnet Mittwoch, Freitag, Sonntag von 11—1 und 2—4 Uhr).



**Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum** (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiete des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet Sonntags 11–1, Mittwochs 3–5 Uhr).

**Majolikamanufaktur** (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8– $\frac{1}{2}$ 4 Uhr).

**Badischer Kunstverein** (Waldstraße 3): Ausstellungen zeitgenössischer Maler, besonders Karlsruher Malerei. (Geöffnet Montags bis Samstags 10–1 u. 3–5 Uhr, Sonntag 11–1 Uhr.)

**Kunsthandlungen und Galerien:** Galerie **Moos** (Kaiserstr. 187), Kunsthaus **E. Büchle**, Inh. W. Bertsch (Kaiserstr. 132), Gemädegalerie **Hardock** (Akademiestr. 26), Kunstgewerbehaus **Gerber u. Schawinsky** (Kaiserstraße 221), Kunstgewerbehaus **C. F. Otto Müller** (Kaiserstraße 138).

**Generallandesarchiv** (Hilda-Promenade 2): Geschichtliches Quellenmaterial, archivalische Ausstellung von Urkunden. (Geöffnet Montag bis Freitag 8– $\frac{1}{2}$ 1, 3– $\frac{1}{2}$ 7, Samstag 8– $\frac{1}{2}$ 2 Uhr).

**Landesgewerbeamt** (Karlfriedrichstraße 17): Wechselnde Ausstellungen gewerblicher Art. (Geöffnet 10–1, 3–6, Dienstag und Freitag 4–8 Uhr).

### Sehenswerte Gärten und Plätze.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche und Pyramide.

Rondellplatz mit Markgräflischem Palais und Verfassungsgebäude.

Friedrichsplatz mit Kaskadenbrunnen und Sammlungsgebäude.

Kaiserplatz am Mühlburger Tor mit Reiterstandbild Wilhelms I. und Christuskirche.

Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß und Landestheater, Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.

Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.

Nymphengarten mit ehem. Musikschloßchen und Nymphengruppe.

Stefansplatz hinter dem Postgebäude mit originellem Brunnen.

Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Tiergarten, See mit Ruderlegenheit, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk).

Festhalleplatz mit Festhalle, städt. Konzerthaus und Ausstellungshalle, Vierordtbad mit Hygieiabrunnen.

### Denkmäler und Brunnen.

Artillerie-Denkmal in der Linkenheimer Allee (am Schloßgarten), von Prof. H. Billing.

Bismarck-Denkmal von Fr. Moest, vor der Festhalle, errichtet 1904, am Postament Genius, die Einigkeit Deutschlands darstellend. Brunnen vor der Kleinen Kirche, von Taucher.

Denkmal des ersten Großherzogs Karl-Friedrich († 1811) von Schwanthaler, auf dem Schloßplatz, errichtet 1844. Die Eckfiguren stellen die ehemaligen Landeskreise dar (See-, Ober-, Mittel- und Unterrheinkreis.)

Gefallenen-Denkmal der Studenten der Technischen Hochschule im Hofe dort, von Prof. Dr. Läger.

Hans Thoma-Denkmal auf dem neuen Friedhof, von Architekt Dipl.-Ing. Adolf Müller-Karlsruhe.

Hebel-Denkmal an einer Wegkreuzung im Schloßgarten.

Heinrich Hertz-Denkmal im Hofe der Technischen Hochschule, von Prof. Dr. Läger.

Herme mit Büste des Gartendirektors Ries im Stadtgarten.

Kaiser-Denkmal, von Ad. Heer, in der Achse der Kaiserstraße am Mühlburger Tor. Vorn eine Viktoria, rückwärts die Geschichte, die Namen Straßburgs und Metz verzeichnend, zu Füßen die Wappen der Reichslande. Auf den Langseiten die Kaiserproklamation und badische Truppen im Felde.

Kaller-Anlage im südlichen Stadtgarten.

Krieger-Denkmal der Stadt Karlsruhe, von H. Volz, westlich des alten Bahnhofs. Viktoria mit sterbendem Krieger.

Leibgrenadier-Denkmal vor der Hauptpost von der Architektenfirma Gruber und Gutmann. Entwurf des Greifes von Bildhauer C. Dietrich, Karlsruhe.

Marktbrunnen auf dem Gutenbergplatz.

Pyramide auf dem Marktplatz. Grabmal des Gründers der Stadt. Im Innern ein Gewölbe, als Zugang eine Bronzetafel mit Inschrift. Wahrzeichen der Stadt, an Stelle der ersten Konkordienkirche.

Scheffel-Denkmal, von H. Volz, auf dem Kunstschulplatz an der Bismarckstraße. Enthüllt 1892. Mit Reliefdarstellungen aus Ekkehard.

Stephansbrunnen, Brunnen hinter der Hauptpost, Plastik von Binz, Architektur von Billing.

Standbild des Großherzogs Ludwig, † 1830, Statue von Raufer. Zwischen Rathaus und Stadtkirche.

Siegfried-Brunnen, Richard Wagnerplatz, von Sauer.



**Städt. (öffentl.)  
Spar- und Pfandleihkasse  
Karlsruhe i. B.**

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde

**Mitglied des Deutschen u. des Badischen  
Sparkassen- und Giro-Verbandes**  
mit rund 3000 Sparkassen und 8000 Zahlstellen

Reichsbank-Girokonto — Girokonto bei der Badischen Girozentrale in Mannheim und in Karlsruhe  
Postscheckkonto Karlsruhe 4286 und 16805 (Giroabteilung)  
Fernsprecher: Amt 7025, 7026, 7027 und Rathauszentrale



**Spar-Abteilung:** Karl-Friedrichstraße 8 — Marktplatz

Annahme von Spareinlagen auf wertbeständiger Grundlage bei hoher Verzinsung. Vom Zufluß der Spareinlagen ist die Gewährung langfristiger Darlehen abhängig, nur Spareinlagen ermöglichen Hypotheken und lindern die Wohnungsnot. Verwahrung und Verwaltung von Sparbüchern und Wertpapieren, Schulsparkassen, Heimsparbüchern.

**Giro-Abteilung:** Zähringerstraße 100 — beim Marktplatz.

Giro- und Scheckverkehr. Die Ausdehnung der bargeldlosen Zahlungsweise ist dringendes wirtschaftliches Erfordernis.

Gewährung von Kontokorrentkrediten. Reisekreditbriefe (ROB.) — Diskontierung von Wechseln.

**Leihhaus:** Schwanenstraße 6.

Gewährung verzinslicher Darlehen gegen Faustpfänder zur Bewahrung Darlehenssuchender vor wucherischer Ausbeutung.

**Annahmestellen**

für Spar- und Giro-Einlagen (Bargeldeinlagen):

A: (Oststadt): Drogerie L. Bühler, Lachnerstraße 14,

B: (Stadtteil Mühlburg): Drogerie W. Hofmeister, Philippstraße 14,

C: (Südstadt): Weißwarengeschäft K. Holzschuh, Werderstraße 48.

Städt. Sparkassenamt.



# Städt. Festhalle und Stadtgarten=Restaurant

Karlsruhe i. B.

Fernrufe Nr. 334 und 4098

\*

Sommer und Winter geöffnet

\*

Mittagessen zu 1,50 und 2,50 Mk.

Reichhaltige Tageskarte

Bekanntes kaltes Büfett

Städtische Regie=Weine

Moninger=Bier

\*

*Cafe mit eigener Konditorei*

\*

Besondere Räume zum Abhalten kleiner Veranstaltungen  
und Familien=Festlichkeiten

\*

*GRIMMER & BERGMANN*



# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

BIBLIOTHEK  
DER  
TECHN. HOCHSCHULE  
KARLSRUHE



Friedrichsplatz mit Handelskammer.

OFFIZIELLE ZEITSCHRIFT  
DES  
VERKEHRSVEREINS KARLSRUHE E.V

WOCHENSCHRIFT FÜR VERKEHRSPOLITIK  
TERMINKALENDER FÜR VERANSTALTUNGEN

HEFT 9.

1. DEZEMBER.



# Geschwister Gutmann

Telefon Nr. 618 + KARLSRUHE + Kaiserstraße 122

Größtes Spezialhaus für

## Damenhüte

Große Abteilung in

Pelzmäntel / Jacken / Pelzbesätze

TEILZAHLUNG GESTATTET

Aparte Damen- und Backfisch-  
**Mäntel u. Kleider**

zu besonders billigen Preisen

**Freund & Co.**

Kaiserstr. 201, Eingang Waldstr.  
gegenüber der Conditorei Nagel

Wir sind dem Ratenkaufabkommen der  
Badisch. Beamtenbank angeschlossen.  
Schecks werden in Zahlung genommen

*Max Peter*

Feine

**Herren- und Damenschneiderei**

KARLSRUHE i. B.

WALDSTR. 3

+

MÄSSIGE PREISE PRIMA ARBEIT

In  
**Krankenbedarf**

wie:

Bidets/Klosettstühle/Schwibbäder/Mass.-Appar.

**Kranken-Fahrzeuge**

Verband-Stoffe/Gummi-Waren/Bandagen u. dgl.

finden Sie größte Auswahl bei



**Hermann Allmendinger**

vormals E. u. H. Allmendinger

Gipser- u. Stukkatur-Geschäft



**Karlsruhe in Baden**

Melanchthonstr. 2 -:- Telefon 550



**Phönix-**

Nähmaschinen

**Göricke-**

Fahrräder

Günstige Zahlungsbedingungen

**OSKAR SCHAUFLE**

KARLSRUHE -:- Kreuzstraße 3



Heft 9.

1. Dezember 1927.

# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Offizielle Zeitschrift des Verkehrsvereins Karlsruhe

Erscheint vorerst alle 14 Tage



Verlag: Verkehrsverein Karlsruhe

Schriftleitung: Heinz Götz

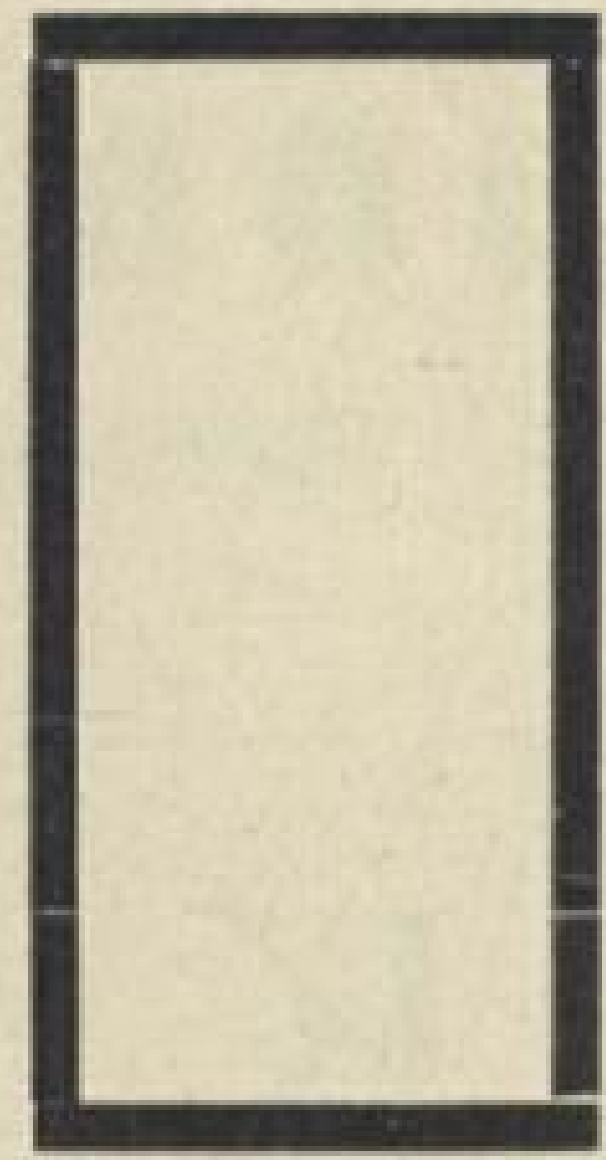
Verantwortlicher Schriftleiter für Verkehrspolitik und Feuilleton Heinz Götz, für Lokales und den übrigen Teil Otto Müssle, verantwortlich für Anzeigen Heinrich Lump jr., sämtliche in Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

---

Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510





◆  
 Spezialhaus  
 eleganter Damenmoden  
**Gebrüder Ettlinger**  
 Kaiserstraße Nr. 199

**PRIVAT-  
 TANZ-INSTITUT**  
  
**KURT GROSSKOPF**  
 HERRENSTR. 33

*Kunst- und  
 Rahmenhaus*  
 Telefon 1957

**E. BÜCHLE**

*Inh. W. BERTSCH*

*Kaiserstraße  
 132  
 Gartensaal*

*Wechselnde Kunstaussstellung bei freiem Eintritt  
 Erstklassige Auswahl in Graphik u. Reproduktion  
 Spezialwerkstätte mit elektr. Betrieb für gute Photo und Bilder*

**EINRAHMUNGEN**

*Kein Laden, nur Ausstellungsraum, daher billigste Preise  
 Meine Oktober-Ausstellung umfaßt Werke Karlsruher Künstler und  
 Orig. Graphik „Käthe Kollwitz.“*

**WINSCHERMANN**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung / **KARLSRUHE (Baden)**

**Kohlen- und Brennholz-  
 Groß- u. Kleinhandlung  
 Rhein-Reederei**

Büro: Stefaniestraße 94 (Ecke  
 Baisch- u. Stefaniestr. a. Kaiser-  
 platz). Telefon 815, 816, 817.



# Karlsruher Veranstaltungen.

## Konzerte.

2. Dezember: Alte Musik von Li Stadelmann, (Cembalo) und Kläre von Conta (Gesang) im Künstlerhaus. Beginn: 20 Uhr. (Konzertdirektion Neufeldt).
3. „ 85. Stiftungsfest der „Liederhalle“ Karlsruhe im großen Saale der Festhalle. Beginn: 20 Uhr.
5. „ Lieder- und Klavierabend von Frä. Nick und Herrn Reuther aus Stuttgart im Konservatoriumssaal. Beginn: 20 Uhr. (Konzertdirektion Fritz Müller).
9. „ Gitarre-Solo-Konzert von Prof. Lobet im Künstlerhaus, Beginn: 20 Uhr. (Konzertdirektion Neufeldt).
17. „ Weihnachtskonzert und Ball der „Liederhalle“ Karlsruhe im großen Saale der Festhalle. Beginn: 20 Uhr.

## Vorträge,

1. „ Vortrag Alexander Müller aus Bad Kreuznach über: „Der vollkommen gesunde Mensch als Herr über das Schicksal“. Beginn: 20 Uhr im Konzerthaus. (Konzertdirektion Neufeldt).
13. „ Geographische Gesellschaft Karlsruhe. Vortrag Prof. H. Schmitt-henner (Heidelberg) über: „Das heutige China nach eigenen Reisen und Eindrücken“. Beginn: 20 Uhr im Geologischen Hörsaal der Technischen Hochschule.

## Ausstellungen.

5. Nov. — 4. Dez.: Ausstellung „Unsere Heimat“ des Touristenvereins, Gau Baden, in den Räumen des Landesgewerbeamts.
19. Nov. — 8. Dez.: Badischer Kunstverein e. V., Waldstr. 3. Weihnachtsausstellung Karlsruher Künstler.

## Sonstige Veranstaltungen.

4. Dezember: Karlsruher Männerturnverein: „Drei Jahrzehnte Frauenturnen“, dargestellt in turnerischen Vorführungen, im großen Saal der Festhalle. Beginn: 15.30 Uhr.
18. Dezember: Plattdötscher Vereen: Weihnachtsfeier im großen Saale des „Krokodil“, verbunden mit Kinderbescherung und Gabenverlosung für die Mitglieder. Beginn: 18 Uhr.
31. Dezember: Karlsruher Turnverein 1846: Sylvesterball im großen Saal der Festhalle. Beginn: 20 Uhr.

## Tanz im Badischen Landestheater.

Ballett — die graziösen Schwingungen einer ruhigeren und, wie viele meinen, auch glücklicheren Zeit, verbinden wir mit dem Wort. Das Heitere, Leichte, Farbenfrohbewingte im Tanz klingt mit dem Ballett auf, erfüllt die Stimmung

des Raumes, schon ehe sich der Vorhang hebt.

Bewegungschor — weltanschauliche Problematik unserer Zeit, Ringen nach Gestaltung unseres Denkens, unseres Fühlens, unserer Sehnsucht sagt



# L. Schumacher

**Juwelen, Gold- und Silberwaren**

nebst Verkaufsstelle

der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen-Steige

**Kataloge gratis**

**KARLSRUHE i. B., Herrenstraße Nr. 21**

nächst der Kaiserstraße, Telefon Nr. 2136

# HAHN

Karlsruhe i. B. / Kaiserstraße 54

Herren-, Knaben- u. Sportkleidung

TAPETEN-GESCHÄFT

**Friedrich Hafner**

KARLSRUHE i. B.

Telefon Nr. 1603 / Hebelstraße 23

Große Auswahl in allen Stilarten und  
Preislagen / Tekko, Salubra, Lincrusta  
und Wandstoffe

**Städt. Vierordtbad** Ecke Ettlingerstr., Gartenstr.,  
neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.

**Städt. Friedrichsbad** Kaiserstraße Nr. 136  
bei der Hauptpost ❖ ❖ ❖

Badezeiten:

Werktäglich vormittags 8 durchgehend bis abends 8 Uhr

Schwimm-, Wannen-, Dampf- u. elektr. Lichtbäder, sowie Kurbäder versch. Art

**Pelzjacken Pelzmäntel,  
Skunks, Fuchs,  
Opossum, Walabys,**

sowie andere Garnituren kaufen Sie am billigsten beim

**Kürschner Neumann**

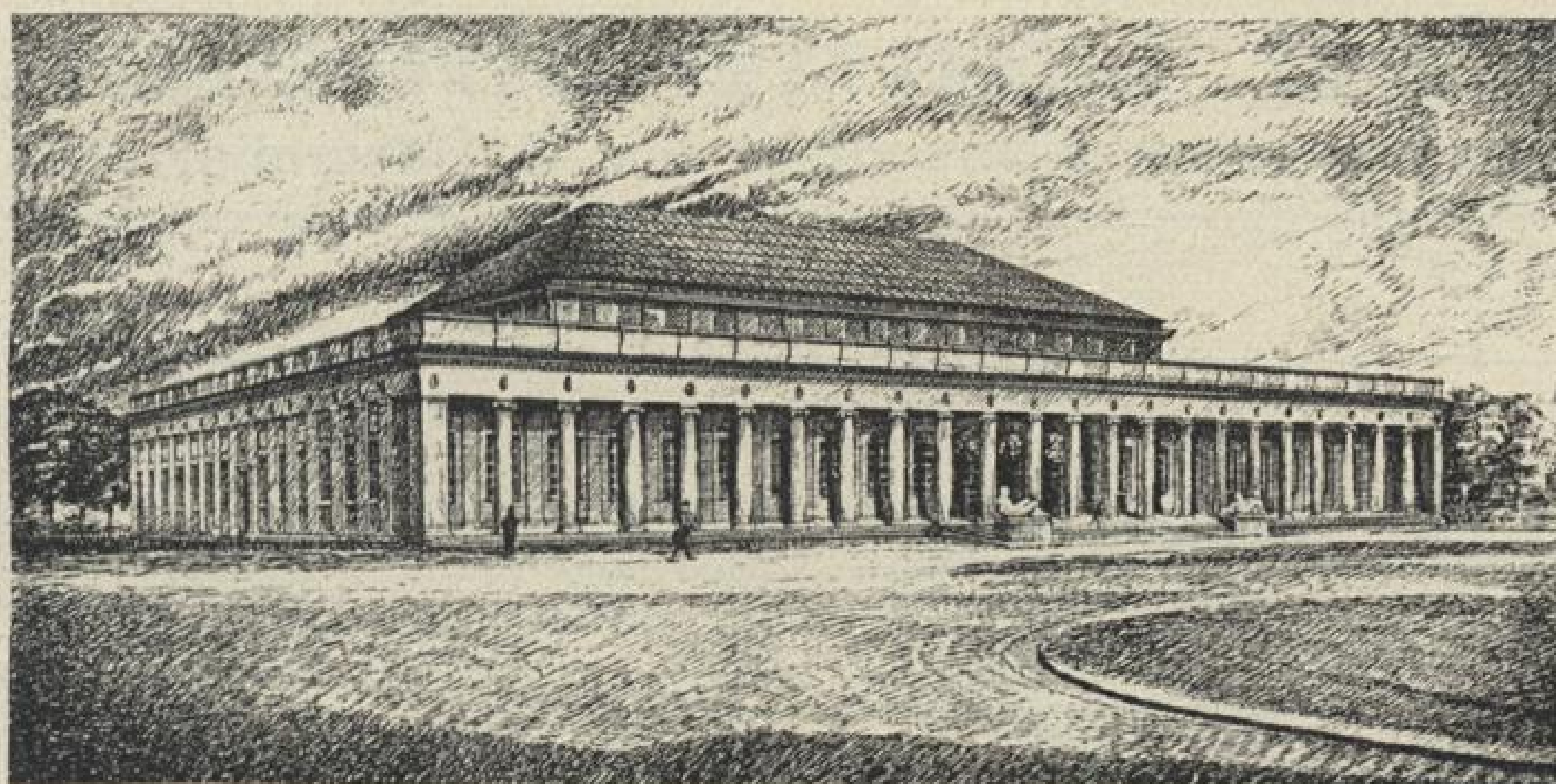
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 3

Filiale **Gengenbach**, Schillerstr. 8



dieses Wort. Ist es noch Tanz, wenn männlich = kräftige Körper nach dem dumpfen Rhythmus einer Pauke schwer und wuchtig sich recken und beugen, schreiten und zusammensinken und immer wieder recken und beugen als Sinfonie der Arbeit? Es ist Tanz, nur, daß er anders geworden ist und anders sein mußte als der Tanz anderer Jahrhunderte, der uns lebendiger als andere Kulturstücke jener Zeiten bewahrt blieb und uns daher gegenwärtiger scheint, — eigentlich nur, weil er von Lebenden dargestellt wird und wir nicht in Museen

nisses des Krieges, um uns fühlen zu lassen, daß dieser Tanz schön, sehr schön ist, aber doch eben nur in dem Sinne schön, wie wir bewundernd vor einem alten Schloß, vor einem lieblichen Biedermeierstübchen, vor einer vergangenen Mode stehen — bewundernd, aber doch niemals mit dem Wunsch, diesen Baustil, diese Mode auf uns im täglichen Leben anzuwenden. Und so mußte das Neue kommen, das Neue im Tanz, nachdem sich die Mode, der Baustil und die Zimmereinrichtung langsamer und unmerklicher gewandelt hatten. Zwischen



Städt. Ausstellungshalle, die im Winter dem Sport dient.

zu gehen brauchen, um in ihm das Rokoko, das Barock zu erleben.

Also Tanz als Ausdruck von Kulturperioden. Und darum muß man auch den Tanz bejahen, der als Bewegungschor nach neuer Form ringt — auch dann, wenn mancher diesen Rhythmus nicht im eigenen Blut spürt, weil er selbst aus einer anderen Zeit gebildet wurde. Denn die Trennung, die große Trennung, ist erst wenige Jahre alt. Merkwürdig lange blieb der Tanz, wie ihn das berühmte russische kaiserliche Ballett pflegte, die maßgebende Form, der alle nachstrebten, obgleich die Tanzproblematik, die hier getrieben wurde — fast scheut man sich das Wort Problematik in diesem Zusammenhange zu nennen — zweifellos hinter dem Kulturwillen der jüngsten Vorkriegszeit zurückstand. Es bedurfte wohl des erschütternden Erleb-

dem Ballett und dem Bewegungschor ist eine Kluft, die durch keine Übergangszeit verwischt wurde — und das ist vielleicht das Beste daran. Denn, was uns die Übergangszeit auf den übrigen Gebieten beschert hat, erfüllt uns heute mit Grausen.

Es war sehr interessant, daß das Landestheater in kurzer Aufeinanderfolge zwei Tanz-Abende brachte, die diese Kluft mit einer Deutlichkeit aufzeigten, die erfrischend war. In einer Woche erlebten wir eine Schöpfung unseres Balletts — Verzeihung — unseres zum Bewegungschor gewordenen Balletts, unter Edith Bielefeld — und einen Abend, in dem eine der hervorragendsten Vertreterinnen der alten russischen Ballettschule sich auswirkte, Tamara Karsavina. Die Karsavina tanzte, tanzte, wie sie vor 20 oder 30 Jahren



Frida Glaser, Karlsruhe

Spezial-Geschäft  
für feine Damenhüte



Waldstrasse 38

zwischen Kaiser- und Erbprinzenstraße

## Bad. Landestheater.

Spielplan vom 1. Dezember bis 15. Dezember 1927.

| Wochentag und Datum | W e r k   | Dauer der Vorstellung |
|---------------------|---|-----------------------|
|                     | a) Im Landestheater:  |                       |
| Donnerst., 1.XII.   | Ein Traumspiel.   | 19.30 Uhr             |
| Freitag, 2.XII.     | Die Braut von Messina. Tragödie von Schiller.                                       | 18.30 Uhr             |
| Samstag, 3.XII.     | Zwölftausend. Schauspiel von Bruno Frank.   | 20 Uhr                |
| Sonntag, 4.XII.     | Zum ersten Mal: Die Reise ins Schlaraffenland.<br>Neueinstudiert: Der Vogelhändler. | 15 Uhr<br>19.30 Uhr   |
| Montag, 5.XII.      | 4. Sinfonie-Konzert.  | 20 Uhr                |
| Dienstag, 6.XII.    | Der Diktator. Schauspiel von Jules Romains  | 19.30 Uhr             |
| Mittwoch, 7.XII.    | Die Reise ins Schlaraffenland.<br>Don Giovanni.                                     | 15 Uhr<br>19.30 Uhr   |
| Donnerst., 8.XII.   | Der Vogelhändler.   | 19.30 Uhr             |
| Freitag, 9.XII.     | Samson und Dalila.  | 19.30 Uhr             |
| Samstag, 10.XII.    | Die Reise ins Schlaraffenland.<br>Ein Traumspiel.                                   | 15 Uhr<br>20 Uhr      |
| Sonntag, 11.XII.    | Toska.<br>Neueinstudiert: Der Freischütz.   | 15 Uhr<br>19.30 Uhr   |
| Montag, 12.XII.     | Der Diktator.   | 20 Uhr                |
| Dienstag, 13.XII.   | Neueinstudiert: Cavalleria rusticana.<br>Der Bajazzo.                               | 19.30 Uhr             |
| Mittwoch, 14.XII.   | Die Reise ins Schlaraffenland.<br>Martha.   | 15 Uhr<br>20 Uhr      |
| Donnerst., 15.XII.  | Der Diktator.   | 19.30 Uhr             |
|                     | b) Im städtischen Konzerthaus:  |                       |
| Sonntag, 4.XII.     | Weekend.  | 19.30 Uhr             |

# Gritzner

## Nähmaschinen – Fahrräder

Erstklassige deutsche Fabrikate!

### Gritzner Schnellnäher!

3500 Stiche in der Minute :- Vielseitige Verwendbarkeit

Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach (Baden)

Gegründet 1872 :- Gesamtfläche 150000 qm

Vertreter: **Karl Ehrfeld**, Karlsruhe (Baden), Rondellplatz



auch getanzt hat — und riß, wie damals, alles mit. Wir bewundern diese Schule, die eine Disziplin des Körpers verlangt, wie sie höher kaum erreicht werden kann. Und dieser Abend bereitete reine Freude in seiner tänzerischen Ausgeglichenheit, in seiner offenen, unumwundenen Bejahung des alten Balletts und in seiner Fülle von Liebenswürdigkeit, Grazie und Licht.

Und Licht. Es ist nicht zufällig, daß dieses Licht, das den ganzen Abend der Karsavina die Landestheaterbühne hell erleuchtete, bei dem Bewegungsdor „Prometheus“ des Bielefeld'schen Abends stark verdunkelt war, verdunkelt bis zur Finsternis. Denn in „Prometheus“ will ein Problem gestaltet sein, das die Dichter aller Zeiten reizte, in immer neuen Auffassungen und Darstellungen Gott und seine Geschöpfe zu erfassen, und das hier als Tanzszene von Max Terpis neue Linien bringt. Wie weit die Lösung gelungen ist, braucht und soll hier nicht untersucht werden, denn das Entscheidende ist, daß man heute an dieses Problem herangeht, auch mit dem Tanz herangeht, und daß man gestern und vorgestern das Problem in einem Schäferstündchen sah. Man weiß dem Landestheater bei allen, denen es mit dem Tanz ernst ist, Dank für diese Abende, denen hoffentlich weitere folgen. Das starke Interesse — bewiesen durch den Besuch — dürfte ebenfalls dazu ermuntern. Nach dem „Prometheus“ tanzte Edith Bielefeld mit ihrer Schar die „Vier Jahreszeiten“ nach Motiven

von Schubert, ein leichterer, fröhlicher Abschluß des Abends.

\*

Die Oper konnte mit einer Neuinszenierung von „Samson und Dalila“ aufwarten. Der Erfolg war stark. Kapellmeister Schwarz ließ nichts an sorgfältigster Durcharbeitung der Saint-Saensschen Musik vermissen. Es kam der Aufführung sehr zugute, daß das Landestheater für die Hauptpartien Kräfte hat, wie Magda und Theo Strack, Josef Rühr, Adolf Vogel und Dr. Hermann Wucherpfennig. Die Chöre kamen wundervoll zur Geltung, und die Regie von Krauß bewährte sich wieder vor allem in den farbenprächtigen, scharf kontrastierten Massenszenen.

Im Schauspiel ist der „Diktator“ von Jules Romains, dessen Erstaufführung in die letzten Tage der vergangenen Spielzeit fiel, wieder aufgenommen worden. Ein Problem unserer Tage, der Parteiführer, der, an die Spitze des Staates berufen, anders denken und handeln lernt und dadurch zum — stärkeren — Gegner seines intimsten Freundes wird. Die Charaktere sind gut umrissen, sodaß die Tragik der Spaltung, die von der ersten Szene an sich entwickelt, zur vollen Wirkung kommt. Die flotte Darstellung des Landestheaters reißt den Zuschauer über einige Längen in den Dialogen hinweg.

Es sei noch erwähnt, daß das Landestheater, seiner Tradition als Wagneroper getreu, „Tannhäuser“ wieder in den Spielplan aufgenommen hat. H. G.

## Das Reisebüro.

Eine Plauderei von Bille.

Schönes Leben! Zeitungen lesen, mit Kunden Reiseerinnerungen austauschen, Prospekte und Reisebeschreibungen studieren, und wenn schon einmal ein Kunde eine Auskunft verlangt, na! die Abfahrtszeiten der größeren Verbindungen bekommt man mit der Zeit in den Kopf. Und dann hat man ja auch Nachschlagewerke, sodaß es doch ein Leichtes sein muß, Auskunft zu geben. Mit solchen Gedanken — die Meisten denken so, wenn sie zu einer ruhigeren Zeit in ein

Reisebüro kommen — verließ ich vor drei Jahren eine Auskunftsstelle.

Erst als ich nun das von mir damals als „schön“ befundene Leben in den Reisebüros selbst als Auskunftsbeamter kennen lernen sollte, kam mir dieses kleine Erlebnis wieder in Erinnerung.

War es Zufall oder Bestimmung? Jedenfalls konnte ich mich im Laufe der Zeit überzeugen, daß „Auskunftserteilung“ doch nicht so einfach, das Leben in den Reisebüros nicht so herrlich sei,



BESUCHT DIE KULTURFILMBUEHNE  
**Badische Lichtspiele**

für Schule und Volksbildung, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., im  
**Städtischen Konzerthaus**

**Spielplan**  
**vom 2. bis 15. Dezember 1927:**

2. – 7. Dezember: „Unsere Emden“. Die ruhmreichen Fahrten, Taten und Kämpfe des ersten Kreuzers Emden.  
9. – 14. Dezember: „Die Tat des Abbé Montmoulin“.  
Ab 16. Dezember: „Robin Hood“. Film aus der englischen Geschichte.

Musikbegleitung Polizeikapelle.

Anfragen an die Geschäftsstelle Beiertheimer Allee 10, Fernruf 4560/61

**KONRAD SCHWARZ**



Spezialgeschäft für neuzeitliche  
sanitäre Anlagen u. Beleuchtung  
**KARLSRUHE i. B.**

Waldstraße 50

Fernsprecher 352

empfehl

**Beleuchtungskörper**

wie Kronen, Zuglampen mit Seidenschirmen, Tisch- u. Nachttischlampen

**Elektrische Hausgeräte**

wie Kocher, Bügeleisen, Heizöfen, Haartrocken-Apparate, Kaffeemaschinen, Rauchverzehrer.

**Sanitäre Einrichtungen**, wie Warmwasser-Apparate, Badeöfen, Badewannen, Waschoiletten, Bidets, Klosettstühle, Krankentische usw.

**Gasherde, kombinierte Herde u. Gasheizöfen**  
**Großes Lager**

Projektierung und Ausführung von Neuanlagen.

Der Bezug von Bade-Apparaten, Beleuchtungskörpern, Gasherden etc. kann durch 10 monatliche Ratenzahlungen erfolgen.



wie ich es mir als „Kunde“ vorgestellt hatte.

Heute weiß ich, warum in den Reisebüros die Zeitungen und Reisebeschreibungen gelesen werden, warum der Beamte so gemächlich mit einem Kunden Reiseerinnerungen austauscht, warum es trotz der Nachschlagwerke schwer ist, eine richtige Auskunft zu erteilen, warum es in einem Reisebüro viel Verdruß und Ärger gibt, warum von den Beamten Geduld und eiserne Nerven verlangt werden, und warum es auch für die Reisebüros eine ruhigere Zeit gibt und geben muß.

ja am häufigsten verlangt, und sie ist für einen Auskunftsbeamten nicht zu schwierig, und trotzdem: Wissen Sie vielleicht so ohne weiteres als Süddeutscher, wie man am schnellsten und bequemsten nach Briesenitz in Ostpreußen oder nach Hasselfelde in der Nähe von Quedlinburg kommt? Was wissen Sie über die ganzen Eisenbahnvorschriften und Bestimmungen, oder wo sind diese zu suchen und zu finden?

Dann die vielen anderen Fragen.

„Stellen Sie mir bitte eine Hochzeitsreise nach dem Süden oder eine Ferienreise nach dem Norden zusammen!“



Die Münze, ein Weinbrennerbau.

Wer hat sich darüber schon Gedanken gemacht? Ist Ihnen bekannt, daß der Auskunftsbeamte die im Verkehrsleben vorkommenden vielen Änderungen, neuen Bekanntmachungen, mannigfachen Veranstaltungen, Städtebeschreibungen und Ländersitten zum größten Teil nur aus den Zeitungsnachrichten und aus den Reiselektüren entnehmen muß? Wissen Sie, warum ein Auskunftsbeamter sich über den Verlauf Ihrer Ferienreise nach Ihrer Rückkunft erkundigt? Der Beamte bereichert dadurch seine Länderkenntnisse und benutzt Ihre Auskunft zur Auskunftserteilung für andere Kunden.

Was will man alles im Reisebüro erfahren? Eisenbahnauskunft wird

„Welches sind die Bestimmungen und welche Papiere benötigt man für eine Einreise nach Japan, Ägypten, Spanien usw.?“

„Können Sie mir ein Hotel in Hannover, Zürich, Nizza usw. empfehlen?“

„Sagen Sie mir doch, bitte, ein Kurhotel im Schwarzwald für Nierenkranke? Wann ist die Ausstellung für das landwirtschaftliche Gewerbe in Paris?“

„Wie sind die klimatischen Verhältnisse in Freiburg?“

„Wie lauten die Schneeberichte für das Gebiet des Feldberges?“

Solche und noch viele andere Fragen werden an die Beamten der Reisebüros gestellt, und Sie können sich jetzt ungefähr ein Bild machen, wie schwer es



MÖBELHAUS  
**Maier Weinheimer.**

Karlsruhe i. B.  
**32 Kronenstraße 32**

Gut bürgerliche  
Wohnungs-Einrichtungen und  
Einzelmöbel  
Dem Ratenkaufabk. der Beamtenbank angeschl.



**Offenbacher  
Lederwaren**

**J. Duttonhofer, Karlsruhe i. B.**  
Kaiserstraße 98

Damentaschen, Reisekoffer  
Schulranzen, Musikmappen, Schul-  
mappen, Aktenmappen, Portemonais  
in großer Auswahl  
zu den billigsten Preisen.

**COLOSSEUM**

Waldstraße 16 **BUNTE BÜHNE** Telefon 5599  
Erstes Karlsruher Künstlertheater

Direktion: Eugen Kistner.

Nach vollständigem Umbau

**Wieder-Eröffnet!**

Täglich 20 Uhr **VORSTELLUNG** Täglich 20 Uhr  
Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen — 16 Uhr und 20 Uhr

Spielplan ab 3. Dezember 1927:

**Die große Schau des Uebersinnlichen**

Ein Flug durchs Reich der vierten Dimension!

**Der berühmte Zaubermeister Kassner**  
der größte Magier der Gegenwart

100 Minut. Lachen, 100 Minut. Staunen, 100 Minut. Kopfzerbrechen

**Außerdem das erstklassige Varieté-Programm**

Eintrittspreise: Sitzplätze: 80 Pfg. bis Mk. 4.50 einschl. Steuer.

Vorverkaufstellen: Musikhaus Schlaile (Odeonhaus), Kaiserstr. 175 Telefon 339  
Cigarrenhaus Meyle, Ecke Wald- und Kaiserstr. „ 450  
„ Streithoff, Kaiserstraße 229 „ 2006  
sowie ab 6 Uhr an der Colosseum-Theaterkasse, Sonntags von 11—1 Uhr.

**Büchle**

Inh.: Gebr. Kohlmann

**Erbprinzenstraße 28** am Ludwigsplatz

empfehlen

**Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe, Herrenanzug-  
stoffe, Baumwollwaren** in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.



trotz Nachschlagewerke ist, in einem Reisebüro Auskunftsbeamter zu sein.

„Ärger und Verdruß gibt es doch in einem Reisebüro nicht“. Stellen Sie sich einmal folgenden Fall vor, der in der Hauptreisezeit passiert ist. Eine ältere Dame kommt kurz vor 19 Uhr in das Büro und will morgens nach einem ganz kleinen Orte im Elsaß fahren. Dieser Ort ist jedoch keine Bahnstation, also zuerst die zuständige Bahnstation nachschlagen. Ich sagte dann der Dame, ich würde ihr eine Morgen- und eine Nachmittagverbindung nach dort angeben, bekam jedoch den Bescheid, sie wolle nur morgens fahren. Die Zugverbindung nach dorthin war derart schlecht, daß die Dame 7 mal umsteigen und ich

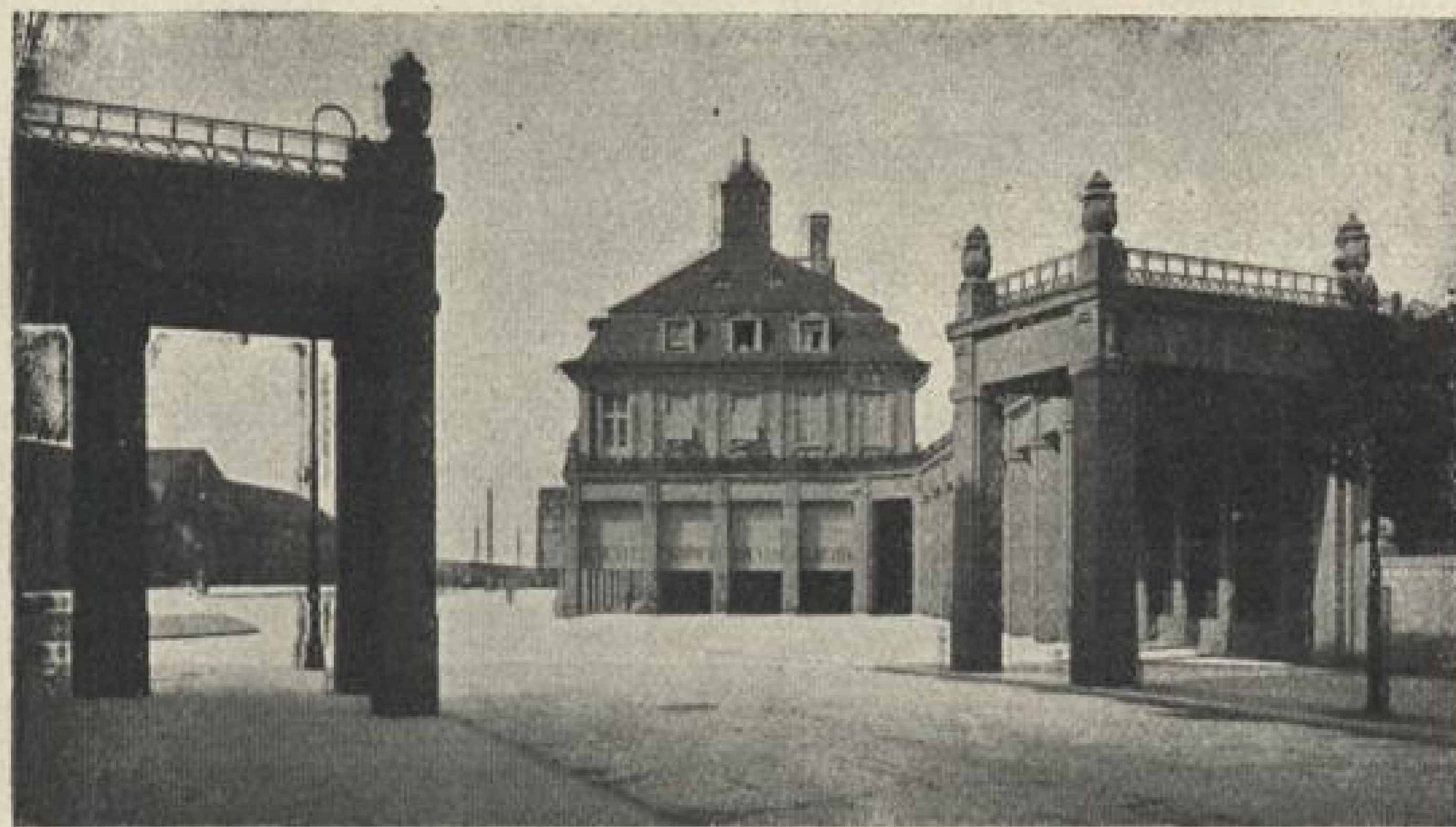
Tage hin und zurück.“ Also alle Arbeit umsonst.

Noch ein weiterer Fall.

Hochbetrieb, Leute warten, Telephone schrillen. Ich hebe den Hörer ab, melde mich und werde nach dem nächsten Zuge nach Durlach gefragt! Überlegen Sie sich, vor der Theke die wartenden Leute, und man wird mit solchen Fragen belästigt. Als wenn man nicht alle 5 Minuten mit der Straßenbahn nach Durlach fahren könnte!

Nun noch etwas.

In den Reisebüros wird bei Abgabe von Führern und Prospekten, bei Adreßbucheinsichten und größerer Auskunftserteilung eine kleine Gebühr verlangt. Viele Leute glauben nun, daß diese



Bahnhofplatz.

also 7 verschiedene Strecken zusammensuchen mußte. Kaum hatte ich der Dame die Ankunftszeit an der Endstation gesagt, als sie plötzlich doch mit einem Mittagszug nach dort fahren wollte. Also noch einmal von vorne angefangen. Dann war auch diese Verbindung hergestellt. Es war unterdessen bereits 19.30 Uhr geworden, und nun wollte die Dame auch noch den Preis wissen! Es ärgert einen nicht, weil man so spät aus dem Geschäft kommt, sondern weil ein Kunde, der den ganzen Tag Zeit hat, kurz vor Geschäftsschluß noch eine so schwierige Verbindung durch eigenes Verschulden sogar zweimal verlangt, und dann am Schluß, wie diese Dame, erklärt: „Es hat keinen Zweck, daß ich fahre, man kommt doch nicht in einem

Gebühr nicht berechtigt sei. Einige machen dem Beamten Vorwürfe, andere zahlen die Gebühr mit einer ironischen Bemerkung, und wieder andere sagen kurz „Danke“ und verlassen schnell das Büro. Der Auskunftsbeamte kommt sich dann immer vor, als wenn er etwas Ungerechtes verlangt hätte, oder wie ein Bettler. . .

Seien wir ehrlich! Der Betrieb eines Verkehrsbüros ist doch mit Unkosten verbunden. Die Lokalmiete, das Personal, die Nachschlagewerke, die Anforderungen von Prospektmaterial, das Anschaffen von fremden Adreßbüchern usw. verschlingen viel Geld. Sonst müssen Sie doch auch jede Kleinigkeit bezahlen? Also sind Sie bei Ihrem nächsten Besuche in einem Reisebüro





# KNOPF'S

GROSSER  
**WEIHNACHTSVERKAUF**  
FESTGESCHENKE IM GANZEN HAUS

## Stöhr-Pianos

in bisher noch nicht gesehenen  
Prachtgehäusen.

**Alleinverkauf direkt in der Fabrik**

**Prämiert:**

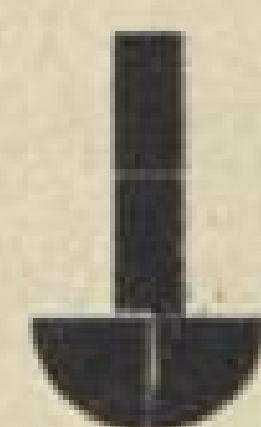
Karlsruhe Ehrenpreis, Frankfurt a. M.  
Große gold. Medaille, Neustadt a. d. H.  
Gold. Medaille, Heidelberg Gold. Med.

## Chr. Stöhr

Karlsruhe, Pianofabrik, Ritterstrasse 30

Mäßige Preise. Zeitgem. Bedingungen  
Stimmungen — Reparaturen.

Vertragslieferant d. Bad. Beamtenbank



Buchdruckerei  
**Engelhardt & Bauer**  
Karlsruhe in Baden  
Akademiestr. 24  
Telefon 5510

## Gebrüder Rau

**Karlsruhe**

Telefon 2997 :-: Kaiserstr. 104

**Feine  
Herren-Maßschneiderei**

Lager in deutschen und  
englischen Stoffen

**Günstige  
Zahlungsbedingungen**



nicht mißgestimmt, wenn Ihnen eine kleine Gebühr verlangt wird. „Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert.“

Dies sind jetzt nur drei Beispiele, wie unverständlich viele Kunden des Reisebüros sind. Sie sehen, daß es auch in den Reisebüros Verdruß und Ärger gibt, nur daß der Auskunftsbeamte alles Unrecht mit Höflichkeit beantwortet, die Geduld nicht verliert und sich auf seine Nerven verlassen muß.

Zum Schluß noch etwas über die Ruhepause in den Reisebüros. In der

Hauptreisezeit erledigt ein Beamter im Tag durchschnittlich 150 Kunden. Wenn Sie nun berücksichtigen, mit wieviel Geduld und Nervenanspannung der Beamte im Sommer und Winter zuverlässig tätig sein muß, so werden Sie ihm im Frühjahr und im Herbst eine kleine Ruhepause zum Sammeln neuer Kräfte für den Beginn der Sommer- oder Wintersaison gerne gönnen und ihn nicht für einen Tagdieb halten, der „für nichts“ sein Gehalt einsteckt.

## Aus alten Tagen.

Wie sehr sich unsere badische Landeshauptstadt Karlsruhe in dem letzten Jahrhundert entwickelt und nach allen Seiten hin ausgedehnt hat, wie unglaublich rasch zum Teil weit abgelegene Ortschaften durch eine kluge Gemeindepolitik und entsprechende Bautätigkeit zu Vororten umgeschaffen wurden und so heute aus dem eigentlichen Stadtbild gar nicht mehr wegzudenken sind, erkennt man aus einer kurzen Beschreibung, die Theodor Hartleben im Jahre 1815 von Karlsruhe und Umgebung entwirft.

Ist es nicht reizend zu hören, wie er z. B. einen Spaziergang nach Mühlburg beschreibt? „Wandeln wir vor das Mühlburger Thor, so gibt uns eine lange, bis Mühlburg aus Ahorn und Pappeln, von da aber aus Obstbäumen bestehende Allee einen angenehmen schattigen Spaziergang. Längs dem kühlen Hardtwald, in welchen mehrere Gänge führen, kommt man nach einer halben Stunde in das Landstädtchen Mühlburg. An Sonnabenden und Sonntagen wird dieser Ort, welcher mehrere gut eingerichtete Gasthöfe zählt, fleißig von den Bewohnern der Residenz besucht.“

Längst sind die Verbindungen geschaffen, die uns auf der Kaiserallee und andern Straßen und Wegen nach diesem alten „Landstädtchen“ führen, und wir merken kaum, daß man ehemals „vor die Tore der Stadt“ gehen, durch Wald und Feldwege wandeln mußte, um Mühlburg zu besuchen. Nicht minder interessant sind die Skizzen über die anderen, südlich und östlich von Karlsruhe gelegenen Promenade- und Ausflugsorte. Es bedeutete immerhin ein schönes Stück Weges „über Land“, nach Beiertheim oder Gottesaue zu pilgern, allwo „besonders Sonntags und Mittwochs eine einladende Tanzmusik ertönte“ und die Paare beim „Genuß des Tonspiels“ zu fröhlichem Reigen vereinte.

Eine Stadt ist ein lebender Organismus, der sich nach bestimmten natürlichen Gesetzen entwickelt und als lebendes Gebilde niemals an einer gewissen Etappe haltmachen darf. Daß Karlsruhe auf dem besten Wege ist, durch seine jüngsten Eingemeindungen und seine Ausdehnung nach dem Rheine hin diesen vitalen Gesetzen ihr Recht zuzuerkennen, ersehen wir aus dem Rückblick auf die verflossenen Jahrzehnte. O. M.

## Aus dem Karlsruher Kulturleben.

### Jugendkonzerte des Landestheaters.

Das rege Karlsruher Musikleben hat eine neue musikalische Bereicherung und Anregung dadurch erfahren, daß das Badische Landestheater im Rahmen von Sonntags-Morgenfeiern einige Konzerte veranstalten wird, die als Jugendkonzerte ein besonderes Gepräge haben sollen. Sie sollen nur für die Jugend, auch für

Kinder, bestimmt sein. Die Dauer des Konzerts beträgt eine Stunde. Das erste Jugendkonzert, das am Sonntag, den 27. November stattfand, wurde von Generalmusikdirektor Krips geleitet. Programm: Beethoven, Lortzing und Weber. Dieser neuen Einrichtung, die sich die Gewinnung der Jugend für gute Musik zur Aufgabe stellt, dürften die Eltern und Jugendverbände volle Aufmerksamkeit widmen.



## Bad. Konservatorium für Musik.

Wie sehr die Berufung der Herren Josef Peischer und Rudolf Hindemith dringendes Bedürfnis gewesen war, beweist die ständig anwachsende Schülerzahl dieser beiden hervorragenden Künstler. Ganz besonders erfreulich ist die rasche Ausbreitung des Interessentenkreises auf das ganze Land, von überall her melden sich befähigte Schüler, die selbst die wöchentlichen, zum Teil recht umständlichen Reisen nicht scheuen. Zu dieser sehr erfreulichen Feststellung kommt noch der für die Landeshauptstadt besonders glückliche Umstand, daß diese beiden prädestinierten Pädagogen noch ganz hervorragende Künstler sind, deren Bestreben auf eine intensive Bereicherung des Musiklebens hinzielt. Nachdem sie sich nun mit Josef Schelb, dem glänzenden Pianisten des Bad. Konservatoriums für Musik, zu einem Klavier-Trio zusammenschlossen haben, sind für diesen bisher immer etwas vernachlässigten Zweig des Musizierens glänzende Vorbedingungen geschaffen, die sich zum erstenmal in einem Klaviertrio-Abend auswirkten. Das Programm enthielt das Donsky-Trio von Dvorak, das Klavier-Trio F-Dur von Mozart, sowie das H-Dur-Trio von Brahms, die alle zu den bedeutendsten und wirkungsvollsten Werken der Kammermusikliteratur gehören.

## Neuerwerbungen für das Scheffelmuseum.

Der Deutsche Scheffelbund und das Deutsche Scheffelmuseum haben die Scheffelsammlung des Herrn Anton Breitner, Mattsee in Salzburg, erworben.

## Kunstaussstellung im Orangeriegebäude.

Im Orangeriegebäude, Hans Thoma-Straße, befindet sich z. Zt. eine große Ausstellung, die eine völlige Übersicht über die Gebiete der badischen Kunststätten gibt. Die Ausstellung

bietet einen Einblick in das vielseitige Schaffen der Landeskunstschule, sodaß die Allgemeinheit, besonders aber die Kunstfreunde, lebhaftes Interesse an der Veranstaltung haben dürften. Der Eintritt in die Ausstellung ist frei.

## Rektoratswechsel an der Technischen Hochschule.

Am Freitag, den 2. Dezember, veranstaltet die Karlsruher Studentenschaft zu Ehren des Herrn Prorektors, Prof. Dr.-Ing. E. Probst, einen Fackelzug. Die Studentenschaft stellt sich um 20 Uhr in der Englerstraße auf und marschiert in geschlossenem Zug mit Musik durch die Kaiserstraße, Karlstraße, Neue Bahnhofstraße in die Schwarzwaldstraße, von wo der Rückzug durch die Beierthheimerallee zum Konzerthaus führt, wo die Fackeln zusammengeworfen werden. Am Samstag, den 3. Dezember, findet anläßlich der Rektoratsübergabe an Se. Magn. Herrn Prof. H. Kluge um 10.30 Uhr eine Auffahrt der Chargierten mit Fahnen vom Mühlburger Tor durch die Kaiserstraße zur Technischen Hochschule statt.

## 71. Stiftungsfest-Konzert des Instrumentalvereins.

Am 25. Nov. veranstaltete der Instrumentalverein unter Leitung von Direktor Munz mit gutem Gelingen ein Konzert in der „Eintracht“, das von den Mitgliedern des Vereins und der Gesellschaft Eintracht sehr gut besucht war. Das Programm begann mit der Peter Schmolle-Ouvertüre von Weber. In dem C-Dur Cellokonzert von Ludwig Keller wirkte der bekannte Cellist Willi Eder als Solist mit. Zwei Lieder von Keller wurden von Maly-Motta eindrucksvoll zu Gehör gebracht. Neu war ein Walzer für 9 Soloinstrumente von Dr. Bauer, der stürmischen Anklang fand. Mit dem III. Satz aus der A-Moll-Sinfonie von Mendelssohn schloß der Abend.

## Fahrplananträge des Verkehrsvereins Karlsruhe.

Mit Aufmerksamkeit verfolgt der Verkehrsverein Karlsruhe seit Jahren die Fahrplangestaltung und läßt keine Gelegenheit vorübergehen, ohne die Interessen Karlsruhes und, soweit sie mit Karlsruhe zusammenhängen, auch die des badischen Landes nachdrücklichst zu vertreten. Für den Jahresfahrplan 1928/29 hat der Verkehrsverein soeben eine Anzahl von Anträgen gestellt und verschiedene andere badische Städte und interessierte Organisationen um Unterstützung der Wünsche gebeten.

Aus der Zahl dieser Anträge und Anregungen seien folgende hervorgehoben: Die Züge D 1/2 (Basel-Berlin) haben keinen unmittelbaren Anschluß südlich Mailands. Es wird daher die Fortsetzung der Züge bis und von Rom mit Einstellung durchlaufender Wagen Berlin-Rom

und umgekehrt beantragt. Die Kurswagen dieses Zuges sollten nach Nord-Osten bis Königsberg-Riga ausgedehnt werden. Der Verkehrsverein wünscht ferner die Selbständigmachung des FD 5/6 (Basel-Berlin-Stockholm), der heute mit FD 163/64 verbunden ist. Dadurch würde eine weitere Fernschnellverbindung über Karlsruhe errichtet werden. Bei den Zügen D 85/86 wird ein alter Antrag auf Trennung der Züge nach Berliner und hanseatischem Verkehr wieder aufgenommen. Die fehlende Fortsetzung nach dem Gotthard beim D 86 sollte geschaffen werden. Der Ausbau der Züge D 191/192 (Basel-Berlin) zu Verbindungen Italien-Skandinavien, d. h. die Führung von Kurswagen Rom-Kopenhagen bzw. Rom-Stockholm, wird auch vom Fahrplanausschuß des deutschen Industrie-



und Handelstages beantragt, nachdem sich der Verkehrsverein schon länger dafür einsetzt. Bei den Rheinlandzügen D 269/270 (Basel—Dortmund) erscheint die Einstellung eines Kurswagens Dortmund—Genf erforderlich. Durch die Weiterführung der Züge D 151/152 südlich Hannovers würde eine durchgehende Verbindung Basel—Bremen geschaffen. Mindestens sollten diese Züge bis Frankfurt geführt werden.

Was die Führung neuer Züge betrifft, so wird die Wiederführung der alten Saisonzüge D 13/26 (Luzern—Frankfurt) erbeten. Weiter käme die Einstellung eines FD-Zugpaares Hamburg—Basel in Frage, nachdem sowohl Berlin als auch die Rheinlande eine solche Verbindung mit der Schweiz besitzen. Ebenso wird die Führung eines beschleunigten Personenzugpaares Hamburg—Basel, bzw. Bremen—Basel erneut beantragt. Eine Reihe von Wünschen betreffen die Schwarzwald- und die Kraichgaubahn. Bei der Schwarzwaldbahn werden geeignete Anschlüsse an die Saisonzüge D 157/158 vermißt. Die Fortsetzung des D 157 nördlich Karlsruhes wird auch für 1928 wieder beantragt. Auf der Kraichgaubahn fehlt noch immer ein Gegenzug zum BP 313. Für diese Strecke wird der Antrag des Kraichgauer Verkehrsverbandes vom 11. Juli aufgenommen. Darnach soll über die Sommermonate ein neues Eilzugspaar Karlsruhe—Heilbronn—Crailsheim geführt werden, das eine Verbindung zwischen D 31 (Paris—Karlsruhe—München) und D 117 (Stuttgart—

Crailsheim—Nürnberg) und umgekehrt zwischen D 118 und D 144 herstellt. Dieser Eilzug hätte zwischen Heilbronn und Karlsruhe den bestehenden Zug 314 zu ersetzen. Auf der Strecke Bretten—Karlsruhe könnte ein Lokalzug im jetzigen Kurs 314 eingelegt werden. Auch die seit 3 Jahren gewünschte spätere Abendverbindung Heilbronn—Karlsruhe wird wieder beantragt. Die Kraichgaubahn sollte als Durchgangslinie, vor allem in den Dienst des Verkehrs Karlsruhe—Nürnberg—Sachsen, Basel—Karlsruhe—Prag, vielleicht auch Paris—Karlsruhe—Prag, bzw. Karlsbad gestellt werden. Angesichts der bevorstehenden Elektrifizierung der württembergischen Nord-Südstrecke ist der Ausbau dieses Bahnbetriebs von größter Wichtigkeit.

Bei der Maxaubahn wird auf die große Bedeutung des beschleunigten Baues einer festen Rheinbrücke bei Maxau erneut hingewiesen. Ferner wird die Führung eines zweiten Eilzugpaares Karlsruhe—Köln über Maxau beantragt. Bei der Murgtalbahn ist die Baufrage gleichfalls das Wichtigste. Erst nach ihrer Lösung kommen hier weitreichende Fahrplanwünsche in Betracht. Die Murgtalbahnzüge sollten aber schon jetzt grundsätzlich bis und von Karlsruhe durchfahren. Außer den genannten Anträgen und Wünschen beschäftigt sich die Eingabe mit einer Reihe kleiner Verbesserungen im Verkehr mit Karlsruhe und Baden und den Anschlüssen der bestehenden Züge, vor allem auch in der Schweiz (Basel).

## Verkehrspolitische Mitteilungen.

### Die Ausstellungshalle als Sporthalle.

Um während der ausstellungsarmen Zeit die große Städtische Ausstellungshalle in Karlsruhe besser auszunutzen, wurde auf Anregung des Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege die Karlsruher Ausstellungshalle für die Wintermonate als Sporthalle zur Verfügung gestellt. Neben Plätzen für die Karlsruher Turn- und Sportvereine befindet sich im Mittelraum jetzt ein turniergerechter Tennisplatz, der die vorgeschriebene Größe und den richtigen Auslauf hat. Ein weiterer Teil der Halle dient radsportlichen und leichtathletischen Übungen. Besonders für die zahlreichen Tennisvereine, die während des Winters keine Übungsgelegenheit hatten, bedeutet diese erste Tennishalle einen weiteren Aufschwung im sportlichen Leben Karlsruhes.

### Offenhaltung der Geschäfte an den Sonntagen 4., 11. und 18. Dezember.

Der Bezirksrat hat dem Antrag auf Genehmigung zur Offenhaltung an den 3 Sonntagen vor Weihnachten stattgegeben und zwar für die Zeit von 11—18 Uhr. Für die Blumengeschäfte verbleibt es bei den 2 Sonntagen vor Weihnachten, dafür dürfen sie am Sonntag vor Allerheiligen ihre Geschäfte geöffnet halten.

### Wegweiser nach Stutensee.

Der Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Karlsruhe, hat auf Anregung des Verkehrsvereins, mit Unterbreitung des Forstamtes Hardt, 8 Wegweiser im Hardtwald angebracht, die nach Stutensee weisen und außerdem die Bäume mit fortlaufenden grünen Wegweisermerkmalen versehen. Damit ist dem Übelstand abgeholfen, daß die Wegweisertafel „Stutenseer Allee“ irre führte, da der kürzeste Weg durch die Friedrichstaler Allee gebildet wird. Der Schwarzwaldverein hat bereits im letzten Jahre eine Markierung von Stutensee nach Weingarten vorgenommen. Außerdem wurden von der Ortsgruppe Karlsruhe wieder einige Bänke im Hardtwald aufgestellt. Weitere Bänke sind für das nächste Frühjahr vorgesehen.



## Ausstellung „Unsere Heimat“.

Die Ausstellung „Unsere Heimat“ im Badischen Landesgewerbeamt bleibt noch bis zum 4. Dezember geöffnet. Niemand sollte versäumen, sie zu besuchen, denn sie bietet für den Freund der Heimat eine Fülle von Anregungen. Besonders sei auf die vorzüglichen Bilder hingewiesen.

## Triebwagen im Karlsruher Verkehr.

Der Triebwagenverkehr mit Karlsruhe hat in neuerer Zeit eine weitere Verbesserung erfahren. Triebwagen haben bekanntlich den Zweck, Zugspausen auszufüllen, Stoßverkehr zu bewältigen und, bei Strecken mit verhältnismäßig schwachem Verkehr, Züge zu ersetzen. Erfreulicherweise hat die Reichsbahndirektion Triebwagen bereits seit 15. Mai in Dienst gestellt, die auf den Strecken Karlsruhe—Rastatt, Karlsruhe—Baden-Baden und Karlsruhe—Graben-Neudorf verkehren. Seit kurzer Zeit hat die Reichsbahndirektion weitere neuere Triebwagen (Speicherwagen) im Verkehr mit Karlsruhe in Verwendung genommen und zwar:

- T 3507, Karlsruhe ab 15.42 nach Bruchsal.
- T 3508, Bruchsal ab 16.24 nach Karlsruhe.
- T 758, Karlsruhe ab 16.35 nach Durmersheim.
- T 759, Durmersheim ab 16.56 nach Karlsruhe.
- T 762, Karlsruhe ab 20.35 nach Rastatt über Durmersheim.
- T 763, Rastatt ab 21.30 nach Karlsruhe über Durmersheim.

Sobald die badischen Bahnen elektrifiziert sind, werden die Speicherwagen wohl durch die modernen elektrischen und bedeutend leistungsfähigeren Triebwagen ersetzt werden.

## Fenster- und Balkonprämierung.

Der diesjährige Fenster- und Balkonwettbewerb, veranstaltet vom Karlsruher Gartenbauverein, hat durch die Prämierung am 5. Oktober seinen Abschluß gefunden. Das Ergebnis war überaus erfreulich, und es wurden eine große Anzahl wertvoller Preise verteilt. Es ist anzunehmen, daß im nächsten Jahre eine noch regere und allgemeinere Beteiligung erfolgen wird.

## Heimatausflug des Badischen Volksfestvereins New-York.

Im nächsten Jahr unternimmt der Badische Volksfestverein New-York, eine der größten landsmannschaftlichen Organisationen Nordamerikas, eine Fahrt in die alte Heimat. Am 20. Mai werden die Teilnehmer zuerst den badischen Boden betreten und bleiben dann bis zum 5. Juni im Land, wobei sie alle größeren Städte besuchen. Für Karlsruhe sind nicht weniger als 3 Tage vorgesehen, sodaß die

Amerikaner Gelegenheit haben werden, ausgiebig die vielen Sehenswürdigkeiten der badischen Landeshauptstadt zu besichtigen. Sie werden auch von der Stadt offiziell empfangen werden. Schon heute bemüht sich der Verkehrsverein, den Gästen mit besonderen heimatlichen Veranstaltungen aufwarten zu können, und steht mit verschiedenen großen Heimatorganisationen dafür in enger Fühlungnahme. Der Empfang durch die Bevölkerung wird sicher um so herzlicher sein, als man sich gerne der Unterstützung erinnert, die gerade der Badische Volksfestverein New-York in den schweren Nachkriegsjahren seinen badischen Landsleuten gewährt hat.

## Öffentliche Funkberatungsstelle Karlsruhe.

Die Badische Gesellschaft für Radiotechnik Karlsruhe e. V. hat gemeinsam mit dem Telegrafien-Bauamt als Vertreter der Deutschen Reichspost im Bastelraum der Gesellschaft für Radiotechnik, Ettlingerstraße 23, (früher Christoffle'sche Fabrik) eine öffentliche Funkberatungsstelle eingerichtet. Kostenlose Beratungen in allen Funkangelegenheiten finden jeden Samstag-Nachmittag von 15 bis 18 Uhr statt. Die Beratungsstelle ist jedermann — auch Nichtmitgliedern — zugänglich. Die Beratungen erstrecken sich auf alle Gebiete des Rundfunks, wie Bauanleitungen, Rechtsfragen, Störungsangelegenheiten, Antennenbauvorschriften usw. Außerdem nimmt die Funkberatungsstelle auch Rundfunkanmeldungen entgegen, sodaß ein besonderer Gang zum Postamt nicht mehr erforderlich ist.

## Fremdenverkehr u. Volkswirtschaft.

Die Schweiz hat bekanntlich ständig eine passive Handels(Waren-)bilanz, dagegen ist ihre Gesamtzahlungsbilanz aktiv, was wohl auch der Stabilität ihrer Währung zugute kommt, ohne daß man die Zusammenhänge zwischen Wechselkurs und Zahlungsbilanz zu überschätzen braucht. Einen ganz bedeutenden Posten für die Aktivseite der schweizerischen Zahlungsbilanz macht der Aktivposten der Fremdenverkehrsbilanz aus. Anknüpfend an Schätzungen des schweizerischen Bankvereins, die in ihren Monatsberichten veröffentlicht sind, rechnet man für 1926 mit einer Reineinnahme aus dem Fremdenverkehr in der Schweiz von 260 Millionen Franken, denen 60 Millionen an Ausgaben von Schweizern im Auslande gegenübergestellt werden. Dieses Aktivsaldo bringt der Fremdenverkehr in die Zahlungsbilanz ein. Diese ist aktiv geschätzt, indem sich gegen das Passivsaldo der Handelsbilanz mit 522 Millionen Franken die Aktivsalden aus der Fremdenverkehrsbilanz, der Bilanz der Dienstleistungen und der Kapitalertragsbilanz verrechnen lassen, so daß sich ein schätzungsweise auf 103 bis 118 Mill. Fr. sich stellendes Aktivsaldo der Zahlungsbilanz ergibt. Hierbei ist das Aktivsaldo der Fremdenverkehrsbilanz (200 Mill. Fr.) höher



geschätzt als das Aktivsaldo aus der Bilanz der Dienstleistungen (105 bis 110 Mill. Fr.).

Man sieht hieraus die große Bedeutung des Fremdenverkehrs für die Schweiz. (Nach den Wirtschaftsberichten des schweizerischen Handelsamtsblattes, Nr. 20/1927).

Vielleicht sind diese Angaben geeignet, auch bei uns weitere Kreise auf die volkswirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs aufmerksam zu machen.

### Aufhebung von Straßensperren.

Die Landstraße Nr. 19 (Linkenheimer Allee) ist auf der Strecke von km 3,000 bis 6,170 für den Verkehr freigegeben worden.

Die Landstraße Nr. 2 kann auf der Strecke von km 54,400 bis 58,350, das ist zwischen Linkenheim und Eggenstein, wieder von allen Fuhrwerken befahren werden.

Die Dauerdecke km 11,800 bis 13,590 auf Landstraße Nr. 1 zwischen Durlach und Weingarten ist vom 24. ds. Mts. an befahrbar (vergl. Verfügung vom 30. August 1927).

**Eduard Müller, Kofferfabrik**  
Karlsruhe i. B. Waldstraße 45

Reiseartikel

Mod. Damentaschen

f. Lederwaren

Eigene Reparaturwerkstätte

Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaren und Korbwaren

bei

*F. Wilhelm Doering*

Begr. 1831

Tel. 5159

Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße

*Fritz Herter*

Feine Herrenschniderei · Tuchhandlung

Karlsruhe i. B., Kaiserallee 49

Fernspr. 827 Haltest. Schillerstr.

+

Fast täglich Eingänge in Stoffneuheiten

+

Man beachte meine Schaufenster

**Photo-**

**Kino-Apparate**

**Lichtbilder-Apparate**

zur Projektion von Glas- und Papierbildern

Photo-Arbeiten in erstkl. Ausführung  
innerhalb 8 Stunden

**Alb. Glock & Cie.**

**Karlsruhe**

Kaiserstraße 89

Telefon 51

gegründet 1861

**Damen- und Kinder-  
Bekleidung**

**Frau**

**M. Eisenhardt**  
Kaiserstraße 50a, Ecke Adlerstr.

Große Auswahl

Billigste Preise

**Hermann Münch**

Polstermöbel und Dekorationen

**KARLSRUHE i. B.**

Herrenstr. 6

◊

**Polstermöbel** in Leder u. Stoff  
preiswert und formschön

**Dekorationen**

Neuanfertigung und Aufmachen

**Reparaturen** und **Aufarbeiten**

von Matratzen und Polstermöbel

**Spez.: Ledermöbel**



## Kleiner Rundgang durch die Stadt.

Zur Orientierung merke man: Der Hauptbahnhof liegt im Süden, das ehemalige Schloß, jetzt Landesmuseum, im Norden der Stadt, die Kaiserstraße zieht östlich zur Bernharduskirche und nach Durlach mit Turmberg, westlich zum Kaiserdenkmal, nach Mühlburg und zum Rheinhafen.

Nach dem Verlassen des Hauptbahnhofes befindet man sich auf dem Bahnhofplatz, dem Eingang zum Stadtgarten gegenüber. Nach rechts, dem Stadtgarten entlang, durch die Ettlingerstraße zum Festplatz. Links Städtisches Vierordtbad mit Hygieiabrunnen, Festhalle mit Bismarckdenkmal, Konzerthaus und gegenüber Ausstellungshalle. Neben der Festhalle nördlicher Eingang zum Stadtgarten. Große Gewächshäuser, gartenarchitektonische Anlagen, Rosengarten, Japanischer Tempel, Umfangreicher Tierpark (Bärenzwinger, Affen- und Raubvogelhaus, Seelöwenbassin, Elefantenauslauf u. a. m.). Auf dem See Rudergelegenheit. Nachmittags- und Abendkonzerte, Kunstfeuerwerke.

Nach Verlassen des Stadtgartens durch die Ettlingerstraße bis zur Kriegsstraße links Siegesdenkmal 1870/71, rechts Anlage des alten Bahnhofes. Beim Eingang in die Karl-Friedrichstraße Rondellplatz mit Verfassungssobelisk, ehemaliges Markgräflisches Palais, rechts Landesgewerbeamt und Bezirksamt. Jetzt Marktplatz, links Rathaus mit neuem Bürgersaal nach Entwurf von Professor Bühler, rechts Evangelische Stadtkirche, daneben Badischer Handelshof, geradeaus Pyramide (Ruhestätte des Gründers der Stadt).

Am Marktplatz vorbei zieht die Kaiserstraße. Durch die Karl-Friedrichstraße weiter zum Zirkel mit den Ministerien und schließlich Schloßplatz mit Standbild von Großherzog Karl Friedrich. Gartenanlagen.

Im Schloß Badisches Landesmuseum mit antiken, völkerkundlichen und kunstgewerblichen Sammlungen. Am westlichen Flügel Badisches Landestheater. An den Schloßbau schließt sich der Schloßgarten an, ein Kabinettstück englischer

Gartenarchitektur. Schöne Spaziergänge. Scheffel-museum. Unweit davon Orangerie. Daneben Badische Kunsthalle, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Meister, Hans Thoma-Museum. Waldstraße, links Badischer Kunstverein, bis zur Kaiserstraße nach links zum Marktplatz, nach rechts zur Hauptpost mit Leibgrenadierdenkmal.

Zur Hauptpost vom Bahnhof aus mit der Elektrischen Linie 3 und 2 über Karlstraße. Hinter der Hauptpost das Postscheckamt, der Stephansplatz mit seinem originellen Brunnen. Die Karlstraße führt nordwärts zur Münzstätte, vorher links die Handwerkskammer, rechts Bankhaus Homburger. Von der Hauptpost in der Kaiserstraße westlich zum Kaiserplatz, dahinter Mühlburgertorhäuschen, dann die Westendstraße mit Christuskirche. In der Westendstraße führt Linie 5 an der ehemaligen Kunstgewerbeschule vorbei zum Städt. Krankenhaus und zum Flugplatz der Badisch-Pfälzischen Lufthansa. Geradeaus wird die Kaiserstraße durch die Kaiserallee fortgesetzt, die nach Mühlburg und zum Rheinhafen führt (Linie 1 und 2), hier Elektrizitätswerk, Städtisches Schwimm- und Sonnenbad.

In der Karlstraße gegenüber der Post führt die Erbprinzenstraße an der katholischen Stadtkirche und am Sammlungsgebäude vorbei, zum Rondellplatz (siehe oben). Hinter der katholischen Stadtkirche das Landtagsgebäude. Hinter dem Sammlungsgebäude der Nymphengarten (mit ehem. Musikschlößchen), der bis zur Kriegsstraße geht. Hier rechts das ehemalige erb-großherzogliche Palais, jetzt Statistisches Landesamt und Versorgungsgericht. Geradeaus in der Ritterstraße weiter halblinks, zum Festplatz.

Vom Marktplatz ostwärts auf der Kaiserstraße zunächst rechts die Kleine Kirche mit hübschem Brunnen, weiter zur Kronenstraße mit Synagoge, dann links die Technische Hochschule, Verkehrsmuseum zum Platz, wo das Durlacher Tor stand. Hier katholische Bernharduskirche. (Ausführlicher Rundgang im Führer des Verkehrsvereins.)

# Ciolina's Volks-Schuh-Häuser

Kronenstraße 25 ! Der  
! staunend billige Qualitätsschuh





# Was der Fremde wissen muß.

## Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof, Tel. 5102 (verbunden mit amtl. Fahrplanauskunft) und Kaiserstr. 141 am Marktplatz. Tel. 1420.

Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur auswärtiger Städte und Kurorte. Reise- und Gepäckversicherung. Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater, für städtische Konzertveranstaltungen, für den Stadtgarten usw. Flugscheinverkauf und Auskunftserteilung der Badischen Luftverkehrsgesellschaft.

Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karlfriedrich- u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

## Reisebüros.

Reisebüro Karlsruhe A. G., Kaiserstraße 229 (Tel. 7240/41). Agentur der Holland-Amerika-Linie. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf.

Lloyd-Reisebüro Goldfarb G. m. b. H., Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Passage nach allen Weltteilen, Flugscheinverkauf.

Badisches Reisebüro Zentrale, Karlstraße 10. (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

Hermann Meyle, Kaiserstraße 141 (Tel. 450). Vertretung der Süd-Amerika Linie, White Star Line und Hugo Stinnes-Linie (Süd-Amerika).

E. O. Hieke (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

## Konsulate und Paß-Stellen.

Bayern (Kriegstr. 47 a, Tel. 1743), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530), Portugal, (Jahnstraße Nr. 22, Telefon Nr. 301), Deutsche Paß-Stelle für Ausländer (Kaiser-Allee 14, Tel. 1858), Meldestelle und Paßbüro des Bezirksamts (Karlfriedrichstr. 15, Eingang Hebelstraße).

## Gepäck, Droschken und Autos.

Gepäckträger und Dienstmänner am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

Eilboteninstitute: Rote Radler (Herrenstr. 22, Tel. 366), Eilboteninstitut Blitz (Belfortstr. 7, Tel. 6346).

Amtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei der Reichsbahn durch Werner u. Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 447 und 2980).

Amtliche Güterbestätterei der Reichsbahn durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof Tel. 2 und 432).

Droschken und Autotaxameter. Halteplätze: Bahnhofplatz, Marktplatz, am Moninger (Ecke Karl- und Kaiserstr.) und Kaiserallee (Ecke Blücherstr.), bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Autozentrale Tel. 3650.

## Posteinrichtungen.

Postamt I (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen 8-7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8-9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Telegramme und Fernsprecher Tag und Nacht.

Postamt II (östlich vom Hauptbahnhof). Geöffnet an Werktagen 7-7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (Paketannahme und -ausgabe 7-7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr), Sonntags 7-1 Uhr (Telegramme u. Einschreibsendungen 7-6 Uhr).

Postamt III (Waldhornstr. 21) nur Werktags 8-6 Uhr.

## Kunstinstitute und Ausstellungen.

Landesmuseum (ehemaliges Residenzschloß): Antiken, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarhiv. (Zugänglich täglich von 9-12 und 2-5 Uhr. Eintritt 1 M. Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11-1 und 3-5 [Winter 2-4] Uhr). Eintritt 50 Pfg.

Badische Kunsthalle (Hans Thomastraße 2): Gemälde berühmter Maler, Plastiken, Kupferstiche, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Malerei, Bildschnitzerkunst, italienische Meister, Hans Thoma-Museum. (Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag 11-1 und 3-5 [Winter 2-4] Uhr).

Scheffelmuseum im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11-1 und 2-4 Uhr, an den Werktagen von 10 bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr). Eintritt 30 Pfg.

Städtische Sammlungen (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

Badisches Landestheater, Schloßplatz, Oper und Schauspiel.

Badische Landessammlungen für Naturkunde (Sammlungsgebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinet (geöffnet Mittwoch, Freitag, Sonntag von 11-1 und 2-4 Uhr).



**Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum** (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiete des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet Sonntags 11–1, Mittwochs 3–5 Uhr).

**Majolikamanufaktur** (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8–1/2 4 Uhr).

**Badischer Kunstverein** (Waldstraße 3): Ausstellungen zeitgenössischer Maler, besonders Karlsruher Malerei. (Geöffnet Montags bis Samstags 10–1 u. 3–5 Uhr, Sonntag 11–1 Uhr.)

**Kunsthandlungen und Galerien:** Galerie Moos (Kaiserstr. 187), Kunsthaus E. Büchle, Inh. W. Bertsch (Kaiserstr. 132), Gemäldegalerie Hardock (Akademiestr. 26), Kunstgewerbehaus Gerber u. Schawinsky (Kaiserstraße 221), Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller (Kaiserstraße 138).

**Generallandesarchiv** (Hilda-Promenade 2): Geschichtliches Quellenmaterial, archivalische Ausstellung von Urkunden. (Geöffnet Montag bis Freitag 8–1/2 1, 3–1/2 7, Samstag 8–1/2 2 Uhr).

**Landesgewerbeamt** (Karlfriedrichstraße 17): Wechselnde Ausstellungen gewerblicher Art. (Geöffnet 10–1, 3–6, Dienstag und Freitag 4–8 Uhr).

### Sehenswerte Gärten und Plätze.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche, Pyramide und Bad. Handelshof.

Rondellplatz mit Markgräflichem Palais und Verfassungsgebäude.

Friedrichsplatz mit Kaskadenbrunnen und Sammlungsgebäude.

Kaiserplatz am Mühlburger Tor mit Reiterstandbild Wilhelms I. und Christuskirche.

Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß und Landestheater, Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.

Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.

Nymphengarten mit ehem. Musikschlößchen und Nymphengruppe.

Stefansplatz hinter dem Postgebäude mit originellem Brunnen.

Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Tiergarten, See mit Ruder Gelegenheit, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk).

Festhalleplatz mit Festhalle, städt. Konzerthaus und Ausstellungshalle, Vierordtbad mit Hygieiabrunnen.

Flugplatz der Badisch-Pfälzischen Lufthansa.

### Denkmäler und Brunnen.

Artillerie-Denkmal in der Linkenheimer Allee (am Schloßgarten), von Prof. H. Billing.

Bismarck-Denkmal von Fr. Moest, vor der Festhalle, errichtet 1904, am Postament Genius, die Einigkeit Deutschlands darstellend. Brunnen vor der Kleinen Kirche, von Taucher.

Denkmal des ersten Großherzogs Karl-Friedrich († 1811) von Schwanthaler, auf dem Schloßplatz, errichtet 1844. Die Eckfiguren stellen die ehemaligen Landeskreise dar (See-, Ober-, Mittel- und Unterrheinkreis.)

Gefallenen-Denkmal der Studenten der Technischen Hochschule im Hofe dort, von Prof. Dr. Läger.

Hans Thoma-Denkmal auf dem neuen Friedhof, von Architekt Dipl.-Ing. Adolf Müller-Karlsruhe.

Hebel-Denkmal an einer Wegkreuzung im Schloßgarten.

Heinrich Hertz-Denkmal im Hofe der Technischen Hochschule, von Prof. Dr. Läger.

Herme mit Büste des Gartendirektors Ries im Stadtgarten.

Kaiser-Denkmal, von Ad. Heer, in der Achse der Kaiserstraße am Mühlburger Tor. Vorn eine Viktoria, rückwärts die Geschichte, die Namen Straßburgs und Metz verzeichnend, zu Füßen die Wappen der Reichsländer. Auf den Langseiten die Kaiserproklamation und badische Truppen im Felde.

Kaller-Anlage im südlichen Stadtgarten.

Krieger-Denkmal der Stadt Karlsruhe, von H. Volz, westlich des alten Bahnhofs. Viktoria mit sterbendem Krieger.

Leibgrenadier-Denkmal vor der Hauptpost von der Architektenfirma Gruber und Gutmann. Entwurf des Greifes von Bildhauer C. Dietrich, Karlsruhe.

Marktbrunnen auf dem Gutenbergplatz.

Pyramide auf dem Marktplatz. Grabmal des Gründers der Stadt. Im Innern ein Gewölbe, als Zugang eine Bronzetafel mit Inschrift. Wahrzeichen der Stadt, an Stelle der ersten Konkordienkirche.

Scheffel-Denkmal, von H. Volz, auf dem Kunstsulplatz an der Bismarckstraße. Enthüllt 1892. Mit Reliefdarstellungen aus Ekkehard.

Stephansbrunnen, Brunnen hinter der Hauptpost, Plastik von Binz, Architektur von Billing.

Standbild des Großherzogs Ludwig, † 1830, Statue von Raufer. Zwischen Rathaus und Stadtkirche.

Siegfried-Brunnen, Richard Wagnerplatz, von Sauer.

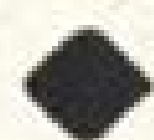


**Städt. (öffentl.)  
Spar- und Pfandleihkasse  
Karlsruhe i. B.**

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde

**Mitglied des Deutschen u. des Badischen  
Sparkassen- und Giro-Verbandes**  
mit rund 3000 Sparkassen und 8000 Zahlstellen

Reichsbank-Girokonto — Girokonto bei der Badischen Girozentrale in Mannheim und in Karlsruhe  
Postscheckkonto Karlsruhe 4286 und 16805 (Giroabteilung)  
Fernsprecher: Amt 7025, 7026, 7027 und Rathauszentrale



**Spar-Abteilung:** Karl-Friedrichstraße 8 — Marktplatz

Annahme von Spareinlagen auf wertbeständiger Grundlage bei hoher Verzinsung. Vom Zufluß der Spareinlagen ist die Gewährung langfristiger Darlehen abhängig; **nur Spareinlagen ermöglichen Hypotheken** und lindern die Wohnungsnot. Verwahrung und Verwaltung von Sparbüchern und Wertpapieren, Schulsparkassen, Heimsparbüchern.

**Giro-Abteilung:** Zähringerstraße 100 — beim Marktplatz.

Giro- und Scheckverkehr. Die Ausdehnung der bargeldlosen Zahlungsweise ist dringendes wirtschaftliches Erfordernis.

Gewährung von Kontokorrentkrediten. Reisekreditbriefe (ROB.) — Diskontierung von Wechseln.

**Leihhaus:** Schwanenstraße 6.

Gewährung verzinslicher Darlehen gegen Faustpfänder zur Bewahrung Darlehenssuchender vor wucherischer Ausbeutung.

**Annahmestellen**

für Spar- und Giro-Einlagen (Bargeldeinlagen):

A: (Oststadt): Drogerie L. Bühler, Lachnerstraße 14,

B: (Stadtteil Mühlburg): Drogerie W. Hofmeister, Philippstraße 14,

C: (Südstadt): Weißwarengeschäft K. Holzschuh, Werderstraße 48.

**Städt. Sparkassenamt.**



Die einzige badische  
private Lebensversicherungsgesellschaft ist die

# Karlsruher Lebensversicherungsbank

A. G.



Vericherungsbestand Sommer 1927:

**350 Millionen Reichsmark.**

Arbeitsgemeinschaft mit der

**Hammonia, Allg. Verf.=A.=G., Hamburg.**

Diese bietet: Unfall=, Haftpflicht=, Feuer=, Einbruchdieb= stahl=, Wasserleitungsschaden=, Glas=, Kraft= fahrzeug=, Transport=, Reisegepäck= und Aufruhr= Versicherungen.

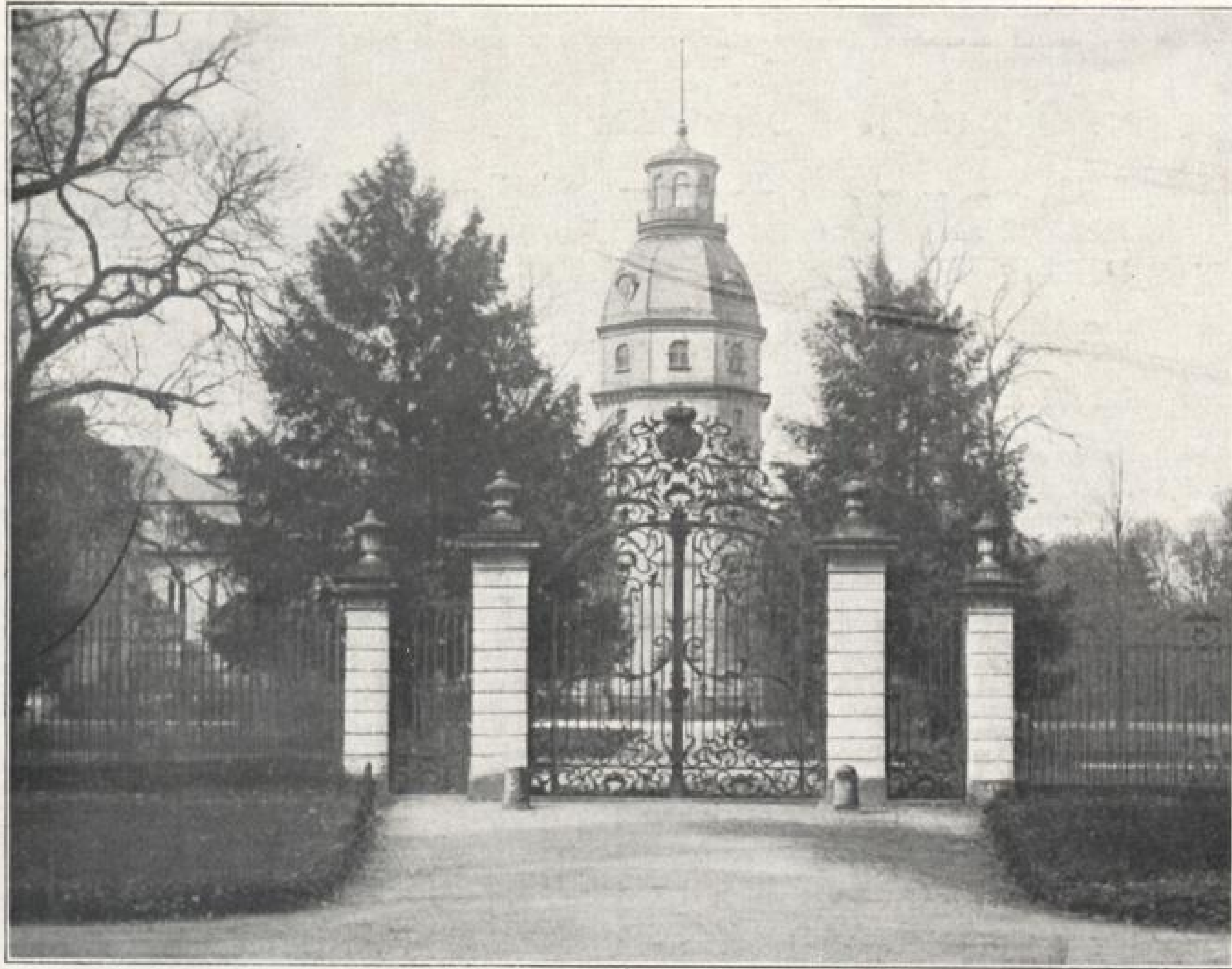
Auskunft erteilt die Karlsruher Lebensversicherungsbank  
A. G., Karlsruhe i. B.

und ihre Vertreter.



# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

BIBLIOTHEK  
DER  
TECHN. HOCHSCHULE  
KARLSRUHE



Blick auf den Schloßsturm.

OFFIZIELLE ZEITSCHRIFT  
DES  
VERKEHRSVEREINS KARLSRUHE E. V.

WOCHENSCHRIFT FÜR VERKEHRSPOLITIK  
TERMINKALENDER FÜR VERANSTALTUNGEN

HEFT 10.

15. DEZEMBER.

24. Dez 1927



# Geschwister Gutmann

Telefon Nr. 618 + KARLSRUHE + Kaiserstraße 122

Größtes Spezialhaus für

## Damenhüte

Große Abteilung in

Pelzmäntel / Jacken / Pelzbesätze

TEILZAHLUNG GESTATTET

Vergessen Sie nicht die große

## Dauermöbelschau

im Markgräflichen Palais am Rondellplatz, Karlsruhe  
**unverbindlich zu besuchen!**

Ca. 100 Musterzimmer in wohnlicher Aufmachung. Eintritt frei. 8.30 bis 18.30 Uhr.

Mitglied des Ratenkauf-Abkommens der Bad. Beamtenbank.

Aparte Damen- und Backfisch-  
**Mäntel u. Kleider**

zu besonders billigen Preisen

### Freund & Co.

Kaiserstr. 201, Eingang Waldstr.  
gegenüber der Conditorei Nagel

Wir sind dem Ratenkaufabkommen der  
Badisch. Beamtenbank angeschlossen.  
Schecks werden in Zahlung genommen

## Max Peter

Feine

Herren- und Damenschneiderei

KARLSRUHE i. B.

WALDSTR. 3

MÄSSIGE PREISE PRIMA ARBEIT



## Phönix-

Nähmaschinen

## Göricke-

Fahrräder

Günstige Zahlungsbedingungen

**OSKAR SCHAUFLE**

KARLSRUHE · Kreuzstraße 3



Heft 10.

15. Dezember 1927.

# KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Offizielle Zeitschrift des Verkehrsvereins Karlsruhe

Erscheint vorerst alle 14 Tage



Verlag: Verkehrsverein Karlsruhe

Schriftleitung: Heinz Götz

Verantwortlicher Schriftleiter für Verkehrspolitik und Feuilleton Heinz Götz, für Lokales und den übrigen Teil Otto Müsle, verantwortlich für Anzeigen Heinrich Lump jr., sämtliche in Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

---

Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510





◆  
 Spezialhaus  
 eleganter Damenmoden  
**Gebrüder Ettlinger**  
 Kaiserstraße Nr. 199

**PRIVAT-  
 TANZ-INSTITUT**

**KURT GROSSKOPF**  
 HERRENSTR. 33

Fabrik feiner Fleisch=Wurstwaren u. Konserven

**STEFAN GARTNER**

**Wurstfabrik, Karlsruhe**

Telefon 206/207

Ware frei Haus!

Prompter Versand!

Erste Qualität Fleisch aller Art / ff. Aufschnittwaren / Dauerwurst  
 Fidelitaswürstchen in Dosen / / / Delikatess=Saft=Schinken in Dosen

**Badisches Konservatorium  
 für Musik Karlsruhe**

**DIREKTION: FRANZ PHILIPP**  
 55 Lehrkräfte

◆  
**Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst**  
**Bad. Orgelschule unter persönl. Leitung des Direktors**  
**Aufnahmen finden jederzeit statt**  
**Anmeldungen an das Sekretariat, Sofienstrasse 43**



# Karlsruher Veranstaltungen.

## Konzerte.

17. Dezember: Weihnachtskonzert und Ball der „Liederhalle“ Karlsruhe im großen Saale der Festhalle. Beginn: 20 Uhr.
18. Dezember: Weihnachtskonzert für die Sozial- und Kleinrentner und Blinden im großen Festhallesaal. Beginn 11.30 Uhr.
19. Dezember: 3. Volkssinfoniekonzert des Badischen Landestheaters in der Festhalle. Dirigent Rudolf Schwarz, Solist Paula Hegner.
4. Januar 1928: Schülerkonzert der Schule Frau von Ernst im Eintrachtsaal. Beginn: 20 Uhr. (Konzertdirektion Neufeldt).
6. Januar 1928: Geigenabend Geh. Willy Burmester im Eintrachtsaal. Beginn: 20 Uhr. (Neufeldt).
9. Januar 1928: 5. Sinfoniekonzert des Badischen Landestheaters im Landestheater. Gastdirigent Alfred Saal.

## Ausstellungen.

- 10.–29. Dezember: Badischer Kunstverein e. V., Waldstraße 3:  
Ausstellung von Werken Professor Albert Lang's-München anlässlich seines 80. Geburtstages.  
Ausstellung von Werken von Lotter-Reichenau, Oswald Poetzelberger-München, Tiebert-Isny u. a.  
Plastiken von Bach-Pforzheim, Schließler-Schwetzingen u. a.
- Ende Dezemb. bis Mitte Januar: Ausstellung „Farbe im Stadtbild“ mit Lichtbildervortrag in den Räumen des Landesgewerbeamtes.
- Ständige Ausstellungen: Siehe Anhang.

## Sonstige Veranstaltungen.

18. Dezember: Plattdütscher Vereen: Weihnachtsfeier im großen Saale des „Krokodil“, verbunden mit Kinderbescherung und Gabenverlosung für die Mitglieder. Beginn: 18 Uhr.
31. Dezember: Karlsruher Turnverein 1846: Sylvesterball im großen Saale der Festhalle. Beginn: 20 Uhr.
4. Januar 1928: Stiftungsfest des Vereins der Köche und des Vereins der Konditorengelhilfen 1887 mit Fahnenweihe und Ball, verbunden mit einer Ausstellung.
13. Januar 1928: Rezitationsabend Dr. Ludwig Wüllner im Eintrachtsaal. Beginn: 20 Uhr. (Konzertdirektion Neufeldt).
17. Januar 1928: Gesangsverein „Concordia“ e. V.: Zur Eröffnung des Karnevals, Maskenball in sämtlichen Räumen der Festhalle, mit 3 Ballorchestern.

## Sonnwend!

Im Anfang, noch vor dem Licht, war das „Wort“, jener Logos, der das Licht erst schaffen sollte. Und das Licht wurde, lockte Leben, erfüllte die ganze Natur, leuchtete, wärmte, weckte. Und so kennen die Menschen, die erst nach dem Licht wurden, die Finsternis und Kälte einer chaotischen Urnacht nicht. Nur die Natur in ihrer Metamorphose weist Herz und Hirn zur Allegorie. Läßt Urzustand und Weltzeitalter immer wieder für kurze Zeit in Szene treten. Öffnet im Gesetz der Jahreszeiten, im Ballspiel der Planeten, Feld und Fundgrubereligiös-philosophischer Problematik.

Wir kennen die Welt nicht ohne das Licht. Die Kraft, die erhellt, hegt und erhält, ist immer um und in uns gewesen, in Vermählung des Lichts mit dem Logos.

Wenn die Lichtquelle unseres Planeten versiegt, wenn in der Nacht des Winters die Wärme des Sommers für immer unterginge, wenn die Geste der Natur zur ewigen Pose würde, dann wäre alles organische Leben verurteilt, unter einer düsteren Decke ewigen Eises zu erstarren. Bis eine weitere Katastrophe das Ganze im unendlichen Raum zerstäubte.





## Hilfe in der Not

durch Arztbezahlung, Arzneien, Krankenhauskosten, Tagelöhner, Heilstätten, Sterbegelder, Renten und Hinterbliebenenkapital gewährleistet bei niedrigsten Beiträgen die

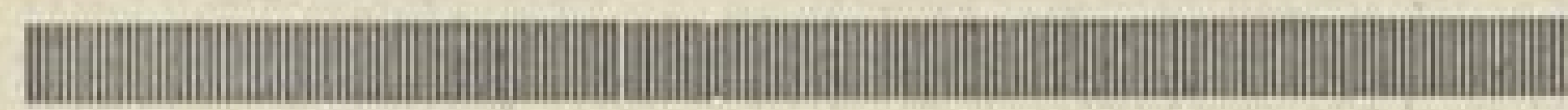
## Leipziger Fürsorge

Vers.-Anstalt für Beamte u. freie Berufe V.a.G., Sitz Leipzig

Gegründet 1905

Prospekte und bereitwilligste Auskunft durch die  
Bezirks-Direktion: Karlsruhe, Hirschstr. 9", Fernruf 2495

## HAHN



Karlsruhe i. B. / Kaiserstraße 54

Herren-, Knaben- u. Sportkleidung

## TAPETEN-GESCHÄFT

### Friedrich Hafner

KARLSRUHE i. B.

Telefon Nr. 1603 / Hebelstraße 23

Große Auswahl in allen Stilarten und  
Preislagen / Tekko, Salubra, Lincrusta  
und Wandstoffe

**Städt. Vierordtbad** Ecke Ettlingerstr., Gartenstr.,  
neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.  
**Städt. Friedrichsbad** Kaiserstraße Nr. 136  
bei der Hauptpost ♦ ♦ ♦

### Badezeiten:

Werktäglich vormittags 8 durchgehend bis abends 8 Uhr

Schwimm-, Wannen-, Dampf- u. elektr. Lichtbäder, sowie Kurbäder versch. Art

**Pelzjacken** Pelzmäntel,  
**Skunks, Fuchs,**  
**Opossum, Walabys,**

sowie andere Garnituren kaufen Sie am billigsten beim

## Kürschner Neumann

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 3

Filiale **Gengenbach**, Schillerstr. 8



Dieses Gespenst droht mit dem Finger, wenn die Sonne ihre Kraft in den Wintermonaten mindert und unseren Planeten seines grünen Gewandes beraubt. Mit steigender Kurve verschwindet die Pracht des Sommers. Geht in eine jauchzende Herbstsinfonie über, um sich mit diesem Schwanengesang zum Sterben zu rüsten. Die Tage werden kürzer, es fällt der erste Schnee, weit und breit klagen Öde und Leere ihr Leid. Stürme rütteln an Haus und Hof. Pfeifen spöttisch um frierende, arme, bloße Geschöpfe. So erreicht der Winter seinen Höhepunkt, die Sehnsucht

die Nächte langsam kürzer werden, die Tage stetig wachsen, wachsen, bis es wieder Frühling wird. Und sie ziehen hinaus auf Felder und Berge, brennen Leuchtzeichen und Freudenfeuer, begrüßen mit lustiger Lohe die Spenderin alles Lebens.

Wenn schließlich solche Sonnenverehrung vom christlichen Kult abgelöst und übernommen wurde, wenn ihre Symbole weiterleben und in unseren Tagen ein anderes Licht versinnbildlichen, das die Menschheit aus einer allegorischen Nacht in ewig glückliche Hochsommertage führte, so begreifen



Winternacht am Mühlburger Tor.

nach Wärme und Wohlbehagen steigend, die alle Menschen beseelt, selbst die fanatischsten Wintersportler, wenn die Kälte zu groß wird und der Winter zu lange dauert.

Daß es wieder anders wird, daß die Sonne „wiederkehrt“ und in schöneren Gezeiten neues Leben weckt, Blumen sprießen läßt und Früchte spendet, wußten und wissen die Menschen. Aber groß ist die Freude, größer bei Naturvölkern als bei uns, wenn nach ihren Berechnungen der Zeitpunkt naht, wo sich die Sonne wenden wird und von nun an

wir noch mehr, erleben wir noch inniger den Zusammenhang von Geschöpf mit Schöpfung, von Menschheit mit metaphysischer Milde.

Kalt und trostlos dämmerte die Winternacht verirrter Systeme dahin, tastend und täuschend, suchend und sehnd. Die Sehnsucht war das besondere Zeichen der Ära „vor der Erfüllung“. Die Wende kam, wandte die Welt, verwandelte die Menschen. Aber nur die, „die eines guten Willens sind“ . . . . Großes schuf in der Geschichte der Völker und im Geschick der Menschen



# Bad. Landestheater.

Spielplan vom 15. Dez. 1927 bis 15. Januar 1928.

| Wochentag und Datum              | W e r k  | Beginn der Vorstellung |
|----------------------------------|--|------------------------|
| a) Im Landestheater:             |  |                        |
| Donnerst., 15. XII.              | Der Diktator. (5.-)  | 19.30 Uhr              |
| Freitag, 16. XII.                | Ein Traumspiel. (5.-)  | 20 Uhr                 |
| Samstag, 17. XII.                | Abends: Zum ersten Mal: Die Andacht zum Kreuz. (5.-)   | 20 Uhr                 |
| Sonntag, 18. XII.                | Aida. (8.-)  | 19.30 Uhr              |
| Montag, 19. XII.                 | Der Diktator. (5.-)  | 19.30 Uhr              |
| Dienstag, 20. XII.               | Ein besserer Herr. (5.-)   | 20 Uhr                 |
| Mittwoch, 21. XII.               | Abends: Martha. (7.-)  | 18.30 Uhr              |
| Donnerst., 22. XII.              | Die Andacht zum Kreuz. (5.-)   | 20 Uhr                 |
| Freitag, 23. XII.                | Der Diktator. (5.-)  | 19.30 Uhr              |
| Samstag, 24. XII.                | Keine Vorstellung.   |                        |
| Sonntag, 25. XII.                | Nachmittags: Max und Moritz. Hierauf: Die Puppenfee. (3.-)                                   | 15 Uhr                 |
|                                  | Abends: Die Macht des Schicksals. (Erstaufführung) (8.-)                                     | 19.30 Uhr              |
| Montag, 26. XII.                 | Die Meistersinger von Nürnberg. (8.-)  | 17 Uhr                 |
| Dienstag, 27. XII.               | Cavalleria rusticana. Hierauf: Der Bajazzo. (7.-)  | 19.30 Uhr              |
| Mittwoch, 28. XII.               | Abends: Die Andacht zum Kreuz. (5.-)   | 20 Uhr                 |
| Donnerst., 29. XII.              | Samson und Dalila. (7.-)   | 19.30 Uhr              |
| Freitag, 30. XII.                | Abends: Neueinstudiert: Das vierte Gebot. (5.-)  | 20 Uhr                 |
| Samstag, 31. XII.                | Abends: Der Vogelhändler. (7.-)  | 19 Uhr                 |
| Sonntag, 1. I. 28                | Nachmittags: Neueinstudiert: Max und Moritz. Hierauf: Die Puppenfee. (3.-)                   | 15 Uhr                 |
|                                  | Abends: Der Freischütz. (8.-)  | 19 Uhr                 |
| Montag, 2. I. 28                 | Das vierte Gebot. (5.-)  | 20 Uhr                 |
| Dienstag, 3. I. 28               | Die Macht des Schicksals. (7.-)  | 19.30 Uhr              |
| Mittwoch, 4. I. 28               | Abends: Der Vogelhändler. (7.-)  | 19.30 Uhr              |
| Donnerst., 5. I. 28              | Ein besserer Herr. (5.-)   | 20 Uhr                 |
| Freitag, 6. I. 28                | Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen: Carmen. (3.50)                                  | 19.30 Uhr              |
| Samstag, 7. I. 28                | Abends: Zum Gedenken der Uraufführung vor 75 Jahren: Neueinstudiert: Die Journalisten. (5.-) | 19.30 Uhr              |
| Sonntag, 8. I. 28                | Nachmittags: Max und Moritz. Hierauf: Die Puppenfee. (3.-)                                   | 15 Uhr                 |
|                                  | Abends: Neueinstudiert: Der Rosenkavalier. (8.-)   | 19 Uhr                 |
| Montag, 9. I. 28                 | 5. Sinfonie-Konzert. (4.-)   | 20 Uhr                 |
| Dienstag, 10. I. 28              | Don Giovanni. (7. )  | 19.30 Uhr              |
| Mittwoch, 11. I. 28              | Viel Lärm um Nichts. (5.-)   | 18.30 Uhr              |
| Donnerst., 12. I. 28             | Zwölftausend. (5.-)  | 19.30 Uhr              |
| Freitag, 13. I. 28               | Die Journalisten. (5.-)  | 19.30 Uhr              |
| Samstag, 14. I. 28               | Die Macht des Schicksals. (7.-)  | 19.30 Uhr              |
| Sonntag, 15. I. 28               | Nachmittags: Der fliegende Holländer.  | 15 Uhr                 |
|                                  | Abends: Neueinstudiert: Der Waffenschmied. (8.-)   | 19.30 Uhr              |
| b) Im städtischen Konzerthaus:   |  |                        |
| Sonntag, 18. XII.                | Der Glückspilz. (4.-)  | 19.30 Uhr              |
| Sonntag, 25. XII.                | Der Glückspilz. (4.-)  | 19.30 Uhr              |
| Montag, 26. XII.                 | Spiel im Schloß. (4.-)   | 19.30 Uhr              |
| Samstag, 31. XII.                | Neueinstudiert: Der Raub der Sabinerinnen. (4.-)   | 19 Uhr                 |
| Sonntag, 1. I. 28                | Weekend. (4.-)   | 19.30 Uhr              |
| Sonntag, 8. I. 28                | Der Glückspilz. (4.-)  | 19.30 Uhr              |
| Sonntag, 15. I. 28               | Zum ersten Mal: Der Hexer. (4.-)   | 19.30 Uhr              |
| c) In der städtischen Festhalle: |  |                        |
| Montag, 19. XII.                 | 3. Volks-Sinfonie-Konzert. (3.-)   | 20 Uhr                 |

## Gritzner

**Nähmaschinen – Fahrräder**

Erstklassige deutsche Fabrikate!

**Gritzner Schnellnäher!**

**3500 Stiche in der Minute :- Vielseitige Verwendbarkeit**

**Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach (Baden)**

Gegründet 1872 -- Gesamtfläche 150000 qm

Vertreter: **Karl Ehrfeld, Karlsruhe (Baden), Rondellplatz**



der fleischgewordene Logos, der neue Bahnen wies und mit Macht meldete: Ich bin der Weg und die Wahrheit.

Ihm gilt der Lichterbaum, der nun wieder nach altem germanischem Brauche glitzernd in allen unseren Häusern steht und an die Sonne und an das „Licht

der Welt“ erinnert. In seinem Zeichen, unter seinem Segen leuchten die Augen der Kinder, die beschenkt und beschert, von den Erwachsenen ihres naiven Glückes beneidet werden. Er schlichtet Kämpfe, sprengt Ketten, verspricht Frieden, Frieden auf Erden. . . . O. M.

## Vorweihnachtliches Straßenbild.

An einem klaren Wintertag wagte sich das erste Tannenzweigchen in ein großes Schaufenster. Da lag es, und seine feinen Nadeln warfen im Licht zarte Schatten auf glänzend weiße Wäsche. Es war der erste Bote der Adventszeit, das erste Stück Weihnachtsvorfreude, das in die Stadt aus den Bergen gekommen ist, in denen, wie die Kinder glauben, der Weihnachtsmann wohnt. Aber bald wurden es mehr, und ein ganzer Wald kam in die Stadt. Die neue Sachlichkeit muß der Romantik weichen. Und sie scheint stärker zu sein, diese alte Romantik. Denn aus allen Schaufenstern frohlocken die Tannenzweige: Adventszeit! Wieviel diese kleinen Boten aus dem Walde doch ausmachen. Es ist ganz anders, heute durch die Straßen zu gehen, als noch vor einigen Wochen. Man sieht mit anderen Augen in die Welt, und, wenn man heute um sich blickt, so denkt man nicht „was brauche ich“, sondern „womit kann ich Freude machen“.

Und das geht jedem so, den Leuten mit dem großen Portemonnaie und den kleinen Kindern, die am 1. Adventssonntag heimlich den Spartopf geleert haben und nun mit den Groschen tausend Dinge kaufen wollen, für die Eltern, für die Geschwister, für ihre Freunde. Langsam zieht uns die Straße in den Bann der Weihnachtszeit. Heute noch eilt man wie sonst durch die Kaiserstraße, denkt an alles, nur nicht an den heiligen Abend. Aber einmal kommt die Stunde, wo man selbst vor dem Schaufenster steht und unter Tannen und Flitter all' die tausend Dinge locken sieht.

Wie war es doch am „Kupfernen“ Sonntag, als zum ersten Mal die Geschäfte geöffnet hatten? Fast hätte

man denken können, es wäre gar kein Feiertag, denn mit Paketen und Paketchen beladen, zogen die Menschen geschäftig durch die Straßen. Während sonst der endlose Strom der Besucher ohne Unterbrechung die Kaiserstraße auf und ab geht, stauten sich vor den Schaufenstern immer größere Mengen. Und als der Nachmittag kam, da strahlten Lichter auf. Es waren noch keine Weihnachtslichter, aber hell waren sie, unendlich hell. Als noch vor wenigen Wochen die neue Sachlichkeit triumphierte, dachte man dabei „Licht lockt Leute“, das ist sehr nüchtern und sehr richtig. Und es wird auch wieder so sein, wenn das neue Jahr heraufgestiegen ist mit neuen Wünschen und mit neuen Sorgen. Doch in dem Licht der Adventszeit zittert ein Funke Weihnachtslicht mit, ein kleiner Funkenur, aber er genügt, um im Verein mit den Tannenzweigen so etwas wie Poesie in das zu tragen, was man nüchtern „Geschäft“ nennt. Das Kaufen ist keine mehr oder weniger unangenehme, weil nötige Handlung, sondern das Kaufen läßt die Augen heller leuchten und stimmt fröhlich.



Badisches Landestheater.



BESUCHT DIE KULTURFILMBUEHNE  
**Badische Lichtspiele**

für Schule und Volksbildung, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., im  
**Städtischen Konzerthaus**

**Spielplan**  
**vom 17. bis 30. Dezember 1927:**

- 17.–21. Dezember: „Robin Hood“. Historischer Film aus der Zeit des König Richard „Löwenherz“ von England.
25. u. 26. Dezember: nachmittags: „Mein Leopold“. Lebensbild in 6 Akten nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Adolf L'Arronge.
- 27.–30. Dezember: nachmittags: Märchenfilmvorführungen „Hänsel und Gretel“ u. „Filmzauber“  
abends: „Mein Leopold“.

Musikbegleitung Polizeikapelle.

Anfragen an die Geschäftsstelle Beiertheimer Allee 10, Fernruf 4560/61

**KONRAD SCHWARZ**



Spezialgeschäft für neuzeitliche  
sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

**KARLSRUHE i. B.**

Waldstraße 50

Fernsprecher 352

empfeht

**Beleuchtungskörper**

wie Kronen, Zuglampen mit Seidenschirmen, Tisch- u. Nachttischlampen

**Elektrische Hausgeräte**

wie Kocher, Bügeleisen, Heizöfen, Haartrocken-Apparate, Kaffeemaschinen, Rauchverzehrer.

**Sanitäre Einrichtungen**, wie Warmwasser-Apparate, Badeöfen, Badewannen, Waschoiletten, Bidets, Klosettstühle, Krankentische usw.

**Gasherde, kombinierte Herde u. Gasheizöfen**  
**Großes Lager**

Projektierung und Ausführung von Neuanlagen.

Der Bezug von Bade-Apparaten, Beleuchtungskörpern, Gasherden etc. kann durch 10 monatliche Ratenzahlungen erfolgen.



Es weihnachtet in den Straßen. Ein Stück Wald ist in die Stadt gezogen, und ein Stück Weihnachtswald wird in die Häuser einziehen. Während auf den Tannen des Schwarzwaldes die Schneekristalle glitzern, blitzt es auch tausendfältig aus dem Grün in der Stadt. Und je näher der Tag kommt, desto fröhlicher wird das Bild in den Straßen, desto mehr große und kleine Pakete werden heimlich versteckt. Sie alle enthalten ein Stück Freude. Und die kleinste Gabe, die einen Tannenzweig

ziert, hat einen Wert, den man nur fühlen und nicht errechnen kann. Das ist das Geheimnis, das über den Straßen der Stadt schwebt am „Silbernen Sonntag“, am „Goldenen Sonntag“, wenn die Lichter fluten und die Menschen so seltsam fröhliche Gesichter machen. An diesen Sonntagen, wo die Geschäfte ihre Türen weit öffnen und die Menschen aus ihnen ein Stückchen Weihnachtsfreude holen. Und sei sie noch so klein. Merkt ihr es nicht? Es weihnachtet in den Straßen.  
H. G.

## Wintersport in Karlsruhe.

Wo im Sommer auf lieblichem See die Boote schaukeln, gleitet im Winter der flüchtige Eisläufer, ziehen schmuck-muntere Paare ihre Schleifen und Kurven und kunstvollen Arabesken. Unser Stadtgartensee, vom Stefaniabad aus durch die Alb gespeist, verwandelt sich jedes Jahr in eine natürliche Eisbahn, die in ihrer gefälligen Anlage und Größe den Vergleich mit den schönsten Schlittschuhplätzen anderer Städte nicht zu scheuen braucht. Und sein guter Besuch beweist die Vorliebe der „Residenzler“ für diesen gesunden und fröhlichen Sport; treiben sich doch täglich ganze Scharen in buntem Gekreisel auf seiner glatten, wohltragenden Fläche herum. Die Jacken fliegen, es fliegen die Schals, und manch' einer fliegt auch . . . umjohlt von jauchzenden Jüngern des Sports, ungewollt und schmerzlich, gleitet noch eine Strecke, ausgestreckt auf allen Vieren, um sich schließlich mit quittierendem Lächeln zu erheben, sich abzustäuben und wieder weiterzusausen. Und erst am Abend, in der magischen Beleuchtung astronomischer und künstlicher Lichtquellen, im Schutz der dichten Baumgruppen, durch die in der Ferne die hellerleuchteten Fenster der Stadt- und Tier-

gartenkaffees schimmern, da weitet sich die Fläche und wiegt ein munteres Völkchen luftig und lustig in schwebendes Schwingen.

Eine zweite, sehr gute natürliche Eisbahn wird auf dem Gewann Alb- und Bachwiesen, gegenüber der Fabrik der Maschinenbaugesellschaft, in Grünwinkel durch Aufstauen der Alb erzielt. Sie bietet bei gutem Eiswetter beträchtliche Exkursionen in großen Bögen und wird gleichzeitig für Eisgewinnung ausgebeutet.

Von den künstlichen Eisbahnen unserer Stadt behauptet den ersten Platz der Albsportplatz des Karlsruher Eislauf- und Tennisvereins am Kühlen Krüg. Durch Überbrausen von Hydranten wird hier wie auch auf dem Meßplatz eine Eisfläche geschaffen, die von den Bewohnern der Umgebung mit Vorliebe benutzt wird.

So bieten die Eisbahnen unserer Landeshauptstadt jedem genug Möglichkeit, seine Kunst zu zeigen, „wenn der Winter noch so dräut“, ihm die schönsten Seiten abzugewinnen — ohne die Stadt zu verlassen, Sport und Spiel zu treiben, gesund zu bleiben und gestählt und elastisch den Nerven zu trotzen.  
O. M.

## Badisches Landestheater.

### Ein Traumspiel — Der Vogelhändler — Der Freischütz.

Strindberg — Erstaufführung im Badischen Landestheater! Man hätte sie vielleicht nicht mit solcher Spannung erwartet, wenn es nicht gerade das Traumspiel gewesen wäre, also eines der Stücke von Strindberg, die, weniger zeitgebunden, nicht nur eine Kritik der Gesellschaft seiner Tage darstellen. Was Strindberg in seinem Traumspiel dramatisch gestaltete, das Leid der Menschheit, durch die Schopenhauerische Brille des Pessimismus gesehen, wahr und

hoffnungslos, ist sein Leben. Wir empfinden stark die Wahrheit dieser Leiden, sehen erschüttert, wie die Menschen sich gegenseitig das Dasein noch schwerer machen, als es ist, und doch lehnt sich etwas in uns gegen diese Hoffnungslosigkeit auf, irgend ein gesunder Lebenswille mit einem lauten: Trotz allem! Und je schwärzer Strindberg malt, desto lauter wird diese Opposition in uns, und je echter dieser Strindberg gespielt wird, je ergreifender sich das

Die nächste Nummer der „Wochenschau“ erscheint Mitte Januar!



MÖBELHAUS  
**Maier Weinheimer**

Karlsruhe i. B.  
32 Kronenstraße 32

Gut bürgerliche  
Wohnungs-Einrichtungen und  
Einzelmöbel  
Dem Ratenkaufabk. der Beamtenbank angeschl.



**Offenbacher  
Lederwaren**

**J. Duttenhofer, Karlsruhe i. B.**  
Kaiserstraße 68

Damentaschen, Reisekoffer  
Schulranzen, Musikmappen, Schul-  
mappen, Aktenmappen, Portemonais  
in großer Auswahl  
zu den billigsten Preisen.

**COLOSSEUM**

Waldstraße 16 **BUNTE BÜHNE** Telefon 5599  
Erstes Karlsruher Künstlertheater

Direktion: Eugen Kistner.

Nach vollständigem Umbau

**Wieder-Eröffnet!**

Täglich 20 Uhr **VORSTELLUNG** Täglich 20 Uhr

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen — 16 Uhr und 20 Uhr

Spielplan ab 15. Dezember 1927:

**Die große Schau des Uebersinnlichen**

Ein Flug durchs Reich der vierten Dimension!

**Der berühmte Zaubermeister Kassner**

der größte Magier der Gegenwart

100 Minut. Lachen, 100 Minut. Staunen, 100 Minut. Kopfzerbrechen

**Außerdem das erstklassige Varieté-Programm**

Eintrittspreise: Sitzplätze: 80 Pfg. bis Mk. 4.50 einschl. Steuer.

Vorverkaufstellen: Musikhaus Schlaile (Odeonhaus), Kaiserstr. 175 Telefon 339

Cigarrenhaus Meyle, Ecke Wald- und Kaiserstr. „ 450

„ Streithoff, Kaiserstraße 229 „ 2006

sowie ab 6 Uhr an der Colosseum-Theaterkasse, Sonntags von 11—1 Uhr.



Schicksal seiner Geschöpfe – hier Traumgeschöpfe – darstellt, desto leichter finden wir die innere Befreiung aus diesem furchtbaren Druck, finden wir den Weg zu dem „Trotz allem“ – einfach weil wir es müssen, und weil wir sonst zu Boden gedrückt würden.

Die Aufführung des Badischen Landestheaters war von dieser tiefen Wirkung, von diesem Strindberg'schen Leiden, von diesen angekränkelten Menschen, um die es schade ist, erfüllt. Die durch den schnellen Wechsel der Schauplätze bedingten Schwierigkeiten der Inszenierung wurden gelöst. Die Musik von Reznicek verhinderte jeden Leerlauf zwischen dem Szenenwechsel. Und so blieb man tat-

haften, dem Operettenhaften im guten Sinne, dieser Zeller'schen Schöpfung soll damit nicht das Geringste genommen werden. Es war ein Erlebnis, wie sich unser Opernensemble in die Wiener Walzer-Stimmung hineinsang, spielte, tanzte. Rudolf Schwarz gab dazu das frische Tempo an und schwelgte in der Fülle dieser Melodien, deren schlagermäßiger Erfolg doch so anders ist als der von Schlagern moderner Operetten. Der Kontakt mit dem Publikum war sofort hergestellt, und so erlebte man denn auch, daß bei offener Szene immer wieder Beifallsstürme einsetzten, die in diesem Falle nicht etwa störten, sondern zu gerne gehörten Wiederholungen führten.



Wintersport im nahen Schwarzwald.

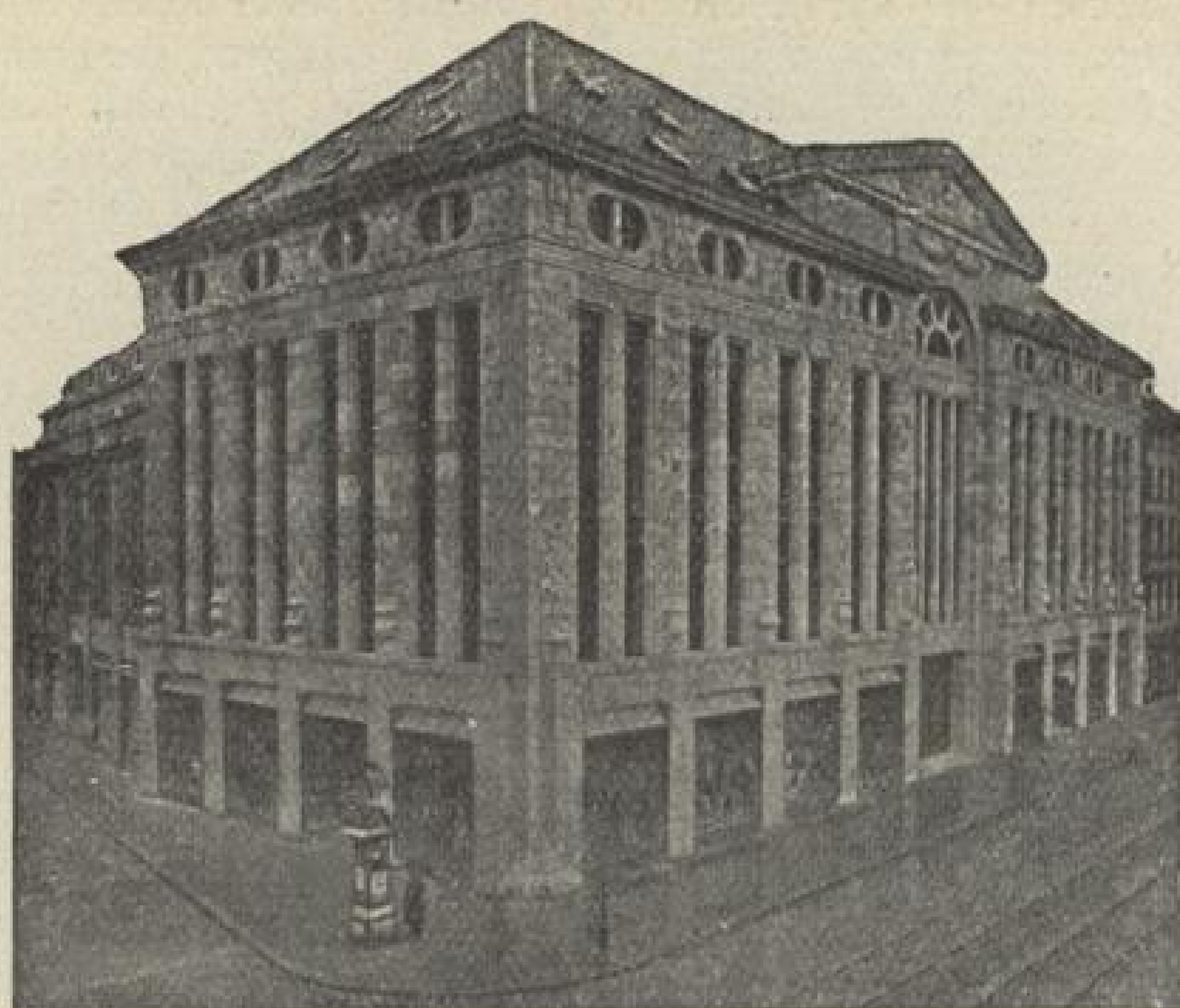
sächlich den ganzen Abend im Bann dieses Liedes vom Leide der Menschen. Das Traummäßige kam in den Bühnenbildern – vor allem in der Fingalsgrotte – wie in dem Spiel zur vollen Auswirkung. Aus der Reihe der Darsteller, die wahrhaft Strindberg'sche Töne fanden, sei einzig und allein Pia Mietens als Indras Tochter hervorgehoben, die den gewaltigen Anforderungen dieser Rolle voll gerecht wurde. Das Landestheater hat mit dieser Erstaufführung seinem Repertoire eine bleibende Ergänzung gegeben.

Die Regsamkeit der Karlsruher Oper bricht nicht ab. Wenn wir auf die verflossenen Monate des Spielplans zurückblicken, so sehen wir schon eine ganze Reihe bedeutsamer Erstaufführungen und Neuinszenierungen von Format. Und nun sind, nach mehr oder weniger langer Pause, wieder Werke auf der Bühne erschienen, wie „der Vogelhändler“, „der Freischütz“, „Cavalleria rusticana“ und der „Bajazzo“.

Eigentlich ist es ja nicht ganz richtig, den Vogelhändler so stillschweigend in die Reihe der Opern zu zählen. Und dem Operetten-

Tief in die Welt deutscher Musik und deutscher Romantik führte die Neueinstudierung von C. M. von Webers Freischütz. Generalmusikdirektor Krips hatte die Zügel in die Hand genommen. Er baute die Weber'sche Musik sicher auf, und schon in der Ouvertüre zeigte er eine tiefgehende Vertrautheit mit dieser Schöpfung. Die Bühnenbilder der Waldszenen atmeten Romantik, von stärkster Wirkung die Inszenierung der Wolfsschlucht mit ihrem Spuk. Josef Witt als Max bewies wiederum, daß er sein Stimmmaterial voll ausschöpfen kann, ohne dabei im Spiel behindert zu sein. Eine Landsknechtsgestalt von derber Wahrheit, voll von Aberglauben, Furcht bei aller Brutalität und Schlaueit, war der Kaspar Dr. Wucherpfennigs, dessen voller Baß hier eine dankbare Partitur fand. Maly Fanz als Agathe und Else Blank als Annchen sangen die ebenso schwierigen wie schönen bekannten Arien in wundervoller Abtönung der Stimmung. Auch alle übrigen Rollen waren erstklassig besetzt. Die Aufführung errang einen starken Erfolg und wird dem Landestheater auch weiterhin volle Häuser bringen. H. G.





# KNOPPF'S

GROSSER  
**WEIHNACHTSVERKAUF**  
FESTGESCHENKE IM GANZEN HAUS

## Stöhr-Pianos

in bisher noch nicht gesehenen  
Prachtgehäusen.

Alleinverkauf direkt in der Fabrik

**Prämiert:**

Karlsruhe Ehrenpreis, Frankfurt a. M.  
Große gold. Medaille, Neustadt a. d. H.  
Gold. Medaille, Heidelberg Gold. Med.

## Chr. Stöhr

Karlsruhe, Pianofabrik, Ritterstrasse 30

Mäßige Preise. Zeitgem. Bedingungen  
Stimmungen — Reparaturen.  
Vertragslieferant d. Bad. Beamtenbank

## Hermann Münch

Polstermöbel und Dekorationen  
**KARLSRUHE i. B.**  
Herrenstr. 6

◊ **Polstermöbel** in Leder u. Stoff  
preiswert und formschön

**Dekorationen**  
Neuanfertigung und Aufmachen  
**Reparaturen** und **Aufarbeiten**  
von Matratzen und Polstermöbel

**Spez.: Ledermöbel**

## Gebrüder Rau

**Karlsruhe**

Telefon 2997 :~: Kaiserstr. 104

**Feine  
Herren-Maßschneiderei**

Lager in deutschen und  
englischen Stoffen

**Günstige  
Zahlungsbedingungen**



# Sonntagnachmittagskonzerte in der Festhalle.

Wie zu Böttges Zeiten.

Unsere neu hergerichtete Festhalle soll wieder ein Anziehungspunkt für die Bevölkerung werden. Man soll nicht immer einer „guten alten Zeit“ nachtrauern, aber welcher Karlsruher denkt nicht mit Freude an die Zeiten zurück, wo jeden Sonntag Nachmittag die Militärmusik unter Böttge Tausende in die Festhalle lockte? Da gab es keine Frage, wie man den Winter nachmittag verbringen sollte, da gab es für viele Familien von selbst die Lösung: In die Festhalle, wo man bei einem Glas Bier und einer guten Zigarre den Klängen der alten Märsche lauschte, und wo man von Meister Böttge oft mit alten und neuen Melodien und Rhythmen vertraut gemacht wurde. Immer boten die Programme etwas Interessantes, und wenn man auch vielleicht etwas mißvergnügt in die Festhalle gekommen war, nach diesen Konzerten hatte man doch seine gute Sonntagsstimmung bekommen und zog befriedigt heim. Aber nicht nur die Familien fanden sich ein, sondern auch die Studentenschaft brachte in ihrer Couleur ein buntes Bild in den Saal und war gerade durch diese Sonntag-Nachmittage enger mit der Bevölkerung verbunden und die Bevölkerung enger mit ihr, als es heute der Fall ist.

Der Krieg und fast 10 Nachkriegsjahre sind verflossen. Und nun sollen diese Konzerte wieder aufleben. Das ist ein Wagnis. Denn die Zeiten haben sich geändert, und es sind nicht wenige, deren Sonntag Nachmittag durch Spiel, Sport und durch Vergnügungen anderer Art stets besetzt ist. Auch der Stadtgartenbesuch hat unter diesen Erscheinungen merklich gelitten. Wenn es nun trotzdem aufs neue heißt: „Sonntag-Nachmittags-Konzerte in der Festhalle“, so

hofft man, daß sich ein neuer Stamm von Besuchern bilden wird, und mancher erkennt, daß er von diesen Konzerten besseren und bleibenderen Gewinn haben wird als von manchem anderen.

Die Konzerte werden mit dem ersten Weihnachtstag dieses Jahres wieder in die Festhalle einziehen. Allerdings nur probeweise, denn nur dann, wenn Sonntag für Sonntag ein volles Haus ist, kann das Unternehmen durchgeführt werden. Mit der Preisfestsetzung ist man dem Publikum sehr weit entgegengekommen und hat sie gegenüber früheren Nachmittagskonzerten bedeutend herabgesetzt. Als Neuheit wird den Inhabern von Stadtgardendauerkarten noch eine besondere Preisermäßigung eingeräumt, wodurch der Wert eines Stadtgartenabonnements, das bisher im Winter nur wenig ausgenutzt wurde, bedeutend steigt.

Also am 1. Weihnachtsfeiertag, von 15.30 bis 18.00 Uhr, ist das erste Konzert. Es wird von der Harmonie-Kapelle ausgeführt, in der ja noch mancher alte Böttge-Musiker sitzt, und die in dem Böttge-Repertoire gut zu Hause ist. Da am 2. Weihnachtsfeiertag der Saal schon anderweitig vergeben ist, findet das 2. Konzert am Neujahrstag statt, und zwar wird hier die Feuerwehrkapelle das Konzert durchführen. In der Folge wechseln dann die beiden Kapellen Sonntag für Sonntag ab. Sache des Publikums ist es nun, durch einen lebhaften Besuch ihr Interesse an alter Harmonie-Musik zu bekunden und damit diese Sonntag-Nachmittags-Konzerte in der Festhalle als dauernde wertvolle Einrichtung unserer Stadt zu sichern. H.G.

## Aus dem Karlsruher Kulturleben.

### Generalmusikdirektor Krips vom Badischen Landestheater

ist zu mehreren Dirigentengastspielen an der Wiener Staatsoper eingeladen worden. Die Absicht der Wiener, den hervorragenden Karlsruher Generalmusikdirektor ganz für die Staatsoper zu gewinnen, wird jedoch nicht verwirklicht werden, da Herr Krips am Badischen Landestheater bleibt. Generalmusikdirektor Krips ist kürzlich von einer Konzertreise in Köln und Dortmund zurückgekehrt, wo er mit dem Berliner Sinfonie-Orchester große Erfolge erzielte.

### Generalintendant Dr. Bassermann 80 Jahre alt.

Geheimrat Dr. August Bassermann konnte dieser Tage sein 80. Lebensjahr vollenden. Im Herbst 1904 wurde er an das Karlsruher Hoftheater berufen, dessen Generalintendant er bis 1919 blieb. Das Badische Landestheater widmete sein Programmheft 14

dem Jubilar. Intendant Dr. Waag weist in einem Vorwort darauf hin, daß das Karlsruher Theater in 63 Jahren nur 4 Regenten gehabt habe, und daß gerade diese Stetigkeit sich zum Segen der Bühne ausgewirkt habe. Die Persönlichkeit Dr. Bassermanns wird in einer Reihe von Aufsätzen gewürdigt, und eine ganze Reihe von



Blick auf den Hauptbahnhof.



## Fritz Herter

Feine Herrenschniderei · Tuchhandlung

Karlsruhe i. B., Kaiserallee 49  
Fernspr. 827 Haltest. Schillerstr.

Fast täglich Eingänge in Stoffneuheiten

Man beachte meine Schaufenster

## Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaren und Korbwaren

bei

F. Wilhelm Doering

Gegr. 1831

Tel. 5159

Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße

**Das schönste Weihnachts-Geschenk**  
ist ein

## Photo- oder Kino-Apparat

Kino-Aufnahmen sind einfacher herzustellen als gewöhnliche  
Photo-Aufnahmen und bleiben dauernde Erinnerungen.

Kino-Aufnahme-Apparate, nicht größer, als eine 9×12 Kamera von . . . Mk. 125.- an.  
Kino-Vorführungs-Apparate von . . . . . Mk. 60.- an.  
Photo-Apparate von . . . . . Mk. 6.- an.

**Alb. Glock & Cie. · Kaiserstr. 89**

Photo- und Kino-Spezialhaus

Gegr. 1861



## Damen- u. Kinderbekleidung

Große Auswahl,

billigste Preise.

**Frau M. Eisenhardt**

Kaiserstraße 50a

Ecke Adlerstraße



Betten-Spezialhaus

**Buchdahl**

Karlsruhe, Kaiserstraße 164

bei der Post

ist das Einkaufshaus für

**gute, preiswerte u. schöne**

**Betten und Bettwaren**

Lieferung frei mit Auto. Besichtig. unverbindlich

„Gottesauer Hof“ (neu eröffnet)

Durlacher Allee 53 / KARLSRUHE / Telefon Nr. 7218

(vom Bahnhof mit Linie 2 in 12 Minuten erreichbar)

Fremdenzimmer von Mk. 3.- an mit fließendem Wasser

Erstklassige Küche / Gut gepflegte Weine

ff. Schrepp-Printz Bier



Dichtern, wie Ludwig Fulda, Rudolf Herzog, Komponisten, wie Reznicek, Felix Weingartner, F. Klose u. a. schließen sich an.

### Thomas Mann=Abend.

Die Gesellschaft für geistigen Aufbau veranstaltete einen Thomas Mann=Abend, in dem der Dichter selbst vortrug. Er wählte die vor zwei Jahren erschienene Novelle „Unordnung und frühes Leid“, die das Leben einer Familie in der jüngsten Vergangenheit schildert. Das Interesse, Mann persönlich zu sehen, war überaus stark, sodaß der Eintrachtsaal dicht besetzt war. Die Gesellschaft für geistigen Aufbau wird im Laufe des Winters weitere große Dichter und Schriftsteller in Karlsruhe zu Worte kommen lassen.

### Konzert der „Liederhalle“.

Zur Feier des 85. Stiftungsfestes veranstaltete der bekannte Gesangverein „Liederhalle“ am 3. Dezember ein großes Konzert in der Festhalle, bei dem Kammersänger Theodor Scheidl von der Berliner Staatsoper, Mitglieder des Badischen Landestheaterorchesters, Organist Richard Rupp (Mitglied der Liederhalle) und der Männerchor der „Liederhalle“ mitwirkten. Chormeister Hugo Rahner hatte die Leitung des Konzertes und begleitete auch selbst am Flügel. Das Konzert trug der „Liederhalle“ wieder einen starken künstlerischen Erfolg ein. Die Vortragsfolge brachte u. a. die von der „Liederhalle“ bei der ersten Nürnberger Sängertage 1927 uraufgeführten Männerchöre „Heldenfriedhof“ von Rudolf Buck, „Geisterruf“ von Ludwig Baumann und die Motette „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von G. Schumann.

### Deutscher Scheffelbund.

Am Samstag, den 3. Dezember 1927, fand im Deutschen Scheffelmuseum im Schloß zu

Karlsruhe die erste ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Scheffelbundes e. V. statt. Erschienen waren von Seiten der Behörden: Reg.=Rat Dr. Asal (Bad. Ministerium des Kultus und Unterrichts), Bürgermeister Dr. Kleinschmidt-Karlsruhe, Direktor Prof. Dr. Längin (Bad. Landesbibliothek), Prof. Dr. Homburger (Bad. Landesmuseum), Bürgermeister Blesch-Radolfzell.

Nach der Begrüßung durch den Bundesvorsitzenden, Herrn Geh. Reg.=Rat Prof. Dr. Friedr. Panzer-Heidelberg, gab der Bundesgeschäftsführer Dr. Siegrist, den Bericht über die günstige Entwicklung des Bundes während der ersten drei Geschäftsjahre und einen Überblick über die verschiedenen Pläne der Bundesleitung, die, neben Erhaltung und Ausbau des Deutschen Scheffelmuseums und Scheffelarchivs und der Herausgabe des bisher unbekanntem Dichternachlasses Scheffels, darauf hinzielen, zur lebendigen Ehrung des volkstümlichen Meisters, durch Preise und Veröffentlichung guter Arbeiten in den Bundesjahrbüchern der Kunst und Wissenschaft der Lebenden zu dienen.

Nach der satzungsmäßigen Neuwahl setzt sich der Vorstand des Bundes wie folgt zusammen: Geh. Reg.=Rat Panzer-Heidelberg (1. Vorsitzender), Direktor Dr. Ferdinand Bausback, Deutsche Bank, Frankfurt a. M. (Schatzmeister), Edk, Freiherr von Reischach-Scheffel (Vertreter der Familie von Scheffel).

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Frau Leonie von Scheffel, geb. von Mollenbeck, die Schwiegertochter des Dichters, die dem Bunde den gesamten Dichternachlaß als dauernde Leihgabe, mit dem alleinigen Recht zur Veröffentlichung, schon bei Gründung des Bundes 1924, überlassen hat, sowie Herr Anton Breitner, Mattsee bei Salzburg, dessen einzigartige, ein Lebenswerk darstellende Scheffelsammlung in diesem Jahre nach dem idealen Willen des betagten Gründers in Besitz und Eigentum des Deutschen Scheffelbundes überging.

## Verkehrspolitische Mitteilungen.

### Starker Weihnachtsgeschäftsverkehr in Karlsruhe.

Das Geschäftsleben der Landeshauptstadt hat in der letzten Zeit eine Belebung erfahren, die weit über das übliche Anschwellen der Kauflust in der Vorweihnachtszeit hinausgeht. Ein starker Zug vom Lande macht sich besonders an den Sonntagen bemerkbar, an denen die Geschäfte von 11–18 Uhr geöffnet sind. Die Kaiserstraße und die anderen Hauptverkehrsstraßen bieten zumal in den Abendstunden in glänzender Lichtfülle ein interessantes Bild. In den Auslagen der Geschäfte waren vielfach Künstlerhände tätig, die in geschicktester und

geschmackvollster Weise Weihnachtsschaufenster gestalteten, die für sich schon eine Sehenswürdigkeit sind. Für den „Goldenen Sonntag“, an dem nochmals die Geschäfte offenhalten dürfen, wird mit einem weiteren Anwachsen des Verkehrs gerechnet.

### Wetter- und Schneeberichte in den Auskunftsstellen des Verkehrsvereins.

In der Auskunftsstelle des Verkehrsvereins Kaiserstraße 141 hängen der Wetterbericht der Badischen Landeswetterwarte, der Schneebericht des Badischen Verkehrsverbandes, der

**Verlangt Prospekte und Auskünfte vom Verkehrsverein!**



Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung mit Meldungen aus sämtlichen deutschen Wintersportgebieten und der schweizerischen Verkehrszentrale im Schaufenster aus. In der Auskunftsstelle im Hauptbahnhof sind dieselben Berichte außen angeschlagen. Wintersportprospekte aus allen Teilen Deutschlands und der Schweiz, vor allem aber auch aus Baden, sind in den Auskunftsstellen eingetroffen.

### Ausstellung „Farbe im Stadtbild“ Karlsruhe.

Das Landesgewerbeamt hat zusammen mit der Stadt Karlsruhe die Ausstellung „Farbe im Stadtbild“, die schon in verschiedenen größeren Städten allgemeines Aufsehen erregte, für Karlsruhe gewonnen. Es handelt sich um eine ganz neuzeitliche Ausstellung, in der das vielbesprochene Problem der Verwendung von Farbe, vor allem von leuchtender Farbe zum Anstrich, von Häusern dargestellt wird. Da auch das weitere Publikum in erfreulicher Weise lebhafteres Interesse an der Gestaltung des Stadtbildes genommen hat, seit dem die neue Architektur im engsten Einvernehmen mit den Wünschen der zukünftigen Wohnungsinhaber „neu und sachlich“ arbeitet, wird diese Ausstellung weiteste Kreise anziehen. Es wird damit gerechnet, daß sie noch vor Weihnachten eröffnet werden kann und etwa 3 Wochen in der badischen Landeshauptstadt bleibt.

### Eine Großgarage in Karlsruhe.

Unweit unserer großen Hotels im Bahnhofsbereich sind in kürzester Zeit 15 Autoboxen erstellt worden, die dieser Tage ihrer Bestimmung übergeben wurden. Die Ausführung wurde unter Zusammenwirkung von ersten hiesigen Firmen dem neuesten Stande der Technik entsprechend gemacht. Gleich beim Betreten des großen Hofes der Firma Werner & Gärtner, Ecke Rüppurrer- und Rottedekstraße, fallen die neuen Garagen mit geräumigem Vorplatz auf. Öffnen sich die einzelnen massiven Holztüren, so sieht man die zweckmäßige Einrichtung der Innenräume. Neben einer Warmwasserheizung finden wir Handlampen und eine vorzügliche

Deckenbeleuchtung. Ferner befinden sich in jeder Halle direkte Anschlüsse an die Wasserleitung, damit jeder Wagen bequem von Staub und Schmutz befreit werden kann. Kostenlos wird jedem Fahrer eine elektrische Luftpumpe zur Verfügung gestellt. Zum raschen Löschen dienen mehrere Minimax. Ein besonderer Raum ist für die Aufbewahrung der Geräte und Fette vorhanden, ebenso wurde auch einer elektrischen Ladestation Rechnung getragen. Sehr schön nimmt sich die Benzinanlage an der Seite aus. Ein dauernd stationierter Platzmeister sorgt für die Unterbringung von Wagen und Motorräder zu jeder Tag- und Nachtzeit. Die Anlage, die einen verkehrsfördernden Faktor der Landeshauptstadt darstellt, kann von jedermann benützt werden. Auf Wunsch vermietet der Unternehmer auch einzelne Autoboxen.

### Zugsverbindungen zwischen Karlsruhe und der Pfalz.

Der Verkehrsverein Karlsruhe hat vor einiger Zeit, vielfachen Wünschen entsprechend, bei der Reichsbahndirektion die ganzjährige Führung der beschleunigten Personenzüge 383/384 an Sonntagen bis Karlsruhe beantragt. Es handelt sich um die Züge, die von Karlsruhe früh morgens (ab 5.50 Uhr) bis Bingerbrück führten, ab 1. November aber nur noch von Neustadt a. d. Haardt bis Bingerbrück und abends von Bingerbrück (ab 19.42) bis Landau verkehren. Die Züge waren eine sehr günstige und billige durchgehende Verbindung zwischen Baden und der Pfalz und dementsprechend gut besetzt. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe teilt nun dem Verkehrsverein mit, daß in den Herbst- und Wintermonaten der Sonntagsausflugverkehr überall stark zurückginge, sodaß der allgemeine Personenverkehr, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in den Monaten November bis einschl. März ohne besondere Sonntagszüge bewältigt werden könne. Der weitaus größte Teil der Sonntagsausflügler lege erheblichen Wert darauf, möglichst frühzeitig nach Hause zurückzukehren, weil der auswärtige Aufenthalt mit wesentlichen Unkosten verbunden sei. Dies treffe besonders in den Herbst- und Wintermonaten mit früh einsetzender Dunkelheit zu, wenn der Aufent-

## Ciolina's Volks-Schuh-Häuser

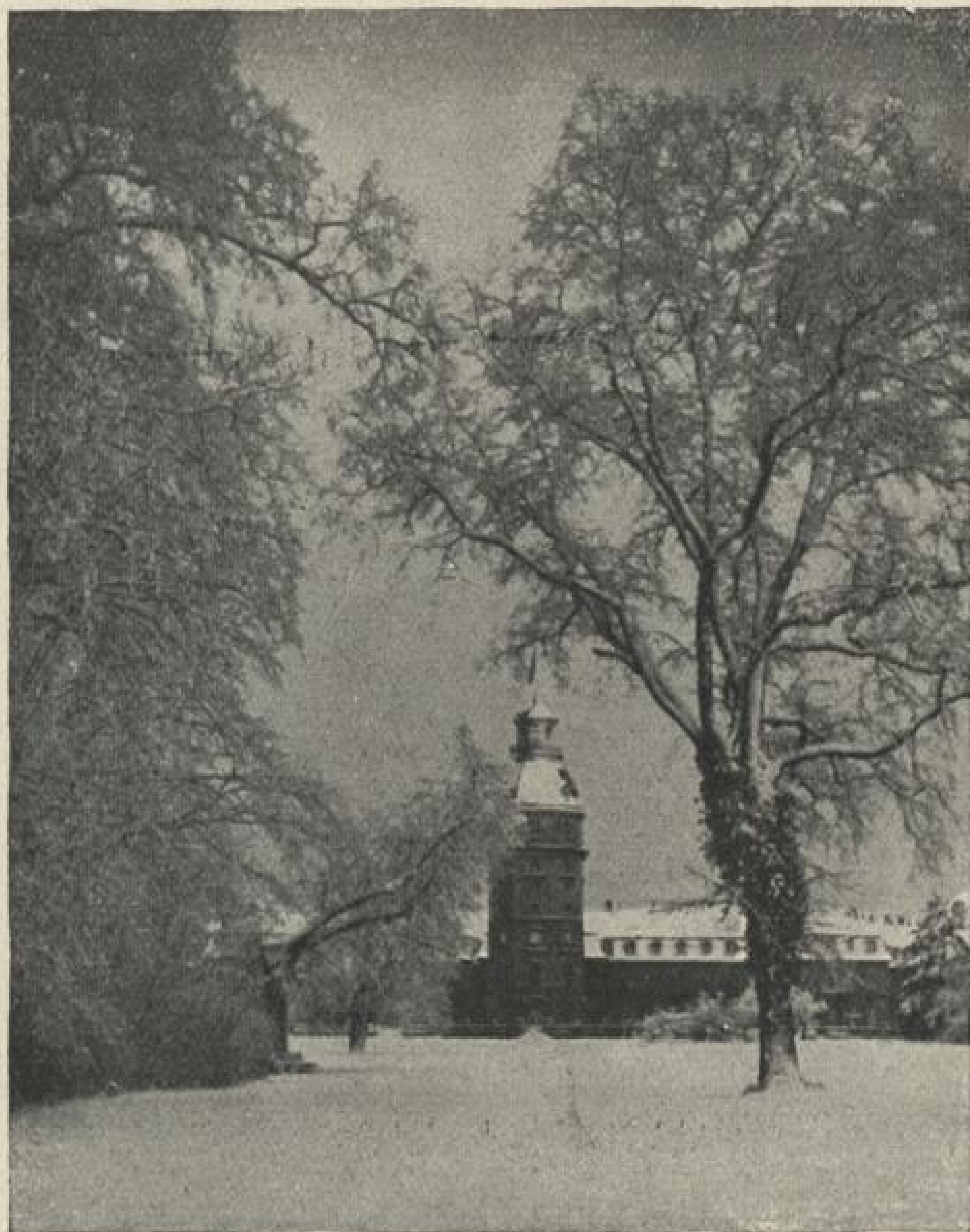


Kronenstraße 25 ! Der  
staunend billige Qualitätsschuh



halt im Freien nicht mehr möglich sei. Es könnte daher wohl nicht damit gerechnet werden, daß der um 23.43 Uhr, also kurz vor Mitternacht, in Karlsruhe eintreffende Zug 384 im Winter in nennenswerter Weise benützt sei. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe werde aber mit der Reichsbahndirektion Ludwigshafen erneut prüfen, ob der Zug 384 im kommenden Fahrplan vielleicht etwas früher gelegt und dann während des ganzen Jahres an Sonn- und Feiertagen geführt werden könne. Im übrigen verweist die Reichsbahndirektion auf die tägliche Spätverbindung Bingerbrück—Karlsruhe mit D 162 über Ludwigshafen, Bingerbrück ab 20.47 Uhr.

Inzwischen ist die Aufhebung auch offiziell bestätigt worden. Die Aufhebung der Visumpflicht ändert jedoch nichts an den fremdenpolizeilichen Bestimmungen, insbesondere an den Bestimmungen, die für die Erteilung und Bemessung der Aufenthaltsgenehmigung und Aufenthaltsdauer erlassen sind. Wichtig ist, daß die Vereinbarung der gegenseitigen Visafreiheit nicht nur für Großbritannien gilt, sondern auch für die englischen Kolonialländer, d. h. für Kanada, Neuseeland, die Südafrikanische Union, den Irischen Freistaat, Neufundland und Südrhodesien. Lediglich für Indien und Australien besteht weiterhin die Pflicht zur Einholung eines



Schloßpark im Winterkleid.

### Visumpflicht für England aufgehoben!

Freier Verkehr zwischen Deutschland, England und den englischen Kolonien.

Ab 1. Januar wird der Sichtvermerkszwang für Reisen deutscher Staatsangehöriger nach England (und umgekehrt) aufgehoben.

Paßvisums. Man darf hoffen, daß auch diese Einschränkung in absehbarer Zeit fortfallen wird. Jedenfalls bedeutet die Herstellung der Freiheit des deutsch-englischen Reiseverkehrs auch in der jetzigen Form bereits einen erfreulichen Fortschritt, der hoffentlich in seinen Auswirkungen schon dem Besuch unserer großen Wintersportorte zugute kommt.

**Besucht das Badische Landestheater!**



## Kleiner Rundgang durch die Stadt.

Zur Orientierung merke man: Der Hauptbahnhof liegt im Süden, das ehemalige Schloß, jetzt Landesmuseum, im Norden der Stadt, die Kaiserstraße zieht östlich zur Bernharduskirche und nach Durlach mit Turmberg, westlich zum Kaiserdenkmal, nach Mühlburg und zum Rheinhafen.

Nach dem Verlassen des Hauptbahnhofes befindet man sich auf dem Bahnhofplatz, dem Eingang zum Stadtgarten gegenüber. Nach rechts, dem Stadtgarten entlang, durch die Ettlingerstraße zum Festplatz. Links Städtisches Vierordtbad mit Hygieiabrunnen, Festhalle mit Bismarckdenkmal, Konzerthaus und gegenüber Ausstellungshalle. Neben der Festhalle nördlicher Eingang zum **Stadtgarten**. Große Gewächshäuser, gartenarchitektonische Anlagen, Rosengarten, japanischer Tempel, Umfangreicher Tierpark (Bärenzwinger, Affen- und Raubvogelhaus, Seelöwenbassin, Elefantenauslauf u. a. m.). Auf dem See Rudergelegenheit. Nachmittags- und Abendkonzerte, Kunstfeuerwerke.

Nach Verlassen des Stadtgartens durch die Ettlingerstraße bis zur Kriegsstraße links Siegesdenkmal 1870/71, rechts Anlage des alten Bahnhofes. Beim Eingang in die Karl-Friedrichstraße Rondellplatz mit Verfassungssobelisk, ehemaliges Markgräfliches Palais, rechts Landesgewerbeamt und Bezirksamt. Jetzt **Marktplatz**, links Rathaus mit neuem Bürgersaal nach Entwurf von Professor Bühler, rechts Evangelische Stadtkirche, daneben Badischer Handelshof, geradeaus Pyramide (Ruhestätte des Gründers der Stadt).

Am Marktplatz vorbei zieht die Kaiserstraße. Durch die Karl-Friedrichstraße weiter zum Zirkel mit den Ministerien und schließlich **Schloßplatz** mit Standbild von Großherzog Karl Friedrich. Gartenanlagen.

Im Schloß Badisches Landesmuseum mit antiken, völkerkundlichen und kunstgewerblichen Sammlungen. Am westlichen Flügel Badisches Landestheater. An den Schloßbau schließt sich der Schloßgarten an, ein Kabinettstück englischer Gartenarchitektur. Schöne Spaziergänge. Scheffel-

museum. Unweit davon Orangerie. Daneben Badische Kunsthalle, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Meister, Hans Thoma-Museum. Waldstraße, links Badischer Kunstverein, bis zur Kaiserstraße nach links zum Marktplatz, nach rechts zur Hauptpost mit Leibgrenadierdenkmal.

Zur Hauptpost vom Bahnhof aus mit der Elektrischen Linie 3 und 2 über Karlstraße. Hinter der Hauptpost das Postscheckamt, der Stephansplatz mit seinem originellen Brunnen. Die Karlstraße führt nordwärts zur Münzstätte, vorher links die Handelskammer, rechts Bankhaus Homburger. Von der Hauptpost in der Kaiserstraße westlich zum Kaiserplatz, dahinter Mühlburgertorhäuschen, dann die Westendstraße mit Christuskirche. In der Westendstraße führt Linie 5 an der ehemaligen Kunstgewerbeschule vorbei zum Städt. Krankenhaus und zum **Flugplatz** der Badisch-Pfälzischen Lufthansa. Geradeaus wird die Kaiserstraße durch die Kaiserallee fortgesetzt, die nach Mühlburg und zum **Rheinhafen** führt (Linie 1 und 2), hier Elektrizitätswerk, Städtisches Schwimm- und Sonnenbad.

In der Karlstraße gegenüber der Post führt die Erbprinzenstraße an der katholischen Stadtkirche und am Sammlungsgebäude vorbei, zum Rondellplatz (siehe oben). Hinter der katholischen Stadtkirche das Landtagsgebäude. Hinter dem Sammlungsgebäude der Nymphengarten (mit ehem. Musikschlößchen), der bis zur Kriegsstraße geht. Hier rechts das ehemalige erb-großherzogliche Palais, jetzt Statistisches Landesamt und Versorgungsgericht. Geradeaus in der Ritterstraße weiter halblinks, zum Festplatz.

Vom Marktplatz ostwärts auf der Kaiserstraße zunächst rechts die Kleine Kirche mit hübschem Brunnen, weiter zur Kronenstraße mit Synagoge, dann links die **Technische Hochschule**, Verkehrsmuseum zum Platz, wo das Durlacher Tor stand. Hier katholische Bernharduskirche. (Ausführlicher Rundgang im Führer des Verkehrsvereins.)

## Fahrplan des Karlsruher Kraftwagen = Vorortsverkehrs.

### Städt. Autobusverkehr Rüppurr.

Vom Marktplatz (Evang. Stadtkirche) bis Rüppurr (Gasthaus z. Krone).

**An Werktagen:** Abfahrt 6.05 Uhr, alle 10 Minuten bis 7.45 Uhr. Von 8 Uhr alle 15 Minuten bis 11.45 Uhr. Von 12.05 Uhr alle 10 Minuten bis 14.45 Uhr. Von 15 bis 16 Uhr alle 15 Minuten. Von 16.15 Uhr alle 10 Minuten bis 19.45. Von 20 Uhr  $\frac{1}{2}$  stündig bis 22.45 Uhr. (Samstag bis 23.15 Uhr).

**An Sonn- und Feiertagen:** Abfahrt 7.15 Uhr  $\frac{1}{2}$  stündig bis 10.15 Uhr. Von 10.30 Uhr bis 13.15 alle 15 Minuten. Von 13.25 Uhr bis 20.15 alle 10 Minuten. Von 20.30 Uhr bis 21.15 Uhr alle 15 Minuten. Von 21.45 Uhr  $\frac{1}{2}$  stünig bis 23.45.

### Karlsruh.-Schützenhaus-Neureut-Eggenstein

Abfahrt: Hans Thoma-Straße. (Unternehmer Richard Flohr).

### An Werktagen:

**Karlsruhe ab:** (nach Neureut und Eggenstein) 6.45, 8.15, 10.00, 11.30 Uhr, 12.45, 14.30, 16.00, 17.00, 18.40, 20.30, 23.00 Uhr.

**Eggenstein ab:** 7.10, 8.45, 10.45, 12.00 Uhr, 14.00, 15.15, 17.45, 19.15, 21.00, 23.20 Uhr.

**Neureut ab:** 6.20, 7.30, 9.00, 11.00 Uhr, 12.10, 14.15, 15.30, 16.15, 18.00, 19.30, 21.15, 23.30 Uhr.

### An Sonn- und Feiertagen:

**Karlsruhe ab:** 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.30, 23.30 Uhr.

**Eggenstein ab:** 9.00, 10.30, 11.30 Uhr, 12.30, 13.30, 14.30, 15.30, 16.30, 17.30, 18.30, 19.30, 20.30, 21.30, 23.00, 24.00 Uhr.

**Neureut ab:** 9.15, 10.45, 11.45 Uhr, 12.45, 13.45, 14.45, 15.45, 16.45, 17.45, 18.45, 19.45, 20.45, 21.45, 23.15, 24.15 Uhr.

(Änderungen vorbehalten).



# Was der Fremde wissen muß.

## Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof, Tel. 5102 (verbunden mit aml. Fahrplanauskunft) und Kaiserstr. 141 am Marktplatz, Tel. 1420.

Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur auswärtiger Städte und Kurorte. Reise- und Gepäckversicherung. Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater, für städtische Konzertveranstaltungen, für den Stadtgarten usw. Flugscheinverkauf und Auskunftserteilung der Badischen Luftverkehrsgesellschaft.

Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karlsruher- u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

## Reisebüros.

**Reisebüro Karlsruhe A. G.**, Kaiserstraße 229 (Tel. 7240/41). Agentur der Holland-Amerika-Linie. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf.

**Lloyd-Reisebüro Goldfarb G. m. b. H.**, Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Passage nach allen Weltteilen, Flugscheinverkauf

**Badisches Reisebüro Zentrale**, Karlstraße 10. (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

**Hermann Meyle**, Kaiserstraße 141 (Tel. 450). Vertretung der Süd-Amerika Linie, White Star Line und Hugo Stinnes-Linie (Süd-Amerika).

**E. O. Hieke** (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

## Konsulate und Paß-Stellen.

Bayern (Kriegstr. 47 a, Tel. 1743), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530), Portugal, (Jahnstraße Nr. 22, Telefon Nr. 301), Deutsche Paß-Stelle für Ausländer (Kaiser-Allee 14, Tel. 1858), Meldestelle und Paßbüro des Bezirksamts (Karlriedrichstr. 15, Eingang Hebelstraße).

## Gepäck, Droschken und Autos.

**Gepäckträger und Dienstmänner** am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

**Eilboteninstitute**: Rote Radler (Herrenstr. 22, Tel. 366), Eilboteninstitut Blitz (Belfortstr. 7, Tel. 6846).

**Amtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei** der Reichsbahn durch Werner u. Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 447 und 2980).

**Amtliche Güterbestätterei** der Reichsbahn durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof Tel. 2 und 432).

**Droschken und Autotaxameter**. Halteplätze: Bahnhofplatz, Marktplatz, am Moninger (Ecke Karl- und Kaiserstr.) und Kaiserallee (Ecke Blücherstr.), bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Autozentrale Tel. 3650.

## Posteinrichtungen.

**Postamt I** (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen 8–7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 8–9 1/2 Uhr. Telegramme und Fernsprecher Tag und Nacht.

**Postamt II** (östlich vom Hauptbahnhof). Geöffnet an Werktagen 7–7 1/2 Uhr (Paketannahme und -ausgabe 7–7 1/2 Uhr), Sonntags 7–1 Uhr (Telegramme u. Einschreibsendungen 7–6 Uhr).

**Postamt III** (Waldhornstr. 21) nur Werktags 8–6 Uhr.

## Kunstinstitute und Ausstellungen.

**Badisches Landesmuseum** (eh. Residenzschloß): Antike, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarhiv. (Zugänglich täglich von 9–12 und 14–17 Uhr.

Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–13 und 15–17 Uhr. [Winter 11–13 und 14–16 Uhr] Eintritt 50 Pfg. Sonntag 11–13 Uhr freier Eintritt).

**Badische Kunsthalle** (Hans Thomastraße 2): Gemälde berühmter Maler, Plastiken, Kupferstiche, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Malerei, Bildschnitzerkunst, italienische Meister, Hans Thoma-Museum. (Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag 11–13 und 15–17 [Winter 14–16 Uhr]. Eintritt 50 Pfg. Sonntag 11–13 Uhr frei, außerhalb der Besuchszeiten 1.–M.)

**Scheffelmuseum** im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11–13 und 15–17 Uhr, an den Werktagen von 10 bis 12.30 Uhr. Eintritt 30 Pfg.)

**Städtische Sammlungen** (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

**Badisches Landestheater**, Schloßplatz, Oper und Schauspiel.

**Badische Landessammlungen für Naturkunde** (Sammlungsgebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinet (geöffnet Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–13 und 14–16 Uhr. Eintritt frei. Außerhalb der Besuchszeiten 50 Pfg.)



**Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum** (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiete des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet im Sommer Sonntags 11–13 Uhr, Mittwochs 14–17 Uhr).

**Majolikamanufaktur** (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8–16 Uhr).

**Badischer Kunstverein** (Waldstraße 3): Ausstellungen zeitgenössischer Maler, besonders Karlsruher Malerei. (Geöffnet Montag bis Samstag 10–13 und 14–16 Uhr, Sonntag 11–13 und 14–16 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.)

**Kunsthandlungen und Galerien:** Galerie Moos, Kaiserstr. 187, geöffnet Montag bis Samstag 10–18 Uhr, Sonntag 11–13 Uhr. Gemälde- und Graphikausstellung **E. Büchle**, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 132, geöffnet Werktags 9–13 und 14–18 Uhr, Sonntag 11–13 Uhr. Gemäldeausstellung **Gerber und Schawinsky**, Kaiserstraße 221. Gemäldegalerie **Ernst Hardock & Sohn**, Akademiestr. 26. Kunstkeramische Werke **Friedrich Sebald**, Schillerstr. 33. Kunstverlag **Gebr. Hirsch**, Waldstr. 30. Kunstgewerbehaus **C.F. Otto Müller**, Kaiserstraße 138.

**Generallandesarchiv** (Hilda-Promenade 2): Geschichtliches Quellenmaterial, archivalische Ausstellung von Urkunden. (Geöffnet Montag bis Freitag 8–12.30 Uhr, 14.30–18.30 Uhr, Samstag 8–13.30 Uhr).

**Landesgewerbeamt** (Karlfriedrichstraße 17): Badische Gewerbebücherei und wechselnde Ausstellungen gewerblicher Art. (Geöffnet Montag, Mittwoch, Donnerstag 10–13, 15–18 Uhr, Dienstag und Freitag 16–20 Uhr, Samstag 10–13 Uhr).

## Sehenswerte Gärten und Plätze.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche, Pyramide und Bad. Handelshof.

Rondellplatz mit Markgräflichem Palais und Verfassungsgebäude.

Friedrichsplatz mit Kaskadenbrunnen und Sammlungsgebäude.

Kaiserplatz am Mühlburger Tor mit Reiterstandbild Wilhelms I. und Christuskirche.

Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß und Landestheater, Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.

Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.

Nymphengarten mit ehem. Musikschlößchen und Nymphengruppe.

Stefansplatz hinter dem Postgebäude mit originellem Brunnen.

Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Tiergarten, See mit Ruderlegenheit, Japanischer Tempel, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk).

Festhalleplatz mit Festhalle, städt. Konzerthaus und Ausstellungshalle, Vierordtbad mit Hygieiabrunnen.

Flugplatz der Badisch-Pfälzischen Lufthansa.

## Denkmäler und Brunnen.

Artillerie-Denkmal in der Linkenheimer Allee (am Schloßgarten), von Prof. H. Billing.

Bismarck-Denkmal von Fr. Moest, vor der Festhalle, errichtet 1904, am Postament Genius, die Einigkeit Deutschlands darstellend.

Brunnen vor der Kleinen Kirche, von Taucher.

Denkmal des ersten Großherzogs Karl-Friedrich († 1811) von Schwanthaler, auf dem Schloßplatz, errichtet 1844. Die Eckfiguren stellen die ehemaligen Landeskreise dar (See-, Ober-, Mittel- und Unterrheinkreis.)

Gefallenen-Denkmal der Studenten der Technischen Hochschule im Hofe dort, von Prof. Dr. Läger.

Hans Thoma-Denkmal auf dem neuen Friedhof, von Architekt Dipl.-Ing. Adolf Müller-Karlsruhe.

Hebel-Denkmal an einer Wegkreuzung im Schloßgarten.

Heinrich Hertz-Denkmal im Hofe der Technischen Hochschule, von Prof. Dr. Läger.

Herme mit Büste des Gartendirektors Ries im Stadtgarten.

Kaiser-Denkmal, von Ad. Heer, in der Achse der Kaiserstraße am Mühlburger Tor. Vorn eine Viktoria, rückwärts die Geschichte, die Namen Straßburgs und Metz verzeichnend, zu Füßen die Wappen der Reichsländer. Auf den Langseiten die Kaiserproklamation und badische Truppen im Felde

Kaller-Anlage im südlichen Stadtgarten.

Krieger-Denkmal der Stadt Karlsruhe, von H. Volz, westlich des alten Bahnhofs. Viktoria mit sterbendem Krieger.

Leibgrenadier-Denkmal vor der Hauptpost von der Architektenfirma Gruber und Gutmann. Entwurf des Greifes von Bildhauer C. Dietrich, Karlsruhe.

Marktbrunnen auf dem Gutenbergplatz.

Pyramide auf dem Marktplatz. Grabmal des Gründers der Stadt. Im Innern ein Gewölbe, als Zugang eine Bronzetafel mit Inschrift. Wahrzeichen der Stadt, an Stelle der ersten Konkordienkirche.

Scheffel-Denkmal, von H. Volz, auf dem Kunstsulplatz an der Bismarckstraße. Enthüllt 1892. Mit Reliefdarstellungen aus Ekkehard.

Stephansbrunnen, Brunnen hinter der Hauptpost, Plastik von Binz, Architektur von Billing.

Standbild des Großherzogs Ludwig, † 1830, Statue von Raufer. Zwischen Rathaus und Stadtkirche.

Siegfried-Brunnen, Richard Wagnerplatz, von Sauer.

Werdermarktbrunnen (Januskopf) auf dem Werderpl. v. Bildhauer Aug. Meyerhuber-Karlsruhe.



# AUTO-FAHRSCHULE

---

---

AUTOVERTRETUNGEN:

LEY  
STUDEBAKER  
HANOMAG

Garagen und  
Reparatur-Werkstätte

Älteste  
Autofahrschule  
am Platze

Oststadt-Garage

---

---

## Dalhofer & Hummel

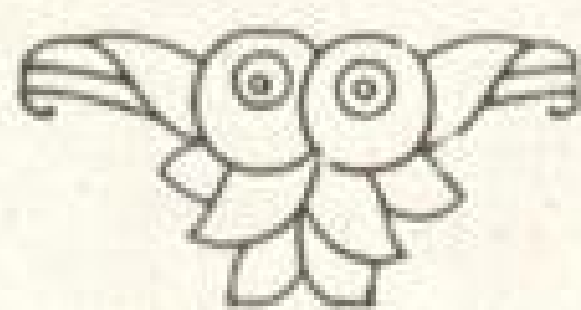
Essenweinstr. 6-8 · Karlsruhe (Baden) · Telefon 5677

Gegründet 1834

## Leipheimer & Mende

---

---



---

---

Spezial-Geschäft für Stoffe in Herren- und  
Damenkleidung, in Wolle, Baumwolle, Seide,  
Wäschestoffe, Gardinen und Schlafdecken



**Städt. (öffentl.)  
Spar- und Pfandleihkasse  
Karlsruhe i. S.**

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde

**Mitglied des Deutschen u. des Badischen  
Sparkassen- und Giro-Verbandes**  
mit rund 3000 Sparkassen und 8000 Zahlstellen

Reichsbank-Girokonto — Girokonto bei der Badischen Girozentrale in Mannheim und in Karlsruhe  
Postscheckkonto Karlsruhe 4286 und 16805 (Giroabteilung)  
Fernsprecher: Amt 7025, 7026, 7027 und Rathauszentrale



**Spar-Abteilung:** Karl-Friedrichstraße 8 — Marktplatz

Annahme von Spareinlagen auf wertbeständiger Grundlage bei hoher Verzinsung. Vom Zufluß der Spareinlagen ist die Gewährung langfristiger Darlehen abhängig; nur Spareinlagen ermöglichen Hypotheken und lindern die Wohnungsnot. Verwahrung und Verwaltung von Sparbüchern und Wertpapieren, Schulsparkassen, Heimsparbüchern.

**Giro-Abteilung:** Zähringerstraße 100 — beim Marktplatz.

Giro- und Scheckverkehr. Die Ausdehnung der bargeldlosen Zahlungsweise ist dringendes wirtschaftliches Erfordernis.

Gewährung von Kontokorrentkrediten. Reisekreditbriefe (ROB.) — Diskontierung von Wechseln.

**Leihhaus:** Schwanenstraße 6.

Gewährung verzinslicher Darlehen gegen Faustpfänder zur Bewahrung Darlehenssuchender vor wucherischer Ausbeutung.

**Annahmestellen**

für Spar- und Giro-Einlagen (Bargeldeinlagen):

A: (Oststadt): Drogerie L. Bühler, Lachnerstraße 14,

B: (Stadtteil Mühlburg): Drogerie W. Hofmeister, Philippstraße 14,

C: (Südstadt): Weißwarengeschäft K. Holzschuh, Werderstraße 48.

Städt. Sparkassenamt.